



Geschäftsbericht 2021

Kennzahlen 2021

Mio. €	Anmerkung	2021	2020	Veränd.
Ertragslage				
Umsatzerlöse		1.007,0	919,4	9,5%
davon Ausland		69%	69%	-
davon Inland		31%	31%	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1)	140,0	92,8	50,9%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		110,4	-93,7	-
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		82,1	-123,1	-
Konzernergebnis [Anteilseigner des Mutterunternehmens]		75,4	-132,2	-
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2)	13,9%	10,1%	+3,8%-Punkte
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3)	8,0%	1,8%	+6,2%-Punkte
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert (in €)		0,62	-1,08	-
Vermögenslage				
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		371,5	220,7	68,3%
Bilanzsumme		1.376,3	1.258,8	9,3%
Nettofinanzschulden		206,3	286,5	-28,0%
Eigenkapitalquote	4)	27,0%	17,5%	+9,5%-Punkte
Verschuldungsfaktor	5)	1,5	3,1	51,6%
Anzahl der Mitarbeiter	6)	4.680	4.837	-3,2%
Finanzlage				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		50,0	55,8	-10,4%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		60,3	73,3	-17,7%
Nettoumlaufvermögen		341,2	351,8	-3,0%
Free Cashflow	7)	111,5	93,9	18,7%

¹⁾ Vor Einmaleffekte/Sondereinflüssen von 30,7 Mio. € im Jahr 2021 und minus 113,2 Mio. € in 2020

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital [Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen]

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

Inhalt

Kennzahlen 2021.....	2
Inhalt	3
Interview mit dem Vorstand	4
Bericht des Aufsichtsrats	7
CSR-Bericht	12
SGL Carbon im Kapitalmarkt.....	37

Konzern-Lagebericht 42

Grundlagen des Konzerns	44
Wirtschaftsbericht	54
Chancen- und Risikobericht	76
Prognosebericht	84
Vergütungsbericht	88
Angaben nach § 289a und § 315a HGB	98
Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht [ungeprüft]	100

Konzernabschluss 110

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113
Konzernbilanz	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	116
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	118
Konzernanhang	120

Weitere Informationen..... 173

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	174
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	182
Organe	183
Glossar	185
Abkürzungsverzeichnis	189
Finanzkalender.....	190
5-Jahres-Übersicht.....	191

Interview mit dem Vorstand



Thomas Dippold [Finanzvorstand]

Dr. Torsten Derr [Vorsitzender des Vorstands]

Herr Dr. Derr, als Sie Mitte 2020 Ihr Amt als Vorstandsvorsitzender angetreten haben, kündigten Sie schon früh eine notwendige Transformation des Unternehmens an. Warum? Was haben Sie im Geschäftsjahr 2021 erreicht?

Ich bin jemand, der sich alles zunächst genau ansieht und kritisch hinterfragt. Schnell war klar, dass wir unser Geschäft neu ausrichten müssen, um die SGL Carbon wieder auf gesunde Beine zu stellen. Wir müssen uns auf die profitablen Bereiche unseres Geschäfts konzentrieren, Prozesse und Strukturen vereinfachen und Kosten reduzieren. Langfristig ist es notwendig ein umfassendes Umdenken in der Organisation zu verankern.

Viele der im Herbst 2020 für die gesamte SGL Carbon gesetzten Transformationsziele haben wir im Geschäftsjahr 2021 erreicht. Wir haben mehr als 700 Initiativen identifiziert, die bisher zu Kosteneinsparungen von rund 120 Mio. € geführt haben. Leider war dies auch mit dem Abbau von rund 10 % der Belegschaft verbunden. Wir haben aber nicht nur Kosten gespart, sondern uns kundenorientierter aufgestellt. Seit Anfang 2021 arbeiten die vier neu definierten Geschäftsbereiche ergebnisverantwortlich, können sich besser auf die Anforderungen ihrer Märkte und Kunden einstellen und sind in ihren Prozessen deutlich effizienter geworden. Auch bei den zentralen Bereichen haben wir Einschnitte vorgenommen. Die Zentralfunktionen wurden von 20 auf neun reduziert und an die Größe der SGL Carbon angepasst.

Wichtig für die interne Neuausrichtung war auch die Einführung der „Formula Carbon“. Diese gibt in vier klaren Leitsätzen unsere neue Denkrichtung vor: „Geschäft geht vor“ – „Einfachheit wagen“ – „Versprechen halten“ – „Schnell handeln, anders denken“. Da das Lernen und die Anwendung neuer Verhaltensmuster Zeit benötigt, werden wir im Rahmen unserer ESG-Strategie weitere Initiativen zur Erneuerung unserer Unternehmenskultur und zur Mitarbeiterzufriedenheit umsetzen.

Die Erfolge der Transformation haben wesentlich zur Stabilisierung unseres Geschäftes und unserer finanziellen Situation beigetragen.

Herr Dippold, wie hat sich die Transformation aus Sicht des Finanzvorstands der SGL Carbon dargestellt? Was waren Ihre Fokusthemen?

Als ich im Oktober 2020 meine Tätigkeit im Vorstand antrat, war die SGL Carbon finanziell angeschlagen. Wir steckten noch mitten in der Corona-Pandemie mit deutlich negativen Auswirkungen auf das operative Geschäft. Dazu kam eine zu teure Organisation mit hohen Fixkosten, einer hohen Nettoverschuldung und negativem Cashflow. Oberste Aufgabe war es, die finanzielle Stabilität der SGL Carbon wiederherzustellen. Dies ist uns im Geschäftsjahr 2021 gelungen.

Der Konzernumsatz erhöhte sich von 919,4 Mio. € auf 1.007,0 Mio. € und die wichtige operative Kenngröße unser bereinigtes EBITDA verbesserte sich von 92,8 Mio. € auf 140,0 Mio. €. Nach langer Zeit konnten wir auch wieder ein positives Konzernergebnis von 75,4 Mio. € ausweisen. Auch unsere Nettofinanzschulden verbesserten sich deutlich von 286,5 Mio. € auf 206,3 Mio. €, was auf den Anstieg der Liquidität um 79,1 Mio. € auf 220,9 Mio. € zurückzuführen ist.

Herr Dr. Derr, Herr Dippold, ist die Transformation nun abgeschlossen?

Torsten Derr: Das Team hat im Geschäftsjahr Großartiges geleistet. Unser ursprüngliches Kostensenkungsziel haben wir bereits erreicht, sehen aber, dass es weiterhin Potenzial gibt, uns zu verbessern, effizienter zu agieren und kostenbewusster zu handeln. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen uns dabei weitere Transformationsinitiativen zu identifizieren und umzusetzen.

Thomas Dippold: Auch im Finanzbereich müssen wir weiter daran arbeiten die finanzielle Stabilität zu sichern und auszubauen. Wir müssen langfristig ein stabiles Fundament legen, um zukünftige Wachstumsoptionen zu ermöglichen.

Herr Dr. Derr, wie geht es operativ weiter? Welche Bereiche werden ausgebaut, wo gibt es Wachstumschancen?

Im Geschäftsjahr 2022 werden wir uns auf die Optimierung des bestehenden Geschäfts konzentrieren. Wir wollen in den Zukunftsmärkten Elektromobilität, Halbleiter, LED und erneuerbare Energien wie Wind und Solar weiter wachsen. Daher werden wir in den Ausbau von Kapazitäten investieren z. B. in Polen in weitere Anlagen zur Herstellung von Graphitanodenmaterial für die Batterieindustrie oder in den USA, um dort unsere Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen für die Elektromobilität zu beliefern, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Des Weiteren wird das Geschäftsjahr 2022 von einer konsequenten Integration unserer Nachhaltigkeitsambitionen in die Strategie der Geschäftsbereiche geprägt sein. Hier wollen und müssen wir unsere Performance verbessern.

Herr Dr. Derr, wie wollen Sie als energieintensives Unternehmen die Nachhaltigkeitsperformance verbessern?

Wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln sind für die SGL Carbon kein Widerspruch. Im Gegenteil, wir sehen eher Chancen für unser Geschäftsmodell als wirtschaftliche Nachteile und das sowohl auf der Kostenseite als auch beim Umsatz. Als energieintensives Unternehmen sind Strom und Gas ein wesentlicher Kostenfaktor, daher macht es für uns sowohl ökologisch als auch ökonomisch Sinn Energie effizienter einzusetzen.

Im letzten Jahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert und uns ganz klare Ziele gesetzt. Unter anderem werden wir unsere CO₂-Emissionen durch die Nutzung erneuerbarer Energieformen bis 2025 um 50 % reduzieren. 2038 wollen wir klimaneutral sein. Damit tragen wir selbst zum Klimaschutz bei und reduzieren den CO₂-Fussabdruck unserer Produkte, was wiederum unseren Kunden hilft, ihre Klimaziele einzuhalten.

Wir wollen als Unternehmen zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen, aber auch durch unsere Produkte. Carbonfasern werden in der Windindustrie genutzt, machen Elektrofahrzeuge leichter und damit weniger verbrauchsintensiv. Graphitanodenmaterial ist unverzichtbar bei der Batterieherstellung, um nur einige Beispiele zu nennen.

Wir wollen gerade mit diesen Produkten, die eine nachhaltige Wirtschaft ermöglichen, besonders stark wachsen und die steigende Nachfrage unserer Kunden bedienen.

Herr Dr. Derr, Herr Dippold, es hört sich so an, als hätten Sie sich für 2022 viel vorgenommen. Wie wirken sich diese Pläne auf die wirtschaftliche Situation der SGL Carbon aus?

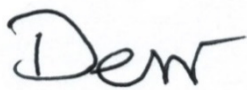
Thomas Dippold: Insgesamt haben wir gemeinsam mit allen Kolleginnen und Kollegen im Geschäftsjahr 2021 eine höhere Profitabilität erzielt als noch Anfang 2021 erwartet. Daher auch die Prognoseanpassung Mitte des Jahres 2021, die wir am oberen Ende des Prognosekorridors auch erreicht haben. Somit ist ein ursprünglich erst für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwarteter Anstieg bei Umsatz und Ergebnis bereits im Jahr 2021 realisiert worden. Entsprechend flacht sich die erwartete Umsatz- und Ergebnisprognose für 2022 ab.

Bereits vor Monaten hatten wir auf das Auslaufen eines Liefervertrages mit einem großen Automobilhersteller Ende Juni 2022 hingewiesen. Kompensieren können wir diesen Wegfall durch Aufträge aus der Windenergie, die jedoch nicht die Umsatz- und Ergebniswirkung des auslaufenden Vertrags haben werden. Hinzu kommen anhaltende Herausforderungen aus weiterhin hohen Rohstoff- und Energiepreisen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Interviews herrscht ein schrecklicher Krieg in der Ukraine, den wir bei SGL Carbon alle zutiefst verurteilen. Derzeit kann niemand abschätzen, wie sich diese verheerende Auseinandersetzung auf das geopolitische und wirtschaftliche Gefüge in Europa und der Welt auswirken wird. Hoffen wir, dass der Krieg bald beendet sein wird und ein friedliches Miteinander wieder möglich ist.

Wir können jedoch zum derzeitigen Zeitpunkt nicht ausschließen, dass die Folgen dieses Krieges und die verhängten Sanktionen auch Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der SGL Carbon haben werden. Die Planung für das Geschäftsjahr 2022 wurde auf Basis der zum Zeitpunkt ihrer Erstellung herrschenden Rahmenbedingungen erarbeitet.

Freundliche Grüße



Dr. Torsten Derr
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Dippold
Finanzvorstand

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau sowie ein bereinigtes EBITDA zwischen 110 - 130 Mio. €. Weitere Erläuterungen zur Prognose können dem Prognosebericht in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Torsten Derr: Es ist für mich nicht einfach über Zahlen und Leistungsfähigkeit zu sprechen, während in unmittelbarer Nachbarschaft derzeit ein solch entsetzlicher Krieg herrscht. Trotzdem haben unsere Aktionärinnen und Aktionäre und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Recht darauf zu erfahren, wie es mit unserer SGL Carbon weitergeht. In 2022 wollen wir die finanzielle Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter stabilisieren und unser Geschäft ausbauen. Nur mit einer gestärkten finanziellen und operativen Basis können wir Performance-orientiert wachsen und unsere Mittelfristziele erreichen. Ende 2025 wollen wir mit dem bestehenden Geschäft einen Umsatz zwischen 1,3 – 1,4 Mrd. € und eine bereinigte EBITDA-Marge zwischen 15% – 18% erzielen. Mögliche Chancen aus dem Ausbau einer Europäischen Batterieindustrie oder der Weiterentwicklung der Brennstoffzelle haben wir bei unserer Mittelfristplanung nicht berücksichtigt. Dass eine europäische Batterieindustrie kommt, ist sicher, die Frage ist nur wann. Wir sind heute deutlich besser aufgestellt als noch vor einem Jahr, um aufkommende Marktchancen zu nutzen. Die finanzielle Stabilität der SGL Carbon unterstützt uns dabei, auftretende Opportunitäten zu nutzen.

Torsten Derr und Thomas Dippold: Alle genannten Vorhaben packen wir gemeinsam an. Unsere Ziele können wir nur mit der Unterstützung aller SGL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen. Für deren Einsatz, auch in den schwierigen Zeiten, das Engagement für die SGL Carbon und die Leidenschaft für unser Geschäft bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

Bericht des Aufsichtsrats



Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hinter uns liegt kein leichtes Jahr und doch kann die SGL Carbon ein gutes Ergebnis vorweisen. Die Leistung und die Profitabilität wurden verbessert, die gesetzten Ziele übertroffen. Im Berichtsjahr erreichten der Vorstand und die Mitarbeiter eine Steigerung in Umsatz und Ergebnis, die erst 2022 erfüllbar schien. In fast allen Geschäftsbereichen wurde die Auslastung erhöht, dazu margenstarke Aufträge gewonnen.

Die Pandemie prägte auch das vergangene Geschäftsjahr, immer wieder wurden Lieferketten unterbrochen, die Preise für Rohstoffe und Energie stiegen zum Teil erheblich. Abgemildert wurde dies auch durch unser Transformationsprogramm, das der Vorstand Ende 2020 eingeleitet hat: Kosten wurden gesenkt, der SGL Carbon eine neue Struktur gegeben. Einige Maßnahmen waren schmerzhaft, aber sie halfen dem Unternehmen, sich zu stabilisieren. Der Aufsichtsrat bestärkt den Vorstand darin, das Programm weiter voranzutreiben.

Das Unternehmen bedient wachstumsstarke, zukunftssträchtige Märkte, etwa in der Automobil- und Halbleiter-Industrie,

und es gestaltet mit seinen innovativen Produkten den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel mit, den der Green Deal der Europäischen Kommission vorgegeben hat.

Grüner Strom benötigt Windräder, zunehmend werden Anlagen mit größeren Flügeln gebaut, gerade Offshore-Anlagen mit Spannweiten von 150 Metern und mehr. Solche Flügel benötigen besondere Stabilität, etwa durch Bauteile aus Carbonfasern. Dazu ist Carbon eine Stütze in der Elektromobilität, macht Fahrzeuge leichter und schützt Insassen vor Bränden und Unfall-Verletzungen.

Ebenso unverzichtbar für die E-Mobilität ist Graphit. In Lithium-Ionen-Batterien ist es das wichtigste Material für Anoden. Noch kommt Graphit vor allem aus Asien. Will Europa in der Batterie-Herstellung seine technologische Souveränität wahren, muss es nachziehen. Unser Unternehmen ist in Europa einer der wenigen Hersteller von Anodenmaterial aus synthetischem Graphit. Wir industrialisieren es und entwickeln es weiter für künftige Batterietechnologien. Was die SGL Carbon hier leistet, ist so vielversprechend, dass der Bund und das Land Bayern das Unternehmen in das EU-Förderprojekt IPCEI aufgenommen hat – dem „Important Project of Common European Interest“, welches die Herstellung wettbewerbsfähiger und umweltschonender Batterien „made in Europe“ unterstützt.

Der Vorstand und die Mitarbeiter der SGL Carbon haben das Ziel erklärt, sich zukünftig noch mehr auf solche nachhaltigen Innovationen zu fokussieren. Der Aufsichtsrat begrüßt und unterstützt dies genauso wie die neuen und ambitionierten ESG- und Nachhaltigkeitsziele: bis 2025 soll der CO₂-Ausstoß halbiert werden. Auch hier, liebe Aktionäre und Aktionärinnen, schreitet die Transformation voran. Über den Fortgang werden wir Ihnen berichten.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Herr Dr. Derr als Vorstandsvorsitzender der SGL Carbon SE sowie Herr Dippold als Finanzvorstand standen in engem Kontakt mit der Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Berichtsjahr in fünf Gesamtplenumsitzungen sowie in Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse beratend begleitet und dabei die Führung der Ge-

schäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich sowie mündlich über die Lage des Unternehmens und die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse und Vorhaben unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Vorhaben des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Im Vorfeld einiger Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse standen mit ihren Kollegen im Aufsichtsrat und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der Ausschusssitzungen im Gespräch. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand zu den Tagesordnungspunkten umfassend und zeitnah, mündlich und durch Unterlagen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden ausführlich erläutert, die Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen wurden intensiv diskutiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse hatten ausreichend Gelegenheit, sich im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorschlägen kritisch auseinanderzusetzen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartalszahlen sowie die Wahrnehmung der SGL Carbon an den Finanzmärkten.

Ich stand als Vorsitzende des Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Derr als Vorsitzendem des Vorstands und mit Herrn Dippold im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwicklung, die Planung und über besondere unternehmensbezogene Fragen. Auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauschte sich zwischen den Gremiensitzungen eng und regelmäßig mit dem Vorstand aus.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

In den Sitzungen des Aufsichtsrats im März, Mai, Juli, September und November wurden die Wirtschaftslage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Geschäftsjahr erörtert. Zu den regelmäßigen Themen dieser Sitzungen gehörten – neben Berichten zur Corona-Situation – die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie das Risiko-Management einschließlich der Compliance-Risiken. Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen waren auch die Fortschritte bei der Umsetzung des Transformationspro-

gramms, die strategische Aufstellung und die Wachstumsprojekte der Geschäftsbereiche. Ein durchweg bedeutendes Thema war auch die kurz- und mittelfristige Finanzplanung.

In der März Sitzung des Berichtsjahrs hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2020 in seiner finalen Fassung mit dem Abschlussprüfer diskutiert und den Geschäftsbericht genehmigt. Der Vorstand berichtete über die Auswirkungen der Pandemie auf das laufende Geschäft, über die negativen Auswirkungen der teilweise stark gestiegenen Rohstoffpreisen und die mangelnde Verfügbarkeit von Fracht-Containern. Ebenso berichtete der Vorstand ausführlich über den Stand und die Umsetzung des Transformationsprogramms. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Vorstands-Zielerreichung für 2020; Details sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen. Schließlich wurden die Beschlussgegenstände, für die am 21. Mai 2021 geplante Hauptversammlung verabschiedet.

In der Sitzung nach der virtuellen Hauptversammlung im Mai gab der Vorstand dem Aufsichtsrat ein Überblick über verschiedene operative Projekte und stellte die Ergebnisse des ersten Quartals des Geschäftsjahres vor. Die positiven Geschäftszahlen sowie die Verbesserung der Eigenkapitalquote wurden hervorgehoben. Der Verkauf von nicht-betriebsnotwendigen Grundstücken sowie die Möglichkeit zur Konsolidierung des Standortnetzes wurden ebenfalls besprochen. Ausführlich erörtert wurden die Fortschritte und Nachhaltigkeit der Transformationsmaßnahmen und den kulturellen Wandel des Unternehmens.

Die Juli-Aufsichtsratssitzung am Standort Meitingen nutzte der Aufsichtsrat zur Besichtigung der Gas Diffusion Layer (GDL)-Fertigung am Standort. Zudem gab der Vorstand ein Update zur Geschäftslage sowie zum Transformationsprozess. Mit dem Vorstand und den anwesenden Leitern der Geschäftsbereiche wurde intensiv die strategische Ausrichtung des Unternehmens diskutiert, ebenso die Strategie der vier operativen Geschäftsbereiche, einschließlich konkreter Projekte in Wachstumsmärkten, insbesondere in den Bereichen Gas Diffusion Layer und Graphitanodenmaterial (GAM).

In der Sitzung im September befasste sich der Aufsichtsrat neben der Geschäftsentwicklung und dem Bericht zum ersten Halbjahr im Schwerpunkt mit strategischen Themen. Der Vorstand berichtete von dem bei Moody's auf Positiv im Outlook verbesserten Rating der Gesellschaft, was die erfreuliche Entwicklung wesentlicher Finanzkennzahlen reflektiert. Schließlich wurde in der Sitzung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG erneut beauftragt, den Corporate Social Responsibility-

Bericht als nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon zu prüfen.

Schwerpunkte der (virtuellen) Sitzung des Aufsichtsrats im November bildeten der Bericht des Vorstands zum laufenden Geschäftsjahr, zum Budget 2022 und zur vorläufigen Planung für die Jahre 2022-2026. Das Berichtsjahr zeigte dabei erfreuliche Entwicklungen bei allen wesentlichen Finanzkennzahlen, wie Umsatz, EBITDA, Free Cashflow und Nettoverschuldung. Die zunehmend ergebnisbelastenden Entwicklungen bei der Rohstoffversorgung sowie die beträchtlichen Steigerungen bei den Energie- und Transportkosten wurden ebenfalls intensiv besprochen. Ausführlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der gesetzten Ziele. Hierzu ließ sich der Aufsichtsrat einen umfassenden Bericht durch die zuständige Fachabteilung geben und überzeugte sich davon, dass sich das Unternehmen diesen Themen mit der erforderlichen Intensität widmet.

Verabschiedet wurden auch eine aktualisierte Entsprechenserklärung sowie die Blackout-Perioden für 2022. Des Weiteren berichtete das Unternehmen, dass die Zertifizierung des Compliance-Management-Systems erfolgreich bestätigt wurde.

Aktivitäten der Ausschüsse

Aus den Sitzungen der jeweiligen Ausschüsse haben die Ausschussvorsitzenden in den Aufsichtsratssitzungen umfassend über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr im März, September und November zusammen, wobei Sitzungen aufgrund der Corona-Pandemie auch als Videokonferenz stattfanden. An allen Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil.

Zudem ließ sich der Prüfungsausschuss in drei Telefonkonferenzen vor Veröffentlichung der Quartalszahlen die Abschlüsse erläutern.

In allen Sitzungen des Prüfungsausschusses wurden die Geschäftsentwicklung erörtert und die Geschäftsrisiken diskutiert.

Kernthema in der Märzsession war die Erörterung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses 2020 sowie die Berichterstattung des Wirtschaftsprüfers hierzu. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit bedeutenden Themen aus dem Bereich Compliance, dem internen Kontrollsystem, den durch die Interne Revision durchgeführten Prüfungen

und dem vorgesehen Prüfungsplan sowie der nichtfinanziellen Konzernklärung („CSR-Bericht“).

Ein Fokus in der Septembersitzung war die Abschlussprüfung durch KPMG. Es wurde eine Rückschau auf die Prüfung des vergangenen Geschäftsjahres vorgenommen und anhand definierter Kriterien die Prüfungsqualität beurteilt. Die vom Abschlussprüfer erbrachten Nicht-Prüfungsleistungen wurden unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Einschränkung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beurteilt. In Vorbereitung auf die Abschlussprüfung 2021 wurden die Organisation, Umfang, Schwerpunkte und Wesentlichkeit der Prüfung besprochen. Gegenstand der Sitzung war auch die Umsetzung von gesetzlichen Neuerungen bezüglich des Risikomanagementsystems und des Vergütungsberichts. Ferner wurden Maßnahmen zur Restrukturierung von Pensionsverpflichtungen im Konzern erörtert.

In der Novembersitzung wurde mit dem Wirtschaftsprüfer vor allem das Thema Prüferrotation besprochen. Weitere wesentliche Inhalte waren Bilanzierungsthemen sowie Veränderungen in Konzernstruktur. Ferner wurden die Ergebnisse einer Überprüfung der Wirksamkeit von internen Kontrollen erörtert, auf ausgewählte Investitionsanträge geschaut und über die Re-Zertifizierung des Compliance-Management-Systems berichtet.

Der Ausschuss befasste sich in der März- und in der Septembersitzung zudem mit potenziellen Interessenskonflikten der Aufsichtsratsmitglieder bzw. der Ankeraktionäre.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier – teils virtuell durchgeführten – Sitzungen mit Personalthemen. In der Märzsession des Ausschusses wurden die Zielerreichung der Vorstände im Rahmen ihrer variablen Vergütung erörtert und ein Vorschlag für das Plenum beschlossen, nachdem im Januar auf der Basis der vorläufigen Finanzzahlen eine erste Einschätzung besprochen worden war. In der Septembersitzung hat der Ausschuss die Entwicklung der Zielerreichung für das laufende Geschäftsjahr besprochen. Daneben wurden einzelne Aspekte der Vorstandsvergütung überprüft.

In der Novembersitzung wurden die finanziellen (für die variablen kurz- und langfristigen Gehaltsbestandteile) sowie persönliche Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 mit diesem besprochen, insbesondere die Auswahl der für das Jahr 2022 geeigneten Finanzkennzahlen für die variablen Gehaltsbestandteile.

Die Präsenz bei den Aufsichtsratssitzungen lag bei 100 %. Die Ausschüsse tagten jeweils in vollständiger Besetzung. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsratsmitglieder

keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

Der Aufsichtsrat ließ sich zudem im September wesentliche gesetzliche Neuerungen und ihre Auswirkungen auf das Unternehmen in einer gesonderten Veranstaltung erläutern, etwa die Änderungen durch das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität oder das neue (Lieferketten-) Sorgfaltspflichten-gesetz. Wie sich aus der letzten Effizienzprüfung Ende 2019 ergab, gestaltet sich die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen sehr positiv. Im Rahmen dieser Effizienzprüfung wurde mittels eines umfangreichen Fragebogens auf anonymer Basis die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse analysiert und in ihren Ergebnissen im Aufsichtsrat ausführlich besprochen. Die nächste Effizienzprüfung ist für 2022 vorgesehen.

Jahres- und Konzernabschluss 2021

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2022 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hatte sich zuvor von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2021 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2021 der SGL Carbon SE nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung im März 2022 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit dem Bericht des Aufsichtsrats, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht, mit dem Vergütungsbericht sowie den Erläuterungen gemäß §§ 289a, 315a HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Geschäftsbericht (siehe hierzu Seite 7–109) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat den Vergütungsbericht dabei zusammen mit dem Vorstand erstellt und die übrigen Berichte geprüft und deren Vollständigkeit bzw., soweit in seiner Kompetenz, deren inhaltliche Richtigkeit festgestellt.

Hinsichtlich des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts hat KPMG ein uneingeschränktes Prüfungsurteil erteilt. Das bedeutet, dass auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt wurde.

Der Aufsichtsrat hat auf Grundlage seiner eigenen Prüfung, des Berichts des Prüfungsausschusses über seine vorbereitende Prüfung und des Prüfungsurteils der KPMG ebenfalls keine Gründe festgestellt, die der Ordnungs- und Zweckmäßigkeit des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts entgegenstehen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 25. November 2021 mit Corporate Governance-Themen beschäftigt und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung ist im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 100–109 wiedergegeben. Dort finden sich auch weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens.

Personelle und funktionale Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens gab es im Berichtszeitraum keine personellen Änderungen.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Carbon auch im Geschäftsjahr 2021 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 23. März 2022

Der Aufsichtsrat



Susanne Klatten
Vorsitzende des Aufsichtsrats

CSR-Bericht

Über diesen Bericht

In den folgenden Kapiteln stellen wir unsere Nachhaltigkeitsambitionen und -ziele vor. Wir berichten über unsere Entwicklungen in den für uns und unsere Stakeholder wesentlichen ESG-Aspekten. Indem wir unsere Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen öffentlich machen, erlegen wir uns selbst eine Rechenschaftspflicht auf.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die nichtfinanzielle Konzernklärung der SGL Carbon gemäß § 315b HGB dar und entspricht den inhaltlichen Anforderungen nach § 315c i. V. m. § 289c HGB. Der Bericht umfasst – sofern nicht anders angegeben – die Aktivitäten der gesamten SGL Carbon Gruppe mit den vier Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2021: Graphite Solutions, Process Technology, Carbon Fibers und Composite Solutions. Die diesjährige Struktur des Berichtes orientiert sich an den drei ESG-Kategorien Environmental (u. a. Umwelt- und Klimaaspekte), Social (u. a. Arbeitnehmer- und Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte) sowie Governance (u. a. Lieferketten-Verantwortung, Compliance, Bekämpfung von Korruption und Bestechung), die ebenfalls in die Pflichtbelange gemäß § 315c HGB integriert werden.

Bei der Berichtserstellung haben wir uns an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI, Option „Kern“) orientiert. Um die speziellen Anforderungen der SGL Carbon besser abbilden zu können, wurden ergänzend dazu eigene Key Performance Indicators (KPIs) entwickelt. Die angewendeten KPIs entsprechen denen des Vorjahres. Das Geschäftsmodell ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ (Seite 44) im Konzernlagebericht ausführlich dargestellt. Ferner dient dieser Bericht als Grundlage für den Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Eine inhaltliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts erfolgte im Rahmen einer externen betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (siehe dazu auch die Hinweise auf Seite 51).
















Unsere ESG-Ambitionen, -Strategie und -Ziele

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von kohlenstoffbasierten Lösungen. Unsere Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen liefern wir in die unterschiedlichsten Industrien, u. a. Automobil, Halbleiter-Technik, LED, Solar- und Windenergie sowie an die Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien. Es ist eines unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umweltbelastungen reduzieren.

Aber nicht nur unsere Produkte sollen überwiegend für Nachhaltigkeit stehen, auch unsere Herstellungs- und Managementprozesse sowie unsere Lieferketten sollen hohen ökologischen, sozialen und Governance-Standards entsprechen.

Im Geschäftsjahr 2021 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie (auch ESG-Strategie genannt) einer erneuten Überprüfung unterzogen und überarbeitet. Wir wollen Chancen und positive Nachhaltigkeitseffekte unserer Tätigkeit noch strategischer nutzen und negative Auswirkungen weiter reduzieren. Entsprechend der Anforderungen unserer Stakeholder und der zunehmenden Bedeutung einzelner ESG-Aspekte haben wir unsere Ambitionen weiterentwickelt, wesentliche ESG-Aspekte definiert und priorisiert und uns klare Ziele für die kommenden Jahre gesteckt.

SGL Carbon Zielübersicht:

 Environmental Ziele	 Social Ziele	 Governance Ziele
 Reduktion CO ₂ -Emissionen [Scope 1 und 2] bis 2025 (Basisjahr 2019)	 Lost time injury (LTI) frequency rate bis 2022	 Unterzeichnungsquote Supplier Code of Conduct aller relevanten Lieferanten
 Klimaneutral (Scope 1 und 2) bis 2038	 Übernahmequote der Auszubildenden (Deutschland)	 Überprüfung der Lieferanten bzgl. der Einhaltung von ESG-Kriterien
 Entwicklung von CO ₂ -Scope 3 Zielen bis Ende 2022	 Frauenquote von 20 % (im Senior Management) bis 2025	 Keine Toleranz ggü. Compliance-Verstößen; unterstützt durch Nachverfolgung und Sanktionierung
 Reduktion der Energieintensität um 1 % p.a. bzw. insgesamt 10% bis 2027 (Basisjahr 2017)	 Roll-out der Menschenrechtsrichtlinie inkl. Schulung aller Office Workers bis 2022	 Fortsetzung der ISO 37301 Zertifizierung

Zur Nachverfolgung und Weiterentwicklung unserer ESG-Ziele haben wir ab dem Geschäftsjahr 2022 eine neue ESG-Governance-Struktur für die Unternehmensgruppe aufgesetzt. Höchstes operatives Entscheidungsgremium der SGL Carbon ist der Vorstand der SGL Carbon SE. Das Thema Nachhaltigkeit haben wir aufgrund seiner strategischen Bedeutung auf der höchsten operativen Entscheidungsebene verankert. Dabei wird der Vorstand durch ein ESG-Sounding-Board unterstützt, das sich aus verschiedenen Experten ESG-relevanter Bereiche zusammensetzt. Operativ werden die ESG-Maßnahmen und Ziele durch das ESG-Coordination-Team und die drei ESG-Arbeitsgruppen (Environmental, Social und Governance Modul) vorangetrieben.

Basierend auf unseren Ambitionen, Zielen sowie der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, durch unseren Anspruch an eine gelebte Wertekultur und Compliance sowie durch unsere Innovationskraft sollen sowohl Umwelt als auch Gesellschaft profitieren. Diese Gestaltungshebel wollen wir nutzen, um im Rahmen unserer geschäftlichen Möglichkeiten unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen zu leisten. Diese unterstützen wir auch durch unsere Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Unser Wirkungsbeitrag:



Core SDGs

SDGs, zu denen SGL Carbon den größten Beitrag leisten kann

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
 SDG 9: Industrie, Innovationen und Infrastruktur
 SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
 SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit, starke Institutionen



Supportive SDGs

SDGs, die SGL Carbon mit seinem Geschäft beeinflussen kann

SDG 4: Hochwertige Bildung
 SDG 5: Geschlechter-Gleichheit
 SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie
 SDG 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Stakeholdereinbindung und wesentliche Themen

Die SGL Carbon strebt danach personelle, natürliche und finanzielle Ressourcen nachhaltig einzusetzen. Dabei stehen wir in einem engen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Relevante Stakeholder sind für die SGL Carbon, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Die wichtigsten Interessengruppen sind unseren Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Eigentümer, Finanzierer und Banken, die Medien, sämtliche Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Verbänden, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Mit diesen führen wir einen regelmäßigen Dialog, um einerseits gegenseitiges Verständnis zu fördern, und um andererseits kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds wichtig sind. Die Beurteilung der Relevanz der ermittelten ESG-Themen erfolgte zuletzt im 2. Halbjahr 2021 in Form einer Online-Stakeholder-Umfrage.

Entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir die verschiedenen externen und internen Stakeholder-Gruppen ermittelt.

Entsprechend ihrer Bedeutung für unser Geschäftsmodell wurde darauf aufbauend die Zusammensetzung unserer Stakeholder-Umfrage definiert. In der Online-Umfrage wurden dann die Vertreter der Interessensgruppen Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden sowie Kapitalmarktteilnehmer und Banken nach den wichtigsten ESG-Aspekten für SGL Carbon befragt und ein Ranking erstellt.

Die abgefragten ESG-Aspekte basieren auf den in den vergangenen Jahren durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen sowie dem Projekt „Roadmap to Sustainability“ und wurden um weitere ESG-Themen aktualisiert. Zur Validierung wurden die ermittelten Aspekte nochmals von den SGL-Fachverantwortlichen sowie dem obersten Führungskreis der SGL Carbon auf deren Wesentlichkeit überprüft und priorisiert. Basierend auf beiden Überprüfungen wurden die wesentlichen ESG-Aspekte ermittelt (gemäß § 289c Abs. 3 HGB) und nach deren Signifikanz in die Wesentlichkeitsmatrix überführt. Danach wurden dem Vorstand, als oberstes Entscheidungsgremium für ESG-Themen, die kumulierten Ergebnisse zur Verabschiedung vorgelegt.

Aus der Überprüfung und Aktualisierung der für SGL Carbon wesentlichen ESG-Aspekte ergeben sich folgende Anpassungen für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2021:

- Neugliederung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung nach Environmental-, Social- und Governance-Aspekten. Die Berichterstattung über die bisher gemäß § 289c Abs. 2 HGB dargestellten Aspekte wird unverändert fortgeführt und den drei Oberbegriffen Environmental, Social und Governance zugeordnet.
- Die bisherige Berichterstattung wird um die neu hinzugekommenen ESG-Aspekte erweitert.

Die folgende Übersicht zeigt die Zuordnung der wesentlichen ESG-Aspekte zu den genannten Oberbegriffen. Dabei werden

einzelne, in der Übersicht aufgeführte ESG-Aspekte zu Kapiteln zusammengefaßt: z.B. Informationen zum Management von Gefahrenstoffen finden sich im Unterkapitel Umweltbelange und Abfallmanagement. Unternehmensethik bzw. ethisches Verhalten von Unternehmen spielt nahezu allen ESG-Kriterien eine bedeutende Rolle. Ferner fallen die Aspekte Luftqualität und Produktverpackung nicht unter die Wesentlichkeitsdefinition des § 289c Abs. 3 HGB. Ansonsten entsprechen die Kapitel dieses CSR-Berichtes den einzelnen ESG-Aspekten. Freiwillig berichtet wird zudem erneut über das „Gesellschaftliche Engagement“, welches nicht als wesentliches Thema identifiziert wurde und somit nicht Teil des nichtfinanziellen Konzernberichtes ist.

Wesentliche ESG-Aspekte für SGL Carbon:



Environmental topics

- THG¹⁾-Emissionen (CO₂)
- Energieverbrauch
- Abfall-Management
- Nachhaltige Produkte
- Management Gefahrenstoffe
- Kreislaufwirtschaft
- Innovation und Research
- Luftqualität
- Wasser-Management
- Produktverpackung



Social topics

- Arbeitssicherheit
- Diversität und Chancengleichheit
- Mitarbeiterbindung / -entwicklung
- Menschenrechte
- Produktqualität / -sicherheit



Governance topics

- Lieferkettenverantwortung
- Compliance
- Informationssicherheit
- Corporate Governance
- Nachhaltige Finanzierung
- Datenschutz
- Transparenz und Berichtswesen
- Unternehmensethik

¹⁾ Treibhausgas

Wesentliche Risiken gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB

Für die gesonderte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung und damit für die definierten ESG-Aspekte wurden sowohl die wesentlichen Risiken betrachtet, die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ergeben, als auch die Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen der SGL Carbon, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. Die identifizierten

Risiken könnten gegebenenfalls negative Auswirkungen auf die im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung definierten ESG-Aspekte haben (§ 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB). Von den verantwortlichen Abteilungen wurden zunächst die wesentlichen Risiken, die sich aus den definierten ESG-Aspekten ergeben können, identifiziert. Diese Risiken wurden dann unter Berücksichtigung der steuernden Maßnahmen und Kontrollen gemeinsam mit dem Konzernrisikomanagement bewert-

tet und insbesondere daraufhin geprüft, ob sie schwerwiegende negative Auswirkungen haben könnten. Zusammenfassend sind keine wesentlichen Risiken festgestellt worden, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Belange haben könnten. Weitere Angaben können dem Konzernlagebericht auf Seite 76 entnommen werden.

Environmental

Umweltbelange

Als global agierendes Produktionsunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen Emissionen. Die Verantwortung für Umwelt und Klima ist uns daher ein besonderes Anliegen und fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Durch hohe Standards in unseren Produktionen und Prozessen kommen wir dieser selbstaufgelegten Verpflichtung nach. Ressourcen- und emissionsschonendes Handeln sind gleichzeitig Voraussetzung für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

Zugleich tragen eine Vielzahl der von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie z. B. bei erneuerbaren Energien (z.B. Solar und Windkraft), der LED-Technik oder der Elektromobilität Eingang finden.

Die wesentlichen Pflichten für die Produktion sind in den nationalen und internationalen behördlichen Genehmigungen und Vorschriften festgelegt. Als Basis seien hier nur die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall und deren Umsetzung in nationales Recht sowie die Chemikalienverordnung REACH genannt.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen spiegelt sich die Bedeutung des Umwelt- und Klimaschutzes auch im SGL Carbon Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider, der die Leitlinien des Handelns für alle Mitarbeiter der SGL Carbon festlegt. Ergänzt und konkretisiert werden diese durch die seit 2015 weltweit für alle Standorte gültigen EHSA-Richtlinie (Environment, Health & Safety Affairs). Ebenfalls seit 2015 besteht zudem ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer, der diese zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichtet. Darüber hinaus werden seit 2020 in der Qualitätssicherungsvereinbarung wesentliche Lieferanten verpflichtet, die gültigen Gesetze und Verordnungen für Umwelt und Energiemanagement einzuhalten.

Ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit von SGL Carbon mit Lieferanten und Kunden ist der Informationsaustausch mit dem Ziel, der Risikominimierung bei der Nutzung chemischer Substanzen und Gefahrenstoffen. In einem internen, weltweit einheitlichen System erstellen wir relevante Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden. SGL Carbon erfüllt weltweit die Vorgaben der Länder zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe („REACH“). Damit leistet SGL Carbon auch einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Gefahrenstoffen.

Die zentrale Unternehmenseinheit ESHA koordiniert konzernweit alle Aktivitäten zum Klima- und Umweltschutz, setzt einheitliche Standards und überprüft in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen die Fortschritte. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen auch engmaschiger durch die zentrale Unternehmenseinheit ESHA auditiert. In 2021 wurden zehn Standorte, Pandemiebedingt teilweise remote, auditiert.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde zusätzlich die Zentralfunktion Corporate Sustainability geschaffen, die die Initiativen der SGL Carbon zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur Bewertung und Entwicklung nachhaltiger Produkte steuert und somit eng mit dem ESHA-Bereich zusammenarbeitet. Im Geschäftsjahr 2021 berichtete ESHA dreimal an das HSE-Council und informiert über aktuelle Entwicklungen (weitere Details zum HSE-Council können dem Kapitel „Social“ unter Arbeitssicherheit entnommen werden).

Ab dem Geschäftsjahr 2022 wurde eine neue ESG-Governance-Struktur aufgesetzt, die die Bedeutung der wesentlichen ESG-Aspekte auf das Geschäftsmodell der SGL Carbon widerspiegelt. Drei ESG-Module (Environmental-, Social-, Governance-Modul), besetzt mit den jeweiligen operativen Themen-Experten und jeweils einem verantwortlichen Mitglied des ESG-Koordinationssteams, sind für die Entwicklung von Initiativen zur Erreichung der gesetzten ESG-Ziele verantwortlich. In den Modulen wird ferner über den Entwicklungsstand der Initiativen berichtet. Das ESG-Koordinationssteam, bestehend aus den drei Moduleitern, ist für das Monitoring der definierten Initiativen und die Einbettung in die Gesamt-ESG-Strategie zuständig. Gemeinsam mit dem ESG-Steering Committee und dem ESG-Sounding Board, bestehend aus den Leitern der Geschäftseinheiten und ausgewählten Zentralfunktionsleitern, forciert das Koordinationssteam die Weiterentwicklung der ESG-Strategie und -Ziele der SGL Carbon. Oberstes ESG-Entscheidungsgremium

ist das ESG-Steering Committee, das sich aus dem Vorstand der SGL Carbon zusammensetzt.

Energieverbrauch

Ein Großteil der SGL Carbon Produkte wird in energieintensiven Hochtemperaturprozessen hergestellt. Dabei entfällt der überwiegende Teil des Konzern-Energieverbrauchs auf die Erzeugung der notwendigen Prozesswärme sowie auf die thermische Nachreinigung. An Energieträgern werden Strom, Dampf sowie Öl und Gas eingesetzt. Acht von 31 Standorten sind aufgrund ihrer Größe oder notwendigen Produktionsverfahren für rund 90 % des Gesamtenergieverbrauchs der SGL Carbon verantwortlich.

SGL Carbon ist stetig bestrebt, die Energieeffizienz ihrer Prozesse zu verbessern. Dies erfolgt sowohl aus ökologischer Verantwortung als auch aus ökonomischem Antrieb, da Energiekosten einen hohen Anteil unserer Produktionskosten ausmachen.

Zuständig für die Entwicklung und operative Umsetzung von Maßnahmen und Projekten zur Energieeffizienz sind die einzelnen Geschäftsbereiche und die Leiter der Produktionsstandorte. An den Standorten, die wesentlich zum Gesamtenergieverbrauch beitragen, sind Energieverantwortliche benannt, die mindestens jährlich an das Standortmanagement berichten.

Im Geschäftsjahr 2021 war das sogenannte HSE Council, dem auch der Vorstand sowie die Leiter der Geschäftsbereiche angehören, dafür verantwortlich, das Energiemanagement der wichtigsten Standorte zu steuern und zu überwachen. Weitere Details zum HSE Council und dessen Aufgaben kann dem Abschnitt „Arbeitssicherheit“ in diesem CSR-Bericht entnommen werden. Die globalen Energiebeauftragten der SGL Carbon berichteten in 2021 im HSE Council über den Status und die Fortschritte der lokalen und globalen Zielerreichung.

Das Energiemanagement von SGL Carbon zielt auf eine effiziente Energienutzung aller Energiearten. Bereits im Jahr 2018 haben wir uns dazu verpflichtet, den weltweiten Energieverbrauch bezogen auf den bereinigten Umsatz jährlich um 1 % und bis zum Jahr 2027 um 10 % gegenüber dem Vergleichswert aus 2017 zu senken. An diesem Ziel halten wir weiter fest. Im Vergleich zum Basisjahr 2017 hat sich der Energieverbrauch um 3 % auf 1.268 Gigawattstunden reduziert. Der Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung für das Jahr 2021 ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. 2020 war aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Auftragsrückgängen durch eine geringere Auslastung unserer Anlagen

geprägt, entsprechend war der Energieverbrauch in 2020 deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Energieverbrauch ¹⁾	2021	2020	Veränd.
in Gigawattstunden (GWh)	1.268	1.166	9%
davon Öl und Gas	464	421	10%
davon Strom	561	498	13%
davon Dampf	243	247	-2%
Energieverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (GWh je 1,0 Mio. € Umsatzerlöse) ²⁾	1,30	1,33	-2%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

SGL Carbon richtet den Fokus dabei auf energieeffiziente Anlagen und die Optimierung von Prozessen. Dokumentiert ist dies in der EHSA Policy zum Energiemanagement und im Verhaltenskodex (Code of Conduct). Ebenso werden Trainingsmaßnahmen an den nach ISO 50001 zertifizierten Standorten angeboten. So werden unsere Mitarbeiter zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Energie angehalten. Sie sollen über Kompetenzen verfügen, mit denen sie aktiv zur Reduzierung des Energieverbrauchs beitragen können.

Seit Dezember 2015 verfügen die neun energieintensivsten der insgesamt 18 europäischen SGL-Produktionsstandorte über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Bis Dezember 2020 wurden bei acht zertifizierten Standorten die gesteigerten Normanforderungen der ISO 50001:2018 erfolgreich umgesetzt. Die Zertifizierung des neunten Standortes ist für das Jahr 2022 geplant. Die externen Auditierungen erfolgten im Jahr 2021 einheitlich durch die Zertifizierungsgesellschaft DQS.

Für die Standorte mit den weltweit größten Energieverbräuchen wurden Kennzahlen zur Messung der spezifischen Energieverbräuche sowie Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz festgelegt.

Die in 2020 für die nach ISO 50001 zertifizierten Standorte geschaffene zentrale digitale Plattform mit sämtlichen Energieinsparprojekten wurde in 2021 fortgeführt und um eingesparte CO₂-Emissionen ergänzt. Diese Datenbank erlaubt ein effektives Massnahmen- und Effekt-Controlling aller derzeitigen und geplanten Projekte einschließlich der realisierten bzw. erwarteten Effizienzsteigerungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde unter anderem am Standort Meitingen das Heizungssystem und Laborabsaugeinrichtungen

energetisch optimiert sowie eine energetische Dachsanierung durchgeführt, um den Energieverbrauch des Standortes zu senken. An den Standorten Lavradio und Muir of Ord wurden bestehende Anlagen umgerüstet oder durch neuere energieeffizientere Anlagen ersetzt.

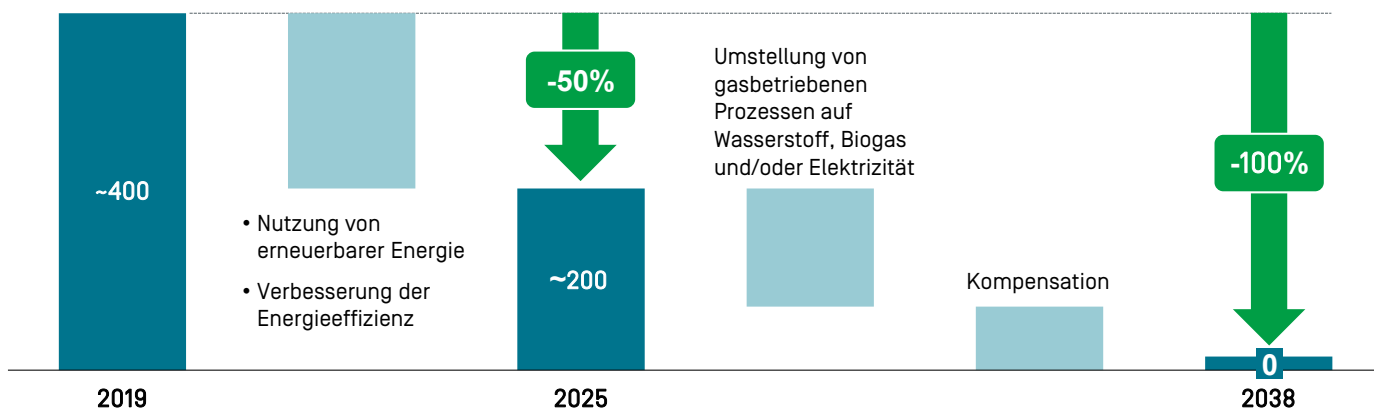
CO₂-Emissionen

Der Klimawandel ist eine der globalen Schlüsselherausforderungen dieser Dekade. SGL Carbon trägt als energieintensives Unternehmen eine besondere Verantwortung, da unser Energieverbrauch mit dem Ausstoß von Treibhausgasen, vor allem CO₂, verbunden ist. Hier liegt auch unser größter Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Ferner wollen wir mit unseren Produkten zum Klimaschutz beitragen. So liefern wir Materialien und Bauteile für Elektrofahrzeuge, die Wind- und Solarenergie und sind einer der wenigen europäischen Lieferanten für Graphit Anoden Material für Lithium-Ionen-Batterien (siehe dazu auch das Kapitel „Produkte“ in diesem CSR-Bericht).

Im Jahr 2021 wurde das Thema Treibhausgasemissionen und deren Reduktion intensiv analysiert und zwischen Vorstand und Geschäftseinheiten diskutiert. SGL Carbon setzt sich für globalen Klimaschutz ein und unterstützt das UN Sustainable Development Goal „Maßnahmen zum Klimaschutz“. SGL Carbon nimmt darüber hinaus am Programm zur Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten der internationalen Organisation CDP teil und erzielte 2021 das Rating „C“.

Bei den CO₂-Emissionen von SGL Carbon handelt es sich um Scope-1-Emissionen, die bei Verbrennungsprozessen entstehen, sowie um Scope-2-Emissionen, die auf den Strom- und Dampfverbrauch zurückzuführen sind. SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, die Gesamtemissionen (Scope 1 und Scope 2) bis 2025 und im Vergleich zum Referenzjahr 2019 zu halbieren. Bis 2038 wollen wir unsere Emissionen um 100 % reduzieren und damit klimaneutral werden.

Die folgende Abbildung zeigt die CO₂-Reduktionsziele der SGL Carbon in kt CO₂e (Scope 1 und Scope 2):



Unsere CO₂-Ziele sind mit konkreten Maßnahmen hinterlegt. 2021 wurden an den Standorten Wackersdorf, Ort und Ried sowie Muir of Ord elektrische Energie ausschließlich aus regenerativen Quellen bezogen. In Ort im Innkreis (Österreich) wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Produktionsgebäudes installiert und in Betrieb genommen. Mit dieser knapp 450 kWp großen Anlage werden jährlich ca. 30 Tonnen CO₂ eingespart. Die Eigenverbrauchsquote liegt bei über 95 %.

Bis 2025 plant SGL Carbon seinen globalen Strombedarf weitestgehend aus regenerativen Quellen zu decken. Neben dem

Ausbau eigengenutzter Anlagen wie z. B. Photovoltaik-Anlagen, setzen wir auf den Abschluss langfristiger sogenannter Power Purchase Agreements (PPAs), die die Nutzung erneuerbarer Energien garantieren.

Für Treibhausgasverringerungen nach 2025 plant SGL Carbon die Elektrifizierung von bislang Gas-befeuerten Hochtemperaturprozessen bzw. die Umstellung auf Wasserstoff und Biogas. Wir erwarten, dass ca. ein Drittel der Emissionen 2025 unvermeidbar sein werden und daher kompensiert werden müssen. Ergänzend bleibt die Steigerung der Energieeffizienz ein Schlüsselthema [siehe Teil Energieverbrauch].

SGL Carbon ist bestrebt, nicht nur die CO₂-Emissionen zu reduzieren, auf die direkter Einfluss genommen werden kann, sondern auch die der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Daher soll für die Scope-3-Emissionen noch im Jahr 2022 ein globales Reduktionsziel verabschiedet werden.

Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2021 betragen die CO₂-Emissionen der SGL Carbon aus Scope 1 und 2 insgesamt 337 tausend Tonnen. Aufgrund der höheren Produktionsauslastung als im Vorjahr sind die CO₂-Emissionen im Berichtszeitraum leicht angestiegen [Vorjahr: 318 tausend Tonnen]. Das Jahr 2020 war aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen Auftragsrückgängen durch eine geringere Auslastung unserer Anlagen geprägt, entsprechend war der Energieverbrauch und damit die CO₂-Emissionen deutlich niedriger als in den Vorjahren. Betrachtet man die CO₂-Emissionen im Vergleich zur Wirtschaftsleistung haben sich diese in 2021 von 0,36 kt je 1,0 Mio. € Umsatz auf 0,35 leicht vermindert.

CO ₂ -Emissionen ^{1 3)}	2021	2020	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	337	318	6%
davon direkt	86	77	12%
davon indirekt	251	241	4%
CO ₂ Emissionen im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (kt je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	0,35	0,36	-3%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

³⁾ Die Umrechnung der CO₂-Emissionen basiert auf den „UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting“ des Department for Business, Energy & Industrial Strategy, Gov. UK, für direkte Emissionen (Scope 1) und Dampf (Scope 2) sowie den „EMISSION FACTORS 2021“ der International Energy Agency (IEA) für indirekte Emissionen (Scope 2)

Abfall- und Wasser-Management

Bei der Geschäftstätigkeit von SGL Carbon entstehen Abfälle des Werkstoffs Carbon sowie verschiedene Reststoffe. Sowohl Carbon als auch die Reststoffe, die in Produktionsprozessen anfallen, werden aus ökologischen und ökonomischen Gründen wiederverwertet. Wasser wird unter anderem zur Kühlung von Produktionsanlagen, zur Dampfherstellung sowie bei der isostatischen Graphitformgebung [Pressvorgang] verwendet.

SGL Carbon verpflichtet sich an sämtlichen Standorten weltweit zur Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung effektiver Managementprozesse und

kontinuierlicher Leistungsverbesserungen beim Ressourcenmanagement. Ziel ist es, Ressourcen effizient einzusetzen und Belastungen der Umwelt möglichst zu vermeiden. So soll der Wasserbedarf und das Abfallaufkommen kontinuierlich reduziert werden. Im Zusammenhang mit Abfall lautet der Grundsatz: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Kann Abfall nicht vermieden werden, lässt er sich häufig in anderen Produkten bzw. an anderen Standorten wiedereinsetzen. So können beispielsweise recycelte Carbonfasern als Vliestextilien für die Automobilproduktion verwendet werden.

Zur Schonung der Ressource Wasser setzt SGL Carbon auf Sekundärkreisläufe und Rückkühlanlagen, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Wasser, das nicht direkt für den Produktionsprozess verwendet wird, ist nicht verunreinigt und kann daher nach der Nutzung teilweise wieder in Flüsse eingeleitet werden.

Den Umgang mit Ressourcen hat SGL Carbon in der Richtlinie zum EHS-Training festgeschrieben. Auch der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer enthält Angaben zum Thema Abfall. Er verpflichtet SGL Carbon und die Lieferanten zur Einholung erforderlicher Genehmigungen, zum Recycling sowie zur Vermeidung von Abfall und dem Austritt von Gefahrstoffen in die Umwelt. Einmal monatlich erhebt die zentrale Unternehmenseinheit EHS in Zusammenarbeit mit lokalen EHS-Verantwortlichen an allen Standorten Daten zum Ressourceneinsatz und Abfallaufkommen. Der Wasserbedarf wird pro Wasserquelle angegeben. Bei Abfall wird zwischen gefährlichen und ungefährlichen Abfällen unterschieden. Das Sonderabfallmanagement ist eine Anforderung der Betriebsgenehmigung der SGL Carbon Produktionsstandorte.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Produktionsvolumina erhöhte sich der Wasserverbrauch der SGL Carbon um rund 6% auf 6,25 Mio. Kubikmeter. Nur zum Vergleich: der Konzernumsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 9,5%. Entsprechend sank der Wasserverbrauch im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung von 6,8 Kubikmeter je 1.000 Euro Umsatz auf 6,4. In absoluten Zahlen hat sich die Abfallmenge basierend auf den gestiegenen Produktionsvolumina unterproportional von 23,7 tausend Tonnen auf 23,9 tausend Tonnen erhöht. Bezogen auf den bereinigten Umsatz hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Jahr 2020 jedoch um rund 9% auf 24,5 Tonnen je 1,0 Mio. € Umsatz reduziert.

Wasserbedarf ¹⁾	2021	2020	Veränd.
Gesamt (Mio. m ³)	6,25	5,92	6%
davon aus eigenen Brunnen	4,28	4,12	4%
davon aus Flüssen	0,65	0,67	-3%
davon aus öffentl. Leitungsnetzen	1,32	1,13	17%
Wasserbedarf im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (m ³ je 1.000 € Umsatz) ²⁾	6,4	6,8	-6%

Abfallmenge ¹⁾	2021	2020	Veränd.
in tsd. Tonnen (kt)	23,9	23,7	1%
davon gefährlicher Abfall	3,4	3,7	-8%
Abfallmenge im Verhältnis zur Wirtschaftsleistung (t je 1,0 Mio. € Umsatz) ²⁾	24,5	27,0	-9%

¹⁾ Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften

²⁾ Bereinigter Umsatz (ohne Preis-, Währungs- und andere Sondereffekte). Die Anpassung des Vorjahreswertes resultiert aus der Verwendung eines rollierenden Basisjahres

Kreislaufwirtschaft

In der Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, aufgearbeitet, repariert und recycelt, um deren Lebenszyklus zu verlängern. Ziel ist es, den Einsatz von Ressourcen und Abfall auf ein Minimum zu reduzieren. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft ist eines der sechs Umweltziele der EU-Taxonomie. Entsprechend steigt das Interesse unserer Kunden und Geschäftspartner an den von SGL Carbon entwickelten Ansätzen und Lösungen.

Die Bearbeitung des Themas erfolgt in den vier SGL-Geschäftsbereichen, die auch untereinander Ideen, Konzepte und Erfahrungen teilen. Hierbei werden drei prinzipielle Stoßrichtungen verfolgt: die Nutzung von recycelten Rohstoffen, die Verbesserung von Materialeigenschaften und Lebenszyklus-Optimierung sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprodukten hinausgeht. So wird z. B. Verschnittmaterial aus der sogenannten Grünfertigung wieder dem ursprünglichen Produktionsprozess zugeführt. Ein Entwicklungsprojekt von neuartigen Recyclingkonzepten beinhaltet der im März 2021 erhaltene Förderbescheid für die Ent-

wicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Das EU-Förderprojekt ICARUS verfolgt die Schließung von Materialkreisläufen bei der Herstellung von Siliziumwafern für die Solarindustrie. SGL Carbon bearbeitet im Rahmen von ICARUS Möglichkeiten der Wiederverwendung von recyceltem Graphit aus der Solarsiliziumverarbeitung in synthetischen Graphitanwendungen sowie das Recycling von Silizium selbst. Darüber hinaus betrachtet der Geschäftsbereich alternative Kohlenstoffrohstoffe aus nachwachsenden sowie aus Recycling-Quellen und bewertet deren Einsatz in Kohlenstoffwerkstoffen.

Der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) ist am Förderprojekt „Green Carbon“ der Technischen Universität München beteiligt, in dem aus Algen „grünes“ Acrylnitril gewonnen und für die Herstellung eines Precursors für Carbonfasern genutzt werden soll. SGL Carbon bewertet im Projekt die Eigenschaften des biobasierten Acrylnitrils, des hergestellten Precursors und dessen Eignung für die Carbonfaser-Serienfertigung. Beteiligte des Projektes rechnen Mitte bis Ende des Jahrzehnts mit der Herstellung einer "grünen Carbonfaser".

Da Carbonfasermaterialien sowohl als Reste als auch als Recyclingmaterialien wertvolle Rohstoffe bilden, wird die Entwicklung von Recyclingverfahren für diese nach wie vor junge Werkstoffklasse unter anderem vom Verband Composites United e. V. vorangetrieben und mit Behörden und Abfallverbänden abgestimmt. Für SGL Carbon ist Recycling ein Eckpfeiler des Innovationsportfolios und wir unterstützen Verbandsprojekte mit Materialkompetenz und Forschungsleistungen.

Der Geschäftsbereich Process Technology (PT) berücksichtigt bereits heute verschiedene Lebenszyklusthemen und bietet seinen Kunden entsprechende Servicepakete an (u. a. Installations- und Inbetriebnahmeservices, Inspektionsservices, Remote-Services). Das Produktdesign ist auf Zuverlässigkeit, Haltbarkeit sowie Möglichkeiten zu Reparaturen und Upgrades inkl. Kapazitätserweiterungen ausgelegt. Eine End of Life-(EoL)-Strategie gehört gleichermaßen zum Produktlebenszyklus wie die Kundenunterstützung während der Inbetriebnahme und Betriebsphase unsere Apparate und Anlagen. Mit dem End of Life-Service bieten wir unseren Kunden individuelle auf spezifische Anforderungen abgestimmte Lösungen, um die Kreislauffähigkeit der Anlagen zu verbessern. Dies kann z. B. eine Aufarbeitung der Anlage sein oder auch eine Weiternutzung von Einzelkomponenten.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) setzt Vliesstoffe aus rezyklierten Carbonfasern als strukturelle Verstärkung sowie als elektromagnetisch abschirmende Schicht in Glasfaserbauteilen ein. In ersten Projekten wurden darüber hinaus Composite-Bauteile mit Naturfasern wie Flachs hergestellt, die von Kunden aufgrund der naturnahen Optik bei gleichzeitig verringertem CO₂-Fußabdruck eingesetzt werden. Des Weiteren sucht und testet der Geschäftsbereich CS am Markt verfügbare bio-basierte Harzsysteme mit verringertem CO₂-Fußabdruck auf ihre Eignung für zukünftige Composite-Bauteile.

Produkte

Maßgeschneiderte Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen bilden den Kern der hochwertigen Lösungen, Komponenten und Materialien, die SGL Carbon an Kunden und Partner liefert. Produktqualität und die Entwicklung und Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Innovationen sind eine wesentliche Grundlage für den aktuellen und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von SGL Carbon.

Produktqualität

Ziel von SGL Carbon ist es, ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit durch eine kontinuierlich hohe Produkt- und Servicequalität zu erreichen und damit langfristige Geschäftsbeziehungen zu sichern. Die Steuerung und Überwachung der Produktqualität obliegt den vier operativen Geschäftsbereichen. Lokale und globale Qualitätskennzahlen werden dabei monatlich an die Standortleitungen und die Geschäftsbereichsleitungen berichtet.

Da letztlich nur der Anwender den Nutzen eines Produkts beurteilen kann, bewertet SGL Carbon die Qualität der Produkte auf Grundlage von Kundenfeedbacks. Hierzu führen die Vertriebsorganisationen der Geschäftsbereiche regelmäßig gezielte Kundenzufriedenheitsumfragen durch.

Um fortlaufend und unmittelbar ein Maß für die Qualität der ausgelieferten Produkte zu erhalten, erfasst SGL Carbon Kundenreklamationen und die damit verbundenen Kosten und wertet diese IT-gestützt aus. Diese Software-Lösung erlaubt die Erfassung, Bewertung und Abarbeitung von Kundenreklamationen. Weiterhin werden auch Erkenntnisse und Maßnahmen aus der Reklamationsbearbeitung und dem damit einhergehenden Dialog mit dem Kunden dokumentiert. Ziel ist es, erkannte Mängel

durch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen nachhaltig zu beheben und ein künftiges Auftreten zu vermeiden. Im Idealfall können Reklamationen vollständig vermieden werden.

Seit 2018 zieht SGL Carbon die Kennzahl Reklamationskosten in Relation zum Umsatz („Complaint Costs/Sales“) als Maß für Produkt- und Servicequalität sowie die damit einhergehende Kundenzufriedenheit heran. Die beiden darin berücksichtigten Größen beziehen sich ausschließlich auf externe Kunden. Die „Complaint Costs/Sales“ über alle Geschäftsbereiche der SGL Carbon hinweg betragen im Geschäftsjahr 0,20 % und erhöhten sich damit im Vergleich zum Vorjahr (0,14 %).

Um eine hohe Produktqualität sicherzustellen, werden entlang des gesamten Produktionsprozesses entsprechende Mess- und Prüfwerte erfasst, wodurch sich Prozessabweichungen bereits frühzeitig erkennen und beseitigen lassen. Basis für eine hohe Produktqualität sind dabei stabile Produktions- und Geschäftsprozesse, eine robuste Organisation und leistungsfähige Systeme.

Um die Prozess- und Organisationsqualität kontinuierlich zu verbessern, wurde bereits im Jahr 2017 mit der Einführung eines auf SGL Carbon zugeschnittenen sogenannten Operations Management Systems (OMS) begonnen. Dieses SGL-spezifische Produktionssystem verfolgt die Standardisierung von Abläufen, die Vereinheitlichung von Systemen innerhalb der Organisation sowie die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses über alle Produktionsstandorte hinweg.

Seit 2021 wird das OMS von unserem neu geschaffenen zentralen Operations Improvement-Team betreut. Dieses berichtet direkt an den CEO und bearbeitet in fokussierten Projekteinsätzen (sogenannte „Sprints“) Effizienzsteigerungs- und Qualitätsinitiativen an den Fertigungsstandorten aller vier Geschäftsbereiche. 2021 wurden 20 Projekteinsätze an zehn SGL-Standorten durchgeführt. Dabei wurden konsequent Lean Manufacturing Ansätze implementiert, mit denen substanzielle Durchlaufzeitenverkürzungen, Ausschussquotenverringerungen, Produktivitätssteigerungen sowie die Erhöhung von Anlagenverfügbarkeiten erzielt wurden.

Auf den Bericht des sog. „OMS Maturity Index“ verzichten wir ab 2021, da die Kennzahl SGL-spezifisch definiert und nicht mit anderen Unternehmen vergleichbar ist. Die Reifegradbewertung der SGL-Standorte im Vergleich zum Zielbild der sechs OMS-Elemente („Strategische Ausrichtung und Ziele“, „Organisationsstruktur“, „Unternehmenskultur“, „Leistungsmanagement“, „Shopfloor Management“ und „Methoden und Werkzeuge“) wird

unter Leitung des zentralen Operations Improvement-Teams dennoch fortgesetzt und gibt den Standorten weiterhin wichtige Hinweise auf Verbesserungspotenziale.

Nahezu alle Standorte des SGL Carbon Konzerns sind bereits in das globale Qualitätsmanagementsystem integriert und nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert, die System- und Organisationsqualität unterstützt. Entsprechend den spezifischen Anforderungen kommen zudem teilweise Zertifizierungen nach ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement), ISO 45001 bzw. OHSAS 18001 (Arbeitssicherheitsmanagement), AS 9100 (Qualitätsmanagement in der Luftfahrt) und IATF 16949 (Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie) hinzu.

Nachhaltige Produkte und Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Kunden und sonstige Interessengruppen erwarten zunehmend die Ausrichtung von Wertschöpfungsketten anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Es ist daher Anspruch von SGL Carbon, die Umwelt- und Klimaauswirkungen der Produkte bei deren Herstellung und über den Lebenszyklus zu kennen sowie kontinuierlich Optionen zur Optimierung dieser Umwelt- und Klimaauswirkungen zu identifizieren. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umwelt- und Klimabelastungen reduzieren sollen.

In vielen Zielmärkten sind die reduzierenden Effekte von Umwelt- und Klimabelastungen durch den Einsatz oder Verbrauch der Produkte ein wesentliches Entscheidungskriterium. Viele Materialien und Produkte der SGL Carbon werden bereits in Industrien genutzt, die einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von SGL-Verbundwerkstoffen in Windturbinen zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder auch die zunehmende Verwendung der Batterie- und Brennstoffzellenlösungen im Rahmen künftiger Energie- und Mobilitätskonzepte. Viele SGL-Produkte haben das Potenzial zur Förderung der Entwicklung CO₂-emissionsarmer Technologien, z. B. durch den vermehrten Einsatz in der Photovoltaik, LED-Beleuchtung und im Leichtbau oder durch die zunehmende Wärme- und Energieeffizienz. Im Mobilitätssektor helfen die leichten Verbundlösungen von SGL Carbon, den Energiebedarf in der Automobil- und Luftfahrtindustrie zu senken und damit zur allgemeinen Reduzierung der CO₂-Emissionen beizutragen.

Die strukturierte Bewertung des eigenen Produktportfolios auf deren Umweltauswirkungen erfolgt bei SGL Carbon bereits seit 2019. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen. Diese bereichsübergreifende Funktion erhält die relevanten Informationen von den Technologie- und Entwicklungsbereichen der vier operativen Geschäftsbereiche und soll zukünftig die gruppenweiten Aktivitäten zur Verbesserung des Produktportfolios in Richtung nachhaltiger Produkte und Lösungen unterstützen. Der definierte Bewertungskriterienkatalog, nach dem alle Produktgruppen hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen bei Herstellung und Einsatz bzw. Verbrauch bei Kunden und Endanwendern analysiert werden, wurde im Geschäftsjahr 2021 um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert.

EU-Taxonomie

Im Dezember 2019 stellte die Europäische Kommission den „European Green Deal“ vor. Dieser enthält das Ziel, die Nettotreibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 auf null zu reduzieren und damit klimaneutral zu werden. Zur Erreichung dieses Ziel wird es unter anderem notwendig werden, private und öffentliche Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Aktivitäten umzuleiten. Hierfür wurde die EU-Taxonomie-Verordnung (EU 2020/852, kurz EU-Taxonomie) entwickelt, ein Klassifikationssystem zur Definition von ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten.

Unternehmen, die zur Veröffentlichung eines nichtfinanziellen Berichts verpflichtet sind, müssen für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Auskunft über ökologisch nachhaltige Umsatzanteile, Investitionen (capital expenditure) und Betriebsaufwendungen (operational expenditure) gemäß der EU-Taxonomie geben. SGL Carbon fällt unter diese Verpflichtung.

Wie bereits beschrieben, wurde der bereits etablierte Bewertungsprozess zu den Umweltauswirkungen der SGL Carbon Produkte um die Kriterien der EU-Taxonomie erweitert und die Steuerung dieser Aktivitäten auf die neu geschaffene Funktion Corporate Sustainability übertragen.

Für jede der rund 70 Produktkategorien des SGL Portfolios wurden die nach der EU-Taxonomie erforderliche Prüfungen durchgeführt:

1. Leisten die Produkte einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs EU- Umweltziele: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige

Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme?

2. Wird dabei eine erhebliche Beeinträchtigung eines oder mehrerer der übrigen Umweltziele vermieden?
3. Werden die Produkte unter Einhaltung des (sozialen) Mindestschutzes hergestellt?

Bis zum Jahresende 2021 hat der Gesetzgeber allerdings nur die technischen Bewertungskriterien der ersten beiden Umweltziele veröffentlicht: Klimaschutz [ANNEX 1, C (2021) 2800] und Anpassung an den Klimawandel [ANNEX 2, C (2021) 2800]. Vor diesem Hintergrund erlaubt der Gesetzgeber eine vereinfachte Prüfung inwieweit Produkte und Wirtschaftsaktivitäten Taxonomie-geeignet sind (bezogen auf die ersten beiden Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel). SGL Carbon macht von dieser Möglichkeit zur Vereinfachung Gebrauch.

Die folgende Tabelle zeigt die Taxonomie-geeignete ("taxonomy eligible") Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen der SGL Carbon für das Geschäftsjahr 2021

Kennzahl	2021 [in Mio. €]	Davon Taxonomie-geeigneter Anteil
Umsatz ¹⁾	1.007,0	40%
Investitionen [capital expenditure]	50,0	44%
Betriebsaufwendungen [operational expenditure] ²⁾	66,5	46%

¹⁾ Konzernaußenumsatz mit Dritten

²⁾ Gemäß Definition EU Taxonomie (Forschungs-, Entwicklungs- und Instandhaltungskosten)

Ausblick

Die EU-Kommission hat angekündigt, die ausstehenden technischen Bewertungskriterien der weiteren vier Umweltziele im Jahresverlauf 2022 zu veröffentlichen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird SGL Carbon erstmals die Taxonomie-konformen Anteile an Umsatz, Investitionen und Betriebsaufwendungen ausweisen.

Gemäß Artikel 19 Absatz 5 der Taxonomieverordnung überprüft die EU-Kommission die technischen Bewertungskriterien regelmäßig bzw. für Tätigkeiten, die Übergangstätigkeiten im

Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Taxonomieverordnung sind, mindestens alle drei Jahre. Sich daraus ergebende etwaige Anpassungen der Delegierten Verordnung wird SGL Carbon zukünftig berücksichtigen.

Nachhaltige Produktinnovationen

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit wird die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert. Neben einer Steigerung der wirtschaftlichen Ertragskraft ist ein weiteres wichtiges Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die Nachhaltigkeit der eigenen Produkte und Prozesse kontinuierlich weiter zu verbessern.

Die Entwicklungsaktivitäten des jeweiligen Geschäftsbereiches leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Nachhaltigkeit ist für alle vier Geschäftsbereiche ein Schlüsselthema bei der Identifikation neuer Entwicklungsprojekte und bei der Bewertung und Steuerung des Entwicklungsportfolios. So umfasst beispielsweise das Projektportfolio des Geschäftsbereiches GS Materialien und Produkte für wesentliche Wachstumsfelder aus den Marktsegmenten Digitalisierung, Mobilität und Energie, die ihrerseits durch die zunehmende Bedeutung von Umwelt- und Klimaaspekten zu höherer Nachhaltigkeit verpflichtet werden. Als Beispiel sei die Elektromobilität genannt, deren Erfolg und Wachstum u. a. durch die Dekarbonisierung und den Klimaschutz beschleunigt wird. Als Hersteller von Materialien und Produkten für die Elektromobilität hat der Geschäftsbereich GS verschiedene Entwicklungsprojekte gestartet, um nachhaltige Lösungen für dieses strategisch wichtige Kundensegment bereitstellen zu können.

Ein Beleg für die Innovationskraft der SGL Carbon im Bereich nachhaltiger Produkte im Geschäftsbereich GS ist der Erhalt des Förderbescheids für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Jahr 2021. Das Förderprogramm läuft im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation), das sich zum Ziel gesetzt hat, eine wettbewerbsfähige europäische Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien aufzubauen. Der

Beitrag von SGL Carbon im IPCEI-Projekt erstreckt sich dabei von der Entwicklung von Anodenmaterialien mit gesteigerter Leistungsfähigkeit, über energieeffiziente und nachhaltige Herstellungsprozesse bis hin zu neuartigen Recyclingkonzepten.

Neben den eigenen Kernentwicklungsthemen arbeitet SGL Carbon auch in Partnerschaften mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und anderen Industriepartnern zusammen, um über die eigene Wertschöpfung hinaus die Nachhaltigkeit der Produkte zu steigern. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „Algenfaser“. Es hat zum Ziel, mittels der industriellen Produktion von Algen und deren anschließender biochemischer Verarbeitung zu weiteren Grundstoffen CO₂-neutrale Basischemikalien zu gewinnen. Auf diese Weise könnte Acrylnitril, das Hauptmaterial für die Carbonfaserherstellung, zukünftig CO₂-neutral hergestellt werden.

Social [inkl. Mitarbeiterbelange]

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist der Schutz der Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Im Verhaltenskodex sowie der weltweit gültigen EHS-Richtlinie werden die Anforderungen dazu verbindlich für alle Mitarbeiter festgelegt. Auch bei Geschäftspartnern legt SGL Carbon Wert auf entsprechende Standards und berücksichtigt Arbeitssicherheit und Gesundheitsaspekte bei der Auswahl von Lieferanten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer fordert diese dazu auf, die Gesundheit und Sicherheit von Mitarbeitern an sämtlichen Arbeitsplätzen zu gewährleisten und ein Managementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung einzurichten.

Die zentrale Unternehmenseinheit EHS ist für die Erstellung konzernweit gültiger Richtlinien und Standards verantwortlich, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Für die Umsetzung der Vorgaben sind die jeweiligen Geschäfts-

und Zentralbereiche und das Standortmanagement zuständig. Im weltweiten EHS-Netzwerk findet zudem ein Austausch der zentralen Unternehmenseinheit EHS mit den lokalen EHS-Managern zu übergeordneten Themen statt. Damit soll sichergestellt werden, dass alle gesetzlichen und SGL-internen Regelungen eingehalten und entsprechende Systeme an den jeweiligen Standorten etabliert werden. Ferner führt der Zentralbereich EHS in Zusammenarbeit mit den lokalen EHS-Verantwortlichen Audits durch, die u. a. auch die Umsetzung der gruppenweit gültigen Arbeitssicherheitsstandards bzw. deren Fortschritte überprüfen. Die EHS-Audits umfassen auch die Einhaltung von Energie- und Umweltstandards. In der Regel werden die Standorte alle drei Jahre, nach Häufung von Ereignissen enmaschiger, durch die zentrale Unternehmenseinheit EHS begutachtet. In 2021 wurden zehn Standorte, Pandemiebedingt teilweise remote, auditiert. Dreimal im Jahr berichtet EHS an das HSE-Council und informiert über aktuelle Entwicklungen. Das HSE Council setzt sich zusammen aus den beiden Vorständen der SGL Carbon, den Leitern der Geschäfts- und der Zentralbereiche sowie aus dem zentralen Corporate EHS Team und wird vom Vorstandsvorsitzenden geleitet. Es ist für die Überwachung und Steuerung der Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz verantwortlich.

Oberstes Arbeitssicherheitsziel der SGL Carbon ist es, arbeitsbezogene Verletzungen und beruflich bedingte Erkrankungen konsequent zu verhindern. Dabei liegt es in der Verantwortung der Unternehmensführung, aller Managementebenen und jedes einzelnen Beschäftigten sicheres Arbeiten zu ermöglichen und alle relevanten nationalen Gesetze, europäischen Verordnungen und internen Richtlinien in sämtlichen Produktionsprozessen einzuhalten. Als kurz- und mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die bestehenden Sicherheitsvorkehrungen stetig zu verbessern. Für 2021 lag der Zielwert der Unfallhäufigkeit bei maximal 3,4 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden. Dies umfasst die Unfälle von SGL-Mitarbeitern und Leiharbeitern¹ mit mindestens einem Ausfalltag nach dem Tag des Unfalls. Das Ziel wurde 2021 mit einem tatsächlichen Ergebnis von 2,6 erreicht. Für 2022 soll ein Wert von 2,5 unterschritten werden.

Um die gesetzten Arbeitssicherheitsziele zu erreichen, bezieht SGL Carbon mit verschiedenen Anreizsystemen die Mitarbeiter aktiv in die Unfallprävention ein und berücksichtigt ihre Ideen für die Beseitigung von Unfallrisiken. So wird beispielsweise jährlich ein Safety Award an diejenigen Standorte vergeben, an denen es während der letzten drei Jahre keine Unfälle gab. Im

¹ Mitarbeiter sind alle unbefristeten und befristeten SGL-Mitarbeiter. Leiharbeiter sind externe Vertragsmitarbeiter, die der direkten Aufsicht von SGL unterstehen. Auftragnehmer, die an einem SGL-Standort arbeiten, sind für die Sicherheit ihrer Mitarbeiter verantwortlich und von der Berechnung der Unfallstatistik ausgeschlossen. Die Daten enthalten alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

Jahr 2021 wurden dreizehn Standorte ausgezeichnet. Lokal ist das Thema Arbeitssicherheit an vielen Standorten in den Jahreszielen verankert. Aber auch über die Standorte hinaus, ist das Thema Arbeitssicherheit als eine Zielgröße in der variablen Vergütungsstruktur für die vier Managementebenen unterhalb des Vorstands verankert.

Sollte es trotz aller Vorkehrungen und Sicherheitsstandards zu einem Arbeitsunfall kommen, wird dieser im konzernweiten Incident-Managementsystem erfasst. In einem systematischen Prozess werden die Vorfälle untersucht, Verbesserungsvorschläge abgeleitet und dabei berücksichtigt, welche Lösungen sich zur Unfallprävention bereits bewährt haben. Einmal monatlich stellt die zentrale Unternehmenseinheit EHSA dem Vorstand der SGL Carbon, den Leitern der Geschäftsbereiche und der Standorte sowie den EHS-Verantwortlichen einen Sicherheitsreport sowie relevante Statistiken bereit. Zusätzlich erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung zur Verfolgung der aktuellen Sicherheitssituation mit detaillierten Informationen zu neuen Unfällen. So wird die Einhaltung der EHSA-Richtlinie überprüft und bei negativen Entwicklungen umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet. Ferner findet dadurch ein regelmäßiger Austausch zwischen den Standorten statt, um voneinander zu lernen und erkannte Risiken an anderen Standorten zu vermeiden.

Zur weiteren Senkung der Unfallhäufigkeit werden die geltenden Sicherheitsvorkehrungen und -standards ständig weiterentwickelt. Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein globales Sicherheitshandbuch mit Mindeststandards erarbeitet. Ferner wurden die zehn wichtigsten Regeln zum Schutz der Arbeitssicherheit an allen Standorten in Form von Plakaten aufgehängt, um noch mehr tägliche Aufmerksamkeit auf die Arbeitssicherheit in den Standorten zu lenken. An den Standorten Innkreis (Österreich) und Chedde (Frankreich) wurden in 2021 Standort-spezifische Trainings zur Verbesserung der Sicherheitskultur durchgeführt.

Zusätzlich führt SGL Carbon Mitarbeiterschulungen durch. Dabei werden die Schulungen nicht nur von EHSA-Experten durchgeführt, sondern auch Führungskräfte sind dazu angehalten, die Mitarbeiter in ihrem Zuständigkeitsbereich in Sicherheitsfragen zu schulen und zu unterstützen. Damit soll das Bewusstsein der Belegschaft für sicherheitsrelevante Aspekte erhöht und Unfällen präventiv entgegenwirkt werden.

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen ist die Prozesssicherheit ein bedeutender Faktor. Ereignisse wie Unfälle, Brände oder Explosionen könnten Menschen und Umwelt erheblich schaden

sowie zu längeren Produktionsunterbrechungen und Qualitätseinbußen bei SGL Carbon führen. Ansprüche auf Schadensersatz und -beseitigung könnten hieraus entstehen. Ziel ist daher, sowohl die Sicherheit der Produktionsprozesse bestmöglich zu gewährleisten als auch kontinuierliche Verbesserungen der Sicherheitskultur zu erreichen.

Im Rahmen der unternehmerischen Sorgfaltspflicht verfügt SGL Carbon seit 2017 über eine weltweit gültige Richtlinie und ein System zur Prozesssicherheit (Process Safety Policy). Das System enthält verschiedene Elemente wie Prozesssicherheitsanalysen, die Untersuchung von Unfällen und die Steuerung von Gegenmaßnahmen. Die Sicherheit von Prozessen wird zudem in den Sitzungen des HSE Council Meetings thematisiert. Hinzu kommt, dass im Incident-Managementsystem zur Arbeits- und Prozesssicherheit, jeder Unfall genau aufgenommen, analysiert und klassifiziert wird. So soll ermittelt werden, ob ein Vorfall im Bereich der Arbeitssicherheit oder der Prozesssicherheit aufgetreten ist. SGL Carbon nutzt ein konzernweit einheitliches Risiko-Management-System, um Risiken in ihren Produktionsprozessen zu identifizieren und ggf. zu minimieren. Dabei werden das Ausmaß und Gefährdungspotenzial von Krisenfällen analysiert und deren wirtschaftliche Folgen – etwa die Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechungen – berechnet. Für jedes Hauptrisiko wurden eine oder mehrere Maßnahmen zur Risikominderung identifiziert, die im Bedarfsfall eingeleitet werden.

In Zusammenarbeit mit einer Sachversicherungsgesellschaft führt SGL Carbon jährliche Überprüfungen durch. Dabei werden viele Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen, die vor allem auf den Brandschutz und die Betriebsunterbrechung ausgerichtet ist. Die Ergebnisse werden bewertet und dokumentiert. Falls notwendig, werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen aufgesetzt. 2021 wurden insgesamt fünf Standorte trotz der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen vor Ort geprüft. Um den präventiven Aspekt neuer wichtiger Projekte weiterzuentwickeln, wurde die Erfahrung des Versicherers bei fünf Investitionsprojekten während der Planungsphase eingebracht. Diese Prüfungen wurden virtuell durchgeführt. Darüber hinaus hat der Versicherer für eine Gruppe von Technikern eine High-Level Weiterbildung über die Planung von Brandschutzsystemen durchgeführt.

Seit 2019 wurden basierend auf den verfügbaren Berichten 120 Verbesserungsmaßnahmen identifiziert. Seitdem wurden 60 %

der Verbesserungsmaßnahmen abgeschlossen. Registriert wurden im Jahr 2021 an allen Standorten weltweit insgesamt sechs Unfälle.

Mitarbeiterbelange

Allgemeine Informationen

SGL Carbon beschäftigt insgesamt 4.680 Mitarbeitende an 31 Standorten in Europa, Asien und Nordamerika. Deren Engagement, Kompetenz und Leistungsfähigkeit tragen entscheidend zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Deshalb ist SGL Carbon bestrebt, die besten Talente zu gewinnen sowie Mitarbeiter gezielt weiterzuentwickeln und an das Unternehmen zu binden. Neben zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten setzt SGL Carbon auch auf eine vielfältige, faire und respektvolle Arbeits- und Führungskultur sowie auf eine leistungsorientierte Vergütungsstruktur. Das Unternehmen bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, ihr volles Potenzial zu entfalten. Festgeschrieben ist dieses Verständnis unter anderem im Verhaltenskodex (Code of Conduct) und im SGL-Kompetenzmodell. Der Rückgang der Anzahl Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch die in 2020 begonnene Transformation, in deren Rahmen im Berichtsjahr ein sozialverträglich durchgeführter Personalabbau vorgenommen wurde.

Die Rolle des Personalbereichs wird bei SGL Carbon im Sinne des sogenannten „HR Business Partner-Modells“ als die eines strategischen Partners und Beraters für die Geschäftsbereiche, Zentralfunktionen und die Führungskräfte verstanden. Die Spannweite der HR-Aufgaben reicht dabei von der Einbindung in strategische Entscheidungen bis hin zu operativen personalwirtschaftlichen Prozessen. Entsprechend des Aufgabenspektrums sind die HR Business Partner organisatorisch sowohl zentral für die Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen als auch lokal für die einzelnen Produktionsstandorte aufgestellt.

Das so strukturierte Personalmanagement trägt die Verantwortung für eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben:

- Steuerung personalwirtschaftlicher Prozesse wie Personalbeschaffung und Personalbetreuung, inklusive arbeitsrechtlicher Fragestellungen
- Qualifizierung, Coaching und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern
- Festlegung von markt- und leistungsgerechten Vergütungsprogrammen für das Senior Management

- Koordination von internationalen Entsendungen von Mitarbeitern
- Personalbezogenes Berichtswesen für die Unternehmensführung
- Ansprechpartner der Unternehmensführung zu Fragen der personalbezogenen Bedarfsplanung und -deckung
- Positionierung von SGL Carbon als attraktiven Arbeitgeber am Arbeitsmarkt
- Effiziente Steuerung der personalwirtschaftlichen Auswirkungen bei Veränderungsprozessen

Neben der Effizienz sind Kundennähe und Servicequalität zunehmend zentrale Kriterien bei der Gestaltung und Durchführung personalwirtschaftlicher Prozesse. Vor diesem Hintergrund hat SGL Carbon für diese Prozesse in den Jahren 2019 und 2020 die Einführung einer umfassenden cloudbasierten IT-Lösung vorbereitet. Der gestaffelte Go-live dieses IT-Systems startete im Geschäftsjahr 2021.

Der HR-Bereich berichtet regelmäßig direkt an den Vorstand. So hält die Leiterin Group HR regelmäßige Rücksprachen mit dem Vorstand. Dadurch kommt den HR-Themen eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Geschäftsführung zu.

SGL Carbon beobachtet und reduziert stetig potenzielle Risiken im Bereich des Personals. Dazu zählt die strategische Bedeutung des Recruitings, die sich aus dem zunehmenden Fachkräftemangel ergibt. Gleiches gilt für die Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung, die dazu dienen, einer hohen Fluktuation entgegenzuwirken und damit auch Know-how im Unternehmen zu halten. Eine wichtige Rolle spielt auch ein vorausschauendes Kompetenzmanagement, das die künftig benötigten Kompetenzen des Senior Managements und des Mittleren Managements identifiziert und gezielt fördert.

Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung [inkl. Werte und Kultur]

Ein wesentliches Ziel der Personalarbeit ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Mitarbeitern zu erhalten und deren fachliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Die konsequente Personalentwicklung ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie der SGL Carbon. Sie dient dazu, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und Verantwortung für die Mitarbeiter zu übernehmen. Ein weiterer Baustein der Personalentwicklung sind Maßnahmen der Potenzialanalyse, d. h. die Einschätzung von Potenzialen für Führungs- und Expertenpositionen.

2021 wurde mit dem SGL Top Talent Programm ein neues Konzept entwickelt und erstmals umgesetzt, um Talente mit mittel- bis langfristigen Potenzial für Spitzenpositionen im oberen Management zu identifizieren und zu fördern. Ergänzend wurde eine dezidierte Nachfolgeplanung für die Top-Managementebenen erarbeitet.

Die Personalentwicklung obliegt nicht nur der Personalabteilung, sondern ist zuallererst eine Aufgabe der Führungskräfte und damit Teil der Personalführung. Grundlage jeder Personalführung ist die regelmäßige Kommunikation zwischen Führungskraft und Mitarbeitern. Daher wurde 2021 mit dem „Management Dialog“ ein Gesprächsformat im außertariflichen Bereich eingeführt, bei dem Manager und Mitarbeiter sich in monatlichem Rhythmus ausreichend Zeit für Informationsaustausch, wechselseitiges Feedback und gemeinsame Problemlösung nehmen.

Ein weiteres Element zur Schaffung einer umfassenden Feedbackkultur im Unternehmen war 2021 die Einführung eines neuen 360-Grad-Feedback-Instruments und -Prozesses. Im Berichtsjahr erfolgte die Pilotierung mit den direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräften als Fokuspersonen. In den nächsten Jahren sollen die Anwendung auf nachfolgende Führungsebene ausgedehnt werden sowie regelmäßige Wiederholungen erfolgen.

Ein wichtiger Faktor der Unternehmenskultur, der über die Fähigkeit des Unternehmens sowohl der Gewinnung als auch der Bindung erfolgskritischer Personalressourcen entscheidet, ist die Arbeitgeberattraktivität. Für die Arbeitgeberattraktivität spielen vielfältige Faktoren eine Rolle. Dazu zählen interessante Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten, eine attraktive Vergütung, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle sowie eine wertschätzende Führungs- und Unternehmenskultur. SGL Carbon positioniert sich bereits seit vielen Jahren mit einer eigenen Arbeitgebermarke, die u. a. die Karriere Seite des Unternehmens prägt, am Arbeitsmarkt. Im Rahmen des Hochschulmarketings bietet SGL Carbon Studierenden verschiedene Möglichkeiten, akademische Theorie und Unternehmenspraxis zu verbinden, darunter Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten. Als langjähriges Mitglied der Arbeitgeberinitiative „Fair Company“ verpflichtet sich SGL Carbon, den Studierenden qualitativ hochwertige Lernangebote zu fairen Konditionen zu bieten.

Beim Recruiting wurde die 2017 begonnene direkte Ansprache von potenziellen Bewerbern in sozialen Netzwerken („Active Sourcing“) auch 2021 fortgeführt. Im Berichtsjahr wurde dieser

Rekrutierungsweg für 18 Fach- und Führungspositionen in Europa beschränkt, davon konnte in sieben Fällen die Vakanz auf diesem Wege besetzt werden.

Personalbestand	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter	4.680	4.837
Anzahl Neueinstellungen (weltweit) ¹⁾	310	282
– davon Männer	78,0%	79,0%
– davon Frauen	22,0%	21,0%
Fluktuationsrate (weltweit) ²⁾	12,5%	8,3%
– Europa	10,0%	6,4%
– Nordamerika	23,2%	18,4%
– Asien	11,6%	4,9%

¹⁾ Umfasst ausschließlich „echte“ Neueinstellungen von Mitarbeitern in unbefristete Arbeitsverhältnisse, also nicht die Übernahme von Zeitarbeitnehmern oder die Entfristung von Arbeitsverträgen.

²⁾ Bezogen auf den durchschnittlichen Headcount, umfasst sowohl Fälle des unfreiwilligen wie des freiwilligen Verlassens des Unternehmens.

Der Rekrutierungsprozess ist in Deutschland, Österreich, den USA und China bereits weitgehend standardisiert. Es ist erklärtes mittelfristiges Ziel, den Prozess global soweit zu vereinheitlichen, wie dies unter Berücksichtigung rechtlicher und kultureller Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern möglich und sinnvoll ist. Ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte 2021 mit der Implementierung einer cloudbasierten IT-Lösung in den oben genannten vier Ländern, die zusammengenommen bereits mehr als 70 % der SGL-Belegschaft abdecken.

Als eine freiwillige Nebenleistung, die positiv auf die Arbeitgeberattraktivität einwirkt, bietet SGL Carbon den Mitarbeitern in Deutschland eine betriebliche Altersversorgung an, die eine zusätzliche finanzielle Absicherung in der Rentenzeit darstellt.

Die Arbeitssicherheit spielt eine herausgehobene Rolle in der Kultur der SGL, und das gilt auch für die gesundheitliche Prävention. Im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) können Mitarbeiter in Deutschland dezentral, also auf Ebene der einzelnen Werke, verschiedene Angebote nutzen. Im Berichtsjahr fanden u. a. Corona- und Gripeschutzimpfungen an den größeren Standorten statt. Insgesamt wurden in 2021 wegen der pandemiebedingten Arbeitsschutzmaßnahmen, ebenso wie 2020, wesentlich weniger BGM-Angebote durchgeführt als in den Vorjahren.

Eine etablierte Methode zur Analyse der Unternehmenskultur und zugleich die Basis für deren aktive Gestaltung stellen Mitarbeiterbefragungen dar. SGL Carbon hat 2018 erstmals eine konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 2020 wurde im Rahmen des Transformationsprojektes von SGL Carbon eine

Befragung des oberen und mittleren Managements zur "Organisationsgesundheit" ("Organizational Health") vorgenommen, in deren Folge eine Reihe von Maßnahmen zur Stärkung einer leistungsförderlichen Unternehmenskultur umgesetzt wurden. Im Berichtsjahr erfolgte eine Wiederholung dieser Befragung als Veränderungsmessung, die eine signifikante Verbesserung des Gesamtindex der "Organisationsgesundheit" feststellen konnte. Zugleich wurde eine Reihe organisationskultureller Handlungsfelder identifiziert. Für spätestens 2023 ist eine erneute Befragung aller Mitarbeiter der SGL Carbon geplant.

Aus- und Weiterbildung

Die Ausbildung nimmt bei SGL Carbon traditionell einen hohen Stellenwert ein. Das Ausbildungsangebot des Unternehmens umfasst in Deutschland insgesamt 9 Ausbildungsberufe im technischen und kaufmännischen Bereich sowie 5 duale Studiengänge. 27 Auszubildende schlossen im Berichtsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Davon wurde eine Auszubildende vom Standort Bonn als Landesbeste im Ausbildungsgang Prüftechnologie Keramik ausgezeichnet. Die Übernahmequote der Auszubildenden, die 2021 ihren Abschluss erlangten, betrug in Deutschland 100 %.

SGL Carbon bietet den Mitarbeitern während des gesamten Berufslebens fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Hierzu zählen Fort- und Weiterbildungen, die Erweiterung von Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb einer Position sowie Stellenwechsel. In regelmäßigen Gesprächen bespricht die Führungskraft mit dem Mitarbeiter konkrete individuelle Entwicklungsmaßnahmen wie Trainings, Coachings oder Sonderaufgaben.

Angesichts der andauernden Corona-bedingten Einschränkungen, aber auch in Folge der durch die Transformation angestrebten Einsparziele wurden 2021 die Teilnahmen an externen Trainingsmaßnahmen insbesondere zu überfachlichen und Führungskompetenzen reduziert. Kompensiert wurde dies durch eine Reihe interner Trainingsmaßnahmen, die alle über virtuelle Kommunikationsapplikationen durchgeführt wurden. So konnte in mehreren Schulungsreihen, die unterschiedliche Personalführungsfähigkeiten ansprechen, insgesamt an die 500 Teilnehmer erreicht werden. Eine im Berichtsjahr entwickelte und veröffentlichte Richtlinie (Policy) regelt den Prozess für Trainingsmaßnahmen weltweit.

Das im Geschäftsjahr eingeführte cloudbasierte IT-System zur Unterstützung der Personalprozesse beinhaltet auch ein Lernmanagement-System (LMS). Dies ermöglicht nicht nur die effektive Administration von Trainingsmaßnahmen durch Personal- und Fachabteilungen, sondern im Rahmen einer „Self-Service“-Funktionalität auch die unmittelbare Bereitstellung von Trainingsangeboten für Endnutzer, inkl. direkt abrufbarer E-Learnings. Mittels einer Autoren-Software können E-Learnings seit 2021 auch intern selbst erstellt werden. Das Lernmanagement-System soll in den nächsten Jahren zur zentralen Lernplattform der SGL Carbon weltweit werden.

Ausbildung und Duales Studium	2021	2020
Gesamt Auszubildende	83	97
– Standort Meitingen	55	67
– Standort Bonn	28	28
– Standort Limburg	0	2
– Standort Willich	0	0
Anzahl Ausbildungsberufe	9	9
Anzahl Übernahmen	27	24
Anzahl Duale Studiengänge	5	6

Diversität und Chancengleichheit

Die Vielfalt der Belegschaft stellt für SGL Carbon einen strategischen Vorteil dar: Unterschiedliche Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter stärken die Innovationsfähigkeit des Unternehmens und fördern dessen Position als attraktiver Arbeitgeber. Diese Vielfalt hilft SGL Carbon, um im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu bestehen. Auch den Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, kann SGL Carbon auf diese Weise begegnen.

SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, eine diskriminierungsfreie Arbeits- und Führungskultur zu etablieren. Darin sollen alle Mitarbeiter ihre persönlichen und fachlichen Fähigkeiten einbringen können und die gleichen Chancen auf beruflichen Erfolg und eine faire Bezahlung bekommen – unabhängig von Alter, Abstammung, [ethnischer] Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung.

Wichtige Grundlage für das Bekenntnis zu Vielfalt und Chancengleichheit ist der SGL-Verhaltenskodex. Darin verankert sind die Leitlinien der SGL Carbon für ein vielfältiges und integratives Arbeitsumfeld, das von Vertrauen, Offenheit und Respekt geprägt ist. Benachteiligungen aufgrund der oben aufgeführten Merkmale werden entsprechend nicht geduldet. Auch das

im Berichtsjahr überarbeitete SGL-Kompetenzmodell, welches zentrale, weltweit gültige Verhaltensanforderungen für das mittlere und obere Management repräsentiert, enthält als eine von sieben Kompetenzen „Zusammenarbeit und Vielfalt“ und reflektiert damit die Wichtigkeit von Diversität.

Ein höherer Anteil von Frauen in Führungspositionen kann sich positiv auf den Unternehmenserfolg der SGL Carbon auswirken und ist daher für die zukünftige weltweite Entwicklung der SGL Carbon von Bedeutung. SGL Carbon hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil weiblicher Führungskräfte des Oberen Managements bis 2025 auf 20 % langfristig zu erhöhen. Der Anteil von Frauen in der gesamten Belegschaft betrug zum 31. Dezember 2021 17 % (31. Dezember 2020: 17 %). Der Frauenanteil im Oberen Management belief sich auf 19 % (31. Dezember 2020: 17 %). Betrachtet man nur die Zentralfunktionen der Holding (SGL Carbon SE), so steigt dieser Anteil auf 31 %.

Bei der Vergütung werden lokale tarifliche oder tarifähnliche Systeme angewendet, um eine diskriminierungsfreie Vergütung sicherzustellen. Im außertariflichen Vergütungsbereich findet das anerkannte analytische Stellenbewertungsverfahren nach der Hay-Methode weltweit Anwendung.

Um den internationalen Austausch und den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu fördern, entsendet SGL Carbon Mitarbeiter an verschiedene Standorte weltweit. Die Auslandseinsätze dauern in der Regel ein bis fünf Jahre. 2021 waren zwei Entsandte („Expatriates“) in den USA tätig.

Internationalität	2021	2020
Gesamtbelegschaft	4.680	4.837
davon Deutschland	2.092	2.249
davon Übriges Europa	1.318	1.328
davon Nordamerika	750	743
davon Asien	520	517
Anzahl Expatriates	2	4

Frauenanteil	2021	2020
Gesamtbelegschaft	17%	17%
davon Deutschland	17%	18%
davon restliches Europa	15%	15%
davon Nordamerika	19%	20%
davon Asien	15%	16%
Oberer Führungskreis	19%	17%
Mittleres Management	17%	18%

Altersstruktur	2021	2020
< 30 Jahre	15%	16%
30–50 Jahre	53%	55%
> 50 Jahre	32%	29%

Eine wichtige Rolle für die Attraktivität als Arbeitgebers spielt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. SGL Carbon hat 2020 am Fortschrittsindex Vereinbarkeit teilgenommen, der durch das vom Bundesfamilienministerium aufgelegte Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ entwickelt worden ist. Mit dem Teilnahmesiegel macht SGL Carbon sichtbar, dass das Unternehmen eine familienbewusste Unternehmenskultur lebt und sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt. Diesem Zweck dient auch die in 2017 für Deutschland abgeschlossene Gesamtbetriebsvereinbarung „Alternierende Telearbeit“. Sie ermöglicht Mitarbeitern, in einem Umfang von bis zu 40 % ihrer Arbeitszeit auch von zuhause aus arbeiten zu können. Die dafür vorgesehene schriftliche Vereinbarung wurde bis Ende 2021 mit insgesamt 81 Mitarbeitenden getroffen. Unabhängig von der Corona-Pandemie besteht für die Mitarbeiter der Verwaltungsbereiche, in Abstimmung mit den jeweiligen Vorgesetzten und wenn die jeweiligen Aufgaben und Tätigkeiten es zulassen, die Möglichkeit ihre Arbeitsleistung grundsätzlich von zuhause aus zu erbringen.

Teilzeitbeschäftigung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	2021	2020
Anzahl Mitarbeiter in Teilzeit in Deutschland [Teilzeitquote] ¹⁾	5,7%	5,0%
Teilzeitquote bei Männern (Deutschland) ¹⁾	1,8%	1,6%
Teilzeitquote bei Frauen (Deutschland) ¹⁾	25,1%	20,9%

¹⁾ Zugrunde liegt eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember unter Ausschluss von geringfügig Beschäftigten, Studenten und Zeitarbeitnehmern.

Achtung der Menschenrechte

Der Achtung der Menschenrechte misst SGL Carbon besondere Bedeutung bei. So hat sich SGL Carbon im Verhaltenskodex dazu verpflichtet, die Prinzipien des UN Global Compact zu wahren und die Menschenrechte zu achten und zu schützen. Seit Juli 2021 ist SGL Carbon auch Unterzeichnerin des UN Global Compact. Die Achtung der Menschenrechte wird im Kapitel Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Verhaltenskodex weiter ausgeführt. Dieser Abschnitt verweist auch auf die bereits im Jahr 2018 weltweit eingeführte Human Rights-Richtlinie. Diese Richtlinie ist in insgesamt neun Sprachen verfügbar und an allen SGL-Standorten Teil der Einstellungsunterlagen. Dies lässt

sich Group Compliance durch die LCRs (Local Compliance Representatives) an den Standorten über das implementierte LCR-Reporting jährlich bestätigen. Dieses Reporting enthält zusätzlich die Abfrage, ob Standorte weltweit Menschenrechte und nationale Vorgaben zum Arbeitsrecht achten und einhalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Group Compliance gemeinsam mit Group Human Resources ein Schulungskonzept zur Einhaltung der Menschenrechte entwickelt und implementiert. Dieses Konzept wird nun stufenweise weltweit in der SGL Carbon ausgerollt. Das Schulungskonzept basiert auf einem Online-Training als Basisschulung und einem Workshop mit Praxisbeispielen. Die Inhalte der Schulungen wurden im Rahmen der virtuellen Regionalen Compliance Konferenz mit allen Compliance Vertretern verabschiedet und diese Zielgruppe auch geschult. Im ersten Schritt wurde im Oktober 2021 die Online-Schulung an alle Mitarbeiter in Managementfunktionen ausgerollt. Das Training ist derzeit in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar. Bis Ende 2021 haben 97% der Zielgruppe die Schulung absolviert. Daran anschließend folgen seit Dezember 2021 bis Ende Februar 2022 für diese Zielgruppe virtuelle Workshops, in denen insbesondere Praxisbeispiele zu den Themen Diskriminierung, Belästigung und Mobbing bearbeitet werden. Die Workshops werden weltweit durch Group Compliance und Group Human Resources, teilweise unterstützt durch die lokale Personal- und/oder Rechtsabteilung durchgeführt. Bis Jahresende wurden 11 von insgesamt 35 Workshops durchgeführt. In Vorbereitung auf die Erweiterung der Zielgruppe wurde die Online Schulung „Schutz der Menschenrechte“ in weitere sieben Sprachen übersetzt und wird Anfang 2022 neben Deutsch und Englisch auch in Französisch, Polnisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Japanisch zur Verfügung stehen. Dies legt den Grundstein für die weltweite Schulung aller verbleibenden Office Worker (ohne Management-Funktion). Weiterhin wird die Schulung auch für alle neuen Mitarbeiter im Bereich Office Worker verpflichtend eingeführt. Für die Mitarbeiter aus dem Produktionsbereich wird in 2022 ein entsprechendes Schulungskonzept verabschiedet.

Damit Mitarbeiter und Führungskräfte mögliche Verstöße gegen die Regeln zur Achtung der Menschenrechte effektiver und direkter melden können, wurde 2018 zusätzlich zum bereits bestehenden Hinweisgebersystem ein eigener Meldekanal eingeführt. Dieser wird in der Human Rights Policy entsprechend beschrieben. Die eingegangenen Meldungen werden zentral und vertraulich von Group HR und Group Compliance aufgenommen, konsequent unter Achtung der Datenschutzvorschriften bearbeitet, wo erforderlich angemessen sanktioniert und als Teil des halbjährlichen Compliance-Berichts an den Vorstand berichtet.

Gesellschaftliches Engagement

SGL Carbon ist in vielen Regionen Europas, Asiens und Nordamerikas aktiv. Dabei wollen wir international und lokal ein zuverlässiger Partner sein und über die Geschäftstätigkeit hinaus gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen vor Ort übernehmen. Dabei bringt sich SGL Carbon besonders im Umfeld der eigenen Standorte ein und unterstützt daher vor allem Projekte, die einen lokalen oder thematischen Bezug zum Unternehmen haben.

Formelle Grundlage des gesellschaftlichen Engagements von SGL Carbon ist die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Sie gibt den gruppenweiten Standard vor und gilt verbindlich für alle SGL Carbon Mitarbeiter. So wird sichergestellt, dass die Förderung und Auswahl der Projekte transparent und nach einheitlichen Vorgaben erfolgt. Über die Förderung von spezifischen Projekten, Initiativen, Institutionen oder Vereinen entscheidet bis zu einem Einzelbetrag von 5.000€ die Leitung des jeweiligen Standorts. Liegt der Betrag für Sponsoring und Spenden darüber, muss der Vorstand zustimmen. Zu informieren ist außerdem die Abteilung Capital Markets & Communications. Es wurden im Berichtsjahr keine Verstöße gegen die Richtlinie festgestellt.

Wie in den Vorjahren hat SGL Carbon auch 2021 einen Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung gesetzt. Dabei engagieren wir uns bereits in den Schulen. Am Standort in Meitingen bestehen z. B. Schulpartnerschaften, die den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Unternehmenswelt geben und dabei auch das Verständnis für technische Berufe fördern sollen.

Auch bei unserem gesellschaftlichen Engagement stehen unsere Mitarbeiter und die Regionen, in denen wir tätig sind im Vordergrund. Im Rahmen der Hochwasserkatastrophe in Deutschland hat die SGL Carbon als Arbeitgeber, aber auch viele Kollegen umfangreiche finanzielle und persönliche Hilfe geleistet. So wurde von der SGL Carbon sofort nach der Katastrophe ein Fonds eingerichtet, der den betroffenen Kollegen unbürokratisch finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hat. Zusätzlich wurden an anderen SGL-Standorten Spenden für die Flutopfer des Bonner Standortes gesammelt.

Neben diesen aktuellen Projekten unterstützen wir insbesondere Sport- und Jugendvereine, karikative Initiativen und lokale Projekte rund um unsere Standorte, die einen direkten Mehrwert für die lokale Gemeinschaft bieten.

Governance

Compliance-Management

SGL Carbon trägt als global agierender Konzern im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit weltweit eine besondere Verantwortung.

Das Compliance-Management-System (CMS) des SGL Carbon Konzerns folgt deshalb im Aufbau und der Umsetzung entsprechenden nationalen und internationalen Standards wie IDW PS980 oder ISO 19600:2016 nunmehr ISO 37301. Um die entsprechenden Elemente im Hinblick auf ihren Implementierungsstatus und auf ihre Effektivität hin zu überprüfen, wurde das CMS der SGL Carbon SE im Auftrag des Vorstands 2020 durch einen unabhängigen Dritten nach den Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 zertifiziert. Im Oktober 2021 fand das erste Überwachungsaudit durch die DQS GmbH als unabhängigen Dritten (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen) statt. Dieses Überwachungsaudit wurde als Transformationsaudit hin zur neuen ISO 37301:2021 durchgeführt. Der SGL Carbon SE wurde nach Abschluss des Audits durch die DQS bescheinigt, dass sie ein CMS eingeführt hat und anwendet, welches die Anforderungen des Leitfadens ISO 37301 erfüllt. Ferner wird das übergeordnete Compliance Management System in Deutschland durch ein gesondertes Tax Compliance Management System ergänzt, das im Jahr 2019 nach IDW PS 980 zertifiziert wurde.

Der Verhaltenskodex als integraler Bestandteil der Führungs- und Unternehmenskultur von SGL Carbon setzt Maßstäbe für verantwortungsvolles und gesetzeskonformes Verhalten. Dazu gehört, dass sich alle Führungskräfte und Mitarbeiter an interne und externe Regelwerke halten und dass ethische sowie nachhaltige Prinzipien deren Handeln bestimmen. Das Compliance-Programm von SGL Carbon umfasst neben dem Verhaltenskodex weitere interne Vorgaben, Richtlinien und Schulungen für verschiedene Zielgruppen und spezifische Themen [für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht. Ein wesentlicher Bestandteil dabei ist das Anti-Korruptionsprogramm (siehe Absatz „Anti-Korruption und Bestechung“)].

Der Chief Compliance Officer verantwortet die Compliance-Strategie sowie die Überwachung der Strukturen und Prozesse des Compliance-Management-Systems (CMS) und berichtet direkt an den Vorstand. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit von

der Abteilung Group Compliance. Zur Organisation zählt darüber hinaus das Compliance-Netzwerk, das sich aus regionalen und lokalen Compliance-Vertretern sowie aus Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen zusammensetzt [für weiterführende Informationen siehe Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht in diesem Geschäftsbericht].

Das CMS wird kontinuierlich auf seine Effektivität und Effizienz überprüft. Dies schafft die Möglichkeit, angemessen auf neue gesetzliche Anforderungen und Änderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren. In Übereinstimmung mit dem Compliance Committee ermittelt und definiert die Abteilung Group Compliance hierzu jedes Jahr Handlungsbedarfe und vom Vorstand genehmigte, messbare Ziele für das Folgejahr. Die Ergebnisse der Zielerreichung und gegebenenfalls hieraus resultierende Folgemaßnahmen werden in einem jährlichen Review zusammengefasst.

Wesentlicher Teil des effektiven CMS sind regelmäßige Risk Assessments, die sich auf die identifizierten Compliance-Risikofelder von SGL Carbon, zusammengefasst im „House of Compliance“, erstrecken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus auf den Compliance-Kategorien der Compliance-Risikolandschaft: Antitrust, Anti-Korruption, Schutz von Geschäftsgeheimnissen und Human Rights. Die Risk Assessments wurden im Rahmen von Interviews mit allen vier Geschäftsbereichen durchgeführt. Interviewpartner waren alle Mitglieder des Management Committees der Geschäftsbereiche sowie weitere ausgewählte Funktionen. Im Zeitraum August bis Oktober 2021 wurden insgesamt 27 Interviews geführt. Ziel der Interviews war die Identifizierung von möglichen Risiken, die sich aus der neuen Geschäftsstrategie der vier Bereiche ergeben sowie mögliche Risiken aufgrund eines veränderten Marktumfelds. Dabei wurden auch Aspekte der Corona-Pandemie berücksichtigt. Die Compliance Risk Assessments mit den Leitern der Corporate Funktionen, die gleichzeitig die Compliance Vertreter für ihren Bereich sind, folgen im Januar 2022.

Das CMS sieht weiterhin vor, dass Compliance-Themen von den Lokalen Compliance-Vertretern (LCR) und den zuständigen Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche im Rahmen des entsprechenden Reporting-Prozesses regelmäßig dokumentiert werden. Durch einen halbjährlichen LCR-Compliance-Fragebogen lässt sich Group Compliance die Umsetzung des Compliance-Programms an den lokalen Standorten bestätigen. Die Ergebnisse aus der Auswertung der Fragebögen werden mit dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss ausführlich disku-

tiert. Bei Bedarf dienen sie als Grundlage für eine Neuausrichtung von Compliance-Maßnahmen. Die halbjährlichen LCR-Reports wurden von allen LCRs für den entsprechenden Berichtszeitraum abgegeben. Die Compliance-Fragebögen, die das jährliche Reporting durch die Compliance Vertreter der Geschäftsbereiche widerspiegeln, wurden aufgrund der durchgeführten Risk Assessments für 2021 ausgesetzt. Es ist geplant, diese für 2022 wieder aufzunehmen.

Vor dem Hintergrund sich ständig weiterentwickelnder gesetzlicher Rahmenbedingungen optimiert SGL Carbon kontinuierlich die Lehrinhalte und ermittelt den entsprechenden Schulungsbedarf. Das E-Learning-Programm zum Verhaltenskodex bildet für alle neuen Office Worker die entsprechende Compliance-Basisbildung. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Online-Schulung auf unsere neue interne Lernplattform (LMS) migriert und ist seit Juli 2021 über diesen Kanal an allen Standorten weltweit im Einsatz und in den Sprachen Deutsch, Englisch, Chinesisch, Französisch und Polnisch verfügbar. Neue Mitarbeiter der Zielgruppe werden durch einen automatisierten Prüfprozess fortlaufend in den Teilnehmerkreis der E-Learning-Schulung aufgenommen.

Um das Compliance-Programm auch zukünftig zielgerecht und an den Anforderungen des Unternehmens auszurichten und weiterzuentwickeln, wurde im November 2021 erneut eine Compliance Umfrage durchgeführt. Diese Umfrage richtete sich an alle Office Worker und reiht sich mit einer Teilnahmequote von 58 % in die guten Ergebnisse der Jahre 2016 und 2018 ein. Für ausgewählte Untersuchungsparameter kann ein Vergleich zu den früheren Umfragen hergestellt werden. Die Ergebnisse werden Anfang 2022 zunächst im Compliance Committee vorgestellt und im Anschluss mit den LCRs erörtert. Die Erkenntnisse fließen dann in die Festlegung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Compliance Programms in 2022 ein.

Anti-Korruption und Bestechung

Gute Beziehungen zu Kunden und Lieferanten sind für die positive wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon von wesentlicher Bedeutung. SGL Carbon fordert und fördert eine transparente und rechtmäßige Abwicklung aller Unternehmensgeschäfte. Auf diese Weise will SGL Carbon Vertrauen schaffen und Geschäftsbeziehungen langfristig sichern.

Die Grundsätze der SGL Carbon zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption sind im konzernweit gültigen Verhaltens-

kodex, im Schulungskonzept für das Thema Anti-Korruption sowie in der Richtlinie für Geschenke und Einladungen (G&E) definiert. Die G&E-Richtlinie legt unter anderem den Umgang mit materiellen und immateriellen Zuwendungen fest. Diese müssen in Einklang mit der Richtlinie stehen und ebenso den Regeln der Geschäftspartner entsprechen. Auch hier gilt die übergeordnete Compliance-Zielsetzung, die vorgibt, dass jeder Mitarbeiter über alle wichtigen Richtlinien informiert ist und diese einhält. Die Risikokategorie Anti-Korruption war Teil des diesjährigen Risk-Assessments. Die Ergebnisse aus den Interviews mit den Geschäftsbereichen werden in eine Überarbeitung der Geschenke- und Einladungsrichtlinie einfließen, die für das erste Halbjahr 2022 vorgesehen ist. Im Compliance-Schulungskatalog sind Schulungen zu Anti-Korruption seit vielen Jahren fest verankert. Aufgrund der im Schulungsplan definierten Kennzahlen müssen alle neuen Office Worker die Online-Schulung zum Schutz vor Korruption durchlaufen. Auch diese Schulung wurde in 2021 auf die interne Lernplattform (LMS) migriert. Darüber hinaus gibt es für die Zielgruppe regelmäßige Auffrischungsschulungen, die derzeit aufgrund der Pandemie virtuell durchgeführt werden.

Zur Überwachung der Risiken und Steuerung aller Abläufe im Umgang mit Vertriebsagenten verfügt SGL Carbon über einen konzernweiten „Business Partner Compliance“-Prozess (BPC). Zielgruppe des BPC-Prozesses sind derzeit Vertriebsagenten und Distributoren. Der Prozess sieht vor, dass neue Geschäftspartner der Zielgruppe vor Vertragsunterzeichnung eine mehrstufige Prüfung durchlaufen. Dies ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS). Neben den neuen werden auch bestehende Vertriebsagenten je nach Risikoeinstufung regelmäßig überprüft. Verantwortlich, diesen Prozess zu starten, sind die nominierten Business-Sponsoren aus den Geschäftsbereichen.

Darüber hinaus regelt der Verhaltenskodex den Umgang mit Spenden an politische Parteien und verweist dabei auf die Richtlinie zu Sponsoring und Spenden. Diese bestimmt den gruppenweit gültigen Standard, der einen transparenten Umgang mit Sponsoring und Spenden gewährleistet und unter anderem die finanzielle Unterstützung von Parteien sowie Kandidaten politischer Ämter und Mandatsträger untersagt. Die Regelung gilt für alle Mitarbeiter von SGL Carbon einschließlich der Vorstandsmitglieder.

Corporate Governance und Unternehmensethik

Gute Unternehmensführung (Corporate Governance) ist für SGL Carbon nicht nur die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und geltenden Richtlinien, sondern auch verantwortungsvolles auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichtetes Handeln. Unseren Anspruch auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung leitet sich ab aus dem SGL Carbon Verhaltenskodex sowie aus Regulierungen, externen Initiativen und internationalen Leitlinien, zu denen wir uns bekennen. Diese Anforderungen berücksichtigen wir auch in unserer ESG-Strategie und in unseren konzernweiten Regelwerken. Als Beispiele seien genannt: Die SGL Menschenrechtsrichtlinie orientiert sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Prinzipien des UN Global Compact und der Menschenrechtserklärung der UN. Unsere konzernweiten Richtlinien zur Arbeitssicherheit greifen u. a. die Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) auf.

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Informationen können dem Corporate Governance und Compliance-Bericht (ungeprüft) in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Verantwortung in der Lieferkette

Als weltweit tätiges Unternehmen mit einer diversifizierten industriellen Kundenstruktur unterhält SGL Carbon vielfältige Geschäftsbeziehungen. SGL Carbon erwartet von allen Geschäftspartnern, dass sie sich während der Zusammenarbeit in gleichem Maße wie SGL Carbon zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer eingeführt. Neben einzuhaltenen Verhaltensregeln in Bezug auf Integrität, die lieferanten-seitige Korruptionsbekämpfung sowie Sozial- und Umweltstandards beinhaltet er auch Vorgaben zum Umgang mit sogenannten Konfliktmaterialien und ein verbindliches Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Bereits seit 2015 hat die SGL Carbon eine eigene Richtlinie zu Konfliktmineralien und bekennt sich dazu, keine sogenannten Konfliktmineralien in ihren Produkten oder Produktionsprozessen einzusetzen. Die Überprüfung erfolgt in einem regelmäßig durchzuführenden Due Diligence Prozess. Die Richtlinie wurde nach einer umfassenden Aktualisierung 2021 neu an die Zielgruppe verteilt. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter aus dem Bereich Global Purchasing zu Konfliktmineralien geschult.

Der Bereich Global Purchasing ist verantwortlich für die Implementierung und Anwendung des Verhaltenskodex für Lieferanten und deren nachgeordnete Unternehmer. Dieser wurde in 2015 eingeführt und wurde seitdem regelmäßig aktualisiert. Er ist darüber hinaus in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen von SGL Carbon verankert. Im Zuge des sukzessiven Rollouts wurde der Kodex an die wesentlichen risikorelevanten Lieferanten ausgegeben. Als Kriterien wurden ein Mindestumsatz sowie eine Mindestanzahl an Bestellungen von Lieferanten definiert, die in kritischen Ländern gemäß dem CP Index (Corruption Perception Index) mit dem Scoring zwischen 0 und 53 eingestuft wurden. 99% der wesentlichen Bestandslieferanten haben sich zur Einhaltung des Kodex verpflichtet. Zusätzlich werden neue Lieferanten, die vom Einkauf im System von SGL Carbon hinterlegt werden, ebenfalls dazu aufgefordert, diesen Kodex zu unterzeichnen oder gleichwertige Compliance-Standards vorzuweisen. 99% der neuen Lieferanten haben den Kodex im Jahr 2021 unterschrieben. Für Rohmaterialien werden neue Lieferanten zu den Grundlagen des Verhaltenskodex für Lieferanten befragt und die Antworten fließen in die finale Lieferantenauswahl ein.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Lieferantenbewertung wird neben Punkten zur Lieferperformance und Qualität seit 2018 auch eine Einschätzung des Lieferanten in Bezug auf rechtmäßiges, ethisches und nachhaltiges Verhalten abgefragt. Dieses Bewertungsergebnis fließt direkt in das Lieferantenrisikomanagement ein. Auf Basis der Risikobewertung werden sowohl der Bedarf für notwendige Lieferantenentwicklungsmaßnahmen als auch durchzuführende Lieferantenaudits abgeleitet. Bei Letzteren werden auch Fragestellungen zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards berücksichtigt.

In 2021 wurde ein neuer Prozess für das Risikomanagement strategischer Lieferanten eingeführt. Es werden unter anderem Standards hinsichtlich Compliance, Safety und Environment bewertet. Darüber hinaus werden zukünftig alle aktiven Lieferanten ein Online Assessment zu Nachhaltigkeit durchlaufen. Der Roll-out wird im Jahr 2022 stufenweise erfolgen. Das Online Assessment wird Standardelemente zur Nachhaltigkeit wie beispielsweise Ethik und Compliance (Environmental Protection; Human Rights; Supply Chain Responsibility; Health & Safety; Anti Bribery & Corruption, Cyber Security) enthalten. Die Ergebnisse des Online-Fragebogens sowie Informationen aus öffentlichen Quellen fließen in die Risikobewertung des jeweiligen Lieferanten ein, mit dem Ziel die erkannten Risiken zu mildern bzw. abzustellen. Zum Thema „Sorgfaltspflichten in der Lieferkette“ wurde das Global Purchasing Team im November 2021 durch Group Compliance umfassend geschult. SGL Carbon

ist in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten und liefert Produkte an Kunden in aller Welt. Von erheblicher Bedeutung ist es daher, Risiken im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten und Zollbestimmungen zu vermeiden. Zu diesen Risiken zählen Einschränkungen in der Lieferfähigkeit, Verkürzung von Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben sowie Bußgelder und Straffälligkeiten. SGL Carbon will mit geeigneten Compliance-Prozessen sicherstellen, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen. Dieser Grundsatz ist in der gruppenweit gültigen Global Trade-Richtlinie ebenso festgeschrieben wie in der Verfahrensweisung von SGL Carbon zur Vorbereitung, Optimierung und Ausführung sämtlicher Handelsaktivitäten, zu Kontrollmechanismen sowie zum Management und zur Überwachung von Risiken und Verantwortlichkeiten.

Die Ausführungsverantwortlichen und Exportkontrollbeauftragten verantworten die Exportkontrolle und den Zoll in den Gesellschaften und Einheiten. Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll arbeitet seit 2009 mit einem IT-basierten Compliance-Modul, das eine effiziente Überprüfung und Abwicklung der Exportvorgänge ermöglicht. Dieses Modul wird regelmäßig an die neuesten gesetzlichen Anforderungen angepasst. In 2021 wurde das System um das Screening aller im SAP-ERP-System registrierten Lieferanten und Kunden von SGL gegen internationale Sanktionslisten, die von den Vereinten Nationen (UN), der EU, den USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich und Japan veröffentlicht wurden, erweitert. Das Screening erfolgt zentral durch das SAP Global Trade Services (GTS) System, das permanent alle Kunden- und Lieferantendaten im SAP ERP System überprüft. Kunden- und Lieferantendaten, die mit Einträgen in den Sanctioned Party Lists übereinstimmen, werden gesperrt. In der Folge werden auch alle Verkaufs- und Bestellaufträge mit gesperrten Kunden und Lieferanten blockiert. Eine Aufhebung solcher Sperren kann nur durch die zentral organisierte Global Trade Organization erfolgen, wenn nach bestem Wissen und Gewissen zweifelsfrei festgestellt werden kann, dass der gesperrte Geschäftspartner nicht der Sanktionierte ist. Kann dies nicht festgestellt werden, wird SGL Carbon die Fortführung der Geschäftsbeziehung einstellen. Alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen werden im SAP GTS-System dokumentiert.

Im Bereich des Zolls ist die Bewilligung zum Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (Authorized Economic Operator, AEO) grundsätzlich notwendig, um weitere zollrechtliche Bewilligungen,

besondere Zollverfahren oder bestimmte vereinfachte Verfahren nutzen zu dürfen. Es sind in Deutschland die SGL CARBON GmbH, SGL Technologies GmbH, Dr. Schnabel GmbH, SGL epo GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH und in Frankreich die SGL CARBON S.A.S. vom Zoll mit dem Status als AEO zertifiziert.

Wichtiger Bestandteil des Compliance Risk Assessments sind zudem die Exportkontrollverfahren. Damit will SGL Carbon gewährleisten, dass internationale Abkommen und nationale Gesetze bei grenzüberschreitenden Transaktionen und bei firmeninternen Transfers eingehalten werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter dazu angehalten, sich im Vorfeld von Geschäftsreisen mit den lokalen Gesetzen und Regularien zur Exportkontrolle und zum Zoll vertraut zu machen.

SGL Carbon setzt sich dafür ein, dass die Mitarbeiter über alle relevanten Regeln im Bereich Exportkontroll-Compliance informiert sind und sich Exportkontrollbeauftragte und ausgewählte Mitarbeiter regelmäßig weiterbilden.

Informationssicherheit

Informationen und ihr Schutz sind ein wichtiger Teil unseres Geschäftserfolgs z. B. bei Forschungs- und Entwicklungsdaten oder sensiblen Kundeninformationen. Die SGL Carbon investiert in Cybersicherheit, um Technologie, Vermögenswerte und kritische Informationen zu schützen, aber auch um unseren Ruf zu wahren und Schäden oder finanzielle Verluste durch unbefugten Zugriff auf unsere Systeme und Daten zu verhindern.

Dabei stützen wir uns auf einen risikobasierten Ansatz, der sich an dem international anerkannten Standard der ISO 27001 orientiert. Als TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange) zertifiziertes Unternehmen nutzen wir eindeutig definierte Prozesse und organisatorische Zuständigkeiten, um den gestiegenen Anforderungen der Cybersicherheit gerecht zu werden und Risiken, wie Ransomware, angemessen zu begegnen.

Informationssicherheit ist in der IT-Organisation etabliert und berichtet an den Head of Information Technology Excellence (ITX), der direkt dem Chief Financial Officer (CFO) unterstellt ist. Mit Direktionsrecht allen Mitarbeitern, außer dem Vorstand der SGL Carbon ggü., ausgestattet, besteht Interventionsrecht im Fall von Sicherheitsverstößen oder unmittelbarem Handlungsbedarf. Gleichermaßen innerhalb des Cybersicherheitsteams

ist das IT-Risikomanagement und die IT-Governance angesiedelt, um eine stringente Stabsfunktion als Steuerungs- und Kontrollorgan innerhalb der IT wahrzunehmen.

Organisatorische Maßnahmen stellen die solide Basis für das technische Gerüst und die Sensibilität der Organisation mit ihren Benutzern dar. In 17 erlassenen und regelmäßig überwachten Sicherheitsrichtlinien werden das grundlegende Verhalten von Benutzern festgelegt, technische Erfordernisse definiert und Prüfmaßnahmen eingefordert. Dazu gehört ebenfalls das Ausnahmemanagement für abweichende temporäre Anforderungen und etwaige Grundprinzipien wie „Segregation of Duties“, „Need to know“ und „Least privilege access“. Abgerundet wird dieses Maßnahmenpaket durch eine Cybersicherheitsversicherung und eine vertragliche definierte und Vorfall-bezogene forensische Unterstützungsleistung durch einen externen Partner.

Technische Maßnahmen sorgen mit der neuesten Hard- und Software sowie adäquaten Informationssicherheitsprozessen für eine solide Basis, um die Informationssicherheit zu gewährleisten. SGL Carbon setzt dabei sowohl auf präventive als auch reaktive Maßnahmen. Die SGL Carbon frei von Sicherheitslücken und potenziellen Sicherheitsrisiken zu halten, ist für das gesamte Unternehmen unerlässlich und eine stetige Betriebsanforderung/-aufgabe.

Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Sicherheitsverletzungen reduzieren. Durch die Einführung von neuen Tools, Erkennungsstrategien und Reaktionsplänen halten wir eine starke Barriere aufrecht. Darüber hinaus geben wir unseren Mitarbeitern durch verpflichtende und optionale Schulungen sowie Angriffssimulationen (bspw. Phishing) die nötigen Werkzeuge an die Hand, um signifikante Attacken zu identifizieren und ein schnelles Melde- und Reaktionswesen umzusetzen. Mitarbeitersensibilität und Risikotransparenz sind für SGL Carbon die wichtigsten präventiven Maßnahmen in der Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wirtschaftsspionage und Betrugsversuchen.

Reaktive Maßnahmen sind im Gegenzug dazu bestimmt, die Erkennungsrate und Reaktionsfähigkeit der SGL Carbon auf einem hohen Niveau zu gewährleisten und die Widerstandsfähigkeit während einer Cyberattacke beständig zu halten. Dazu setzen wir auf flächendeckende Sicherheits- und Schwachstellen-scanner und ein Event- und Vorfalls-Managementssystem sowohl auf den zentralen, als auch auf den regional genutzten

Endpunkten der IT-Infrastruktur. Neben automatisierten Erkennungsmechanismen, wird dadurch auch eine systematische Reaktion auf Angriffsversuche ermöglicht.

Datenschutz

SGL Carbon erhebt und verarbeitet personenbezogene Daten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Gesetze und Vorgaben und nur zur Erfüllung der jeweiligen Zwecke. Personenbezogene Daten müssen so verarbeitet werden, dass die Rechte jeder betroffenen Person gewahrt werden. Um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten, hat SGL Carbon eine konzernweite Datenschutzorganisation mit lokalen Datenschutzbeauftragten, -delegierten oder -managern etabliert.

Die Datenschutzbeauftragten der Ländergesellschaften berichten direkt an deren Geschäftsführer und den Head of Global Data Protection, der unmittelbar dem CEO der SGL Carbon unterstellt ist.

Um den Beschäftigten eine Orientierung in Fragen der Integrität und Vertraulichkeit von personenbezogenen Daten zu geben, hat SGL Carbon konzernweite Standards in Form von Datenschutzrichtlinien und Organisationsanweisungen implementiert. Darüber hinaus werden Schulungen angeboten, um die Sensibilität der relevanten Beschäftigtengruppen zu erhöhen.

Im Berichtsjahr wurden unterstützende Organisationsanweisungen überarbeitet und den relevanten Beschäftigtengruppen zur Verfügung gestellt. Meldepflichtige Datenschutzverletzungen wurden im Jahr 2021 festgestellt und datenschutzkonform bearbeitet. Die Meldepflichtigkeit an Aufsichtsbehörden oder betroffenen Personen erfolgte nach Abwägung der Umstände nicht. Rechtebegehren (zwei) von betroffenen Personen wurden fristgerecht bearbeitet.

Nachhaltige Finanzierung

Mit einer langfristig orientierten Finanzierungsstrategie verfolgt SGL Carbon das Ziel, das Wachstum und die Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. Dabei setzen wir sowohl auf Finanzierung aus eigener Kraft als auch auf Fremdfinanzierungsinstrumente. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Gesellschaft auch mit der Einbeziehung von ESG-relevanten Aspekten in die Finanzierungsstruktur beschäftigt. Die permanente Zahlungsfähigkeit stellen wir durch die Cashflow-Steuerung

wie auch durch einen ausreichenden Bestand an schriftlich zugesagten Kreditlinien sicher. Der Finanzbedarf wird für den Gesamtkonzern ermittelt und Finanzierungen in der Regel zentral abgeschlossen. In Einzelfällen könnten für bestimmte Projekte Einzelfinanzierungen herangezogen werden, dies könnten auch Finanzierungen sein, die in einem direkten Zusammenhang mit den ESG-Bestrebungen der Gesellschaft verbunden sind. Verantwortung für die konzernweite Finanzierungs- und Cashflow-Steuerung ist die Abteilung Group Treasury, die direkt an den CFO der SGL Carbon berichtet. Für weitere Informationen zur Finanzierungsstruktur der SGL Carbon verweisen wir auf den Wirtschaftsbericht im Konzernlagebericht als Teil dieses Geschäftsberichtes.

Transparenz und Berichtswesen

Transparenz, eine regelmäßige Berichterstattung sowie die unverzügliche Information aller Stakeholder über wesentliche Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit der Marktmissbrauchsverordnung sind für die SGL als börsennotiertes Unternehmen ebenso eine Selbstverständlichkeit, wie die strikte

Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen. Daher berichtet die SGL Carbon im Geschäftsbericht, auf der Hauptversammlung sowie in den Quartalsmitteilungen und -berichten regelmäßig über den wirtschaftlichen Verlauf des Gesamtkonzerns. Der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte der SGL Carbon werden nach den an der Frankfurter Börse im Prime Standard für börsennotierte Unternehmen geltenden Standards erstellt. Details zur Berichterstattung können dem Konzernanhang in diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Die Abteilung Group Capital Markets and Communications steht jederzeit für Fragen von Investoren, privaten Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Um möglichst viele Stakeholder-Gruppen zu erreichen, nutzt die SGL Carbon verschiedenste Kommunikationskanäle u. a. Social Media Kanäle, Presse- und Pflichtmitteilungen oder die Internetseiten der Gesellschaft. Dabei berichtet die SGL Carbon regelmäßig über die Entwicklungen und Maßnahmen aus den verschiedenen ESG-Aspekten. Die Abteilung berichtet direkt den Vorstand der Gesellschaft.

SGL Carbon im Kapitalmarkt

Der Kurs der SGL Carbon Aktie konnte sich im Jahr 2021 mehr als verdoppeln

An den Aktienmärkten war 2021 ein zweigeteiltes Jahr. Nach einem verhaltenen Jahresstart, geprägt durch einen harten Lock-down in Deutschland und Turbulenzen bei der politischen Machtübergabe in den USA, folgte ab März ein starker Anstieg des Deutschen Aktienindex (DAX). Insgesamt stand die erste Jahreshälfte 2021 weltweit überwiegend im Zeichen der Bewältigung der Corona-Pandemie durch die vermehrt zur Verfügung stehenden Impfstoffe und einer damit einhergehenden Normalisierung des wirtschaftlichen Lebens. Parallel dazu stellte sich eine kräftige wirtschaftliche Erholung ein. Im Vergleich zum vom Corona-Einbruch geprägten Vorjahreszeitraum schnellten entsprechend auch die Gewinne je Aktie der Stoxx 600-Unternehmen im zweiten Quartal um mehr als 150% nach oben. Die weiterhin lockere Geldpolitik der Notenbanken sorgte zusätzlich für steigende Kurse, so dass der DAX im ersten Halbjahr um 13,2% anstieg.

Anfang des zweiten Halbjahres 2021 verlor der DAX an Aufwärtsdynamik. Nach eher ruhigen Sommermonaten nahm die Volatilität im September wieder zu. Ein Unsicherheitsfaktor war unter anderem der Ausgang der Bundestagswahl in Deutschland. Im Herbst führten besser als erwartete Quartalsergebnisse der Unternehmen zu einer Aufholbewegung, die mit zunehmenden Belastungsfaktoren am 18. November auf einem DAX-Allzeithoch von 16.290 Punkten endete. Die neue Covid-Mutation Omikron, geopolitische Konflikte und ein absehbares Ende der lockeren Geldpolitik dämpften die Kauflaune an den internationalen Aktienmärkten. Hinzukamen die weltweiten Lieferkettenprobleme und höhere Faktorkosten vor allem bei Rohstoffen, Energie und Logistik, die das zwischenzeitliche Wirtschaftswachstum erheblich dämpften. In Summe konnte der DAX in der zweiten Jahreshälfte nur noch um 2,3% zulegen.

Insgesamt schloss der DAX das Börsenjahr 2021 mit einem Zuwachs von 15,6% bei 15.885 Punkten und lag dabei nur rund 2% unter seinem Allzeithoch.

Auch der SDAX, dem die Aktie der SGL Carbon angehört, markierte 2021 einen neuen Höchststand und konnte auf das Jahr gesehen 11,2% zulegen.

Kennzahlen zur Aktie der SGL Carbon SE	2021	2020
Anzahl Aktien am Jahresende	122.341.478	122.341.478
Höchstkurs (€)	10,78	4,94
Tiefstkurs (€)	3,76	2,23
Schlusskurs am Jahresende (€)	7,69	3,59
Marktkapitalisierung am Jahresende (Mio. €)	940,8	439,2
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag im Xetra-Handel (Stück)	389.371	240.848
Streubesitz am Jahresende (%)	rund 46	rund 46
Dividende je Aktie (€)	-	-

Deutliche Erholung des SGL-Aktienkurses spiegelt wirtschaftliche Stabilisierung wider

Bereits im Januar 2021 konnte sich der Aktienkurs der SGL Carbon von den deutschen Leitindizes entkoppeln und entwickelte sich deutlich positiver. Dazu beigetragen haben sicher auch die Directors' Dealings Meldungen beider Vorstände sowie das durch den neuen Vorstand initiierte Transformationsprogramm.

Performance der Aktie



Auf die am 21. Januar 2021 veröffentlichte Meldung bezüglich des Ausbaus der Kapazität am amerikanischen Standort Arkadelphia (Geschäftsbereich CS) für die Herstellung von Batteriegehäusen für Elektroautomobile reagierte der Aktienkurs ebenfalls positiv. In Summe hat sich der Aktienkurs der SGL Carbon im Vergleich zu den Leitindizes im Januar 2021 um mehr als 60 % besser entwickelt.

Die Ankündigung der Aufnahme in den SDAX sowie die Berichterstattung über den Erhalt einer staatlichen Förderung zur Entwicklung neuer Batterieanodenmaterialien und deren Recyclings (IPCEI) ließ die SGL-Aktie im Februar 2021 weiter ansteigen.

Die Vorstellung des Jahresergebnisses 2020 Ende März 2021 führte zu einem kurzfristigen Kurseinbruch von rund 15 %. Nach Seitwärtsbewegungen des Aktienkurses erholte sich dieser in den Folgewochen wieder, unterstützt durch die positive operative Geschäftsentwicklung als auch durch weitere Aktienkäufe des Vorstandes der SGL Carbon.

Die am 13. Juli 2021 per Ad-hoc Mitteilung bekanntgegebene Anhebung der Jahresprognose für 2021 beflügelte den Aktienkurs weiter, so dass am 4. August 2021 mit 10,78 € der Jahreshöchststand der SGL-Aktie erreicht wurde.

Trotz des am 12. August 2021 veröffentlichten positiven Ergebnisses über das erste Halbjahr 2021 nutzten Aktionäre die gute Kursentwicklung, um Kursgewinne mitzunehmen. Die kurz darauf am 23. August 2021 bekanntgegebene Modernisierung des amerikanischen Standortes Morganton sowie die Inbetriebnahme einer Weichfilzanlage am Standort Meitingen in Deutschland am 7. September 2021 führten zu einer leichten Kurserholung der SGL-Aktie.

Steigende Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, u. a. durch den weltweiten Chipmangel, Rohstoffknappheit und -verteuerung sowie deutlich gestiegene Energiepreise in Europa, führten zu einem langsamen Abschmelzen des SGL-Aktienkurses im Laufe des Herbstes 2021. Die Meldung vom 11. November 2021 über das Ergebnis der abgelaufenen neun Monate wurde im Aktienkurs ebenfalls leicht positiv reflektiert. Die SGL-Aktie blieb von der zunehmenden Unsicherheit an den Aktienmärkten bedingt durch die wieder zunehmenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, weiterhin volatil und hoher Energiepreise sowie der Erwartungen einer lockeren Geldpolitik nicht unberührt. Entsprechend verlor der Kurs der SGL-Aktie und schloss mit einem Xetra-Schlusskurs zum Jahresende 2021 von 7,69 Euro.

Trotz einiger Schwankungen war dies im Jahresverlauf eine erfreuliche Kursentwicklung. Mit einem Xetra-Eröffnungskurs von 3,63 konnte sich der Aktienkurs der SGL Carbon SE folglich im Jahr 2021 mehr als verdoppeln, während der SDAX lediglich 11,2% höher notierte. Eine Entwicklung, die den operativen Erfolg und die damit verbundene verbesserte Profitabilität der SGL Carbon widerspiegelt.

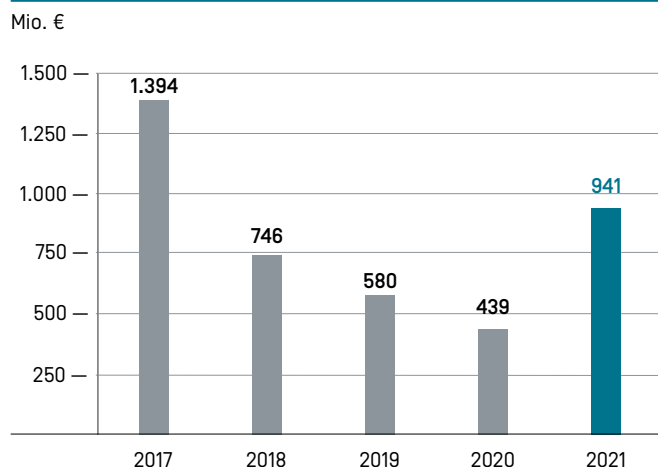
Relative Performance der Aktie



Anstieg der Marktkapitalisierung und Ranglistenposition ermöglichen Aufnahme in den SDAX

Die Marktkapitalisierung der SGL Carbon stieg im Jahresverlauf 2021 entsprechend der Entwicklung des Aktienkurses signifikant an. Nach 439,2 Mio. € im Vorjahr betrug sie zum Ende des Berichtsjahres 940,8 Mio. €. Gemäß der Index-Ranglistenberechnung der Deutsche Börse AG nahm die SGL Carbon SE mit einer Marktkapitalisierung des Streubesitzes von 433,1 Mio. € zum Stichtag 30. Dezember 2021 den 163. Platz nach Position 188 im Vorjahr ein. Der Aktienkursverlauf im Jahr 2021 erfüllte die Voraussetzungen, dass die SGL Carbon SE Aktie am 22. März in den SDAX aufgenommen wurde. Die Anzahl der ausstehenden Aktien blieb im vergangenen Jahr mit 122.341.478 Stück konstant.

Marktkapitalisierung



Stabile Aktionärsbasis

Nach wie vor ist die SKion GmbH, die Beteiligungsgesellschaft von Susanne Klatten, größter Anteilseigner des Unternehmens mit einem Anteilsbesitz von rund 28,5%. Darüber hinaus halten die BMW AG und die Volkswagen AG, basierend auf den jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen bzw. sonstigen Mitteilungen, folgende meldepflichtige Aktienbestände:

BMW AG	15. Oktober 2014 ¹⁾	18,44%
Volkswagen AG	06. Februar 2018 ²⁾	7,41%

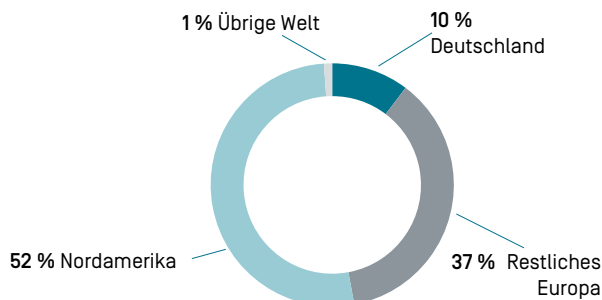
¹⁾ Datum der letzten Stimmrechtsmitteilung

²⁾ Sonstige Mitteilung

Insgesamt halten damit diese Ankerinvestoren etwa 54% des Aktienkapitals und tragen so zur Stabilität der SGL Carbon bei. Der in Relation niedrigere Streubesitz von 46% führt in Kombination mit einem eher geringen Handelsvolumen häufig zu hohen Kursausschlägen in beide Richtungen.

Gemäß der Aktionärerhebung vom Februar 2021 ergab sich für die institutionellen Investoren folgende geografische Verteilung: Etwa 10% der Aktien liegen bei deutschen Investoren, 37% im restlichen Europa und 52% in Nordamerika. Andere Regionen wie Asien, Mittlerer Osten und Südamerika tragen mit 1% zur Aktionärsbasis bei.

Geografische Verteilung der institutionellen Investoren



Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2021 auf die Muttergesellschaft SGL Carbon ausgewirkt hat, ist auch im Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Hauptversammlung 2021

Die ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE wurde auch im Jahr 2021 aus Gründen der Gesundheitsfürsorge auf Basis der gesetzlichen Regelungen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt.

Die Übertragung der ordentlichen Hauptversammlung erfolgte mittels eines passwortgeschützten HV-Internetservice, über den im Jahr 2021 ca. 320 Aktionäre und Gäste die ordentliche Hauptversammlung live verfolgten. Im Vorfeld der Hauptversammlung hatten Aktionäre und Aktionärsvertreter die Möglichkeit Fragen an die Gesellschaft zu richten, die auf der virtuellen Hauptversammlung vom Vorstand und Aufsichtsrat beantwortet wurden.

Über den HV-Internetservice konnten die Aktionäre zudem eine Vollmacht erteilen oder widerrufen, ihr Stimmrecht im Wege der Briefwahl ausüben oder ihr Stimmrecht gemäß den von ihnen erteilten Weisungen durch den von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter ausüben lassen und auch Widerspruch gegen einen Beschluss der Hauptversammlung erklären.

Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von € 313.194.183,68, eingeteilt in 122.341.478 Stückaktien, waren in der virtuellen Hauptversammlung insgesamt 74.188.171 Stückaktien vertreten, das entspricht 60,64 % des eingetragenen Grundkapitals. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit überwiegender Mehrheit zugestimmt.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden Herr Dr. Torsten Derr ist öffentlich auf der SGL-Homepage übertragen worden.

Die Rede sowie alle Abstimmungsergebnisse stehen den Anteilseignern und Interessierten auf der SGL-Homepage (unter www.sglcarbon.com/Hauptversammlung) zur Verfügung. Die nächste ordentliche Hauptversammlung der SGL Carbon SE findet am 17. Mai 2022 statt.

Intensive Kapitalmarktkommunikation

Die Aktie der SGL Carbon wurde Ende des Berichtszeitraumes von sieben (Vorjahr: 8) deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet, analysiert und wie folgt bewertet: ein Analyst stuft die Aktie mit Buy ein, während jeweils drei Analysten die Aktie mit Underperform / Reduce beziehungsweise Halten / Neutral einstufen (Stand 31. Dezember 2021).

Eine Zusammenfassung der Analysten, die die SGL Carbon regelmäßig bewerten, steht auf der Investor Relations Website der SGL Carbon unter dem Menüpunkt „Aktie“ zur Verfügung.

Analysten-Coverage (Stand: 31. Dezember 2021)

Alphavalue
Berenberg
Deutsche Bank
HSBC
Kepler Cheuvreux
Landesbank Baden-Württemberg
Stifel

SGL Carbon informiert alle Kapitalmarktteilnehmer transparent, zeitnah und umfassend über die Geschäftslage und Zukunftsperspektiven des Unternehmens. Aufgrund der anhaltenden Pandemiesituation im Jahr 2021 konnten viele Gespräche mit Investoren nur virtuell geführt werden. Insgesamt wurden trotz des widrigen Umfelds mehr als 240 Einzelgespräche mit Analysten und Investoren im In- und Ausland geführt. Im Zentrum dieser Diskussionen standen vor allem die folgenden Themen:

die Entwicklung und Erfolge des SGL-Transformationsprogramms, das neue Managementteam sowie die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wieder zunehmenden Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ferner ließen sich die Investoren über den Stand der Nettoverschuldung sowie der Finanzierungsstruktur der Gesellschaft informieren. Insbesondere in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres nahmen die Fragen hinsichtlich der Effekte aus dem Anstieg der Rohmaterial-, Energie- und Logistikkosten zu. Zunehmend wichtigeres Thema in den Gesprächen mit den Investoren ist die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens: Ambitionen und Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Performance.

Zentrale Instrumente zum intensiven Austausch mit institutionellen Investoren waren wie gewohnt Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Als Folge der Corona-Pandemie fanden auch im Jahr 2021 alle Konferenzen und Roadshows in virtueller Form statt. Insgesamt hat SGL Carbon im Jahr 2021 an 16 Investorenkonferenzen teilgenommen. Ein weiteres Instrument für die zeitnahe und umfangreiche Information der Kapitalmarktteilnehmer ist die Quartalsberichterstattung sowie die am gleichen Tag stattfindenden Telefonkonferenzen. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich auf der Investor Relations Website der SGL Carbon übertragen und stehen darüber hinaus als Aufzeichnung zur Verfügung.

Vor allem für Privatanleger und interessierte Dritte bietet die Investor Relations Website ein breites Informationsangebot. Neben den Finanzberichten werden hier weitere Unterlagen wie Präsentationen sowie Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen bereitgestellt. Darüber hinaus sind alle Meldungen über Aktientransaktionen des Vorstands und Aufsichtsrats und Stimmrechtsmeldungen online verfügbar. Gerne können sich Interessierte auch in die Verteiler für den elektronischen Versand von Finanzberichten oder Pressemeldungen aufnehmen lassen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Stammdaten der SGL Carbon SE Aktie

Handelsplätze	Xetra; Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Wertpapierkennnummer (WKN)	723 530
International Securities Identification Number (ISIN)	DE 000 723 5301
Börsensegment	Aufnahme in den SDAX am 22. März 2021
Marktsegment	Prime Standard

Ausgeglichene Fälligkeitsstruktur

SGL Carbon verfügt über eine ausgeglichene Finanzierungsstruktur mit Fälligkeiten in den Jahren 2023 und 2024. Während die Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € im September 2024 fällig wird, stehen die beiden anderen wesentlichen Finanzierungsbausteine 2023 zur Refinanzierung an. Diese bestehen aus einer Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von 159,3 Mio. € sowie einer ungezogenen syndizierten Kreditlinie über 175 Mio. € die im September 2023 bzw. Januar 2024 fällig werden.

Anleihen der SGL Carbon SE im Überblick

Die Kursverläufe der Finanzierungsinstrumente der SGL Carbon haben sich im vergangenen Jahr in Einklang mit dem Aktienkurs positiv entwickelt. Hauptgrund hierfür war die deutliche Verbesserung der Bilanzstruktur, vor allem die Rückführung der Nettoverschuldung sowie der Anstieg der Eigenkapitalquote. Damit notieren beide Finanzinstrumente, die besicherte Unternehmensanleihe (Nominalvolumen 250 Mio. €, Zinssatz 4,625 % p.a., Fälligkeit am 30. September 2024) sowie die Wandelanleihe (Nominalvolumen 159,3 Mio. €, Zinssatz 3,00 % p.a., Laufzeit bis 20. September 2023) in der Nähe ihres Nominalwertes.

Unternehmensanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A1X3PA	XS1945271952	4,625 %	30. September 2024

Wandelanleihe

WKN	ISIN	Kupon	Laufzeit
A2G8VX	DE000A2G8VX7	3,0 %	20. September 2023

Unterjährig betrachtet zeigte die Unternehmensanleihe eine wesentlich geringere Volatilität im Vergleich zur Wandelanleihe,

was überwiegend der Besicherung dieses Instruments geschuldet ist.

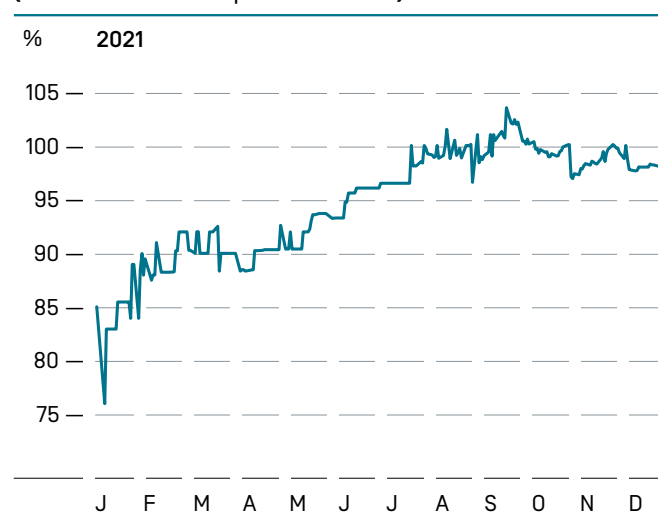
Performance der Unternehmensanleihe

[Laufzeit bis 30. September 2024]



Performance der Wandelanleihe

[Laufzeit bis 20. September 2023]



Konzern- Lagebericht

Grundlagen des Konzerns44

Geschäftsmodell des Konzerns	44
Ziele und Strategien	46
Unternehmenssteuerung	50
Forschung und Entwicklung	51

Wirtschaftsbericht.....54

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	54
Konzern-Geschäftsentwicklung	57
Segmentberichterstattung	62
Finanzlage	65
Vermögenslage	70
Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2021 durch den Vorstand	73

Chancen- und Risikobericht76

Prognosebericht84

Vergütungsbericht88

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021.....	88
---	----

Angaben nach § 289a und § 315a HGB.....98

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance- Bericht [ungeprüft]	100
---	------------

Anstieg des Konzernumsatzes um 9,5 % auf 1.007,0 Mio. €. Umsatzplus insbesondere getragen durch Aufträge aus der Automobil- und Halbleiterindustrie.

Anziehen der Auftragslage und Erfolge der Transformation führen zu einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA um 50,9 % auf 140,0 Mio. €. Einsparungen werden geschmälert durch erhöhte Rohstoff-, Energie- und Transportkosten.

Free Cashflow steigt deutlich sowohl durch operative Performance als auch Einmaleffekte auf 111,5 Mio. €. Die Nettoverschuldung sinkt entsprechend auf 206,3 Mio. € [-28,0 % im Vergleich zum Jahresende 2020].

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon ist ein technologiebasiertes und in ihren Fokusbereichen weltweit führendes Unternehmen bei der Entwicklung und Herstellung von kohlenstoffbasierten Lösungen. Unsere Materialien und Produkte aus Spezialgraphit, Carbonfasern und Verbundwerkstoffen sind in vielen zukunftsorientierten Industrien gefragt: Automobil, Halbleitertechnik, LED, Solar- und Windenergie sowie bei den Herstellern von Lithium-Ionen-Batterien. Auch für die Chemiebranche und zahlreiche industrielle Anwendungen entwickeln wir kundenorientierte Lösungen. Es ist unser Bestreben, mit Produkten und Technologien zu wachsen, die der Gesellschaft zugutekommen und Umweltbelastungen reduzieren sollen.

Mit rund 4.680 Mitarbeitenden an 31 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien stellt sich die SGL Carbon den regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen.

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment der Deutschen Börse notiert. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 31](#)).

Um noch spezifischer auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Märkte eingehen zu können, wurde zum 1. Januar 2021 eine neue Organisationsstruktur implementiert. Der bisherige Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) wurde in die Bereiche [Carbon Fibers \(CF\)](#) und [Composite Solutions \(CS\)](#) aufgeteilt. Der bisherige Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) wurde in [Graphite Solutions \(GS\)](#) und [Process Technology \(PT\)](#) separiert. Das operative Geschäft des Unternehmens wird durch diese vier Geschäftsbereiche [Business Units] mit eigener Ergebnisverantwortung geführt. Zusammen mit dem Berichtsegment Corporate bilden die vier operativen Geschäftsbereiche die fünf Berichtsegmente des Unternehmens. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden bestimmte bisher zentral organisierte Bereiche wie etwa die zentrale Forschung in die Struktur der neuen Business Units integriert. In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten auf Basis dieser fünf Berichtsegmente. Die Vorjahresdarstellung wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und entscheidet über die Finanzierung und Ressourcenallokation. Die global agierenden Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt sind.

Unsere Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS)

Der Geschäftsbereich [Graphite Solutions \(GS\)](#) umfasst eine breite Palette von Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Aufbauend auf den Bedürfnissen unserer Kunden werden maßgeschneiderte Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GS werden in erster Linie mit Kunden aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, dem Segment Automobil & Transport sowie für verschiedene andere industrielle Anwendungen realisiert.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche. Gasdiffusionsschichten sind ein essenzieller Bestandteil einer Brennstoffzelle. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien. Des Weiteren ist die GS einer der wenigen europäischen Anbieter von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien, die unter anderem auch für Elektrofahrzeuge benötigt werden.

Die Hauptrohstoffe im Geschäftsbereich GS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Der Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) der Fertigungsprozesse wird durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen abgedeckt.



Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions
<ul style="list-style-type: none"> • Synthetische Feinkorn-graphitblöcke, expandierter Naturgraphit • Graphitspezialitäten • Graphitanodenmaterial • Teile für Brennstoffzellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesslösungen • Bauteile für korrosive Anwendungen • Komponenten & Baugruppen • Teile & Services 	<ul style="list-style-type: none"> • Precursor & Acrylfasern • Carbonfasern • Vlies- und gewebte Textilien • Vorimprägnierte Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbundwerkstoffteile [groß & klein Serienfertigung] • Naßreibbeläge • Isolationsmaterialien

Corporate Functions

Zentralfunktionen & Services

Geschäftsbereich Process Technology (PT)

Der Geschäftsbereich **Process Technology (PT)** konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Großanlagen für Industrieanwendungen. Hierzu bietet die PT neben Einzelkomponenten und Equipment auch vollständige Systeme und Engineering-Know-how: von der Salzsäuresynthese über Konzentrations- und Verdünnungsanlagen für verschiedenste Säuren bis hin zu Ab- und Desorptionsanlagen. Der Schwerpunkt liegt dabei vor allem auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern, Synthesen, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen, die durch korrosive Medien beansprucht werden. Als Spezialist für korrosive Anwendungen zählt die Chemische Industrie zu der wichtigsten Kundengruppe des Geschäftsbereichs. Nach Inbetriebnahme der Anlagen unterstützen lokale Experten bei der Wartung und Instandhaltung der Systeme und Anlagen.

Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF)

Im Geschäftsbereich **Carbon Fibers (CF)** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab. Carbonfasern sind industriell gefertigte Fasern, die so veredelt werden, dass sie nahezu ausschließlich aus Kohlenstoff bestehen. Sie sind mikroskopisch klein und etwa um das Achtfache dünner als ein menschliches Haar. Um sie für diverse Anwendungen nutzbar

zu machen, werden 1000 bis 60000 Filamente zu einer Art Garn zusammengefasst.

Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe wie z. B. Glasfasern nachgefragt.

Der Bereich Carbon Fibers steuert die komplette Wertschöpfungskette angefangen von der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Hauptrohstoff ist Acrylnitril (ACN), das in einem ersten Schritt zu Acrylfasern, dem sogenannten Polyacrylnitril (PAN)-Precursor und in weiteren Produktionsverfahren zu Carbonfasern weiterverarbeitet wird. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweisen großvolumigen Fertigung von Carbonfasern und Gelegen, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL (Ceramic Brake Discs). Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Automobilsegment für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

Da die industriellen Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang stehen, entwickeln die SGL-Experten gemeinsam mit dem Schwester-Geschäftsbereich Composite Solutions Prozesse und Verfahren permanent weiter, um die Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden.

Somit kann die SGL Carbon den Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette anbieten, angefangen von Carbonfasern über Materialien bis zu fertigen Endprodukten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung.

Geschäftsbereich Composite Solutions [CS]

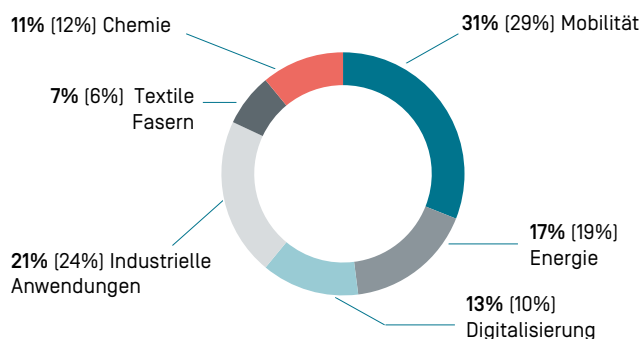
Bei Hightech-Anwendungen, die eine hohe Festigkeit und Steifigkeit, zugleich aber ein geringes Gewicht erfordern, sind die Lösungen des Berichtssegment **Composite Solutions [CS]** auf Basis von Carbon- und Glasfasern unersetzbar. Hinzu kommt ein ausgezeichneter thermischer Schutz ohne dabei Festigkeit zu verlieren.

Fokus des Geschäftsbereichs ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern, insbesondere für die Automobilindustrie.

Aufgrund langjähriger Erfahrungen im Design & Engineering von maßgeschneiderten Composite Lösungen verbunden mit einer vollautomatisierten Serienfertigung können sowohl kleinere und mittlere Bauvolumina z. B. für die Medizintechnik als auch großvolumige Automobilanwendungen maßgeschneidert produziert werden. Dabei fokussiert sich der Bereich Composite Solutions insbesondere auf Batteriegehäuseanwendungen und GFK-Blattfedern sowie auf verschiedene Arten von kohlenstoffbasierten Reibmaterialien.

Wesentliche Absatzmärkte

Konzernumsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020]



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 31% (Vorjahr: 29%) das größte Marktsegment im Konzern dar, gefolgt von Industrielle Anwendungen mit 21% (Vorjahr: 24%), deren Anteil am Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Dies ist vor allem auf den Anstieg anderer Segmente wie z. B. Digitalisierung, dem die Halbleiterindustrie zuzurechnen ist, zurückzuführen. Mit 17% (Vorjahr: 19%) ist die Energiewirtschaft die drittgrößte Kundengruppe und umfasst vor allem Batterien, Windenergie und Solar. Das Marktsegment Digitalisierung erhöhte seinen Umsatzanteil von 10% im Vorjahr auf 13% im Jahr 2021, was vor allem auf gestiegene Umsätze mit Kunden der Halbleiterindustrie zurückzuführen ist. Es folgen die Kunden aus den Bereichen Chemieindustrie mit 11% (Vorjahr: 12%) und Textile Fasern mit 7% bzw. 6%.

Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der vier Geschäftsbereiche werden im Kapitel Segmentberichterstattung dargestellt.

Ziele und Strategien

Das Ziel der SGL Carbon ist die Steigerung des Unternehmenswertes durch ein nachhaltiges, am Ergebnis orientiertes Wachstum. Das Erwirtschaften der Kapitalkosten und eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit sind notwendige Voraussetzungen, um eine dauerhafte unternehmerische Hand-

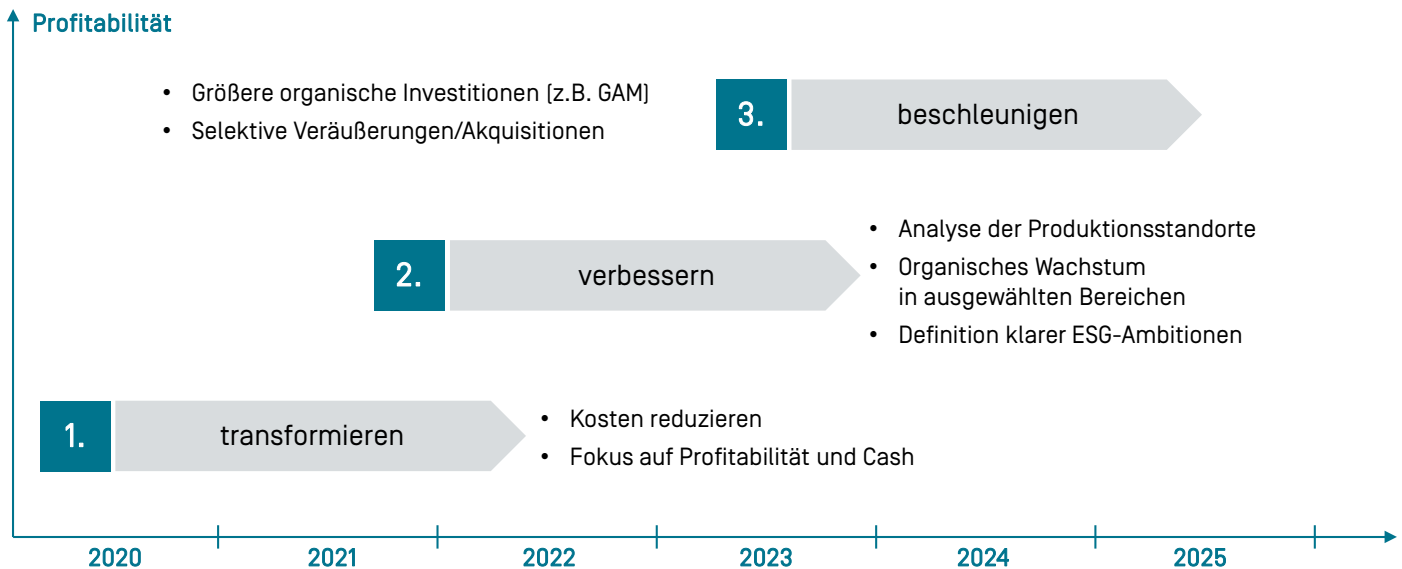
lungsfähigkeit zu garantieren. Über die finanzielle Leistungsfähigkeit hinaus leisten wir unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zur gesellschaftlichen Entwicklung. Dies umfasst auch die Verantwortung für unsere Mitarbeiter, unsere Lieferketten, Kundendaten und Informationssicherheit, als auch die bedingungslose Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Normen. Die Unternehmensstrategie der SGL Carbon ist auf die Erreichung dieser Ziele ausgerichtet.

Unternehmensstrategie

Materialien und Produkte der SGL Carbon werden in vielen Zukunftsmärkten wie z. B. der Elektromobilität, Industrien für er-

neuerbare Energien (Solar und Wind) oder auch der Halbleiterindustrie verwendet. Wir wollen mit unseren innovativen Lösungen die Megatrends Mobilität, Digitalisierung und Energiewende vorantreiben. Dies sind unsere wichtigsten Märkte, auf die wir uns zukünftig konzentrieren und an deren Dynamik wir teilhaben wollen.

Zur Sicherung der wirtschaftlichen Lage und zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verfolgt die SGL Carbon eine langfristig angelegte Roadmap:



Transformation

Das vergangene Geschäftsjahr war durch die Fortsetzung der Ende 2020 begonnen weitreichenden Transformation mit Fokus auf Kostenreduktion und Verbesserung der Liquidität geprägt. Gegenstand der Transformation waren die Durchführung eines strikten Restrukturierungsprogramms, die Festlegung eindeutiger Ergebnisverantwortung der Geschäftsbereiche wie auch die Einführung klarer Leitlinien für die Organisation und Ihrer Mitarbeiter, der so genannten „Formula Carbon“.

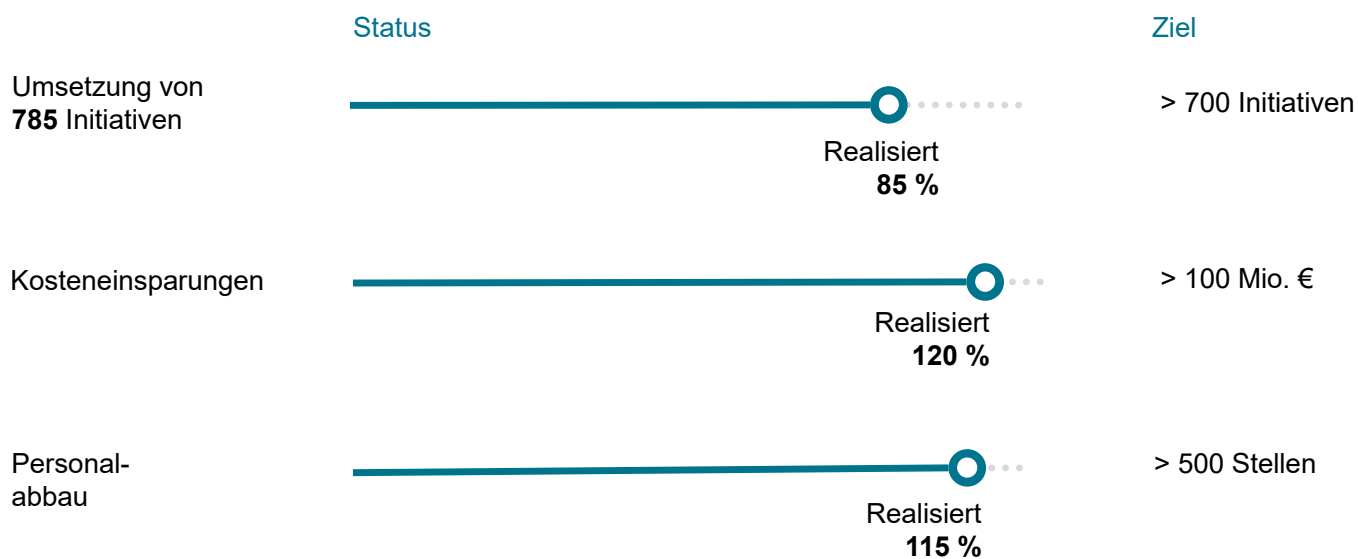
Effizienzverbesserung durch Restrukturierung

Bereits Ende 2020 verabschiedete der Vorstand der SGL Carbon ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm mit dem Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon zu verbessern und die Basis für zukünftiges Wachstum zu schaffen.

Das Restrukturierungsprogramm beinhaltete ursprünglich rund 700 Einzelinitiativen mit Einspar- und Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Produktion, Einkauf, Vertrieb und Verwal-

tung. Aufgrund der hohen Zustimmung und Dynamik des Programms wurden im Laufe des Geschäftsjahr 2021 weitere Initiativen definiert und mit deren Umsetzung begonnen.

Überblick über den Stand der Umsetzung



Insgesamt sollten im Zuge der Umsetzung der Restrukturierung jährliche Einsparungen in Höhe von mehr als 100 Mio. € durch einen Personalabbau von über 500 Stellen und umfangreiche Sachkosteneinsparungen bis zum Jahr 2023 (gegenüber dem Basisjahr 2019) realisiert werden. Dieses Ziel haben wir mit realisierten Einsparungen in Höhe von 120,3 Mio. € bereits 2021 mehr als erreicht. Die Restrukturierung und die damit verbundene Effizienzverbesserung unserer Prozesse und Strukturen umfasste auch einen sozialverträglichen Abbau von 575 Stellen im gesamten Unternehmen und über alle Hierarchiestufen hinweg. Für die Umsetzung der Einsparmaßnahmen sind im Jahr 2021 Kosten, insbesondere für Abfindungen und Beratungsleistungen in Höhe von 9,9 Mio. € angefallen. Die Erarbeitung und Initiierung von weiteren Verbesserungsmaßnahmen wird auch in den kommenden Monaten ein wichtiger Schwerpunkt aller SGL Carbon Bereiche sein.

Effizienzverbesserung durch Reorganisation

Die bisher zwei bestehenden Geschäftsbereiche wurden zum 1. Januar 2021 in vier ergebnisverantwortliche Bereiche aufgesplittet, um den dynamischen Anforderungen unserer Kunden schneller und fokussierter gerecht zu werden.

Die im Bereich Corporate gebündelten Zentralfunktionen wurden im Zuge der Transformation von 20 auf zehn Abteilungen konsolidiert, um Kosten und Schnittstellen zu reduzieren. Des Weiteren wurde die zentrale Forschungsabteilung entsprechend ihren Aufgaben in die vier Geschäftsbereiche integriert, was eine kundenorientiertere Forschung und Entwicklung ermöglicht.

Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor

Parallel zur Restrukturierung und Neuorganisation wurde die Leitlinie „**Formula Carbon**“ eingeführt. Ziel ist es, eine neue Unternehmenskultur zu etablieren, die Effizienz und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in den Vordergrund stellt.

- **Geschäft geht vor**

Bei allem was wir tun liegt unser Fokus darauf, unser Geschäft sicher und profitabel zu betreiben.

- **Einfachheit wagen**

Wir leisten uns nicht mehr den Luxus, Dinge zu tun, die nicht unbedingt notwendig sind. Wir reduzieren Komplexität wo immer möglich.

- **Versprechen halten**

Wir setzen uns selbst realistische Ziele und halten unsere Versprechen und erwarten dies auch von unseren Kollegen.

- **Schnell handeln, anders denken**

Wir handeln schnell und lösungsorientiert. Und sind dabei immer offen für neue Wege.

Diese Grundprinzipien bestimmen seitdem das Verhalten und Vorgehen sowie die Entscheidungen aller Führungskräfte und Mitarbeiter.

Verbesserung

Zur weiteren Verbesserung der Profitabilität der SGL Carbon wurden im Geschäftsjahr 2021 alle weltweiten Produktionsstandorte einer genauen Effizienz- und Kostenüberprüfung unterzogen. Entsprechend der durchgeführten Analyse wurden

standortspezifische Maßnahmen definiert, um die Leistungsfähigkeit der einzelnen Standorte zu erhöhen. Jeder SGL-Produktionsstandort muss zukünftig profitabel arbeiten und wirtschaften.

Die Analyse der Standorte umfasste auch eine klare Fokussierung auf profitable und zukunftsorientierte Produkte der vier Geschäftsbereiche. So wurde im Jahr 2021 u. a. die Serienfertigung im Innkreis (Österreich) ausgebaut und die Entwicklung von Graphitanodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien forciert.

Die Verbesserung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der SGL Carbon steht immer im Einklang mit der in 2021 überarbeiteten ESG Strategie der Gesellschaft (siehe dazu auch den aktuellen CSR-Bericht als Bestandteil des Geschäftsberichts). Durch verbindliche Ziele und Maßnahmen verankern wir Nachhaltigkeit noch stärker in der Unternehmensstrategie, den Prozessen, Strukturen und neuen Projekten. Nachhaltiges Wirtschaften, die Entwicklung von Produkten, die Umwelt und Klima schützen sowie ethisch einwandfreies Handeln sind wesentliche Erfolgsfaktoren, um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der SGL Carbon weiter zu verbessern.

Beschleunigung

Dritte und langfristige Säule der Unternehmensstrategie der SGL ist die Erzielung eines beschleunigten Wachstums. Auf Basis einer schlanken Kostenstruktur, einer stabilen Finanzkraft und einer deutlich verbesserten Leistungsfähigkeit werden Möglichkeiten für größere Investitionen in zukunftssträchtige Geschäftsfelder oder auch selektive Akquisitionen geschaffen.

Unternehmenssteuerung

Die Unternehmenssteuerung verfolgt das maßgebliche Ziel, die wirtschaftliche und nachhaltige Leistungsfähigkeit und damit den Unternehmenswert der SGL Carbon zu steigern.

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft). Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie von den Leitern der Geschäftsbereiche. Daneben unterstützen Zentralfunktionen den Vorstand und erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Steuerungssysteme der SGL Carbon unterstützen das übergeordnete Unternehmensziel der langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung abdeckt sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen die obersten Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Transaktionen sowie definierte Aufgabenkomplexe wie Personalfragen, Arbeitssicherheit, Compliance und Umwelt- und Klimaschutz.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Zur Ermittlung und Kontrolle des finanziellen Erfolges verwendet die SGL Carbon die folgenden Steuerungskennzahlen:

Neben dem Umsatz ist das bereinigte EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bereinigt um Einmaleffekte

und Sondereinflüsse) die wichtigste Steuerungskennzahl. Damit bilden wir die nachhaltige zahlungswirksame Ertragskraft der Geschäftsbereiche und des Unternehmens ab. Auch unsere Ergebnisprognose für 2022 geben wir auf Basis des bereinigten EBITDA ab.

Für die Steuerung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns wird der Free Cashflow verwendet. Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals wird über die Kapitalrendite (ROCE) gelenkt. Der ROCE (Return on Capital Employed) ist die Rendite auf das eingesetzte Kapital und ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital).

Die variable Vergütung des Senior Managements (erste drei Ebenen nach dem Vorstand) orientiert sich unter anderem am bereinigten EBITDA (Short-term-Incentive) und an der Kapitalrendite (ROCE) (Long-term-Incentive).

Die wichtigsten finanziellen Steuerungskennzahlen ergänzen wir durch weitere Steuerungskennzahlen, die uns Informationen geben über die Rentabilitäts- sowie den Finanzstatus des Konzerns.

Ergänzende finanzielle Steuerungskennzahlen sind der Verschuldungsfaktor als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA sowie die Eigenkapitalquote. Mittelfristig streben wir einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$ und eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ an.

Diese finanziellen Steuerungskennzahlen werden dem Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine zunehmend wichtigere Rolle:

- Arbeitssicherheit, insbesondere die Unfallhäufigkeit
- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen
- Mitarbeiteranzahl, insbesondere Diversität und Aus- und Fortbildung

Die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten hat bei SGL Carbon höchste Priorität. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten eine ethische Verpflichtung und zugleich Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Daher wurde ab dem Geschäftsjahr 2021 die Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate) als Zielgröße in die variable Vergütungskomponente des oberen Managements aufgenommen.

Als energieintensives Unternehmen an verschiedenen Standorten weltweit sind wir aus ökologischer und ökonomischer Verantwortung bestrebt, unseren Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Daher wurden im Geschäftsjahr 2021 mittelfristige Ziele zur CO₂-Reduktion festgelegt und eine langfristige Roadmap zur Klimaneutralität bis 2038 erarbeitet.

Eine motivierte und gut ausgebildete Belegschaft ist die Basis für den Erfolg der SGL Carbon. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 betrug die Mitarbeiteranzahl 4.680, davon waren 44,7 % der Mitarbeiter in Deutschland und 55,3 % im Ausland tätig. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung und Verschlankeung der SGL Carbon hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Anzahl von Frauen in den obersten drei Führungsebenen nach dem Vorstand betrug zum 31. Dezember 2021 19 %. Ziel ist es, in diesen Managementebenen eine Quote von 20 % zu erreichen. Die Übernahmequote für Auszubildende in Deutschland betrug 100 % und zeigt unser Engagement bei der Aus- und Weiterbildung.

Die ESG-Strategie der SGL Carbon wurde im Geschäftsjahr 2021 einer Überprüfung und Aktualisierung unterzogen. Neben den bereits beschriebenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wurden wesentliche ESG-Aspekte im Dialog mit den Stakeholdergruppen der SGL Carbon festgelegt.

Nicht-finanzieller Konzernbericht

Weiterführende Informationen zu den Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz sowie weitere wesentliche ESG-Aspekte können dem CSR-Bericht als Teil des Geschäftsberichts entnommen werden. Der CSR-Bericht stellt auch den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der SGL Carbon SE dar, der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurde. Ab dem 24. März 2022 wird dieser Bericht auf der Internetseite unter www.sglcarbon.com in der Rubrik „Unternehmen/Nachhaltigkeit“ abrufbar sein.

Forschung und Entwicklung

Integration der Forschung und Entwicklungsaktivitäten in die Geschäftsbereiche

Zum 1. Januar 2021 wurden die Aktivitäten der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilung vollständig in die vier Geschäftsbereiche integriert. Damit werden die Nähe der Entwicklung zum Kunden weiter gestärkt und strategische Forschungs- und Entwicklungsprojekte stärker auf zeitnahe Marktchancen fokussiert. Auch im Geschäftsjahr 2021 wurde der Schutz des Know-hows der SGL Carbon durch neue Patentanmeldungen vorangetrieben.

Die Entwicklungsaktivitäten der Geschäftsbereiche leiten sich direkt aus der strategischen Zielsetzung der Produktgruppen bzw. Business Lines ab und werden durch die jeweilige Marktentwicklung, Kundenanforderungen und das Marktumfeld geprägt.

Highlights aus den Geschäftsbereichen (ungeprüft)

BU Graphite Solutions – Strategische Wachstumsthemen im Vordergrund

Das Produktportfolio der GS deckt wesentliche Wachstumsfelder aus den Bereichen Digitalisierung, Mobilität und Energie ab, aus denen sich die Innovations- und Entwicklungsinitiativen ergeben.

Halbleiter: Bei der Herstellung und Prozessierung von Silizium- und Siliziumkarbid-basierten Halbleiterbauteilen kommen Spezialgraphite zum Einsatz. Entwicklungsprojekte zu isostatischem Graphit haben in 2021 die effiziente Herstellung von Silizium für Halbleiterchips und Siliziumkarbid für Leistungshalbleiter ermöglicht und zum entsprechenden Wachstum beigetragen. Meilensteine wurden in Bezug auf die Reinheit und Homogenität von Weich- und Hartfilzen als Isolationsmaterialien erreicht. Zudem konnten Graphitkomponenten mit innovativen keramischen Beschichtungen für die Prozessierung von Halbleiterchips erfolgreich am Markt eingeführt werden.

Lithium-Ionen-Batterien sind die Wegbereiter der Elektromobilität; Graphitanodenmaterial ist einer der wesentlichen Bestandteile. In der GS sind im Jahre 2021 entscheidende Meilensteine in der Weiterentwicklung von Graphitanodenmaterialien erreicht worden, sowohl hinsichtlich der Produkteigenschaften als auch hinsichtlich der Herstellungsverfahren.

Brennstoffzellen als alternatives, auf Wasserstoff-basierendes Konzept zur Erzeugung elektrischer Energie verwenden sogenannte Gas-Diffusionsschichten und Bipolarplatten als Sub-Komponenten. Die GS betreibt erfolgreich Entwicklungsprojekte zu beiden Materialsystemen, die sowohl die Weiterentwicklung dieser Produkte als auch entsprechender Fertigungsverfahren zum Ziel haben.

Das Produktsegment Mechanical Solutions stellt u. a. elektrische Kontaktmaterialien her. Als Innovationsprojekt verfolgt die GS die Erweiterung des Produktportfolios um Hochleistungskontaktmaterialien insbesondere für neueste Windkraftanlagen.

Allen Produktgruppen bzw. Business Lines gemein sind Entwicklungsstränge zur Evaluierung und Bemusterung alternativer Rohstoffe und zur Effizienzoptimierung der Fertigungsverfahren. Diese dienen der Sicherstellung der mittel- bis langfristigen Versorgungssicherheit und zur ressourcenschonenden Fertigung.

Die GS betreibt mehrere Projekte mit Bezug zur Kreislaufwirtschaft, die über die bereits heute in erheblichem Maße stattfindende Nutzung von Nebenströmen in unseren Herstellungsprozessen z. B. bei Batteriematerialien hinausgeht.

BU Process Technology – Technologieführer durch Entwicklung und Innovation

Ziel aller Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs PT ist eine Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch technologischen Vorsprung. Dieser wird erreicht durch kontinuierliche Produktneuentwicklungen und -verbesserungen, Optimierung der Kostenposition als auch durch strategische Partnerschaften mit führenden Unternehmen aus unterschiedlichen Industrien. Wesentliche Leitlinien sind hierbei u. a. die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von Emissionen und Abfallströmen.

Beispielhaft hat eine innovative HCl Syntheseanlage mit integrierter Dampferzeugung aus Abwärme innerhalb der ersten 12

Monate Betrieb ca. 17.000 Tonnen Dampf erzeugt, was einer Einsparung von 3.200 Tonnen CO₂ entspricht.

BU Carbon Fibers – Stärkere Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte

Bereits vom ehemaligen zentralen F&E-Bereich begonnene Forschungsaktivitäten werden von der CF zu großen Teilen fortgeführt. Dazu zählen u. a. die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Carbon Composites der Technischen Universität München im Rahmen der Entwicklung einer nachhaltigen Carbonfaser (Green Carbon). Im Verbund mit weiteren renommierten Kooperationspartnern wird eine biobasierte Möglichkeit zur Herstellung von Acrylnitril als Basis für die Carbonfaser entwickelt.

BU Composite Solutions – Enge Partnerschaft mit den Kunden im Fokus

Innerhalb der beiden Business Lines „Small Series Solutions“ und „Large Scale Solutions“ wurden neue Funktionen geschaffen, um eine möglichst enge Verzahnung zwischen der Entwicklung und den Kundenbedürfnissen zu gewährleisten. Diese werden frühzeitig in der Anfragephase eines Projekts einbezogen, um die Kundenanforderungen aufzunehmen und Entwicklungsziele zu definieren. Ziel ist, in zentralen Wachstumsfeldern technisch führend zu sein und weiterhin innovative Lösungen für Anwendungen und Fertigungsprozesse zu entwickeln.

Zu den attraktivsten Entwicklungsprojekten der CS zählen u. a. Sustainable Composites. Das sind Faserverbundwerkstoffe mit reduzierten CO₂-Fussabdruck und besserer Rezyklierbarkeit. Ansatzpunkte sind der Einsatz von bio-basierten Ausgangsmaterialien sowohl bei den Verstärkungsfasern als auch bei den Matrixmaterialien.

Der Bereich Nachhaltigkeit bildet für die aktuelle und zukünftige Entwicklung die zentrale Klammer. Bei allen Entwicklungstätigkeiten wird geprüft, wie diese zur Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte beitragen. Ziel ist, in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen unserer Kunden, Composite-Bauteile mit deutlich vermindertem CO₂-Fussabdruck anzubieten.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg (ungeprüft)

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften tätig.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeitet die SGL Carbon gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen und Instituten an der Entwicklung der Wertschöpfungskette für Lithium-Ionen-Batterien in Europa und stellt den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab.

Darüber hinaus ist die SGL Carbon Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand auch 2021 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Im Zuge des Impffortschritts setzte zunächst eine starke Konjunkturerholung ein. Durch die massiven Verwerfungen in den globalen Wertschöpfungsketten und neue Infektionswellen geriet der Aufschwung im 2. Halbjahr jedoch ins Stocken. Lieferengpässe und deutlich gestiegene Energiekosten trieben die Inflation in die Höhe. Nach Einschätzung des IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2021 letztlich um 5,9% gewachsen. Sowohl in den Industriestaaten (+5,0%) als auch den Schwellen- und Entwicklungsländern (+6,5%) war die Entwicklung etwas besser als zu Jahresbeginn 2021 erwartet. Die ursprüngliche Prognose vom Januar 2021 ging von einem Weltwirtschaftswachstum von +5,5% aus (Industriestaaten +4,3%, Schwellen- und Entwicklungsländer +6,3%).

Globale Lieferengpässe haben kraftvollen Aufschwung der Weltwirtschaft 2021 abgebremst

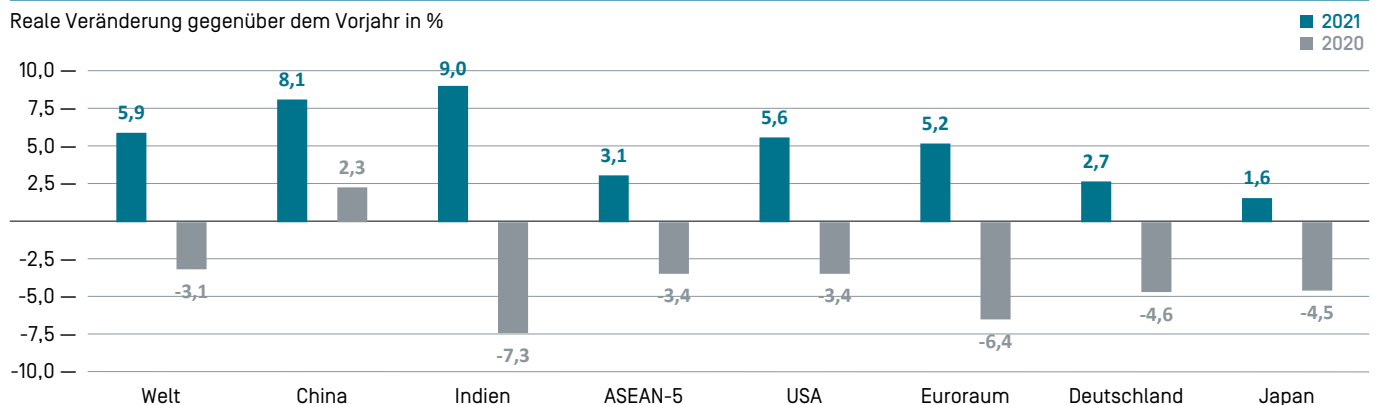
In den USA hat sich die Wirtschaft in 2021 trotz eines pandemiebedingt verhaltenen Jahresbeginns spürbar erholt (IWF:

+5,6%). Exporte, privater Verbrauch und Investitionen haben den Aufschwung getrieben. Mit Blick auf die hohe Wachstumsdynamik und den starken Inflationsauftrieb hat die US-Notenbank Fed zu Beginn 2022 eine Zinswende angekündigt.

Die Wirtschaft im Euroraum war infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns zunächst geschrumpft. Ab dem Frühjahr setzte mit rückläufigen Infektionszahlen eine dynamische Belebung ein (IWF: +5,2%). Aufgrund der zunehmenden Aufhebung von Corona-induzierten Maßnahmen erholte sich der private Konsum. Mit höheren Exporten zog die Industriekonjunktur zunächst an, wobei die Lieferengpässe im 2. Halbjahr den Trend spürbar belasteten. Die Inflation beschleunigte sich deutlich, aber die Geldpolitik blieb unverändert expansiv. Mit der Verschärfung des Infektionsgeschehens zum Jahresende wurde der Aufschwung abgebremst, auch in Deutschland.

Das Bruttoinlandsprodukt 2021 [2020] im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2022

Chinas Wirtschaft litt 2021 unter zahlreichen regional begrenzten Lockdowns als Mittel der sehr strikten Null-Covid-Politik.

Zudem belasteten die Krise der Energieversorgung mit Kohlekraftwerken und die Finanzprobleme im Immobiliensektor die chinesische Wirtschaft. Nach einem basisbedingt kraftvollen

Jahresauftakt hat das Wirtschaftswachstum immer mehr an Dynamik eingeübt (IWF: +8,1%). Im Schlussquartal lag das Plus bei nur 4,0 %. Die Wirtschaft in Indien und in Südostasien (ASEAN-5) profitierte vom globalen Aufschwung. In diesem Sog und als Folge höherer Energie- und Rohstoffpreise waren Russland und viele Schwellenländer in einem kräftigen Aufschwung.

Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Chipengpässe dämpfen Boom bei Elektroautos – Leichtbau gewinnt zunehmend an Bedeutung

Die Automobilindustrie hat sich 2021 erholt, trotz der schwierigen Bedingungen durch die Pandemie und des forcierten Technologieumbruchs zugunsten von Elektromobilität. Allerdings haben Engpässe bei Mikrochips die Entwicklung erheblich belastet. Weltweit wurden laut den Branchenexperten vom LMC Automotive trotzdem 81,3 Mio. Light Vehicles (Pkw und leichte Lkw) abgesetzt. Das ist ein Plus von 4,6 %, jedoch bei regional gegenläufigen Entwicklungen. Einerseits wurde in China (+4,3 %) und den USA (+2,8 %) ein Wachstum erzielt. Andererseits setzte sich der Abschwung in Japan (-3,1 %) und Südkorea (-8,8 %) fort. In Europa wurden laut Branchenverband ACEA 11,8 Mio. Pkw abgesetzt (-1,5 %). Deutschland erlebte einen Einbruch um 10,1 %, die Pkw-Produktion fiel um 12 % auf das Niveau von 1975 (VDA). 2021 war dagegen ein neues Rekordjahr für Elektroautos (EV). Der Absatz ist weltweit um knapp 38 % auf über 4,7 Mio. EV gestiegen (Gartner). Der Leichtbau gewinnt in der Konstruktion von Autos immer stärker an Bedeutung. 2021 dürfte der Markt für Automobil-Leichtbaumaterialien nach Vorabschätzungen um 5,3 % gewachsen sein. SGL Carbon hat sich mit Carbonfasern bei intelligenten Lösungen für den Leichtbau, Batteriekästen aus Verbundwerkstoffen und Komponenten für den Brennstoffzellenantrieb in Nischen fest etabliert. Trotz der teilweisen Produktionsstillstände bei Kunden erhöhte sich die Nachfrage nach SGL-Produkten im Geschäftsjahr 2021.

Luftfahrtindustrie: Flugzeugproduktion erholt, aber weiter unter Vorkrisenniveau

Der Luftverkehr wurde auch 2021 erheblich durch die Pandemie belastet. In der zivilen Luftfahrt blieben die internationalen Passagierzahlen in jedem Monat um mindestens 10 % unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (IATA). Dagegen hat sich das Cargo-Geschäft 2021 belebt, das Transportvolumen bewegte sich um bis zu 10 % über den 2019er Niveaus (IATA). Normale kurzfristige Schwankungen des Luftverkehrs haben zwar keinen direkten

Einfluss auf das Luftfahrtgeschäft der SGL Carbon mit den carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK). Diese werden im Flugzeugneubau sowie in der Modernisierung und dem Umbau bestehender Modelle bzw. Flotten verarbeitet. Aber auch der Flugzeugneubau stand 2021 unter dem Einfluss der Krise. Zwar konnte die Produktion gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, aber ohne das Vorkrisenniveau zu erreichen. Dabei wurden außerdem von den für CFK besonders relevanten Modellen, Boeing 787 (2021: 14 nach 53) und A350 (2021: 55 nach 59), weniger Maschinen gebaut als 2020. In diesem schwierigen Umfeld blieb das Geschäft der SGL Carbon mit der Luftfahrtindustrie auch im Geschäftsjahr 2021 auf einem zwar stabilen, aber niedrigen Niveau.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Boomende Nachfrage bei Autos und IT

Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) sind Schlüsselkomponenten für die Informationstechnologie (IT) und durch die wachsende Elektromobilität auch für die Automobilindustrie. Zudem wächst ihre Bedeutung bei der Speicherung von regenerativ erzeugtem Strom. Der Bedarf an leistungsstarken Großbatterien für Elektroautos ist immens und die Nachfrage wächst dynamisch. Deshalb ist die Automobilindustrie mittlerweile der wichtigste Treiber – sowohl in Bezug auf das Volumen als auch auf die technologische Weiterentwicklung. 2021 war ein Boomjahr für Elektroautos (EV). Die Marktforscher von Gartner geben an, dass weltweit gut 4,7 Mio. Elektroautos verkauft wurden. Das ist ein Anstieg um 37,7 % zum schon starken Vorjahr (2020: 3,4 Mio. EV). Diese hohe Dynamik und das Volumen belegen, dass der Durchbruch gelungen ist und Elektrovehikel sich am Markt durchgesetzt haben. Auch in der IT, dem zweitgrößten Li-Ion-Endmarkt war der Trend 2021 positiv. Wichtige Impulse setzte die lebhaftere Nachfrage nach PCs, die laut Gartner um 9,9 % zugelegt hat. Auch bei Smartphones ist der Bedarf gestiegen. Der Weltmarkt für Li-Ion-Anoden dürfte 2021 um ca. 18 % gewachsen sein.

Brennstoffzellen: Attraktive Nische im Entwicklungsstadium

Im Rahmen der globalen Energiewende gewinnen Brennstoffzellen (FC) immer mehr an Bedeutung. Nach verschiedenen aktuellen Angaben hat der globale Brennstoffzellen-Endmarkt ein Umsatzvolumen von etwa 4 Mrd. USD (2020). Technologisch dominiert die sog. PEMFC (Polymer-Elektrolyt-Membran-FC). Stationäre Brennstoffzellen zur Stromerzeugung sind das mit Abstand wichtigste Anwendungsgebiet. Mobile Nischen wie Brennstoffzellen für Autos, Schiffe und sogar Flugzeuge werden zunehmend interessant. Diverse Länder treiben aktuell

Initiativen zum Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft voran. Das sollte langfristig die Verbreitung von Brennstoffzellen weiter beflügeln. SGL Carbon stellt hochwertige Gasdiffusionsschichten für die PEMFC her und besitzt hierin langjähriges Know-how und hohe Kompetenz. Damit ist das Unternehmen für die führenden Produzenten von Brennstoffzellen ein wichtiger Entwicklungspartner und Komponentenlieferant.

Windindustrie: Installationen auf hohem Niveau

Neben der Photovoltaik ist die Windenergie die zweite bedeutende Säule der Energiewende hin zur regenerativen Stromerzeugung. Technischer Fortschritt hat die Windenergie in den letzten Jahren immer wettbewerbsfähiger gemacht. Trotz eines starken Expansionskurses wurde die globale Windindustrie 2021 von pandemiebedingten Störungen, Verzögerungen auf den Baustellen, den globalen Lieferengpässen und Kostensteigerungen u.a. für Stahl belastet. Im Rekordjahr 2020 hatte der Weltmarkt zudem noch massiv von Sondereffekten in den beiden größten Märkten China und den USA profitiert (globale Installationen +53%). Dieser Impuls flachte 2021 zum Teil ab. Laut GWEC (Global Wind Energy Council) dürften die Neuinstallationen 2021 mit 91,9 GW aber trotzdem ein hohes Niveau erreicht haben [-1,2%]. Im Onshore-Markt sind die Installationen 2021 demnach um 8,9% auf 79,2 GW gesunken. Dagegen verdoppelte sich die Leistung der neu installierten Offshore-Anlagen auf voraussichtlich 12,7 GW. SGL Carbon nutzte im Geschäftsjahr 2021 den steigenden Bedarf an Carbonfasern in der Windindustrie, um Kapazitäten auszulasten und sieht das zukünftige Potenzial des Sektors für den Geschäftsbereich Carbon Fibers.

Solar/Polysilizium: Steigende Photovoltaik-Installationen und hohe Preise stimulieren Investitionen

Der mit großem Abstand bedeutendste Endmarkt für Polysilizium ist die Photovoltaik (PV). Fast 60% der weltweiten Kapazitäten zur regenerativen Stromerzeugung basieren auf Solarenergie. Nachdem der Photovoltaik-Weltmarkt im Vorjahr pandemiebedingt eingebrochen war, hat sich die Nachfrage 2021 trotz erheblich höherer Kosten für Module, vor allem für Polysilizium, deutlich belebt. Nach der jüngsten Einschätzung der IEA (International Energy Agency) sind die globalen Photovoltaik-Installationen 2021 um 17% auf knapp 160 GW gestiegen. Daher ist der Bedarf an Polysilizium 2021 deutlich gewachsen. Nachdem bis Mitte 2020 Hersteller außerhalb Chinas aufgrund der Pandemie und niedriger Preise Anlagen sogar stillgelegt hatten und dadurch die hohe Nachfrage nicht mehr bedient werden konnte, wurden die weltweit verfügbaren Kapazitäten 2021 wieder aufgestockt. Signifikant höhere Preise für Polysilizium haben die Investitionen zusätzlich beflügelt. Mit Komponenten

aus Spezialgraphit bietet SGL Carbon Lösungen für den aufwendigen Prozess des Kristallwachstums bei der Herstellung von Solarzellen für die Photovoltaik-Industrie. Das Unternehmen konnte im vergangenen Jahr jedoch nicht am Marktaufschwung der Photovoltaik partizipieren, da die verfügbaren Kapazitäten für profitablere Wachstumsmärkte wie LED & Halbleiter genutzt wurden.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Boomende Halbleiternachfrage treibt Investitionen auf neue Rekordhöhen

Die Halbleiterindustrie ist neben der Photovoltaik der zweite große Verarbeiter von Polysilizium. Da sich die Weltwirtschaft sehr kraftvoll erholt hat, ist zusätzlich zur ohnehin lebhaften Nachfrage nach Mikrochips im IT-Bereich 2021 auch der Bedarf der Automobilindustrie wieder hochgeschwungen. Der globale Bedarf übertraf das Angebot bei Weitem, mit der Folge erheblicher Lieferengpässe auch über das Jahresende hinaus. So ist die PC-Nachfrage (inklusive Notebooks) 2021 laut den Marktforschern von Gartner um 9,9% gestiegen, wobei sich der Markt sukzessive vom Homeoffice zurück zum Büro (Desktop-PC) verschoben hat. Der Umsatz mit Smartphones legte 2021 um 5,3% zu (IDC). Im boomenden Halbleitermarkt ist der Umsatz 2021 laut Gartner um 25,1% gewachsen (Vorjahr: 10,4%). In diesem Umfeld investierten die Halbleiterproduzenten substantiell in den Ausbau ihrer Kapazitäten. Der Industrieverband SEMI schätzt, dass der Umsatz mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie 2021 das Rekordniveau des Vorjahres um 44,7% übertroffen hat. SGL Carbon konnte ebenfalls von der lebhaften Nachfrage profitieren.

LED: Attraktiver Wachstumsmarkt mit großem Potenzial

LEDs sind langlebig, wirtschaftlich, ökologisch vorteilhaft und flach. Sie verdrängen herkömmliche Technologien und ermöglichen eine Vielzahl innovativer Anwendungen in der Beleuchtung und Elektronik, im Automobilbau sowie in diversen Industrieprozessen bis hin zur Medizin. Der LED-Weltmarkt hat sich gemäß einer Analyse von TrendForce vom pandemiebedingten Einbruch erholt und hat 2021 voraussichtlich um 8,1% zugelegt. Die größten Marktsegmente, Beleuchtung mit +9,5% und Automotive mit +31,8%, sind 2021 trotz der Knappheit bei Mikrochips über eine fortgesetzte Marktpenetration deutlich gewachsen. Für industrielle LED-Anwendungen lag das Plus bei geschätzt 8,6%. In der LED-Produktion werden Wafer aus Silizium beschichtet und zu Halbleiterplättchen für die Diode zerschnitten. Qualitätskritisch sind dabei die sog. Suszeptoren (rotierende Waferträger). Bei graphitbasierten Suszeptoren für die Silizium-

Epitaxie und Graphitkomponenten verfügt SGL Carbon über eine sehr starke Marktposition und hat 2021 vom hohen Bedarf der LED-Hersteller profitiert.

Marktsegment Chemie

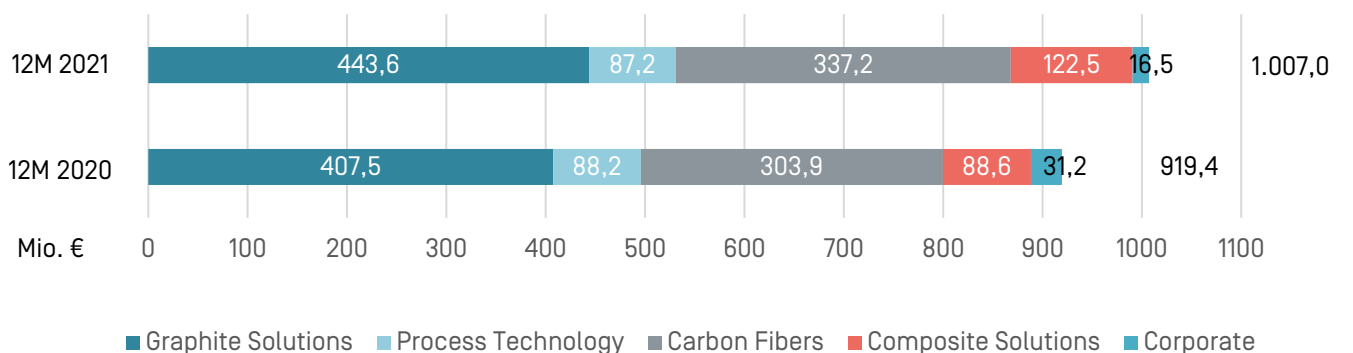
Lebhafte Chemiekonjunktur mit Störfaktoren im Jahresverlauf 2021 – Investitionszurückhaltung

Die Chemie- und Pharmaindustrie befand sich 2021 weltweit trotz zunehmenden Gegenwinds im Aufschwung. In den USA und der EU stieg die Pharmaproduktion als Folge des Corona-Impfstoffbooms zweistellig. Dagegen musste die Chemieproduktion ab dem Sommer wegen der Lieferengpässe in wichtigen Kundenindustrien und höherer Energiekosten spürbare

Dämpfer hinnehmen. Trotz guter Nachfrage musste die Produktion zum Teil gedrosselt oder Anlagen stillgelegt werden. Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die Branche ihre Produktion in Summe um 9,5% gesteigert hat (Vorjahr: +1,1%). Ohne Pharma lag das Wachstum dank des 1. Halbjahres noch bei +6,4% (Vorjahr: -0,1%). Regional ragte 2021 Asien heraus. In China, Indien (je +8,0%) und Südkorea (+7,5%) boomte die Chemieproduktion. Jedoch war die Entwicklung in den USA (+2,0%) eher verhalten. In Japan (+4,0%) und der EU (+5,0%) ist die Branche robust gewachsen. In Deutschland betrug das Plus 4,5%, bei Polymeren sogar 15,0%. Das auf Investitionen in Chemieanlagen ausgerichtete Geschäft der SGL Carbon (Geschäftsbereich Process Technology) ist typischerweise spätzyklisch. Wegen des wechselhaften Umfelds blieb die Nachfrage 2021 noch zurückhaltend.

Konzern-Geschäftsentwicklung

Konzern-Umsatzentwicklung



Umsatzerholung auf breiter Basis

Der Konzernumsatz der SGL Carbon stieg im Geschäftsjahr 2021 um 87,6 Mio. € bzw. 9,5% auf 1.007,0 Mio. € (Vorjahr: 919,4 Mio. €). Zu dieser Umsatzsteigerung haben nahezu alle Geschäftsbereiche beigetragen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr von einer pandemiebedingten schwächeren Nachfrageentwicklung bei einigen unserer Kundenindustrien (z. B. Automobilindustrie) geprägt war.

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Nachfrage und dem damit verbundenen positiven Mengeneffekt im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erholung zurückzuführen. Währungseffekte waren leicht negativ, vor allem auf Grund der

Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro ab der 2. Jahreshälfte. Leicht positiv wirkten sich Preiserhöhungen aus, die unter anderem infolge der Weitergabe von gestiegenen Faktorkosten getätigt wurden.

Zur Umsatzerhöhung haben insbesondere die Geschäftsbereiche Graphite Solutions (GS) (+ 36,1 Mio. €), Composite Solutions (CS) (+ 33,9 Mio. €), sowie Carbon Fibers (CF) (+ 33,3 Mio. €) beigetragen. Die gestiegene Nachfrage sowie der Anlauf von neuen Projekten im Automobilbereich führte im Geschäftsbereich CS zu einem Umsatzwachstum von 38,3%. Das Anziehen der Aufträge aus der Automobilindustrie sowie eine erhöhte Nachfrage im Bereich Textile Fibers führten im Geschäftsbereich CF zu einem Umsatzwachstum von 11,0%. Getragen von der starken Nachfrage

der Halbleiter- und LED-Industrie ist der Geschäftsbereich GS mit 8,9% gewachsen. Eine detaillierte Darstellung der Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

Regionale Entwicklung des Konzernumsatzes: Größter Absatzmarkt bleibt Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa mit einem Gesamtumsatz von 501,3 Mio. €,

was einem Umsatzanteil von 49,8% entspricht (Vorjahr: 51,2%), wobei Deutschland mit 308,3 Mio. € bzw. einem Anteil von 30,6% (Vorjahr: 31,1%) weiterhin den größten Einzelmarkt darstellt. Die Region Asien war mit einem Umsatz von 299,0 Mio. € wiederum die zweitgrößte Region mit einem konstanten Umsatzanteil von 29,7% (Vorjahr: 29,6%). Die Umsätze in der Region USA beliefen sich auf 156,8 Mio. € und sind mit einem Anteil von 15,6% (Vorjahr: 15,2%) ebenfalls nahezu konstant geblieben.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2021	Anteil	2020	Anteil	Veränd.
Deutschland	308,3	30,6%	285,6	31,1%	+ 7,9%
Übriges Europa	193,0	19,2%	184,9	20,1%	+ 4,4%
USA	156,8	15,6%	139,5	15,2%	+ 12,4%
China	165,5	16,4%	104,0	11,3%	+ 59,1%
Übriges Asien	133,5	13,3%	168,2	18,3%	- 20,6%
Restliche Welt ¹⁾	49,9	4,9%	37,2	4,0%	+ 34,1%
Gesamt	1.007,0	100,0%	919,4	100,0%	+ 9,5%

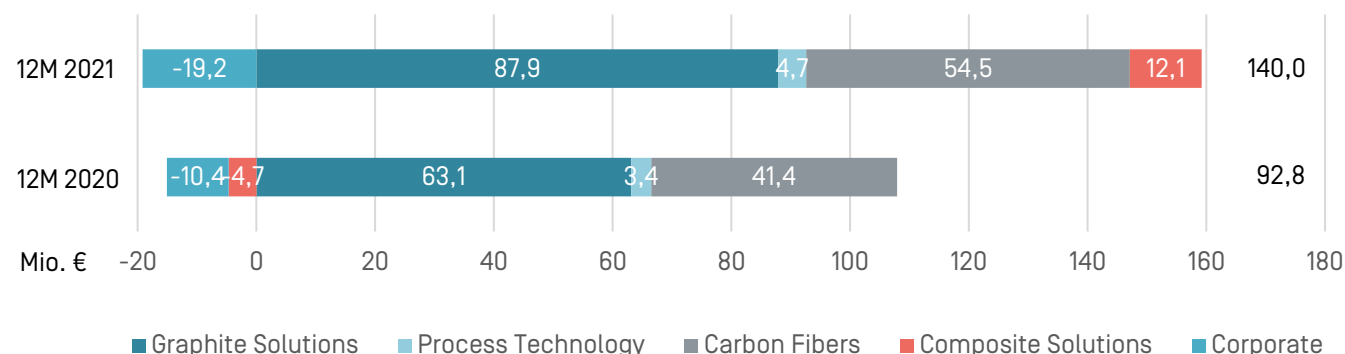
¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Kanada, Australien

Ertragslage des Konzerns

Basierend auf dem Umsatzanstieg und der damit verbundenen höheren Kapazitätsauslastung als auch den Ergebnissen der Transformation hat sich die Ertragslage der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Das bereinigte EBITDA, als wichtigste Messgröße, erhöhte sich 2021 um 50,9% auf 140,0 Mio. € (Vorjahr: 92,8 Mio. €). Ursächlich für die

Verbesserung der Ertragslage waren neben positiven Volumeneffekten vor allem die erzielten Kosteneinsparungen aus der Transformation. Negativ wirkten sich hingegen die erhöhten Einkaufspreise für Rohstoffe, Energie sowie Transport und Logistik aus, die insbesondere im 2. Halbjahr 2021 die Ertragslage belasteten. Entsprechend des absoluten Anstiegs erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von 10,1% auf 13,9% im Berichtszeitraum.

Ergebnisentwicklung – EBITDA bereinigt



Die dargestellten Trends spiegeln sich auch in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wider.

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	1.007,0	919,4	9,5%
Umsatzkosten	-784,1	-749,9	4,6%
Bruttoergebnis vom Umsatz	222,9	169,5	31,5%
Vertriebskosten	-95,1	-88,5	7,5%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-31,0	-33,3	-6,9%
Allgemeine Verwaltungskosten	-42,0	-46,5	-9,7%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	7,9	6,8	16,2%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	17,0	11,5	47,8%
EBIT bereinigt	79,7	19,5	>100%
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	30,7	-113,2	-
EBIT	110,4	-93,7	-
Finanzergebnis	-28,3	-29,4	-3,7%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	82,1	-123,1	-
Ertragsteuern	-6,2	-7,0	-11,4%
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-2,8	-82,1%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	75,4	-132,9	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-	0,7	-
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	75,4	-132,2	-
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	0,62	-1,08	-
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	0,62	-1,09	-

Bruttomarge verbessert

Die Umsatzkosten stiegen im Vergleich zum Umsatzwachstum (+ 9,5%) unterproportional um 4,6%. Dies ist sowohl auf niedrigere Personal- als auch Sachkosten aufgrund der im Rahmen des Transformationsprogramms umgesetzten Initiativen zurückzuführen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend deutlich von 18,4% auf 22,1% im Jahresvergleich.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Mit einem Anstieg von 7,5% erhöhten sich die Vertriebskosten ebenfalls unterproportional zum Umsatzanstieg auf 95,1 Mio. € (Vorjahr: 88,5 Mio. €). Der Anstieg der Vertriebskosten beruhte insbesondere auf den gestiegenen Liefermengen sowie höheren Transport- und Logistikkosten.

Im Gegenzug verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 6,9% auf 31,0 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €), was insbesondere auf die Eingliederung der F&E-Aktivitäten in die Geschäftsbereiche und der damit bedingten höheren Effektivität dieses Bereichs zurückzuführen ist.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken von 46,5 Mio. € im Vorjahr um 9,7% auf 42,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Die Verschlankung der Zentralfunktionen von 20 auf zehn und die damit verbundenen Kosteneinsparungen sowie der Entfall von im Vorjahr belastenden Abfindungszahlungen aufgrund von Vorstandsveränderungen führten zu der deutlichen Entlastung der Verwaltungskosten. Gegenläufig wirkte ein Anstieg der variablen Vergütungskomponenten der Managementebenen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf plus 7,9 Mio. € (Vorjahr: plus 6,8 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2021 ein Ertrag von 0,6 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 0,2 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung der Brembo SGL hat sich das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 47,8% auf 17,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: 11,5 Mio. €). Die Nachfrage nach Bremsscheiben aus Carbon-Keramik hat im Berichtszeitraum zugelegt, da coronabedingte Produktionsausfälle im Jahr 2020 in der Automobilindustrie in 2021 nachgeholt wurden und die Nachfrage nach diesen hochwertigen Produkten wieder zugenommen hat.

Einmaleffekte und Sondereinflüsse

Seit dem Geschäftsjahr 2021 verwenden wir als wesentliche Ertragskennzahlen das bereinigte EBITDA bzw. bereinigtes EBIT. Das Ergebnis wird um folgende Effekte bereinigt:

- Effekte aus Wertminderungen (IAS 36), Kaufpreisallokationen (IFRS 3) und Abschreibungen auf zur Veräußerung stehende Vermögenswerte (IFRS 5)
- Aufwendungen für Restrukturierung
- Ergebnis aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden
- Ergebnis aus Versicherungen, sofern diesem kein Gegenposten in der Berichtsperiode gegenübersteht
- Sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte, die nicht die wirtschaftliche Entwicklung widerspiegeln.

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich insgesamt positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 30,7 Mio. € [Vorjahr: minus 113,2 Mio. €].

Zur Verbesserung der Liquidität hatte die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2020 ein Programm zur Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen gestartet. Im Rahmen dieses Programms wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht betriebsnotwendige Grundstücke an den Standorten Meitingen (Deutschland) und Gardena (USA) zu Verkaufspreisen von 4,5 Mio. € bzw. 26,1 Mio. € veräußert. Aus diesen beiden Verkäufen wurde insgesamt ein Ertrag in Höhe von 19,7 Mio. € erzielt.

Zudem sind im Geschäftsjahr 2021 Einmaleffekte wie Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von 21,0 Mio. € sowie Versicherungsleistungen in Höhe von 3,0 Mio. € enthalten. Aus einer Anpassung der Bewertung von Ersatzteilen im Vorratsvermögen wurde eine Abwertung von 2,3 Mio. € berücksichtigt. Ferner enthalten sind Sondereinflüsse aus Restrukturierungsaufwendungen von 0,2 Mio. € und die Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites Gesellschaften aktivierten bzw. passivierten Beträge von 10,2 Mio. €.

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Einmal- und Sondereffekte auf die Ermittlung der wesentlichen Finanzkennzahlen.

	2021	2020
EBIT	110,4	-93,7
+/- Restrukturierungsaufwendungen	-0,2	27,2
+ Wertminderungen bzw. PPA-Effekte	10,2	116,7
+/- nicht operative Aufwendungen / Erträge	-40,7	-30,7
EBIT bereinigt	79,7	19,5
+ Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	60,3	73,3
EBITDA bereinigt (= EBIT bereinigt zuzüglich Abschreibungen)	140,0	92,8

Bereinigtes EBIT deutlich verbessert

Das bereinigte EBIT hat sich in der Berichtsperiode auf 79,7 Mio. € gegenüber 19,5 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Einmaleffekte von insgesamt 30,7 Mio. € im Berichtsjahr ergibt sich ein EBIT von 110,4 Mio. € [Vorjahr: minus 93,7 Mio. €].

Finanzergebnis stabil

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Zinserträge	0,8	0,7	14,3%
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen	-18,4	-18,1	1,7%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen	-3,0	-2,7	11,1%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing	-1,6	-2,9	-44,8%
Zinsaufwand für Pensionen	-2,4	-4,1	-41,5%
Zinsergebnis	-24,6	-27,1	-9,2%
Amortisation der Refinanzierungskosten	-2,9	-2,6	11,5%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,7	-0,1	>-100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,1	0,4	-
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,7	-2,3	60,9%
Finanzergebnis	-28,3	-29,4	-3,7%

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 28,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 um 3,7% im Vergleich zum Vorjahr [minus 29,4 Mio. €] verbessert. Dies ist insbesondere auf eine Verbesserung des Zinsergebnisses von minus 27,1 Mio. € auf minus 24,6 Mio. € zurückzuführen.

Bei nahezu unveränderten Zinserträgen in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) sind die Zinsaufwendungen mit 18,4 Mio. € leicht angestiegen (Vorjahr: 18,1 Mio. €). Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % und die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0 %. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2021 bei 3,9 % p. a. (Vorjahr: 4,0 % p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 1,6 Mio. €, die separat im Finanzergebnis ausgewiesen werden (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus dem Entfall der Aufzinsung der Kaufpreisverbindlichkeit für den Erwerb der Anteile an der SGL Composites, die im Dezember 2020 gezahlt wurde. Wegen gesunkener Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2021 mit 2,4 Mio. € deutlich unter dem Aufwand des Vorjahres von 4,1 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte für konzerninterne Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 3,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: minus 2,3 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand vermindert

Der Ertragsteueraufwand in der Berichtsperiode hat sich um 0,8 Mio. € auf 6,2 Mio. € verringert. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten sowie der Erstattung von in Vorjahren geleisteten Zahlungen als Folge von im Geschäftsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfungen. Die laufenden Steueraufwendungen bewegten sich mit 11,9 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau und ergeben sich aus den positiven operativen Ergebnisbeiträgen einiger Konzerngesellschaften (Vorjahr: 10,4 Mio. €).

Für weitere Informationen wird auf die [Textziffer 11](#) im Konzernanhang verwiesen.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile angestiegen

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2021 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Das Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile von minus 0,5 Mio. € hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert (Vorjahr minus 2,8 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern ist auf 0,0 Mio. € gesunken (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Auflösung verbliebener Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Performance Products, welcher bereits im Jahr 2017 vollzogen wurde.

SGL Carbon erwirtschaftet positives Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile sowie dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Anteilen konnte die SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 mit 75,4 Mio. € wieder ein positives Konzernergebnis erzielen (Vorjahr: minus 132,2 Mio. €). Dies ist ein deutliches Zeichen, dass die Transformation der Gesellschaft zu einer Stabilisierung der finanziellen Lage geführt hat. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie für 2021 auf 0,62 € (Vorjahr: minus 1,08 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2018/2023 potenziell neu zu schaffenden Aktien zu berücksichtigen, wenn ein positives Konzernergebnis erzielt wurde. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr ebenfalls 0,62 € (Vorjahr: minus 1,08 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2021 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 196,5 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 65,6 Mio. €). Der Jahresüber-

schuss resultiert im Wesentlichen aus dem konzerninternen Verkauf einer Beteiligung mit einem Ertrag von 100,9 Mio. € durch die SGL Technologies GmbH, die einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SGL Carbon SE hat. Zudem haben Wertaufholungen auf Finanzanlagen und Auflösung von Drohverlustrückstellungen

Segmentberichterstattung

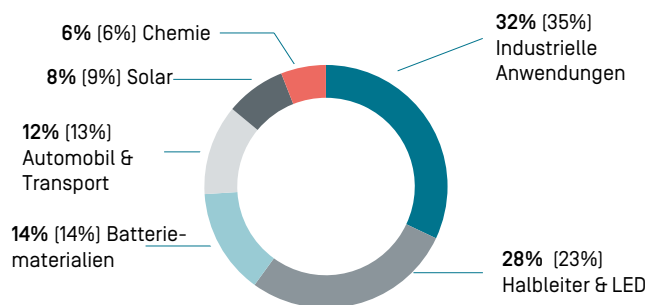
Berichtssegment Graphite Solutions

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	443,6	407,5	8,9%
EBITDA bereinigt	87,9	63,1	39,3%
EBIT bereinigt	58,8	30,6	92,2%
EBIT	68,7	35,2	95,2%
EBITDA bereinigt Marge	19,8%	15,5%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31,5	32,5	-3,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.444	2.481	-1,5%

Nach einem Corona-bedingt schwachen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 um 8,9% auf 443,6 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 407,5 Mio. €). Der Umsatzanstieg basiert auf der Entwicklung der wichtigen Marktsegmente Halbleiter & LED sowie Automotive & Transport, die zusammen rund 40% des Gesamtumsatzes des Bereichs ausmachen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Umsatz mit Kunden der Halbleiter- & LED-Industrie um 32,6% sowie im Bereich Automotive & Transport um 5,0%. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Umsätze im Marktsegment Batterie-materialien, welches um 11,5% auf 62,9 Mio. € anstieg (Vorjahr; 56,4 Mio. €). Die Umsätze aus industriellen Anwendungen zogen insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2021 an, so dass der Gesamtjahresumsatz dieses Marktsegments im Vergleich zum Vorjahr mit 143,0 Mio. € nahezu konstant blieb (Vorjahr: 145,1 Mio. €). Die Umsatzzahlen des Geschäftsbereichs GS zeigten im Berichtsjahr einen überaus positiven Trend, konnten aber die Vor-Corona-Umsätze noch nicht wieder in allen Marktsegmenten erreichen.

gen zu dem Jahresüberschuss beigetragen. Trotz des Jahresüberschusses ergab sich unter Berücksichtigung des vorge-tragenen Bilanzverlustes aus dem Jahr 2020 in Höhe von 1.108,5 Mio. € für das Jahr 2021 insgesamt einen Bilanzverlust von 911,9 Mio. €.

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020] [GS]



Die Auftragseingänge zeigten speziell in der zweiten Jahreshälfte einen Aufwärtstrend, der aufgrund der langen Produktionszyklen erste positive Umsatzauswirkungen erst im Geschäftsjahr 2022 zeigen wird.

Mit einem Anstieg des bereinigten EBITDA um 39,3% auf 87,9 Mio. € (Vorjahr: 63,1 Mio. €) entwickelte sich das Ergebnis im Geschäftsjahr 2021 sehr erfreulich. Entsprechend erhöhte sich die Marge des bereinigten EBITDA von 15,5% auf 19,8%. Positiv wirkten sich sowohl Volumeneffekte aufgrund höherer Umsätze des Geschäftsbereichs aus als auch Margeneffekte aus dem Produkt- und Kundenmix. Preiserhöhungen im Rohstoffeinkauf sowie temporär erhöhte Personalkosten zur Abdeckung von Auslastungsspitzen belasteten vor allem im 2. Halbjahr 2021 das bereinigte Ergebnis des Geschäftsbereichs GS.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (8,4 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen (3,0 Mio. €) sowie Aufwendungen aus einer Anpassung der Bewertung von Maschinenersatzteilen (1,6 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs GS betragen 2021 insgesamt 31,5 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahr

(Vorjahr: 32,5 Mio. €). Investiert wurde vor allem in neue Anlagen und Maschinen für unsere Fokusbereiche Halbleiter und Batteriematerialien sowie in Anlagen zur weiteren Verringerung von Emissionen speziell am Standort in Bonn.

Berichtssegment Process Technology

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	87,2	88,2	-1,1%
EBITDA bereinigt	4,7	3,4	38,2%
EBIT bereinigt	2,8	1,2	>100%
EBIT	3,1	-1,3	-
EBITDA bereinigt Marge	5,4%	3,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,4	0,0%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	531	581	-8,6%

Im Geschäftsjahr 2021 lagen die Umsätze des Geschäftsbereichs Process Technology (PT) mit 87,2 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 88,2 Mio. €) und konnte damit nicht vom allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung profitieren. Hauptauftraggeber des Geschäftsbereichs PT sind Kunden der chemischen Industrie, die als Spätzykliker auch im Berichtsjahr weniger Aufträge für den Neubau und die Instandhaltung von Anlagen und Maschinen vergeben haben. Gestiegene Auftragsgänge aus Asien konnten die schwächeren Umsätze aus Europa und Nordamerika nicht vollständig kompensieren. Hinzu kamen Verzögerungen aufgrund der erschwerten Verfügbarkeit von Rohstoffen, unter anderem von Stahl.

Trotz der weiterhin schwächeren Kapazitätsauslastung in Verbindung mit erhöhten Rohstoffpreisen konnte der Geschäftsbereich PT im Geschäftsjahr 2021 das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr auf 4,7 Mio. € verbessern (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Kosteneinspareffekte aus den Transformationsinitiativen konnten die negativen Effekte überkompensieren. Entsprechend erhöhte sich die bereinigte EBITDA-Marge von PT von 3,9% auf 5,4%.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: minus 2,5 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (1,7 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm einschließlich damit zusammenhängender Beratungsleistungen (1,4 Mio. €).

Die Investitionen des Geschäftsbereichs betragen im Geschäftsjahr 2021 0,4 Mio. € und lagen damit auf Vorjahresniveau.

Berichtssegment Carbon Fibers

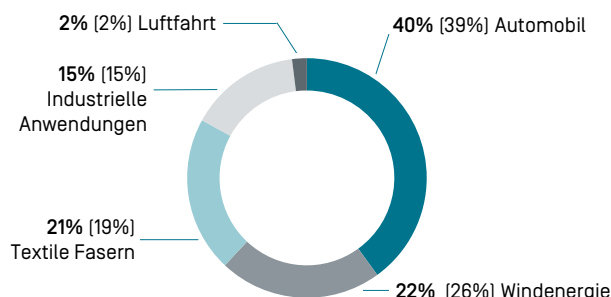
Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	337,2	303,9	11,0%
EBITDA bereinigt	54,5	41,4	31,6%
EBIT bereinigt	38,9	17,6	>100%
EBIT	30,9	-100,9	-
EBITDA bereinigt Marge	16,2%	13,6%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7,7	8,4	-8,3%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.108	1.147	-3,4%

Nach einem Corona-bedingt schwierigen Vorjahr konnte der Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 11,0% auf 337,2 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 303,9 Mio. €). Zum Umsatzanstieg der CF haben nahezu alle Marktsegmente des Bereichs beigetragen.

Wichtigster Markt des Geschäftsbereichs CF mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rund 40% ist die Automobilindustrie. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze mit Automobilkunden um 14,6% auf 134,1 Mio. € (Vorjahr: 117,0 Mio. €). Trotz temporärer Produktionsstillstände in der Automobilindustrie im 2. Halbjahr 2021 aufgrund des Halbleitermangels blieben die Umsätze in diesem Sektor im Halbjahresvergleich nahezu konstant. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass unsere Produkte eher in höherpreisigen Automobilmodellen benötigt werden, die auch während der Stillstandphasen in der Automobilindustrie größtenteils weiter produziert wurden. Des Weiteren waren die Auftragsgänge eines der wichtigsten Automobilkunden der CF weiterhin konstant, so dass der Geschäftsbereich nahezu an der Kapazitätsobergrenze zur Herstellung von Carbonfasern arbeitete. Aufgrund der hohen Kapazitätsauslastung konnten nicht alle Anfragen aus der Windindustrie wahrgenommen werden, so dass der Umsatz in diesem Marktsegment im Geschäftsjahr 2021 um 6,1% auf 74,6 Mio. € zurückgegangen ist (Vorjahr: 79,5 Mio. €).

Die Marktsegmente Textile Fasern und Industrielle Anwendungen trugen mit 71,3 Mio. € [+22,3% zum Vorjahreswert von 58,3 Mio. €] bzw. 51,4 Mio. € [+16,6% zum Vorjahreswert von 44,1 Mio. €] ebenfalls zum Umsatzwachstum der CF bei.

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020] [CF]



Das bereinigte EBITDA des Bereichs CF verbesserte sich im Jahresvergleich deutlich um 31,6% auf 54,5 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €). Im Wesentlichen ist die erfreuliche Ergebnisentwicklung auf die umsatzbedingt höhere Auslastung der CF-Kapazitäten sowie auf Produktmix-Effekte zurückzuführen. Auch das um 5,5 Mio. € höhere Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen trug zum Erfolg der CF bei und stammt im Wesentlichen aus dem BSCCB-Joint Venture mit Brembo zur Fertigung von Carbon-Keramik Bremscheiben. Im Gegenzug belasteten Rohstoffpreisanstiege die Ergebnissituation, insbesondere für Acrylnitril, da diese nur teilweise oder zeitversetzt an die Kunden weitergegeben werden konnten. Der energieintensive Geschäftsbereich hatte mit zusätzlichem Gegenwind aufgrund drastisch gestiegene Energiepreise sowie Fracht- und Logistikkosten zu kämpfen. Insbesondere im 2. Halbjahr 2021 wirkten sich die höheren Kosten für Rohmaterial, Energie und Transport auf die Ergebnissituation aus und konnten nicht vollumfänglich durch die Einsparungen aus den Transformationsinitiativen kompensiert werden.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr: minus 2,3 Mio. €), die im Wesentlichen Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beinhalten (1,6 Mio. €). Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 9,5 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr: inklusive Wertminderung minus 116,3 Mio. €).

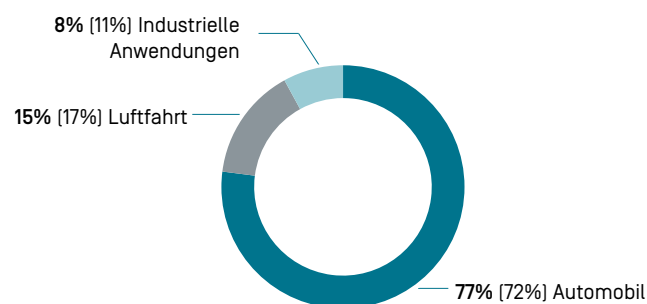
Im Berichtsjahr betragen die Investitionen des Geschäftsbereichs CF 7,7 Mio. € und lagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau. Schwerpunkte waren 2021 vor allem Erhaltungsinvestitionen.

Berichtssegment Composite Solutions

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	122,5	88,6	38,3%
EBITDA bereinigt	12,1	-4,7	-
EBIT bereinigt	4,8	-10,9	-
EBIT	4,8	-9,3	-
EBITDA bereinigt Marge	9,9%	-5,3%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8,2	7,2	13,9%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	416	434	-4,1%

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) bestätigte mit einem Umsatzanstieg von 38,3% auf 122,5 Mio. € seinen Aufwärtstrend im Geschäftsjahr 2021. Wichtigstes Marktsegment dieses Bereichs ist die Automobilindustrie, das rund drei Viertel des Bereichsumsatzes ausmacht. Gestiegene Auftragseingänge aus der Automobilindustrie, wie etwa Blattfedern für Elektrofahrzeuge sowie Projektstarts für Batteriekästen, trugen zum Umsatzplus der CS bei. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz mit Kunden aus der Automobilindustrie im Geschäftsjahr 2021 um 48,6% auf 94,6 Mio. € (Vorjahr: 63,7 Mio. €). Weitere wichtige Marktsegmente sind die Luftfahrtindustrie mit einem Umsatzbeitrag von 17,8 Mio. € [+20,2% zum Vorjahreswert von 14,8 Mio. €] sowie andere Industrielle Anwendungen mit 10,1 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €).

Umsatz nach Marktsegmenten 2021 [2020] [CS]



Entsprechend der überaus positiven Geschäftsentwicklung konnte der Geschäftsbereich CS seine Ertragslage deutlich verbessern. Das bereinigte EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von minus 4,7 Mio. € auf 12,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Die bereinigte EBITDA-Marge betrug 9,9%. Neben dem

starken Umsatzzuwachs in allen Produktlinien trugen erhöhte Kapazitätsauslastungen verbunden mit der Fokussierung auf profitablere Produktlinien sowie Kosteneinsparungen aus dem Transformationsprogramm zur positiven Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereichs CS bei.

Nicht im bereinigten EBITDA der CS enthalten sind Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (1,0 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm einschließlich damit zusammenhängender Beratungsleistungen (0,3 Mio. €). Darüber hinaus sind im EBIT Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation von minus 0,6 Mio. € berücksichtigt (Vorjahr: minus 0,5 Mio. €).

Mit 8,2 Mio. € lagen die Investitionen des Geschäftsbereichs CS leicht über denen des Vorjahres (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Fokus der Investitionen lag insbesondere im Ausbau der Produktionsstandorte im Innkreis in Österreich und am amerikanischen Standort Arkadelphia.

Berichtssegment Corporate

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Umsatzerlöse	16,5	31,2	-47,1%
EBITDA bereinigt	-19,2	-10,4	84,6%
EBIT bereinigt	-25,6	-19,0	34,7%
EBIT	2,9	-17,4	-116,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	181	194	-6,7%

Erwartungsgemäß lag der Umsatz im Berichtssegment Corporate im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Umsatzrückgang von 31,2 Mio. € auf 16,5 Mio. € waren insbesondere geringere Mieterträge aufgrund von Verkäufen von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken sowie geringere Einnahmen aus Serviceleistungen für externe Dritte.

Das bereinigte EBITDA des Geschäftsjahres 2021 verminderte sich durch die geringeren Einnahmen sowie erhöhten Aufwendungen für variable Vergütungskomponenten, die aufgrund der deutlich besseren Konzernergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr anfielen, auf minus 19,2 Mio. € (Vorjahr: minus 10,4 Mio. €). Kompensierend wirkten sich signifikante Einsparungen infolge des Restrukturierungsprogrammes mit Verschlingung der Corporate Functions von 20 Abteilungen auf

zunehmend neun sowie der Eingliederung der zentralen Forschungsabteilung in die operativen Geschäftsbereiche aus.

Nicht im bereinigten EBITDA enthalten sind positive Sondereinflüsse und Einmaleffekte in Höhe von 28,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus dem Verkauf zweier nicht betriebsnotwendiger Grundstücke (19,7 Mio. €), Erträge aus der Neustrukturierung von Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen (8,2 Mio. €) sowie Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm (9,3 Mio. €).

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in den Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Tochtergesellschaften. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte In-house-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme

von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, belief sich zum Jahresende 2021 auf 30 (Vorjahr 33). Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns zentral gesteuert werden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich ca. 99 % (Vorjahr: 89 %) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeitet SGL Carbon mit KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads des Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten regelmäßig gemessen und fortlaufend optimiert werden.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Als ein zusätzliches Element des Liquiditätsmanagements hat die Gesellschaft Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen, bei denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen regelmäßig an Factoring-Partner veräußert werden. Die Gesellschaft kann flexibel auf unterjährig Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz der Geschäftspartner der SGL Carbon. Darüber hinaus werden bei der Geldanlage die Performance und der Erfolg der Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern über die letzten Jahre berücksichtigt.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon falls erforderlich sowohl originäre als auch derivative

Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei werden folgende wesentliche Risikopositionen betrachtet:

- US-Dollar – Euro
- Japanischer Yen – US-Dollar
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – Polnischer Zloty
- Chinesischer Renminbi – Euro
- Euro – Britisches Pfund

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden regelmäßig Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Jahr 2021 wurden diverse Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um das Wechselkursrisiko des Geschäftsjahres und auch des Folgejahres abzusichern. Durch den Einsatz von ausschließlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden in 2021 keine Zinssicherungen durchgeführt. In Einzelfällen werden zur Absicherung von Preisrisiken auch Energie- oder Rohstoffpreisderivate abgeschlossen, auch von assoziierten Unternehmen. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 27](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzernfinanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftsbereiche sowie den zentralen Konzernplanungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Wandelanleihe 2018/2023 über 151,3 Mio. € (Kupon: 3,0 %, fällig 09/2023), der Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. € (Kupon: 4,625 %, fällig 09/2024) und diversen bilateralen Krediten in Höhe von insgesamt 25,9 Mio. € mit Restlaufzeiten teilweise bis 2029 zusammen. Zum Bilanzstichtag stand zudem eine ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € zur Verfügung. Durch Ausübung einer Verlängerungsoption wurde die Laufzeit der Kreditlinie um ein Jahr, bis 01/2024, erweitert. Die Höhe der Kreditlinie, wie auch die sonstigen Konditionen bleiben unverändert.

Insgesamt verfügte die Gesellschaft am Geschäftsjahresende 2021 über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 175,0 Mio. €). Die liquiden Mittel

beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, IT-Ausstattungen und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 24](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's, ein Emittenten-Rating zu erstellen, um Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung zu unterstützen.

Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Caa1 (Ausblick: Positiv)	August 2021
Standard & Poor's	CCC+ (Ausblick: Stabil)	Mai 2021

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen besteht Zugang zum Kapitalmarkt für potenzielle Emissionen von Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich verbesserter Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Zwecks aussagekräftigerer Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde das Wahlrecht nach IAS 7.33 neu ausgeübt und die gezahlten Zinsen werden ab 2021 als Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst, wodurch sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 20,2 Mio. € verbesserte und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend verschlechterte. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Kapitalflussrechnung wurde im Vorjahr um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP) bereinigt, die in Summe separat ausgewiesen werden.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich deutlich auf 111,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 93,9 Mio. € bzw. 92,0 Mio. € unter Berücksichtigung des Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2021	2020	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
EBIT	110,4	-93,7	-
Sondereinflüsse und Einmaleffekte	-30,7	113,2	-
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,3	73,3	-17,7%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	18,3	35,9	-49,0%
Gezahlte Steuern	-12,2	-5,6	>100%
Übrige Posten	-31,7	1,1	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	114,4	124,2	-7,9%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-50,0	-55,8	-10,4%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	15,8	11,3	39,8%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	31,3	14,2	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-2,9	-30,3	-90,4%
Free Cashflow	111,5	93,9	18,7%
Veränderungen von Termingeldanlagen	0,0	4,0	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-33,9	-86,5	-60,8%
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,0	-1,9	-
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1,5	-0,8	-
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	141,8	133,1	6,5%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	220,9	141,8	55,8%
Nettoveränderung der liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	79,1	4,7	>100%

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 114 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 114,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 124,2 Mio. €). Dies resultiert aus der verbesserten operativen Performance. Der Rückgang der Mittelzuflüsse gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus Veränderungen des Nettoumlaufvermögens, das sich um 18,3 Mio. € verminderte und damit nicht in gleichem Maße wie im Jahr 2020 (35,9 Mio. €). Darüber hinaus haben sich die gezahlten Steuern in Höhe von 12,2 Mio. € aufgrund der verbesserten Ertragslage erhöht (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2021 mit 50,0 Mio. € aufgrund einer zurückhaltenden Investitionspolitik unter dem Vorjahresniveau (55,8 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert.

Die Mittelzuflüsse aus Dividendenzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 15,8 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €) konnten aufgrund der guten Ertragsentwicklung des BSCCB-Joint Ventures gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden.

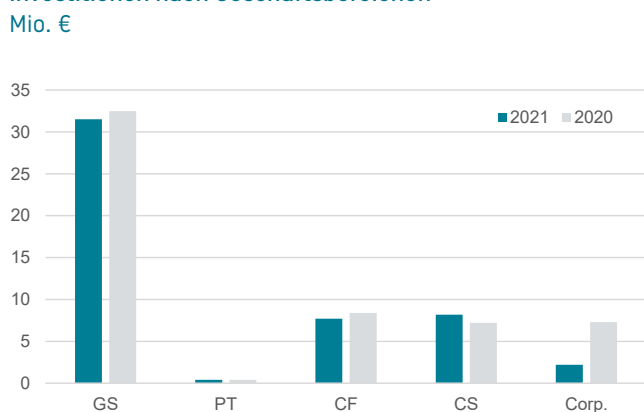
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten im Geschäftsjahr 2021 insbesondere die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf zweier nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 30,6 Mio. €. Der Mittelzufluss im Vorjahr enthielt die Zahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden an dem nicht mehr von der SGL Carbon genutzten Standort Lemwerder.

Wegen der Zurückhaltung bei Investitionen und den erzielten Mittelzuflüssen aus Grundstücksverkäufen verbesserte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit deutlich von minus 30,3 Mio. € im Vorjahr auf minus 2,9 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen

Mio. €	2021	2020
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-50,0	-55,8
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60,3	73,3

Investitionen nach Geschäftsbereichen



Die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2021 betrafen im Wesentlichen folgende Projekte:

- Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Composite-Batteriekästen im Innkreis (Österreich) und Arkadelphia (USA)
- Verbesserung des Umweltschutzes in Bonn
- Erweiterung der Fertigungstiefe bei der Herstellung von Graphitanodenmaterial in Nowy Sacz (Polen)
- Erhöhung der Produktionskapazitäten zur Herstellung von Komponenten für Brennstoffzellen in Meitingen (Deutschland)
- Kapazitätserweiterung von Bearbeitungsanlagen in Shanghai (China)
- Kapazitätserhöhung für SiC-beschichteten isostatischen Graphit in St. Marys (USA)

Details zu den Investitionen der Berichtsegmente finden sich in den Erläuterungen der Berichtsegmente.

Mittelabfluss aus fortgeführter Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 33,9 Mio. € [Vorjahr: 86,5 Mio. €]. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte ein Mittelabfluss aus der Veränderung von Finanzschulden in Höhe von 1,1 Mio. € [Vorjahr: Mittelzufluss

von 2,7 Mio. €], der sich aus der Aufnahme eines neuen Kredits über 13,0 Mio. € [Vorjahr: 6,7 Mio. €] sowie der Rückzahlung von bestehenden Bankdarlehen in Höhe von 6,1 Mio. € [Vorjahr: 4,0 Mio. €] und dem frühzeitigen Rückerwerb von Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 8,0 Mio. € zusammensetzt. Die Zinszahlungen von 19,5 Mio. € [Vorjahr: 20,2 Mio. €] haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert, gleichermaßen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von 9,5 Mio. € [Vorjahr: 16,0 Mio. €].

Im Vorjahr erfolgte insbesondere ein Mittelabfluss aus der Kaufpreiszahlung für den Erwerb des 49%-Anteils an der SGL Composites US (vormals SGL ACF) an die BMW Group von 51,4 Mio. €.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 3,1 Mio. € [Vorjahr 0,8 Mio. €].

Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, der noch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsbereiche PP und der AS enthält. Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Zahlungen für nicht fortgeführte Aktivitäten angefallen. Der Wert in der Vorjahresperiode betraf Auszahlungen für Steuern im Zusammenhang mit den veräußerten PP-Aktivitäten im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 1,9 Mio. €.

Liquide Mittel deutlich angestiegen

Die frei verfügbaren liquiden Mittel erhöhten sich im Wesentlichen durch den positiven Free Cashflow auf 220,9 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2021 [Vorjahr: 141,8 Mio. €].

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich Ende 2021 nominal auf insgesamt 427,2 Mio. € [Vorjahr: 428,3 Mio. €]. Diese bestehen im Wesentlichen aus der im April 2019 emittierten Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € [Fälligkeit 09/2024] sowie

aus dem gegenüber Dritten noch ausstehenden Betrag der im Jahr 2018 begebenen Wandelanleihe von nominal 151,3 Mio. €. Dieser ist im September 2023 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger zur Schaffung von bis zu 11,6 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasingverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2021 auf 160,9 Mio. € (Vorjahr: 120,1 Mio. €). Davon hatten insgesamt 32,0 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2021 zusätzlich 38,4 Mio. € (Vorjahr: 42,5 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 24](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 9,2 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €).

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage des Konzerns:

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20
Bilanzsumme	1.376,3	1.258,8
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	371,5	220,7
Eigenkapitalquote	27,0%	17,5%
Nettoumlaufvermögen	341,2	351,8
Gebundenes Kapital	996,6	999,7
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT} bereinigt)	8,0%	1,8%
Nettofinanzschulden	206,3	286,5
Verschuldungsfaktor	1,5	3,1
Verschuldungsgrad (Gearing)	0,56	1,30

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	666,6	658,7	1,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	709,7	600,1	18,3%
Summe Aktiva	1.376,3	1.258,8	9,3%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	371,5	220,7	68,3%
Nicht beherrschende Anteile	9,3	12,2	-23,8%
Langfristige Schulden	742,3	823,9	-9,9%
Kurzfristige Schulden	253,2	202,0	25,3%
Summe Passiva	1.376,3	1.258,8	9,3%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Berichtsjahr unwesentlich auf 666,6 Mio. € (Vorjahr: 658,7 Mio. €). Wesentliche Erhöhungen resultieren aus Währungskursdifferenzen von 22,3 Mio. € und aus der Wertaufholung eines Leasingvertrages für ein Grundstück von 11,9 Mio. €.

Das Investitionsvolumen von 50,0 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2021 deutlich unter dem Niveau der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation) von 70,8 Mio. € und führte so zu einer Verringerung des Anlagevermögens von 20,8 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 28,3 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 hatte eine Wertminderung die immateriellen Vermögenswerte um 19,6 Mio. € und die Sachanlagen um 86,9 Mio. € vermindert. Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des starken US-Dollars, erhöhte dagegen die langfristigen Vermögenswerte um 22,3 Mio. € (Vorjahr: Reduzierung um 28,9 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen verringerte sich um 1,7 Mio. €, da die Stichtagsbewertung von Energiepreisderivaten bei einem assoziierten Unternehmen zu einer erfolgsneutralen Eigenkapitalminderung führte (Vorjahr: Reduzierung von 0,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 109,6 Mio. € auf 709,7 Mio. € (Vorjahr: 600,1 Mio. €). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 92,2 Mio. € angestiegen. Zu der deutlichen Erhöhung hat insbesondere der Anstieg der liquiden Mittel um 79,1 Mio. € bzw. 55,8% auf 220,9 Mio. € sowie der Vorräte geführt, die um 10,7% beziehungsweise währungsbereinigt um 15,1 Mio. € angestiegen sind. Außerdem sind die Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abrechnungsbedingt geringfügig um 0,5 Mio. € bzw. um 0,7% gestiegen; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 1,0 Mio. €.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
Vorräte	273,8	247,3	10,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,6	182,1	0,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-115,2	-77,6	48,5%
Nettoumlaufvermögen	341,2	351,8	-3,0%

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2021 um 3,0% oder 10,6 Mio. € auf 341,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 351,8 Mio. €) aufgrund der deutlichen Reduzierung der Forderungsverkäufe um 11,3 Mio. €. Wegen des anziehenden Produktionsvolumens haben sich sowohl die Vorräte um 26,5 Mio. € wie auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 37,6 Mio. € deutlich erhöht und insgesamt zur Reduzierung des Nettoumlaufvermögens beigetragen. Fremdwährungseffekte sowie die Bilanzierung nach IFRS 15 haben dagegen zu einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens geführt. Bereinigt um diese nicht zahlungswirksamen Effekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 18,3 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 35,9 Mio. €).

Als Konsequenz aus den oben beschriebenen Effekten ist die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 um 117,5 Mio. € beziehungsweise 9,3% auf 1.376,3 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 1.258,8 Mio. €).

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verbesserte sich deutlich um 150,8 Mio. € bzw. 68,3% auf 371,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: 220,7 Mio. €). Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem positiven Konzernergebnis von 75,4 Mio. €. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erhöht haben, betrafen die Anpassung der Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA von 53,0 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: minus 29,6 Mio. €) sowie positive Währungseffekte von 26,2 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 36,1 Mio. €), vor allem durch den stärkeren US-Dollar und den chinesischen Renminbi.

Insgesamt verbesserten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) deutlich auf 27,0% zum Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 17,5%).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2020	220,7	12,2	232,9
Dividenden	0,0	-3,1	-3,1
Jahresergebnis	75,4	0,5	75,9
Sonstiges Ergebnis	75,5	0,3	75,8
Gesamtergebnis	150,9	0,8	151,7
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-0,1	-0,6	-0,7
31. Dezember 2021	371,5	9,3	380,8

Die langfristigen Schulden verringerten sich um 81,6 Mio. € auf 742,3 Mio. € (Vorjahr: 823,9 Mio. €). Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen haben sich von 340,1 Mio. € zum Jahresende 2020 auf 247,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021 bzw. um 93,0 Mio. € deutlich verringert. Die Verringerung resultierte insbesondere aus mehreren aktiv eingeleiteten Maßnahmen in Deutschland, den USA und Frankreich, um die Pensionsverpflichtungen bilanzwirksam zu reduzieren oder sich vollständig von ihnen zu befreien. Zum einen hat die Einführung einer Kapitaloption für aktive und ausgeschiedene Anwärter eines Pensionsplans in Deutschland zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellung von 17,2 Mio. € geführt. Die Anpassung des erwarteten Rententrends in Deutschland hatte einen zusätzlichen Effekt von 8,6 Mio. €. Zum anderen hat die Ausfinanzierung von Pensionsplänen (Funding) durch die Dotierung von Planvermögen in den USA und Frankreich, die Planabgeltung laufender Versorgungsansprüche von Rentnern in den USA sowie die leistungssenkende Modifizierung (Plankürzung) für aktive Mitarbeiter in den USA die Pensionsrückstellungen um weitere 28,1 Mio. € verringert. Darüber hinaus sind die Pensionsrückstellungen aus der Anpassung der Rechnungszinssätze an das höhere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um plus 0,5 Prozentpunkte auf 1,1% beziehungsweise in den USA um plus 0,3 Prozentpunkte auf 2,9% um 33,0 Mio. € gesunken.

Die kurzfristigen Schulden stiegen deutlich um 51,2 Mio. € auf 253,2 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2021 (Vorjahr: 202,0 Mio. €), insbesondere wegen um 37,6 Mio. € gesteigener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem

erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 15,7 Mio. € aufgrund der Zuführung zu Rückstellungen für die variable Management Vergütung, die um 19,4 Mio. € angestiegen sind. Gegenläufig hat der Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 6,6 Mio. € reduziert.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahreswert deutlich um 37,6 Mio. € auf 115,2 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 77,6 Mio. €), was auf die Ausweitung des Geschäftes zurückzuführen ist. Bereinigt um Währungseffekte von 3,3 Mio. € ergab sich eine operative Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 34,3 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	418,4	414,6	0,9%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihe	4,8	8,0	-40,0%
Enthaltene Refinanzierungskosten	4,0	5,7	-29,8%
Summe Finanzschulden (nominal)	427,2	428,3	-0,3%
Summe liquide Mittel	220,9	141,8	55,8%
Nettofinanzschulden	206,3	286,5	-28,0%

Zum Jahresende 2021 setzte sich die Summe der Finanzschulden in Höhe von 427,2 Mio. € wie folgt zusammen:

- Unternehmensanleihe 2019/2024 von 250,0 Mio. €
- Wandelanleihe 2018/2023 von 151,3 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 25,9 Mio. €

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 418,4 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch die saldierte verbleibende Aufzinsungskomponente für die ausstehende Wandelanleihe von minus 4,8 Mio. € und die Refinanzierungskosten von insgesamt minus 4,0 Mio. € zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Veränderungen der Finanzschulden sind in der Sektion Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit erläutert.

Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und stiegen zum 31. Dezember 2021

im Wesentlichen aufgrund des positiven Free Cashflows von 111,5 Mio. € auf 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €). Der Saldo aus liquiden Mitteln und der Summe Finanzschulden ergab per Jahresende 2021 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Carbon von 206,3 Mio. € (Vorjahr: 286,5 Mio. €). Diese lag um 80,2 Mio. € unter dem Stand vom 31. Dezember 2020.

Der Verschuldungsfaktor als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 1,5 (Vorjahr: 3,1) und hat sich durch die verbesserte Ergebnissituation und die geringeren Nettofinanzschulden mehr als halbiert.

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens beträgt zum 31. Dezember 2021 0,56 (Vorjahr: 1,30) und verringerte sich damit ebenfalls deutlich.

Kapitalrendite (ROCE)

Mio. €	2021	2020
Gebundenes Kapital (Capital Employed)		
Immaterielle Vermögenswerte inkl. Geschäftswerte	42,6	53,4
Sachanlagen	558,3	538,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	54,5	56,2
Vorräte	273,8	247,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,6	182,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	-115,2	-77,6
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	996,6	999,7
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	999,7	1.219,8
Durchschnittlich gebundenes Kapital	998,2	1.109,8
ROCE EBIT bereinigt	8,0%	1,8%

Die Kapitalrendite (ROCE EBIT bereinigt) hat sich deutlich erhöht auf 8,0% (Vorjahr: 1,8%). Dies resultiert aus der verbesserten Ertragslage in Verbindung mit einem geringeren durchschnittlich gebundenen Kapital.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die

wesentlichen geleasteten, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leases für IT-Ausstattung, Kraftfahrzeuge, Photovoltaikanlagen und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder solche, die lediglich für einen kurzfristigen Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte bzw. außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die der Produkte von SGL Carbon. Darüber hinaus haben die langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen der SGL Carbon einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen das Unternehmen weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Zum 31. Dezember 2021 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 392,9 Mio. € gegenüber 469,8 Mio. € am Vorjahresende. Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2021 bei minus 244,3 Mio. € gegenüber minus 336,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Pensionszinssätze in Deutschland und den USA, der Einführung einer Kapitaloption bei bestimmten Versorgungsordnungen in Deutschland, sowie der Ausfinanzierung bzw. Abgeltung eines US-amerikanischen Pensionsplans und der teilweisen Ausfinanzierung von französischen Plänen. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen verringerten sich um 53,0 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich leicht aufgrund von Einzahlungen des Unternehmens von 133,2 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 148,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021, auch wegen des stärkeren US-Dollar-Kurses.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 22](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2021 durch den Vorstand

Guter Start der Neuausrichtung

Die strategische und finanzielle Neuausrichtung der SGL Carbon haben das Geschäftsjahr 2021 geprägt. Dabei konnten nicht nur wichtige Meilensteine bei der Umsetzung der Transformation erreicht werden, sondern auch unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage deutlich verbessert werden.

Bereits Ende des Berichtsjahres wurden über 700 Initiativen der Transformation Carbon zu einem Performance-orientierten und nachhaltigen Konzern umgesetzt mit jährlichen Kosteneinsparungen von über 120 Mio. €. Damit wurden die ursprünglich gesetzten Ziele bereits ein Jahr früher als geplant erreicht. Ebenfalls im Zuge der Transformation wurden vier ergebnisverantwortliche Geschäftsbereiche definiert und schlankere Strukturen und Prozesse eingeführt. Für alle vier neuen Geschäftsbereiche wurden klare Strategien und Ziele erarbeitet. Mehr Informationen zur Transformation finden Sie im Kapitel Ziele und Strategie sowie im Wirtschaftsbericht.

Basierend auf den Erfolgen der Transformation sowie dem Anziehen des wirtschaftlichen Umfeldes, insbesondere in unseren Fokusbereichen Automobilindustrie, nachhaltige Energien wie z. B. Windkraft, LED und Solar sowie der Halbleiterindustrie verbesserte sich nicht nur der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021 deutlich, sondern überproportional auch die Ertragslage der SGL Carbon. Bei einem Konzernumsatzanstieg von 9,5% auf 1.007,0 Mio. € erhöhte sich das bereinigte EBITDA, das als Indikator für die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns dient, um 50,9% auf 140,0 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet war.

Die deutlich verbesserte Umsatz- und Ertragslage spiegelt auch die Resilienz unseres Geschäftsmodells im Geschäftsjahr 2021

wider. Im 2. Halbjahr 2021 haben die teilweise volatile Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie dynamische Preisanstiege für Rohstoffe, Energie und Transport- und Logistikleistungen das operative Ergebnis der Geschäftsbereiche belastet. Teilweise konnten die erhöhten Faktorkosten an unsere Kunden weitergegeben werden und/oder durch die generierten Kosteneinsparungen im Zuge der Transformation kompensiert werden.

Das Konzernergebnis war mit 75,4 Mio. € nach minus 132,2 Mio. € im Vorjahr im deutlich positiven Bereich. Neben der verbesserten operativen Ertragslage hatten Sondereinflüsse und Einmaleffekte einen wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung, die sich auf insgesamt 30,7 Mio. € belaufen nach minus 113,2 Mio. € im Vorjahr. Diese beinhalten neben Erträgen aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendiger Grundstücke an den Standorten Meitingen [Deutschland] und Gardena [USA] vor allem positive Einmaleffekte aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen im Konzern.

Im Geschäftsjahr 2021 verbesserten sich auch unsere Liquiditätslage und Nettofinanzverschuldung. Parallel zur Umsetzung des Transformationsprogramms haben wir die Liquiditätssicherung in den Fokus der Gesellschaft gestellt. Neben Zurückhaltung bei Investitionen und einem leichten Abbau des Nettoumlaufvermögens trug der Liquiditätszufluss von 30,6 Mio. € aus den Grundstücksverkäufen maßgeblich zur Steigerung des Free

Cashflow um 17,6 Mio. € auf 111,5 Mio. € beitrug. Folglich verbesserte sich die Nettofinanzverschuldung von 286,5 Mio. € auf 206,3 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der positiven Umsatz- und Ertragsentwicklung des 1. Halbjahres 2021 haben wir unsere zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 gegebene Prognose am 13. Juli 2021 nach oben angepasst. Dabei wurde die Prognose für den Konzernumsatz von bisher: 920 – 970 Mio. € auf rund 1.000 Mio. € angehoben. Ferner wurde die Prognose für das bereinigte EBITDA von 100 – 120 Mio. € auf 130 – 140 Mio. € erhöht.

Ursprüngliche Ziele für das Geschäftsjahr übertroffen

In einem weiterhin von der Corona-Pandemie geprägten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld und zunehmenden Herausforderungen auf den Rohstoff- und Energiemärkten in der 2. Jahreshälfte 2021 haben wir unsere Ziele für das Geschäftsjahr 2021 erreicht.

Neben unseren Transformations- und Kosteneinsparzielen haben wir insbesondere die gegebene Prognose für die Kernsteuergroßen der SGL Carbon eingehalten. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die gegebenen Erwartungen sowie die Zielerreichung.

	Ist-Daten 2020	Prognose für 2021 aus dem Geschäftsbericht 2020	Aktualisierte Prognose 2021	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2021
Umsatz	919,4 Mio. €	920 – 970 Mio. €	ca. 1.000 Mio. €	1.007,0 Mio. €
EBITDA bereinigt	92,8 Mio. €	100 – 120 Mio. €	130 – 140 Mio. €	140,0 Mio. €
ROCE <small>[EBIT bereinigt]</small>	1,8%	leichte Verbesserung vor Sondereinflüssen	deutliche Verbesserung	8,0%
Konzernergebnis	minus 132,2 Mio. €	zwischen minus 20 Mio. € und 0 Mio. €	leicht positiv	75,4 Mio. €
Free Cashflow	93,9 Mio. €	rund 20 Mio. €	> 20 Mio. €	111,5 Mio. €
Investitionen	55,8 Mio. €	auf Höhe der Abschreibungen	auf Höhe der Abschreibungen	50,0 Mio. € (Abschreibungen: 60,3 Mio. €)

ESG-Aspekte und Kennzahlen weiter in den Fokus gerückt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere ESG-Strategie aktualisiert und uns ambitionierte Ziele insbesondere zur Reduktion unseres CO₂-Footprints, zur Arbeitssicherheit und zur Verantwortung in der Lieferkette gesetzt.

Als produzierendes Unternehmen mit Standorten in verschiedenen Teilen der Welt wollen wir unsere Gestaltungsmöglichkeiten bestmöglich nutzen, um zum Umwelt- und Klimaschutz sowie zu einer verantwortungsbewussten Wirtschaft beizutragen. Die Entwicklung und Herstellung nachhaltiger Produkte, die Einhaltung von Gesetzen und Normen, der faire und verantwortungsvolle Umgang mit Mitarbeitern und unseren Stakeholdern nutzt der Gesellschaft, in der wir agieren, aber auch der SGL Carbon. Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Nachhaltigkeitsperformance langfristig Risiken für unser Geschäftsmodell reduziert und neue Geschäftschancen für uns eröffnet. Vor diesem Hinter-

grund haben wir unsere ESG-Strategie im Geschäftsjahr 2021 aktualisiert und noch enger mit unseren operativen Geschäftsaktivitäten verzahnt.

Die für unser Geschäft wesentlichen ESG-Aspekte sowie detaillierte Informationen über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -fortschritte können dem CSR-Bericht als Teil dieses Geschäftsberichts entnommen werden.

Die finanzielle Entwicklung der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 sowie die Erfolge und Akzeptanz des Transformationsprogramms haben gezeigt, dass wir mit unserer Neuausrichtung auf dem richtigen Weg sind. Für das angelaufene Geschäftsjahr 2022 gilt es, die finanzielle Leistungsfähigkeit auch unter aufkommenden Herausforderungen zu stabilisieren und eine solide Basis für zukünftiges Wachstum zu legen. Wir fokussieren uns auf das bestehende Geschäft und verbessern hier unsere Leistungsfähigkeit. Wachstumsoptionen in Zukunftsmärkte wie der Elektromobilität, erneuerbarer Energieformen und Halbleiterindustrie verfolgen wir gezielt und unter Einbeziehung nachhaltiger Aspekte.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie

Die Risikostrategie der SGL Carbon ist darauf ausgerichtet, den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die gesetzten finanziellen Ziele und Prognosen zu erreichen. Neben der frühzeitigen Identifizierung von Risiken sollen auch Chancen auf profitables Wachstum systematisch erkannt und genutzt werden. Unser Ziel ist es, Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu vermeiden oder zu begrenzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, werden Risiken auf Dritte übertragen, beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungen. Es werden nur tragfähige Risiken eingegangen, die in einem angemessenen Verhältnis zu den erwarteten Chancen stehen. Eine der wichtigsten Prämissen ist, dass dem Unternehmen jederzeit eine ausreichende Liquiditätsreserve zur Verfügung steht.

Risikomanagementsystem

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer konzernweiten Richtlinie verankert und stellen die einheitliche Umsetzung der Risikostrategie sicher. Damit sind auch die Vorgaben zum Risikofrüherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Auch die Steuerung der nichtfinanziellen Risiken ist in das Risikomanagementsystem integriert.

Auf Konzernebene ist der Finanzvorstand für die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, das den Risikomanagementprozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling legt die Grundsätze, Prozesse, Berichtswege und Verantwortlichkeiten fest, stellt die Aktualität der konzernweiten Risikomanagement-Richtlinie sicher und entwickelt das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Die originäre Chancen- und Risikoverantwortung liegt bei den Leitern der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie weiteren organisatorischen Einheiten.

Die Risikoverantwortlichen führen einmal jährlich im Rahmen der Budgetplanung eine umfassende Risikoinventur durch. Dabei werden Einzelrisiken oberhalb definierter Wertgrenzen systematisch erfasst und bewertet und anschließend einheitlich aggregiert. Die Risikoinventur umfasst den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren. Chancen werden dagegen ausschließlich für das laufende Jahr erfasst. Für erkannte Risiken werden zudem Maßnahmen zur Gegensteuerung benannt. Die Risikoeinschätzung wird anschließend quartalsweise aktualisiert. Wesentliche neue oder bestandsgefährdende Risiken werden unabhängig von den festgelegten Berichtsintervallen über ein Ad-

hoc-Reporting sofort an den Vorstand bzw. das Konzern-Controlling gemeldet.

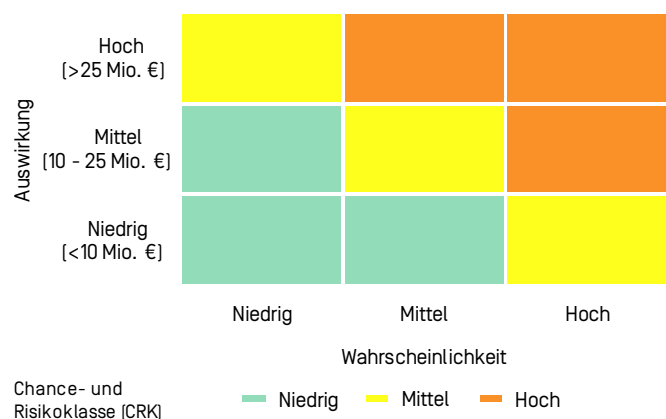
Das Konzern-Controlling berichtet die aggregierten Risiken quartalsweise an den Gesamtvorstand. Auch der Aufsichtsrat wird zu den Sitzungen fortlaufend über die wesentlichen Risiken im Konzern und den Geschäftsbereichen informiert.

Das Risikomanagementsystem wird vom Aufsichtsrat über den Prüfungsausschuss überwacht. Darüber hinaus beurteilt der Abschlussprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Dabei werden die für das Geschäftsjahr 2021 gültigen regulatorischen Neuerungen des IDW PS 340 n.F. beachtet.

Chancen- und Risikobewertung

Chancen und Risiken werden nach den Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von den geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über die geplanten Ergebnisse hinaus.

Klassifizierungsgrafik



Die Beurteilung der identifizierten Chancen und Risiken erfolgt in Abhängigkeit der Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zielgröße ist neben dem Cashflow auch das EBIT. Die Bewertung folgt stets einer Nettobetrachtung nach Berücksichtigung von Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Einstufung erfolgt in drei Chancen- und Risikoklassen (CRK): Hoch (über 25 Mio. €), Mittel (10 - 25 Mio. €) und Niedrig (unter 10 Mio. €).

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung unter Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens durch Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Finanzvorstands vom Zentralbereich IKS vorgenommen. Auf Basis einer mindestens einmal jährlich durchgeführten Risikoeinschätzung wird das Kontrolldesign festgelegt. Die Verantwortung für die Kontrolldurchführung und -dokumentation liegt bei den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Die Risiko- und Kontrolldokumentation erfolgt dabei auf Basis konzerneinheitlicher Standards. In allen wesentlichen Gesellschaften sind lokale IKS-Verantwortliche nominiert, die vor Ort Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen sind und die Prozess- und Kontrollverantwortlichen bei ihren IKS-Aufgaben unterstützen. Die zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS wird im Rahmen eines fortlaufend durchgeführten Control-Self-Assessments vom Zentralbereich IKS überwacht. Darüber hinaus bezieht die Interne Revision das IKS in ihre Prüfungen ein und gibt Hinweise zur Verbesserung. Ferner wird der Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Überwachungsaufgaben regelmäßig über den Status des IKS unterrichtet.

Neben der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung, wurde im Jahr 2019 eine freiwillige Prüfung des IKS nach IDW PS 982 in Auftrag gegeben und dessen Angemessenheit und Wirksamkeit bestätigt. Wir streben an, unser konzernweites IKS im Jahr 2022 erneut extern überprüfen und die Wirksamkeit bescheinigen zu lassen.

Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess und die Erstellung des Konzernabschlusses wird von der Funktion Group Accounting & Tax verantwortet, die dem Finanzvorstand direkt unterstellt ist.

Grundlage für den Konzernabschluss ist das IFRS Bilanzierungshandbuch, das die gruppenweit einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, regelt. Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften werden fortlaufend überwacht, auf ihre Auswirkung hin beurteilt und relevante Neuerungen in der Finanzorganisation kommuniziert.

Der Konzernabschluss wird mit einer SAP-basierten Konsolidierungssoftware auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens erstellt. Die operative Buchhaltung wird hauptsächlich in drei regionalen Shared Service Centern vorgenommen. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einzelabschlussdaten liegt bei den lokalen Finanzverantwortlichen in den jeweiligen Ländern bzw. Gesellschaften. Die Einzelabschlussdaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in das Konsolidierungssystem geladen. Die Validierung der Daten erfolgt durch im System hinterlegte Regeln. Zusätzlich prüft Group Accounting die Daten auf Plausibilität und inhaltliche Richtigkeit. Quartalsweise werden von den wesentlichen Gesellschaften Vollständigkeitserklärungen eingeholt, um die vollumfängliche Abbildung von bilanzierungs- und angabepflichtigen Sachverhalten sicherzustellen. Die Prinzipien der Funktionstrennung sind durchgängig in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen implementiert.

Über eine Significant Contracts Policy wird sichergestellt, dass wesentliche Verträge stets durch Group Accounting in Bezug auf bilanzielle Auswirkungen gewürdigt werden. Bei Spezialthemen werden zusätzlich externe Spezialisten hinzugezogen.

Grenzen von Risikomanagement- und Internem Kontrollsystem

Dem Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Insbesondere subjektive Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit bezüglich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf die Konzerngeschäftstätigkeit der SGL Carbon haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Die hier benannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können die Geschäftsaktivitäten der SGL Carbon ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle Geschäftsbereiche des Konzerns.

Die Chancen und Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit.

Die Tabelle zeigt die Einstufung der Risiken der SGL Carbon in die definierten Chancen- und Risikoklassen und spiegelt damit die möglichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Eintrittsfall wider. Die Aussagen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022.

Chancen- und Risikoklassen der Risiken in 2022 [Quantifizierung entsprechend der Klassifizierungsgrafik, Seite 76]

Kategorie / Risiko	Chancen- und Risikoklasse [CRK]
Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen	
Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung	Mittel
Chancen und Risiken aus Wachstumsprojekten	Niedrig
Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des Handelsverkehrs	Mittel
Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	
Risiken aus Wertminderungen	Mittel
Risiken aus Pensionsplänen	Mittel
Risiken der Finanzlage	Niedrig
Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen	Niedrig
Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken	
Nichtfinanzielle Chancen und Risiken	Mittel
Steuerliche Risiken	Niedrig
Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen	Niedrig
Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit	
Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte	Hoch
Chancen und Risiken in der Produktion	Mittel
Chancen und Risiken aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms	Niedrig
Chancen und Risiken aus dem Personalbereich	Niedrig

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung [CRK: Mittel]

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie sind in den letzten Monaten zurückgegangen und die Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich erholt.

Im Jahr 2022 wird für die meisten Marktsegmente der SGL Carbon eine weitere Erholung der Nachfrage erwartet. Risiken werden vor allem für den Fall erwartet, dass sich die geplanten Produktionsvolumina bei unseren Kunden durch Materialengpässe, etwa bedingt durch den Halbleitermangel, nicht realisieren lassen. Darüber hinaus kann der militärische Konflikt zwischen Russland und Ukraine die Umsatzentwicklung beeinträchtigen, sofern sich bei unseren Kunden temporäre Produktionsstillstände ergeben aufgrund der Nichtverfügbarkeit bestimmter

Rohstoffe oder Vorprodukte, und in der Folge die Nachfrage nach unseren Produkten zurückgeht.

Preisrisiken können sich insbesondere im Geschäftsbereich CF ergeben, sofern sich die geplanten Preisinitiativen für Carbonfasern nicht wie erwartet realisieren lassen. Zudem sind die Margenentwicklung im Geschäft mit Acrylfasern und der hohe Wettbewerbsdruck in der Windindustrie kritisch zu beobachten.

Chancen und Risiken aus Wachstumsprojekten [CRK: Niedrig]

Die SGL Carbon zielt mit ihrer Strategie bewusst auf Märkte und Produkte, die dynamische Wachstumsraten und eine hohe Rentabilität aufweisen. Dies birgt Chancen wie auch Risiken je nach Erreichung der tatsächlichen Entwicklung dieser Märkte in Relation zu den Planungsannahmen.

Im Geschäftsbereich GS strebt SGL Carbon speziell in den Marktsegmenten Batteriematerialien und Brennstoffzellenkomponenten an, mittelfristig zu wachsen. Abhängig von der Realisierung von Kundenprojekten könnte sich dieses angestrebte Wachstum nicht in vollem Umfang realisieren und damit negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Andererseits bieten sich hier auch Chancen durch zusätzliche Kundenaufträge.

Im Geschäftsbereich CF erwartet SGL Carbon im Wesentlichen ein mittelfristiges Wachstum in der Windenergie. Auch das selektive Wahrnehmen von Projekten in der Luftfahrtindustrie bietet Wachstumsmöglichkeiten. Es besteht hierbei das Risiko, dass die gegenwärtig bestehenden hohen Eintrittsbarrieren in den Luftfahrtmarkt nicht vollständig oder später als erwartet überwunden werden können.

Zudem erwartet SGL Carbon im Geschäftsbereich CS im Marktsegment Automobil & Transport mittelfristig ein deutlich projektbasiertes Wachstum, getrieben insbesondere durch erhöhte Nachfrage von Bauteilen aus Verbundwerkstoffen, zum Beispiel Batteriekästen und Blattfedern. Sollten sich diese Projekte verzögern oder nicht wie erwartet realisieren, kann dies negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon haben.

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie des Handelsverkehrs [CRK: Mittel]

Die globale Konjunkturentwicklung hat für die SGL Carbon als weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird erwartet, dass die Weltwirtschaft mit Überwindung der Pandemie im Jahresverlauf 2022 ihre Erholung weiter fortsetzt.

Allerdings besteht aktuell durch die erneut in Kraft gesetzten restriktiven Corona-Maßnahmen, hohe Inflationsraten, bestehende Lieferkettenprobleme und die möglichen Belastungen der US-Zinswende ein hohes Maß an Unsicherheit für diese Erholung. Die russische Invasion in der Ukraine verstärkt diese Unsicherheit und kann durch Sanktionsmaßnahmen zu einer erheblichen Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung führen, insbesondere in der Europäischen Union, die massiv von russischen Energieimporten abhängig ist. Ausführliche Einschätzungen der SGL Carbon zur gesamtwirtschaftlichen und Branchenentwicklung kann dem Prognosebericht in diesem Konzernlagebericht entnommen werden.

Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für die Geschäfte der SGL Carbon minimieren. Zudem ermöglichen die breite Diversifizierung des Produktsortiments, die globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von SGL Carbon belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Sollten sich die Märkte aber im Vergleich zu den aktuellen Erwartungen (siehe Abschnitt Prognosebericht) deutlich anders entwickeln, birgt dies entsprechende Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung des Unternehmens.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte betreibt, beziehungsweise Kundenbeziehungen unterhält, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken kann die Gesellschaft auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Risiken aus Wertminderungen [CRK: Mittel]

Wenn sich die Geschäftsbereiche nicht wie angestrebt entwickeln und/oder der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt, besteht ein Risiko, dass Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Risiken aus Pensionsplänen [CRK: Mittel]

Pensionsverpflichtungen unterliegen einer Vielzahl von Bewertungsparametern. Veränderungen insbesondere von Zinssät-

zen, Langlebigkeitstrends sowie Gehaltssteigerungs- und Inflationsraten beeinflussen die Höhe der Pensionsrückstellungen. Neben Schwankungen im Eigenkapital kann dies zu veränderten Aufwendungen für Pensionspläne führen. Finanzwirtschaftliche Risiken wie auch Chancen entstehen zudem bei der Verwaltung von Pensionsplanvermögen. Sind die künftigen Renditen geringer als erwartet, können Deckungslücken entstehen und zusätzliche Zahlungen in Pensionspläne erforderlich sein.

Im Jahr 2021 wurde für Anwärter eines deutschen Pensionsplans eine Kapitalwahloption eingeführt. Demnach können die Berechtigten vor Eintritt des Versorgungsfalls wählen, ob sie anstelle einer lebenslangen Rente alternativ eine Auszahlung als Einmalkapital oder Rate über zehn Jahre präferieren. Die künftige Annahmewahrscheinlichkeit für die Kapitaloption wurde im Rahmen der Rückstellungsbewertung anhand von Erfahrungswerten aus externen Datenbanken geschätzt. Sofern sich die tatsächliche Inanspruchnahme der Kapitaloption wesentlich von den bisherigen Einschätzungen unterscheidet, kann sich hieraus eine Auswirkung auf die Finanzlage des Konzerns ergeben, da sich die Auszahlungen zeitlich und der Höhe nach anders als geplant entwickeln.

Den genannten Risiken begegnen wir durch eine aktive zentrale Steuerung und Überwachung aller Pensionspläne inklusive deren Finanzierung.

Risiken der Finanzlage [CRK: Niedrig]

Zum 31. Dezember 2021 verfügte die SGL Carbon im Konzern über eine Liquidität von 220,9 Mio. €. Zusätzlich steht der Gesellschaft eine ungezogene syndizierte Kreditlinie über 175 Mio. € mit einer Laufzeit bis Januar 2024 zur Verfügung. Bis September 2023 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten von Finanzschulden an. Sollten sich abweichend von der Planung Risiken realisieren, können weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, beispielsweise eine Ausweitung des Factoring-Programms oder zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, vorgenommen werden.

In den Finanzierungsverträgen sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich während der Laufzeit der Finanzierungsverträge einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass SGL Carbon die einschlägigen Finanzkennzahlen nicht einhalten kann.

Durch eine stringente Liquiditätspolitik und mithilfe von rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanungen, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Prognosen der operativen Einheiten basieren und dem Management monatlich zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in den Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität der Kunden von SGL Carbon. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnet wird. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Die SGL Carbon allokiert Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus dem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund der Entscheidungen.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen [CRK: Niedrig]

Die Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus den globalen Geschäftstätigkeiten der SGL Carbon beeinflusst. Dabei wird versucht, die weltweite Aufstellung zu nutzen, um potenzielle Auswirkungen von Wechselkursschwankungen über natürliches Hedging im Konzern zu reduzieren. Durch die Optimierung von operativen Geldzu- und -abflüssen in einer Fremdwährung wird das transaktionsbezogene Fremdwährungsrisiko reduziert. Das resultierende Netto-Fremdwährungsexposure wird mittels derivativer Finanzinstrumente abgesichert, sofern die Risiken gewisse Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel, Kontrolle und Abwicklung werden auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoanalysen durchgeführt.

Neben Transaktionsrisiken bestehen auch Translationsrisiken aus der Umrechnung von in lokaler Währung geführten Abschlussposten in die Konzernwährung Euro. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

Rechtliche und nichtfinanzielle Chancen und Risiken

Nichtfinanzielle Chancen und Risiken [CRK: Mittel]

Das Risikomanagementsystem der SGL Carbon berücksichtigt auch die Risiken aus den nichtfinanziellen Belangen entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz. Die sich aus den Aspekten Umwelt, Soziales und Governance (ESG) ergebenden wesentlichen Risiken wurden von den jeweiligen Verantwortlichen in einem strukturierten Prozess identifiziert. Anschließend wurden diese unter Einschätzung der finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Risikoklassen eingestuft und Maßnahmen zur Risikosteuerung erarbeitet. Die Ergebnisse wurden abschließend mit dem Vorstand als obersten Entscheidungsgremium abgestimmt.

Als energieintensives Industrieunternehmen benötigen wir natürliche Ressourcen und verursachen bei der Herstellung unserer Materialien und Produkte Emissionen. Dem Risiko steigender Energiepreise begegnen wir vordergründig durch den Abschluss langfristiger Energieverträge. Durch die Einbeziehung der meisten SGL-Standorte in das Energiemanagementsystem unterliegen rund 90% des SGL-Energiebedarfes dem Management und der Kontrolle der Abteilung Energiemanagement, welche im Bereich Environment, Health & Safety (EHSA) angesiedelt ist.

Auch wenn die SGL-Standorte nicht unter das Emissionshandelssystem (ETS) fallen, können sich Preiserhöhungen von Emissionszertifikaten auf die Energiekosten, wie beispielsweise die Gaspreise, auswirken und somit die Ertragslage der SGL Carbon negativ beeinflussen. Zur Reduzierung unserer eigenen CO₂-Emissionen haben wir uns klare Ziele gesetzt und setzen zunehmend auf die Nutzung erneuerbarer Energien. So wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Photovoltaik-Anlage auf das Dach der Produktionshalle in unserem Werk in Ort im Innkreis (Österreich) installiert. Sollten sich die Preise für erneuerbare Energien oder CO₂-Zertifikate erhöhen, könnten wir aus wirtschaftlichen Gründen gezwungen werden, deutlich höhere Investitionen in Anlagen und Maschinen zu tätigen, um die angestrebten Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

Der Schutz der Umwelt und des Klimas ist fest in der Unternehmensstrategie der SGL Carbon verankert. Neben der Reduzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks halten sich alle Standorte der SGL Carbon streng an die lokalen Gesetze und Emissionsvorschriften. Eine Verschärfung von Emissionsgrenzwerten könnte eine Nachrüstung von Anlagen notwendig machen, was mit erhöhten Kosten und Investitionen verbunden wäre. Wir begegnen diesem Risiko, in dem wir engen Kontakt zu den lokalen

Behörden halten, nationale und internationale Entwicklungen zur Regulation verfolgen und unsere Anlagen und Reinigungssysteme dem Stand der Technik entsprechen.

Zum Umweltschutz gehört auch, das Risiko aus der Nutzung chemischer Substanzen zu minimieren. SGL Carbon erfüllt daher weltweit die nationalen Vorgaben zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH). Bei Anpassungen in der Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen. Ein mögliches Verbot von in der Produktion genutzten Gefahrstoffen kann dazu führen, dass SGL Carbon Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr wie bisher betreiben könnte.

Das Compliance-Management-System der SGL Carbon verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren. Nach erstmaliger externer Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE entsprechend der Anforderungen des Leitfadens ISO 19600:2016 in 2020, erfolgte in 2021 das erste Überwachungsaudit, das zugleich als Transformationsaudit nach ISO 37301:2021 durchgeführt wurde. Dem Compliance-Management-System wurde ein hoher Reife- und Integritätsgrad bescheinigt. Ausführliche Informationen zum SGL Compliance-Management-System befinden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht sowie im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht) als Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Um den wachsenden IT-Risiken, insbesondere durch sogenannte Schadprogramme (Ransomware), angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information-Security-Managementssystem (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2017 sowie ein dediziertes IT-Risikomanagementsystem nach ISO 31000:2018. Im Jahr 2021 hat die SGL Carbon erfolgreich die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX fortgeführt und plant diese nach Kundenanforderungen auszuweiten. Ergänzend dazu wurden im Jahr 2021 die Sensibilisierungsmaßnahmen durch Simulation von Phishing Angriffen ergänzt und die Versicherung für Cybersecurity im Zuge einer externen Überprüfung erneuert.

Um Risiken im Zusammenhang mit dem Betrug im Zahlungsverkehr zu vermeiden, setzt SGL Carbon auf ein konsequentes Vier-Augenprinzip. Anhand von Beispielen wie „CFO-

Fraud“ werden die im Prozess involvierten Mitarbeiter regelmäßig geschult, da ein potenzielles Eintreten von Betrugsfällen zu einem hohen Schaden für das Unternehmen führen könnte.

Ausführliche inhaltliche Informationen zu den nichtfinanziellen Risiken befinden sich auch im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (CSR-Bericht).

Steuerliche Risiken [CRK: Niedrig]

SGL Carbon ist weltweit tätig und unterliegt damit vielfältigen nationalen Steuergesetzen und -regelungen. Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen die SGL Carbon Geschäfte tätigt, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Dem begegnen wir durch eine fortlaufende Analyse und Bewertung der steuerlichen Rahmenbedingungen. Obwohl wir davon ausgehen, steuerliche Sachverhalte stets gesetzeskonform abzubilden, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen. Sofern entsprechende Risiken absehbar sind, werden Steuerverbindlichkeiten für unsichere Steuerpositionen auf Basis von Schätzungen gebildet. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von der ursprünglichen Einschätzung ab, kann sich dies auf den Steueraufwand der Periode auswirken, in der der Sachverhalt endgültig entschieden wird.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen [CRK: Niedrig]

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bildet die SGL Carbon Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können von den eigenen Schätzungen abweichen und sich auf das Konzernergebnis auswirken.

Durch die internationale Ausrichtung der Geschäfte des Konzerns ist die SGL Carbon zudem mit verschiedensten rechtlichen Unsicherheiten konfrontiert. Diese beinhalten unter anderem Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes der konzerneigenen Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls nachhaftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte [CRK: Hoch]

Der aktuell anhaltenden Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei den Hauptrohstoffen des Unternehmens begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit den Hauptlieferanten werden auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Ein weiterer Anstieg der Rohstoff-, Energie- und Transportkosten gegenüber der Planung kann sich negativ auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sofern nicht alle Kostenerhöhungen an die Kunden weitergegeben werden können. Auch eine mangelnde Verfügbarkeit von einzelnen Rohstoffen und Materialien kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der SGL Carbon auswirken. Durch den Ukraine-Krieg sind die Risiken weiter steigender Energiepreise bis hin zu einer Energieknappheit sowie von Versorgungsengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten aufgrund von temporären Unterbrechungen der Lieferketten erheblich gestiegen.

Insbesondere im Geschäftsbereich GS besteht das Risiko, dass Materialien oder Vorleistungen nicht mehr von bestehenden Zulieferern bezogen werden können und neue Lieferanten qualifiziert werden müssen. Ferner sind die geplanten Rohmaterialpreise bisher nur teilweise vertraglich fixiert.

Im Geschäftsbereich CF ist das Marktsegment Textile Fasern von Preisschwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken. SGL Carbon strebt an, diese Risiken durch das Vorhalten von Sicherheitsbeständen zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch die politischen Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen. Zudem ist eine anhaltend angespannte Lage im Logistikbereich zu beobachten, die mit einem höheren Transportkostenniveau gegenüber dem Vorjahr verbunden ist. Sofern alternative Logistikrouten oder Transportmittel gewählt werden müssen, kann dies zu höheren Kosten führen. Dies kann sich vorübergehend negativ auf die Ertragslage auswirken.

Chancen und Risiken in der Produktion [CRK: Mittel]

Um das angestrebte renditeorientierte Wachstum der SGL Carbon realisieren zu können, könnten sich aufgrund der teilweisen hohen Anlagenauslastung nahe der Kapazitätsgrenze höhere Ausgaben für Instandhaltung als geplant ergeben, um

die Verfügbarkeit von Anlagen sicherzustellen und Betriebsunterbrechungen zu vermeiden.

Des Weiteren können Verzögerungen im Hochlauf der Produktion oder bei der Kundenqualifizierung zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Im Geschäftsbereich CF ist ein Projekt am Standort Lavradio in Portugal den eigenen Precursor, dem Vormaterial der Carbonfaser zu industrialisieren. Sollte sich dieses nicht in vollem Umfang realisieren, kann das negative Auswirkungen auf die erwartete Profitabilitätssteigerung haben.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können. Zudem können Versorgungsengpässe in Lieferketten der SGL Carbon dazu führen, dass die Vermeidung von Produktionsstopps nur mit höheren Transportkosten im Vergleich zu den Planungsannahmen zu erreichen wäre.

Die SGL Carbon strebt ferner an, das Umlaufvermögen relativ zum Umsatz weiter zu optimieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den geplanten Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken aus der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms [CRK: Niedrig]

Das vom Vorstand beschlossene Restrukturierungsprogramm sollte bis zum Jahr 2023 mehr als 100 Mio. € Einsparungen erzielen (gegenüber dem Basisjahr 2019). Die ursprüngliche Zielsetzung wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 erreicht. Aus der kontinuierlichen Fortsetzung der Transformation können sich zusätzliche Chancen für eine weitere Ergebnisverbesserung ergeben.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich [CRK: Niedrig]

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist intensiv und nimmt weiter zu, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für die SGL Carbon relevanten Ländern. Für das Erreichen der strategischen Unternehmensziele

muss die SGL Carbon hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft binden können. Um unsere Attraktivität als Arbeitgeber sicherzustellen, setzen wir u. a. auf regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, flexible Arbeitszeitmodelle sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Zur gezielten Förderung von hoch qualifizierten Nachwuchstalenten wurde ein Talentprogramm initiiert. Darüber hinaus wurden bedeutende Schlüsselpositionen identifiziert und gezielte Maßnahmen zur Bindung kritischer Wissensträger definiert. Zur kontinuierlichen Deckung des Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir zudem eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung wie Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Carbon

Basierend auf dem Anziehen des operativen Geschäftes in nahezu allen Geschäftsbereichen verbunden mit den bereits erzielten Erfolgen aus der Transformation hat sich die Umsatz- und Ergebnissituation der SGL Carbon im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt. Im Geschäftsjahr 2022 gehen wir von einer weiteren Erholung der Wirtschaft aus. Risiken bestehen insbesondere bei einem weiteren Kostenanstieg der Rohstoff-, Energie- sowie Transportpreise gegenüber der Planung. Dies kann ebenso wie eine mögliche mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben, vor allem wenn die Kosten nur zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden können. Auch der Hochlauf von neuen Projekten, vor allem im Energie- und Automobil-Segment birgt Chancen und Risiken. Sollte sich die Geschäftssituation verschlechtern, kann dies negative Auswirkungen auf die ausgewiesenen Buchwerte zur Folge haben.

Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Vor Beginn des Krieges in der Ukraine erwartete der IWF (Internationaler Währungsfonds), dass die Weltwirtschaft 2022 mit zunehmender Immunsierung der Bevölkerung gegen das Coronavirus ihre Erholung fortsetzt. Zunächst belasten jedoch die Unwägbarkeiten durch die schnelle Ausbreitung der Omikron-Variante und die erneut in Kraft gesetzten restriktiven Corona-Maßnahmen die globale wirtschaftliche Lage. Darüber hinaus trüben hohe Inflationsraten und die wohl noch bis weit ins Jahr hinein bestehenden Lieferkettenprobleme den Ausblick.

Während die Fiskalpolitik trotz bereits stark beanspruchter Staatshaushalte expansiv bleiben dürfte, zeichnet sich für die Geldpolitik eine Umkehr ab. So stehen die USA in 2022 vor ersten Zinsanhebungen. Das erhöht den Druck für Schwellenländer, ihre Währungen mit ebenfalls höheren Zinsen zu stützen.

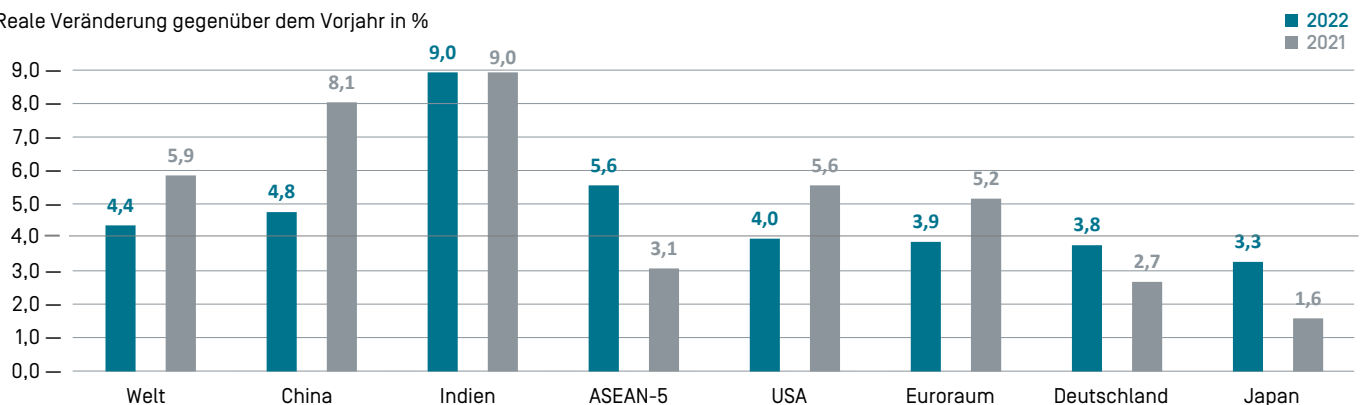
Nur im Euroraum und in Japan wollen die Notenbanken ihre Geldpolitik bislang unverändert fortsetzen.

Die globalen Konjunkturrisiken sind aktuell hoch. Aufgrund der Risiken durch die Pandemie, die sehr hohe Inflation und die möglichen Belastungen der US-Zinswende auf die Konjunktur sind größere Turbulenzen an den Devisen- und Kapitalmärkten nicht ausgeschlossen.

In seiner Januar-Prognose ging der IWF von einem Weltwirtschaftswachstum für 2022 von 4,4% aus. Der Aufschwung in den etablierten Industriestaaten setzt sich weiter fort, das Wirtschaftswachstum soll dabei 3,9% erreichen. Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einer Expansionsrate von 4,8%. Mögliche Auswirkungen des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine haben in der Prognose des IWF noch keine Berücksichtigung gefunden.

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2022 (2021) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2022.

Weltwirtschaft mit Überwindung der Pandemie im Jahresverlauf 2022 weiter im Aufschwung

In den USA zeichnet sich für 2022 trotz hoher Inflation, Belastungen durch die Pandemie und globalen Lieferengpässen ein robustes Wirtschaftswachstum ab, das durch umfangreiche fiskalpolitische Ausgabenprogramme gestützt wird. Dämpfend könnte sich auswirken, wenn die US-Notenbank Fed entsprechend ihrer Ankündigung die Anleihekäufe schneller als bisher vorgesehen einstellt und die Leitzinsen anhebt. Der IWF erwartet für 2022 ein Wirtschaftswachstum in den USA von 4,0%.

Die Wirtschaft im Euroraum wird zu Beginn des Jahres 2022 durch neue Pandemie-Restriktionen und Materialengpässe belastet. Im Jahresverlauf dürfte sich eine wirtschaftliche Erholung durchsetzen, die von einer breiten Belebung beim privaten Verbrauch, den Investitionen und den Exporten getragen wird. Belastend könnte sich dagegen eine anhaltend hohe Inflation auswirken, insbesondere falls sich der Trend anhaltend hoher Energiekosten fortsetzt. Der IWF rechnet für 2022 mit einem Wachstum im Euroraum von 3,9%. Für die deutsche Wirtschaft zeichnet sich laut Deutscher Bundesbank insgesamt das Bild eines nur temporär unterbrochenen, starken Aufschwungs ab.

Zwar wird erwartet, dass die Lieferengpässe erst zum Ende des Jahres 2022 vollständig auslaufen und die Kerninflationrate hoch bleibt, jedoch bleiben die Finanzierungsbedingungen insgesamt günstig. Getragen wird der Aufschwung vom privaten Konsum, den Exporten und Unternehmensinvestitionen. Nach Einschätzung des IWF steigt die Wirtschaftsleistung 2022 in Deutschland um 3,8%.

China hat zuletzt die Zinsen gesenkt und ist bestrebt, die Wirtschaft trotz der sehr strikten Null-Covid-Politik und der Immobilienkrise zu stützen. Die Probleme der Energieversorgung mit Kohle scheinen überwunden zu sein. Der IWF erwartet, dass die chinesische Wirtschaft 2022 lediglich mit 4,8% wächst. Zudem bleibt das Wachstum in Indien hoch und die ASEAN-5-Länder werden beschleunigt wachsen. In Schwellenländern wie Russland und Brasilien ist die Konjunkturerwartung für 2022 moderat.

Während der Erstellung dieses Prognoseberichtes begann die kriegsartige Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine. Die Auswirkungen dieses Krieges auf die konjunkturelle Lage in Europa und der Welt ist derzeit kaum absehbar. Daher können sich die bisherigen Einschätzungen des IWF zur konjunkturellen Entwicklung einzelner Regionen und Länder und/oder der Weltwirtschaft für das Jahr 2022 signifikant verändern.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der Geschäftsbereiche sind wir ursprünglich von den oben beschriebenen Erwartungen zur Konjunkturerwartung ausgegangen. Dies umfasste auch stabile gesellschafts- und geopolitische Entwicklungen. Veränderungen wesentlicher Art könnten unsere wirtschaftlichen Erwartungen negativ beeinflussen. Neben den anhaltenden Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie führen auch die derzeit noch schwer absehbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu einem hohen Maß an Ungewissheit in der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2022, die auch die erwartete Erholung unseres Geschäfts und der Nachfrage nach unseren Produkten dämpfen können. In Teilen der Geschäftsbereiche hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Effekte haben. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe sowie anhaltend hohe oder weiter ansteigende Energiekosten, je nach weiterem Verlauf des Russland-Ukraine Konflikts, könnten die Umsatz- und Ergebnisprognose ebenfalls

beeinflussen. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 lag der Fokus auf der Transformation der SGL Carbon sowie der Wiederherstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Stabilität. Den Erfolg belegt die Übererfüllung der Anfang 2021 gegebenen Umsatz- und Ertragsprognose sowie die im Konzernlagebericht dargestellten Ergebnisse der Transformation.

Das Geschäftsjahr 2022 sehen wir als „Stabilisierungsjahr“. Wir wollen den wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg der SGL Carbon stabilisieren und weiter verbessern. Auch 2022 wird die fortgeführte Transformation eine wesentliche Aufgabe für das Management und die Belegschaft der SGL Carbon darstellen. Ferner konzentrieren wir uns auf die Weiterentwicklung und Optimierung des bestehenden Geschäfts und investieren in Geschäftsbereiche und Produkte, bei denen wir das größte Wachstumspotenzial sehen. Entsprechend werden die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2022 auf Höhe der Abschreibungen liegen.

Konzernentwicklung

Wesentliche Steuerungskennzahlen der SGL Carbon sind der Umsatz und das bereinigte EBITDA. Um im anhaltend herausfordernden Gesamtumfeld den Fokus in der Unternehmenssteuerung noch stärker auf die Liquidität zu legen, haben wir als eine weitere Prognosekennzahl den Free Cashflow definiert, der zudem eine maßgebliche Einflussgröße für die Entwicklung der Nettofinanzschulden ist. Die Kapitalrendite (ROCE) ist eine weitere Kennzahl, die wir als langfristigen Leistungsindikator ansehen. Die folgende Übersicht zeigt die Prognose für das Jahr 2022 für die wichtigsten Steuerungskennzahlen des Konzerns:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2021	Prognose 2022 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.007,0	Auf Vorjahresniveau
EBITDA bereinigt	140,0	110 - 130
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT})	8,0%	5% - 7%
Free Cashflow	111,5	Deutlich unter Vorjahr

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %; "Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Unser Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sowie die damit verbundenen Steuerungskennzahlen entwickelten sich

erfreulicher, als Anfang des Jahres 2021 von uns erwartet. Ursächlich waren neben dem Anziehen unseres operativen Geschäftes auch die erzielten Erfolge aus der Transformation. Vor diesem Hintergrund haben wir am 13. Juli 2021 die Umsatz- und Ergebnisprognose für 2021 angehoben.

Die Umsatz- und Ertragskennzahlen des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2021 belegen unsere Mitte 2021 aktualisierte Prognoseeinschätzung. Somit ist ein ursprünglich erst für das laufende Geschäftsjahr 2022 erwarteter Anstieg des Umsatz- und Ergebnisses bereits in 2021 realisiert worden. Entsprechend flacht sich die erwartete Umsatz- und Ergebnisprognose für 2022 ab. Hinzu kommen anhaltende Herausforderungen aus weiterhin hohen Rohstoff- und Energiepreisen. Für das Jahr 2022 erwarten wir weiterhin volatile Energiepreise, die sich insgesamt über dem Niveau von 2021 bewegen. Insofern haben wir einen Großteil unseres erwarteten Strom- und Gasbedarfes durch Preissicherungsgeschäfte abgesichert. Aufgrund der schwer kalkulierbaren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf unser Geschäft, haben wir unsere Risiko- und Prognoseeinschätzung kurzfristig angepasst, um die bei Erstellung dieses Prognoseberichts gültigen Preisentwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten abzubilden (siehe dazu auch den Risiko- und Chancenbericht in diesem Geschäftsbericht). Nicht in unsere Prognose eingeflossen sind derzeit noch nicht einschätzbare Lieferunterbrechungen oder Produktionsunterbrechungen bei unseren Kunden sowie eine mögliche und nachhaltige Eintrübung der Weltwirtschaft.

Unsere Prognose impliziert, dass die Faktorkostensteigerungen zumindest teilweise durch Preisinitiativen an die Kunden weitergegeben werden können. Die Umsatz- und Ergebnisauswirkungen aus dem Auslaufen eines Liefervertrages mit einem großen Automobilhersteller Ende Juni 2022 haben wir ebenfalls in unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2022 einbezogen. Die bisher für diesen Vertrag genutzten Produktionskapazitäten sollen insbesondere durch Aufträge aus der Windkraftindustrie genutzt werden. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese Aufträge nicht die Profitabilität des auslaufenden Vertrags aufweisen werden, was sich auch auf unsere Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 auswirken wird.

Basierend auf im vorherigen Absatz dargelegten Entwicklungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz auf Vorjahresniveau und ein bereinigtes EBITDA zwischen 110 – 130 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen wird ein bereinigtes EBIT zwischen 50 – 70 Mio. € prognostiziert. Ferner gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow am Ende des Geschäftsjahres 2022 deutlich unter Vorjahr liegen wird.

Hinsichtlich der Kapitalrendite rechnen wir mit einem ROCE zwischen 5 % und 7 %.

Entwicklung der Berichtssegmente

Segment	KPI	Ist 2021	Prognose 2022 ¹⁾
GS	Umsatzerlöse	443,6	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	87,9	deutliche Verbesserung
PT	Umsatzerlöse	87,2	deutliche Verbesserung
	EBITDA bereinigt	4,7	deutliche Verbesserung
CF	Umsatzerlöse	337,2	konstant
	EBITDA bereinigt	54,5	deutliche Verschlechterung
CS	Umsatzerlöse	122,5	leichte Verbesserung
	EBITDA bereinigt	12,1	konstant
Corporate	EBITDA bereinigt	-19,2	deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;
"Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

Unsere Geschäftsbereiche beliefern verschiedenste Kunden in unterschiedlichen Marktsegmenten. Daher kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche unterschiedlich verlaufen. Für den Geschäftsbereich Graphite Solutions (GS) erwarten wir eine weitere Erholung der Nachfrage im Jahr 2022, insbesondere aus der Halbleiterindustrie. Entsprechend erwarten wir für die GS für 2022 einen leichten Umsatzanstieg. Basierend auf der Auslastung der Produktionskapazitäten, verbunden mit den Erfolgen aus der Transformation, gehen wir von einer deutlichen Verbesserung des bereinigten EBITDA für die GS im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 aus.

Im Geschäftsbereich Process Technology (PT) gehen wir, basierend auf einem weiterhin zunehmenden Anstieg der Nachfrage aus der Chemieindustrie, sowohl für den Umsatz als auch für das bereinigte EBITDA von einem deutlichen Anstieg aus.

Wir erwarten, dass der Umsatzrückgang aufgrund des Auslaufens eines Vertrages mit einem großen Automobilkunden Ende Juni 2022 nahezu vollständig durch Umsätze aus anderen Marktsegmenten kompensiert werden kann. Entsprechend prognostizieren wir für den Geschäftsbereich Carbon Fibers (CF) konstante Umsätze im Geschäftsjahr 2022. Die durch den Wegfall des genannten Automobilvertrages freiwerdenden Produktionskapazitäten sollen durch größtenteils bereits akquirierte

Aufträge aus der Windkraftindustrie kompensiert werden. Wir erwarten jedoch, dass diese Aufträge eine geringere Profitabilität aufweisen werden. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Kosteneinsparungen aus der Transformation diese Ergebniseinbußen nicht vollständig kompensieren können. Zusätzlich könnte die Profitabilität der CF durch weiterhin anhaltend hohe oder sogar weiter ansteigende Energiepreise, insbesondere für Erdgas, belastet werden. Des Weiteren rechnen wir mit einer andauernd hohen Volatilität der Preise für Acrylnitril, dem wichtigsten Rohstoff zur Herstellung von Carbonfasern. Für die CF erwarten wir daher einen deutlichen Rückgang des bereinigten EBITDA für 2022.

Der Geschäftsbereich Composite Solutions (CS) erreichte im Geschäftsjahr 2021 erstmalig die Gewinnzone. Basierend auf der Fortführung von Großaufträgen mit Automobilkunden gehen wir für die CS von einem leichten Anstieg der Umsätze und einem konstanten bereinigten EBITDA für 2022 aus.

Die deutliche Verschlechterung im Umsatz des nicht operativen Geschäftsbereiches Corporate basiert vor allem aus deutlich geringeren Mieteinnahmen durch den Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke. Wir erwarten, dass die geringeren Einnahmen des Geschäftsbereichs Corporate nicht vollständig durch die Kostensenkungen aus der Verschlankung der Corporate Funktionen kompensiert werden können. Daher prognostizieren wir ein nochmals deutlich verringertes bereinigtes EBITDA für diesen Geschäftsbereich in 2022.

Investitionen auf Höhe der Abschreibungen, positiver Free Cashflow

Auch für das Geschäftsjahr 2022 wird die Höhe der Abschreibungen das Investitionsvolumen der SGL Carbon bestimmen. Ein Schwerpunkt der Investitionen im Jahr 2022 wird im Ausbau bestehender Wachstumssegmente aus den Geschäftsbereichen GS und CS liegen.

Die Strategie der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft und angepasst. Mit konsequentem Cash Management wollen wir trotz eines erwarteten leichten Anstiegs des Working Capital auch im Geschäftsjahr 2022 wieder einen positiven Cashflow erzielen. Wir halten auch weiterhin an der Strategie fest, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände wie Grundstücke zu veräußern, was sich ebenfalls positiv auf die Cashflow-Situation der Gesellschaft auswirken könnte.

Dividendenentwicklung

Auch wenn sich die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung der operativen Tochtergesellschaften auf die Muttergesellschaft SGL Carbon auswirkt, ist auch im Geschäftsjahr 2021 eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer Dividende möglich sein.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2021

Der Bericht beschreibt das Vergütungssystem und die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2021 und erläutert detailliert und individualisiert die Struktur und Höhe der einzelnen Bestandteile der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung. Der Bericht enthält die Angaben im Einklang mit den inhaltlichen Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrecherichtlinie (ARUG II) vom 12. Dezember 2019 und wird sowohl einer formellen Prüfung nach § 162 AktG als auch einer materiellen Prüfung aufgrund einer Auftragsweiterung unterzogen.

Das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats entwickelt hierfür entsprechende Empfehlungen und bereitet insbesondere die Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vor. Bei Bedarf kann der Aufsichtsrat externe Berater hinzuziehen. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem wird der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.

Im Grundsatz besteht das Vergütungssystem 2020 aus den Bausteinen Grundgehalt (plus Nebenleistungen), kurzfristige variable Vergütung, langfristige variable Vergütung, Beiträge zur Altersversorgung und eine Aktienhaltevorschrift. Die in den erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen verankerten finanziellen und individuellen Ziele stehen im Einklang mit der Geschäftsstrategie und der nachhaltigen und langfristigen Entwicklung der Gesellschaft. So werden im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung über individuelle Ziele für die Vorstandsmitglieder Anreize für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft gesetzt. So wählt etwa der Aufsichtsrat im Rahmen der persönlichen Ziele im STI mindestens eines der Ziele aus dem Themenbereich Umwelt, Soziales/Mitarbeiter oder Governance/Compliance aus. Der Aufsichtsrat legt zudem einen Schwerpunkt auf die Langfristigkeit der Unternehmensentwicklung und hat daher den Anteil der mehrjährigen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile entsprechend hoch gewichtet. Zusätzlich unterstützen die Aktienhaltevorschriften für den Vorstand eine langfristige und nachhaltige Incentivierung der Vorstandstätigkeit. Der Aufsichtsrat hat zusätzlich die Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der Ziel-Gesamtvergütung definiert und Regelungen zum Einbehalt oder zur Rückforderung von variabler Vergütung bei schwerwiegenden Pflichtverletzungen oder Compliance-Verstößen und/oder bei fehlerhafter Feststellung der Höhe der Vergütung eingeführt (sogenannter Clawback).

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vorstandsvergütungssystem 2020 am 16. Juni 2020 mit einer Mehrheit von 98,93 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Das Vorstandsvergütungssystem 2020 wird für die Neuverträge der beiden aktiven Vorstände, aber nicht für Altverträge, angewendet und ist auch auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar.

Vorstand im Jahr 2021

Die Satzung der SGL Carbon sieht vor, dass dem Vorstand grundsätzlich mindestens zwei Mitglieder angehören sollen.

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten Herr Dr. Torsten Derr und Herr Thomas Dippold dem Vorstand der SGL Carbon SE an, die vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juni 2020 bzw. 15. Oktober 2020 jeweils für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt wurden.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung), Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung (für Herrn Dr. Derr 650.000 € sowie für Herrn Dippold 450.000 € jeweils pro Jahr) wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen als Regelleistung die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung eines gemeinsamen Fahrers sowie für den Vorstandsvorsitzenden ein Wohnungskostenzuschuss enthalten. Zusätzlich wird eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) gewährt.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan, STI) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Long-term Incentive Plan, LTI).

Die horizontale und vertikale Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird von einem unabhängigen externen Gutachter in regelmäßigen Abständen überprüft und vom Aufsichtsrat gewürdigt. Als horizontale Referenz werden vergleichbare Unternehmen mit Börsennotierung in Deutschland (SDAX Unternehmen) herangezogen. Der vertikale unternehmensinterne Vergütungsvergleich bezieht sich auf die Relation der Vorstandsvergütung zur Vergütung der in Deutschland beschäftigten

nicht-leitenden Mitarbeiter sowie zur Vergütung des oberen Führungskreises des SGL Carbon Konzerns.

SGL Carbon Bonus Plan (STI-Plan)

Die einjährige variable Vergütung (Short term Incentive STI-Plan) der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Herr Dr. Derr 450.000 €, Herr Dippold 310.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50 % – gewichtet. Für jedes Erfolgsziel wird jeweils eine Unter- und eine Obergrenze durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0 %, bei Erreichung der Untergrenze, und 200 %, bei Erreichung der Obergrenze, betragen.

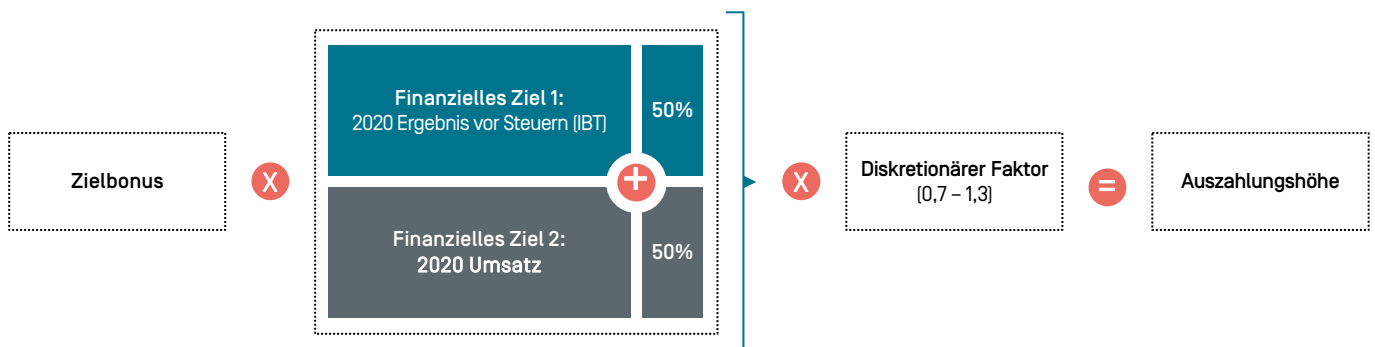
Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, der sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik). Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).

Im Rahmen des diskretionären Leistungsfaktors legt der Aufsichtsrat vorab für jedes Vorstandsmitglied mindestens drei Ziele fest, die bei der Festlegung der Höhe des diskretionären Leistungsfaktors nach Ablauf der einjährigen Performanceperiode eine Rolle spielen und die auch insbesondere materielle Nachhaltigkeitsparameter (Umwelt, Soziales/Mitarbeiter,

Governance/Compliance) beinhalten sollen. Bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors nach Ablauf der Performanceperiode wird der Aufsichtsrat in der Gesamtschau die Zielerreichung bei diesen Zielen berücksichtigen; abgesehen davon ist er in diesem Rahmen bei der Festlegung des diskretionären Leistungsfaktors frei.

STI-Plan Auszahlung in 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 fällig werdende kurzfristige variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands richtete sich nach der Zielerreichung der einschlägigen SGL Carbon Bonus Pläne für das Geschäftsjahr 2020. Für das Geschäftsjahr 2020 betragen die Zielgrößen für eine 100 % Zielerreichung beim Ergebnis vor Steuer (IBT) 12 Mio. € und beim Konzernumsatz 1.056 Mio. €. Die Untergrenzen der Zielerreichungskorridore bei den beiden finanziellen Erfolgszielen des STI-Plans (Ergebnis vor Steuern (IBT) von 0 Mio. € und Konzernumsatz Geschäftsjahr 2020 von 1.003 Mio. €) wurden jeweils nicht erreicht, so dass bereits insoweit rechnerisch eine Zielerreichung von 0 % vorlag; auf die Zielerreichung bei den persönlichen Zielen der Vorstandsmitglieder kam es daher nach der Systematik des STI-Plan nicht mehr an. Dementsprechend betrug bei Herrn Dr. Majerus und Herrn Dr. Bühler die gewährte Vergütung bei der einjährigen variablen Vergütung 0 €. Für Herrn Dr. Derr bzw. Herrn Dippold, die beide erst im Laufe des Jahres 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde zum Ausgleich von Nachteilen mit dem Dienstantritt vereinbart, dass für das Geschäftsjahr 2020 mindestens 450.000 € bei Herrn Dr. Derr bzw. mindestens 25.834 € bei Herrn Dippold ausgezahlt werden.



SGL Carbon Long-term Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Long-term Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein jährlicher Zuteilungswert in Euro festgelegt (Herr Dr. Derr 700.000 € und Herr Dippold 490.000 € jeweils pro Tranche). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit einem geglätteten Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode ermittelt. Die vierjährige Performanceperiode eines LTI-Plans beginnt jeweils Anfang Januar des ersten Jahres (Gewährungszeitpunkt) und läuft bis Ende Dezember des vierten Jahres (Erdienungszeitpunkt), d. h. beim LTI-Plan 2021-2024 vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2024.

Nach Ablauf von vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktien-

kurs am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.

LTI-Plan Auszahlung in 2021

Die im Geschäftsjahr 2021 den Mitgliedern des (früheren) Vorstands (gewährte) mehrjährige variable Vergütung im Rahmen des LTI-Plans resultierte aus der Zielerreichung für die Performanceperiode 2017-2020. Der Auszahlungsbetrag richtet sich nach der mehrjährigen Entwicklung des Leistungsziels Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} sowie der Entwicklung des Aktienkurses über die Performanceperiode. Die beiden (früheren) Vorstandsmitglieder mit Ansprüchen aus dem LTI-Plan 2017-2020, Herr Dr. Köhler und Herr Dr. Majerus, hatten insoweit dasselbe Leistungsziel. Für den LTI-Plan 2017-2020 wurde Herrn Dr. Köhler ein Zuteilungswert von 700.000 € bzw. 82.450 PSU und Herrn Dr. Majerus ein Zuteilungswert von 545.000 € bzw. 64.194 PSU gewährt. Der Aufsichtsrat stellte nach Abschluss des Geschäftsjahres 2020 fest, dass sich rechnerisch für das einschlägige ROCE_{EBIT} Leistungsziel eine Zielerreichung von rund 26,8 % ergab. Zusammen mit der Aktienkursentwicklung (relevanter Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode: 8,49 €; relevanter Aktienkurs zum Ende der Performanceperiode: 3,78 €) lag die daraus abgeleitete rechnerische Gesamtzielerreichung bei rund 11,9 %. Dies führte – unter Berücksichtigung der während der Performanceperiode des LTI-Plans 2017-2020 nur zeitanteiligen Mitgliedschaft im Vorstand – zu Auszahlungsbeträgen von 62.644 € bei Herrn Dr. Köhler und 63.676 € bei Herrn Dr. Majerus. Im Geschäftsjahr 2021 standen daneben keine weiteren SGL Carbon Long-term Incentive Pläne zur Auszahlung an, so dass im übrigen an Mitglieder des Vorstands insoweit keine weiteren Zahlungen gewährt wurden.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden basiert die zu haltende Stückzahl auf dem festen Jahresgehalt. Für weitere Vorstandsmitglieder basiert die zu

haltende Stückzahl auf 85 % des festen Jahresgehalts. Die zu haltende Stückzahl bestimmt sich durch Division des festen Jahresgehalts (bzw. 85 % des Jahresgehaltes) durch das arithmetische Mittel des Xetra-Schlusskurses der SGL-Aktie über die letzten 60 Handelstage vor Beginn der Laufzeit des Vorstands-

dienstvertrags und ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung / Clawback

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die jährlich zulässige maximale Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder unter Einrechnung aller zugeflossenen Vergütungskomponenten (einschließlich der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung und der Nebenleistungen) ist der Höhe nach begrenzt auf 3.600.000 € für Herrn Dr. Derr und auf 2.280.000 € für Herrn Dippold bzw. für die früheren Vorstände von 3.600.000 € für Herrn Dr. Köhler und jeweils 3.100.000 € für die Herren Dr. Majerus und Dr. Bühler. Im Rahmen dieser absoluten Grenze ist die einjährige variable Vergütung auf maximal 200 % des Zielbonus, die der mehrjährigen variablen Vergütung auf 200 % des Zuteilungswerts begrenzt.

Im Rahmen des derzeit gültigen Vorstandsvergütungssystems 2020 kann von den Vorständen die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ganz oder anteilig zurückgefordert oder – bei einem Verstoß gegen die Compliance-Clawback-Klausel – für eine noch nicht ausbezahlte laufende Performanceperiode auch einbehalten werden, (i) wenn das betreffende Vorstandsmitglied im relevanten Bemessungszeitraum schwerwiegend gegen seine gesetzlichen Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien verstoßen hat (Compliance-Clawback) oder (ii) wenn variable Vergütungsbestandteile auf Grundlage falscher Daten zu Unrecht ausbezahlt wurden (in Höhe des Unterschiedsbetrags des korrekten Betrags im Vergleich zur tatsächlichen Auszahlung). Dies lag im Geschäftsjahr 2021 nicht vor.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen

nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Dies gilt nicht, wenn der Vorstand den Widerruf seines Mandats zu vertreten hat oder ohne wichtigen Grund sein Amt niederlegt. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet. Daneben werden etwaige Abfindungszahlungen auf die Karenzentschädigung angerechnet. Die gezahlte Karenzentschädigung für das nachträgliche Wettbewerbsverbot für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sowie eine etwaige Kompensation für nicht genutzten Urlaub wird als außerordentliche Vergütung ausgewiesen.

Gesamtvergütung des Vorstands 2021 (nach ARUG II)

Die gewährte und geschuldete Gesamtvergütung der Vorstandsvergütung gemäß §162 AktG erfolgt, wenn sie dem Organmitglied faktisch d. h. tatsächlich zufließt und damit in sein Vermögen übergeht. Für das Geschäftsjahr 2021 betrug diese insgesamt 2.123.491 € (Vorjahr: 3.060.582 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.575.834 € (Vorjahr: 1.299.319 €) auf die Festvergütung, 55.127 € auf Nebenleistungen (Vorjahr: 49.280 €), 0 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 369.886 €), 126.320 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 310.522 €) und 366.210 € (Vorjahr: 1.031.575 €) auf die

außerordentliche Vergütung im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Herrn Dr. Majerus. Der Anteil der Festvergütung inklusive Nebenleistungen an der Gesamtvergütung im Geschäftsjahr 2021 betrug für beide aktive Vorstände jeweils 100 %, da wegen des Beginns der Tätigkeit beider Vorstände im Geschäftsjahr 2020 keine variablen Vergütungsbestandteile zur Zahlung fällig waren. Für Herrn Dr. Majerus beträgt der Anteil der Festvergütung an der Gesamtvergütung 85 % im Geschäftsjahr 2021. Die Maximalvergütung für die beiden Vorstände wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht. Es wurde auch nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile von Vorständen zurückzufordern. Abweichungen vom Vergütungssystem des Vorstandes ergaben sich im Berichtsjahr nicht.

Gemäß alternativer Auslegung des IDW (Auslegung 2), bei der die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 vollständig erbracht worden ist, beträgt die Vergütung für die amtierenden Vorstände insgesamt 2.675.127 €, davon für Herrn Dr. Derr 1.590.031 € und für Herrn Dippold 1.085.096 €. Diese setzt sich für Herrn Dr. Derr aus einer Festvergütung von 650.000 €, Nebenleistungen von 40.031 € und einem STI-Bonus von 900.000 € und für Herrn Dippold aus einer Festvergütung von 450.000 €, Nebenleistungen von 15.096 € und einem STI-Bonus von 620.000 € zusammen. Zum Aufstellungszeitpunkt lag noch kein finaler Beschluss des Aufsichtsrats über die Auszahlungsbeträge für die Jahresperformance 2021 vor.

Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Die im Geschäftsjahr 2021 gewährten Tranchen des LTI wurden für die Vorstände jeweils auf Basis einer vierjährigen Performanceperiode gewährt.

Herr Dr. Majerus ist im vorangegangenen Geschäftsjahr zum 30. November 2020 im Wege einer einvernehmlichen Beendigung des Anstellungsverhältnisses aus seinem Amt ausgeschieden. Nach Maßgabe seines Anstellungsvertrags wurde ihm eine Abfindung von insgesamt 933.333 € gewährt, die bereits vollständig im Geschäftsjahr 2020 zur Auszahlung gekommen ist. Die bis zum Beendigungstermin zeitanteilig gewährten variablen Bezüge (STI und LTI Zuwendung) werden für die ausstehenden Tranchen zu den zukünftigen Fälligkeiten ausgezahlt. Zum Ausgleich des Wettbewerbsverbots erhielt Herr Dr. Majerus ab Dezember 2020 eine monatliche Karenzentschädigung von 73.242 € für den Zeitraum bis Ende Mai 2021. Zudem erhielt er eine Abgeltung für nicht genommenen Urlaub von 25.000 € im Dezember 2020, die zusammen mit der Karenzentschädigung und der Abfindung als außerordentliche Vergütung in der Vergütungstabelle ausgewiesen wird. Im Rahmen seines Aufhebungsvertrages wurde für das Geschäftsjahr 2020 statt der vertraglich zugesagten Versorgungskomponente von 140.000 € eine pauschale Zusage von 175.000 € vereinbart. Mit dieser erhöhten Zusage für das Jahr 2020 ist die anteilige Versorgungskomponente bis zum ursprünglichen Vertragsende am 30. Juni 2021 abgedeckt. Im Übrigen wurden bereits zum 31. Dezember 2020 die Pensionsrückstellungen für Herrn Dr. Majerus im Hinblick auf seine Pensionsleistungen vollständig dotiert.

Für die im Berichtsjahr 2021 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt und geschuldet (individualisierte Darstellung, Zuflussbetrachtung):

Aktive Vorstände: Gewährte und geschuldete Vergütung (€)	Dr. Torsten Derr Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2020)		Thomas Dippold Finanzvorstand (seit 15. Oktober 2020)	
	2020	2021	2020	2021
Festvergütung	379.167	650.000	95.455	450.000
Nebenleistungen	23.240	40.031	1.258	15.096
Nachteilsausgleich/Mindestbonus	0	450.000	0	25.834
Summe Festvergütung	402.407	1.140.031	96.713	490.930
Einjährige variable Vergütung ²⁾	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung ¹⁾	0	0	0	0
LTI 2017-2020		0		0
LTI 2016-2019	0		0	
Summe variable Vergütung	0	0	0	0
Gesamtvergütung	402.407	1.140.031	96.713	490.930

Für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen die gewährten und geschuldeten Beträge für 2020 und 2021 (Zuflussbetrachtung):

Ehemalige Vorstände: Gewährte und geschuldete Vergütung (€)	Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands (bis 30. November 2020)		Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance (bis 14. Oktober 2020)		Dr. Jürgen Köhler (früherer Vorstandsvorsitzender)	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Festvergütung	458.333	0	366.364	0	0	0
Nebeneleistungen	17.159	0	7.623	0	0	0
Summe	475.492	0	373.987	0	0	0
Einjährige variable Vergütung ²⁾	177.588	0	36.908	0	155.390	0
Mehrfährige variable Vergütung ¹⁾	147.811	63.676	20.323	0	142.388	62.644
LTI 2017-2020	0	63.676	0	0	0	62.644
LTI 2016-2019	147.811	0	20.323	0	142.388	0
Summe variable Vergütung	325.399	63.676	57.231	0	297.778	62.644
Außerordentliche Vergütung	1.031.575	366.210				
Gesamtvergütung	1.832.466	429.886	431.218	0	297.778	62.644

¹⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2020 und 2021 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den ausbezahlten erreichten Beträgen für die ausgewiesenen Plantranchen.

²⁾ Die Beträge der in 2021 gezahlten einjährigen variablen Vergütung stellen die Auszahlungsbeträge für die Zielerreichung des Geschäftsjahrs 2020 bzw. die Beträge der in 2020 gezahlten einjährigen variablen Vergütung stellen die Auszahlungsbeträge für die Zielerreichung des Geschäftsjahrs 2019 dar.

Zusatzangaben zu aktienbasierten und ähnlichen Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2021

Die nachfolgende Tabelle enthält die in den Jahren bis 2014 gewährten und in Abwicklungen befindlichen SAR- (Stock Appreciation Rights) Pläne, die durch den LTI abgelöst wurden:

SAR	Stand 31. Dez. 2020		Verbrauch/Verfall	Stand 31. Dez. 2021	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Jürgen Köhler	46.000	30,77	16.000	30.000	33,84
Jürgen Muth	60.000	31,76	30.000	30.000	37,77
Dr. Gerd Wingefeld	112.000	29,59	52.000	60.000	33,84
Dr. Stephan Bühler	15.000	27,84	0	15.000	27,84

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2021 war nicht ausübbar, da die SGL Aktienkurse im Geschäftsjahr 2021 deutlich unten den Basiskursen lagen (für Details siehe Konzernanhang Nr. 29).

In den vergangenen Jahren wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergebnisse der SGL Carbon und der ROCE-Performance wird für die LTI-Pläne, die für die Tranche 2018 bis 2021 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am Ende der vierjährigen Performanceperiode gerechnet. Die durchschnittlich zu erreichende ROCE Zielgrößen

betragen für den LTI-Plan 2019-2022 8,7% (Minimum 6,2%), für den LTI-Plan 2020-2023 7,0% (Minimum 4,0%) und für den LTI-Plan 2021-2024 7,8% (Minimum 5,0%). Die finale LTI Zielerreichung wird durch den Aufsichtsrat zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit um außergewöhnliche Ereignisse, wie Wertminderungen, angepasst und kann somit nicht unmittelbar aus den veröffentlichten ROCE Werten abgeleitet werden.

Sofern der durchschnittliche ROCE über die vierjährige Performanceperiode unterhalb der Minimum-Werte liegt, erfolgt

keine Auszahlung. Die zum Jahresende 2021 ausstehenden LTI-Pläne betreffen neben den beiden aktiven Vorständen noch die früheren Vorstandsmitglieder Dr. Köhler, Dr. Majerus und Dr. Bühler. Herr Dr. Bühler hat für seine von Beginn an befristete

einjährige Vorstandstätigkeit von Oktober 2019 bis Oktober 2020 eine volle Jahrestranche des LTI 2020-2023 erhalten. Die im Geschäftsjahr gewährten und noch für das Geschäftsjahr laufenden LTI Pläne sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LTI aktive & ehemalige Vorstände	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl bei Gewährung	Performance 0% - 150% ²⁾	Beizulegender Zeitwert € ³⁾
Dr. Torsten Derr	LTI 2020-2023	416.111	4,62	90.067	108,5%	333.780
Dr. Torsten Derr	LTI 2021-2024	700.000	3,78	185.185	150,0%	350.000
Thomas Dippold	LTI 2020-2023	104.712	4,62	22.665	108,5%	71.593
Thomas Dippold	LTI 2021-2024	490.000	3,78	129.630	150,0%	245.000
Dr. Michael Majerus	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	7,6%	26.442
Dr. Michael Majerus	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Dr. Michael Majerus	LTI 2020-2023	700.000	4,62	151.515	108,5%	291.217
Dr. Stephan Bühler	LTI 2020-2023	545.000	4,62	117.965	108,5%	546.219
Dr. Jürgen Köhler	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	7,6%	18.132
Dr. Jürgen Köhler	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Summe		5.755.823		1.015.741		1.882.384

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der zeitanteiligen Performance und dem Durchschnittskurs von 7,73€ der letzten 20 Tage im Geschäftsjahr 2021, Cap bei 200% für den LTI 2021-2024

Betriebliche Altersversorgung

Vorstandsmitglieder erhalten seit 2014 eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für jedes Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für das vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft

erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalles dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Herrn Dr. Derr und Herrn Dippold kam jeweils das neue Versorgungssystem zur Anwendung. Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Anwartschaftsbarwerte sind durch eine Rückdeckungsversicherung in Höhe von 110.320 € (Herr Dr. Derr) bzw. in Höhe von 29.721 € (Herr Dippold) abgesichert.

Am 31. Dez. 2021 amtierende Vorstandsmitglieder T€	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung			Dienstzeitaufwand
	2021	2020	2021	2020
Dr. Torsten Derr	337	147	227	133
Thomas Dippold	184	44	167	35
Gesamt	521	191	394	168

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsleitungsmittglieder und ihrer Hinterbliebenen im Rahmen der

betrieblichen Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Gegenüber früheren

Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2021 insgesamt Pensionsverpflichtungen in Höhe von 62,8 Mio. € (Vorjahr: 70,9 Mio. €), die mit 29,2 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Die Altersversorgungsbezüge der Vorstandsmitglieder der SGL Carbon SE, die in den letzten zehn Jahren aktiv waren, betragen:

Ehemalige Vorstandsmitglieder T€	Rentenzahlungen	
	2021	2020
Dr. Michael Majerus	0	0
Dr. Jürgen Köhler	0	0
Dr. Gerd Wingefeld	331	330
Armin Bruch	320	319
Jürgen Muth	232	231
Theodore H. Breyer	483	494
Gesamt	1.366	1.374

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wie in §12 der Satzung niedergelegt am 16. Juni 2020 mit einer Mehrheit von 99,63 % der abgegebenen Stimmen gebilligt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50.000 € pro Jahr. Die Übernahme einer mit zusätzlicher Verantwortung und Arbeitsbelastung verbundenen Position im Aufsichtsrat, wie dem Vorsitz und dem stellvertretenden Vorsitz sowie der Mitarbeit oder dem Vorsitz in einem Ausschuss des Aufsichtsrats, wird durch eine höhere feste Vergütung kompensiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält bei Teilnahme 2.000 € pro Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3.000 € pro Ausschusssitzung.

Der Vorsitzende des Personal- sowie des Nominierungsausschusses erhält 3.000 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6.000 € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile an der Vergütung beträgt im vorliegenden System der Aufsichtsratsvergütung 100 %, der variable Anteil 0 %. Nicht zuletzt aufgrund der Überlegung, dass die Arbeitsbelastung und das Risikoprofil der Aufsichtsratsstätigkeit bei schwierigen Unternehmenslagen steigt, werden in einer solchen Situation Fehlanreize durch eine dann sich verringernde Vergütung vermieden und der Aufsichtsrat agiert bei der Erfüllung seiner Kontrollaufgabe unabhängig. Dies könnte bei gleichlaufenden Strukturen der erfolgsorientierten Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht der Fall sein und soll zudem die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördern.

Die Jahresvergütung wird jeweils mit Ablauf eines Geschäftsjahres fällig und ausgezahlt, die Sitzungsgelder und die Ausschussteilnahme jeweils im Anschluss an die jeweiligen Termine. Bei einem unterjährigen Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die für diesen Zeitraum anteilige Jahresvergütung zusammen mit den Vergütungen und Sitzungsgeldern für besuchte Aufsichtsrats- und Ausschuss-Sitzungen mit dem Ausscheiden fällig und zahlbar. Weitergehende Entlassungsschädigungen oder der Amtszeit nachlaufende Vergütungsregelungen bestehen nicht.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wird regelmäßig bei Bedarf, jedoch mindestens alle vier Jahre vom Aufsichtsratsplenum sowie vom Vorstand überprüft. Dabei wird die bestehende Vergütung mit der Entwicklung der Aufsichtsratsvergütung von vergleichbaren Unternehmen, etwa der Entwicklung der Vergütung von SDAX Unternehmen, verglichen.

Die Gesellschaft bezieht die Mitglieder des Aufsichtsrats in die Deckung einer von ihr abgeschlossenen Vermögensschadenshaftpflicht-Versicherung mit ein. Diese Versicherung sieht für das Aufsichtsratsmitglied einen Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2021	Dienstzeit (Bestellt bis)	Vergütung		Gesamt
				Grundvergütung	Zusatzvergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende) ¹⁾	2009	59	2025	125,0	14,0	139,0
Georg Denoke (stellvertretender Vorsitzender) ²⁾	2015	57	2025	75,0	20,0	95,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	60	2023	75,0	10,0	85,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	58	2023	50,0	2,0	52,0
Edwin Eichler	2010	63	2025	50,0	2,0	52,0
Ingeborg Neumann	2018	64	2023	50,0	19,0	69,0
Markus Stettberger	2013	50	2023	50,0	11,0	61,0
Dieter Züllighofen	2016	55	2023	50,0	11,0	61,0
Gesamt				525,0	89,0	614,0

¹⁾ Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

²⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vergleichsinformation zur Organvergütung

Die Tabelle „Jährliche Entwicklung der Organvergütung“ enthält eine vergleichende Darstellung der jährlichen Änderung der Vergütung mit der Entwicklung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des SGL Konzerns sowie eine Entwicklung der Vergütung der gesamten Belegschaft der SGL Carbon SE und der

deutschen Tochtergesellschaften. Die jährliche Entwicklung der Organvergütung ist für neue Organmitglieder bzw. für Organmitglieder, die aus dem Unternehmen ausscheiden, nur bedingt vergleichbar. Bei Herrn Dr. Derr bzw. bei Herrn Dippold entstehen überproportionale Prozentsätze im Jahresvergleich 2021/2020 aus dem unterjährigen Beginn der Vorstandstätigkeit im Juni 2020 bzw. im Oktober 2020.

Jährliche Entwicklung der Organvergütung	2021 zu 2020	2020 zu 2019	2019 zu 2018	2018 zu 2017	2017 zu 2016
Vergütung der Vorstände/Aufsichtsratsmitglieder					
Dr. Torsten Derr, Vorstandsvorsitzender	183%	N/A	N/A	N/A	N/A
Thomas Dippold, Finanzvorstand	408%	N/A	N/A	N/A	N/A
Dr. Michael Majerus, früherer Finanzvorstand	-48%	-34%	1%	-17%	41%
Dr. Stephan Bühler, früherer Vorstand für Recht und Compliance	-100%	325%	N/A	N/A	N/A
Dr. Jürgen Köhler, früherer Vorstandsvorsitzender	-79%	-78%	-12%	-14%	31%
Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats)	-13%	14%	5%	-6%	2%
Georg Denoke (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)	-2%	2%	13%	21%	-3%
Helmut Jodl (stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)	-14%	16%	6%	-5%	0%
Ana Cristina Ferreira Cruz (Aufsichtsrätin)	-4%	3%	2%	-1%	-4%
Edwin Eichler (Aufsichtsrat)	-4%	3%	-4%	-1%	2%
Ingeborg Neumann (Aufsichtsrätin)	-17%	20%	78%	N/A	N/A
Markus Stettberger (Aufsichtsrat)	-3%	3%	-2%	-1%	0%
Dieter Züllighofen (Aufsichtsrat)	-3%	3%	3%	6%	33%
Entwicklung der Ertragslage Konzern / SGL Carbon SE					
Umsatzentwicklung	10%	-15%	4%	22%	12%
Konzernergebnis	157%	47%	-318%	-70%	224%
Jahresüberschuss der SGL Carbon SE	400%	-41%	157%	-126%	155%
Entwicklung der Mitarbeitergehälter					
Gehaltsentwicklung SGL Carbon Deutschland	21%	-5%	-9%	10%	6%
Gehaltsentwicklung im SGL Carbon Konzern	15%	-6%	-3%	3%	4%

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2021 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital [siehe Anhang [Textziffer 21](#)].

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, der Finanzvorstand in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2021 von rund 28,55 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft [BMW AG], München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2021 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben [siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 21](#)].

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, emittiert. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe, fällig 2023, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen sind

(mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft 2019 emittierte Unternehmensanleihe über 250 Mio. €, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(ii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter "Unternehmen/Corporate Governance") der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2021 abgegeben und veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (Bekanntmachung am 20. März 2020) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2021 vollumfänglich entsprochen und entspricht diesen auch künftig vollumfänglich, mit Ausnahme der folgenden Abweichungen:

- Hinsichtlich der Empfehlung B.3 des Kodex, nach der die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern für längstens drei Jahre erfolgen soll. Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer personellen Neuaufstellung im Jahr 2020 zwei neue Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit jeweils von fünf Jahren bestellt. Diese Entscheidung wurde im Interesse einer stabilen Leitungsstruktur mit personeller Kontinuität für die anstehenden Aufgaben des Unternehmens getroffen und wird auch angesichts der Qualifikation der Kandidaten vom Aufsichtsrat für sachgerecht erachtet.
- Hinsichtlich Empfehlung C. 10 des Kodex, nach der die Aufsichtsratsvorsitzende und die Vorsitzende des mit der Vergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen. Beide Positionen nimmt Frau Klatten wahr, die mittelbar wesentliche Anteilseignerin der Gesellschaft ist. Die aktuelle Besetzung des Vorsitzes im Aufsichtsrat und im Personalausschuss wird von der

Gesellschaft für angemessen erachtet. Frau Klatten wird für beide Positionen als besonders geeignet angesehen und zudem wird durch die weiteren Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite, die in ihrer Mehrzahl unabhängig sind, nach Einschätzung der Gesellschaft eine ausreichende Balance im Gremium sichergestellt.

- Hinsichtlich Empfehlung D.8 des Kodex, nach der im Bericht des Aufsichtsrats angegeben werden soll, an wie vielen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben. In den letzten Jahren lag die Teilnahmequote, wie jeweils im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt, in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse jeweils über 90 %, sodass die Gesellschaft, jedenfalls soweit sich künftig die Teilnahmequote nicht maßgeblich reduziert, eine konsolidierte Darstellung der Teilnahmequoten für ausreichend hält.
- Hinsichtlich Empfehlung G.13 Satz 2 des Kodex, nach der im Falle eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots eine Anrechnung der Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung erfolgen soll. Der bei Inkrafttreten dieser Empfehlung bestehende Anstellungsvertrag von Herrn Dr. Majerus mit seinem Wettbewerbsverbot sah eine solche Anrechnung nicht vor, weshalb Herr Dr. Majerus mit seinem Ausscheiden ab Dezember 2020 eine bis zum 31. Mai 2021 begrenzte Karenzentschädigung ohne Anrechnung mit der Abfindung erhält. Das neue Vergütungssystem und die Anstellungsverträge der heutigen Vorstandsmitglieder sehen eine Anrechnung wie in Empfehlung G.13 Satz 2 des Kodex vorgesehen jedoch vor.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 25. November 2021

Für den Aufsichtsrat
gez. Susanne Klatten (Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand
gez. Dr. Torsten Derr (Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE)“

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Zu seinen Aufgaben zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung

und Überwachung eines angemessenen und effektiven Kontroll- und Risiko-Management-Systems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL Carbon Konzerns sowie den für den SGL Carbon Konzern gesonderten nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird die Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird die Aufsichtsratsvorsitzende anschließend den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE-Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmengleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat

bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert die Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. Das Vergütungssystem für den Vorstand sowie dessen Billigung durch die Hauptversammlung ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in §11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“). Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite 7).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat blieben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft sollen mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert); aktuell ist dies mit Frau Neumann und Herrn Denoke ausweislich deren Ausbildung und beruflichem Werdegang der Fall – u. a. ist Frau Neumann ausgebildete Wirtschaftsprüferin und Herr Denoke war langjähriger Finanzvorstand eines großen börsennotierten Unternehmens. Weiter soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte berufliche Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz (einschließlich Digitalisierung) sowie in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Insgesamt soll im Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen) und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund ausgewogen sein. Die Zusammensetzung des Auf-

sichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden und damit mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig sind.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das für die SGL Carbon SE maßgebliche „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht.

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, einschließlich der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Organ, finden sich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sgllcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber

hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob es bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5% der Stimmrechte Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang unter **Textziffer 26** dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d. h. neben Frau Klatten noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die wei-

teren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance, dem internen Kontroll- und Revisionssystem sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzernabschlusses der SGL Carbon, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. Letztmalig hat der Aufsichtsrat diese Selbstbeurteilung Ende 2019 durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet. Die nächste regelmäßige Effizienzprüfung wird voraussichtlich in 2022 erfolgen.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex (*Code of Conduct*) unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem Handeln und spiegelt

die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt den Mitarbeitern Richtlinien für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sgcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der SGL Carbon SE und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen der Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktusancen angepasst. Die SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Carbon Corporate Governance-Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zu einem Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline), mit dem insbesondere schwerwiegende Compliance-Vorfälle gemeldet werden können

- Grundsätze für die Gewährung und Annahme von Geschenken und sonstigen Zuwendungen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen.

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die externe Zertifizierung des Compliance-Management-Systems der SGL Carbon SE einem regulären Überwachungsaudit unterzogen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 31).

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance regelmäßig einen festen Platz auf der Tagesordnung der jährlich stattfindenden Global Leadership Conference (GLC), auf der die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert werden. Auf der letzten GLC wurde Compliance als Teil des ESG Strategie-

workshops behandelt (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/ ESG Strategie sowie Ambition und Ziele auf Seite 12).

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate Functions (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 31) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerks erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch, das als gelenktes Dokument im Richtlinien-Verzeichnis auf SharePoint verfügbar ist, die wesentlichen Elemente des Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerks beschrieben. Alle relevanten Unterlagen stehen den Mitgliedern zusätzlich auf einer eigenen SharePoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate Functions sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance-Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich zwei bis drei Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter. Die drei Compliance-Konferenzen für die Regionen Europa, Nordamerika und Asien wurden pandemiebedingt im Mai und Juni 2021 erstmalig virtuell durchgeführt. Auf der Tagesordnung standen für die teilnehmenden Local Compliance Representatives (LCRs) neben neuen rechtlichen Entwicklungen, eine Compliance Auffrischungsschulung und die gemeinsame Konzeption des Human Rights Schulungsprogramms (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 31).

Die lokalen Verantwortlichen sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Umsetzung des Compliance-Programms.

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und

daraus resultierende Schäden für SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden Berichterstattung durch die lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des internen Kontrollsystems. Der Verhaltenskodex, die Richtlinie für Geschenke und Einladungen, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern auf SharePoint und im Intranet zum Download zur Verfügung. Im Intranet stehen den Mitarbeitern darüber hinaus wesentliche Informationen und Bausteine des SGL-Compliance-Programms zur Verfügung, die mit wenigen Klicks abgerufen werden können.

Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchgeführt werden. Die Ersts Schulung erfolgt in der Regel als Online-Schulung (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht auf Seite 32).

Seit 2001 hat SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm im Einsatz. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulungen sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter der Bereiche Einkauf, Verkauf und Marketing, Mitarbeiter des Personalbereichs und der Rechts- und Compliance-Abteilung sowie Mitglieder des Compliance-Netzwerks. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen im Anschluss an einer verpflichtenden Online-Basis Schulung teilnehmen. In 2021 wurde eine neue Online-Basis Schulung zum Kartellrecht erstellt, die die bisherige Schulung ablöst. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format.

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“ auf Seite 32).

SGL Carbon hat 2015 einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite 33). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Richtlinie zu Konfliktmineralien überarbeitet.

SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. Das E-Mail-Postfach ist über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich.

Gemeldete compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert und rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse, Anti-Fraud und Menschenrechte (u. a. Diskriminierung, und Belästigung) erfasst, die finanzielle oder Reputationschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um gegebenenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen des SGL Carbon Konzerns bestmöglich zu gewährleisten.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungs-

weise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“ auf Seite 33).

Auch 2021 hat die Abteilung Group Internal Audit bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments, die in 2021 im Wege von strukturierten Risk Assessment Interviews top-down mit allen Mitgliedern der Management Committees der Business Units durchgeführt wurden. (siehe gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht/CSR-Bericht „Governance“ auf Seite 31).

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich in seiner Märzsession ausführlich mit dem Compliance-Jahresbericht 2020.

Systematisches Risikomanagementsystem

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken wie auch mit Chancen als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Weiterführende Erläuterungen zum Risikomanagementsystem finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 76-83.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hat der Aufsichtsrat im Dezember 2019 als Zielgröße, insbesondere auch angesichts der Größe des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern, einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Anteil weiblicher Mitglieder im Vorstand der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 0 % und entsprach damit der Zielgröße. Der Vorstand seinerseits hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83 % beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20,83 %). Zum 31. Dezember 2021 lag der Frauenanteil in dieser Führungsebene bei 29,41 % (5 Frauen). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass sich der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats, dem im Berichtsjahr drei weibliche Mitglieder (37,5 %) und fünf männliche Mitglieder (62,5 %) angehört haben.

Diversitätskonzepte für die Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche

Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität von SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an diesem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotenzial für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen (relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion). Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für

eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschrieben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können regelmäßig ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können regelmäßig vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für die Aktionäre der SGL Carbon SE

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z. B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z. B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Vergütungssystem und Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG

Auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.sglcarbon.com (dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“; www.sglcarbon.com/unternehmen/corporate-governance) werden der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr sowie der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG bzw. § 113 AktG und die jeweiligen Vergütungsbeschlüsse öffentlich zugänglich gemacht.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2017 Herr Janz. Der Bestellung ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht auf der Seite 170.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2022 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Investor Relations/Aktie/Managers' Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. März 2022

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Konzern- abschluss

Konzernabschluss	110
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	112
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	113
Konzernbilanz	114
Konzern-Kapitalflussrechnung	116
Konzern-Eigenkapitalveränderungs- rechnung	118
Konzernanhang	120
1. Allgemeine Angaben	120
2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze....	120
3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen.....	129
4. Veränderung des Konsolidierungskreises.....	130
5. Umsatzerlöse/Funktionskosten	130
6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	131
7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen.....	131
8. Restrukturierungsaufwendungen	132
9. Wertminderungsaufwand	133
10. Finanzergebnis	133
11. Ertragsteuern.....	133
12. Ergebnis je Aktie	134
13. Immaterielle Vermögenswerte.....	136
14. Sachanlagen.....	138
15. Andere langfristige Vermögenswerte	140
16. Vorräte	140
17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	141
18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	141
19. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	141
20. Latente Steuern	141
21. Eigenkapital.....	142
22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	145
23. Andere Rückstellungen	152
24. Verbindlichkeiten	153
25. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen	156
26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	156

27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten	158
28. Segmentberichterstattung.....	165
29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme	168
30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers	170
31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB	171
32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex	172
33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	172

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	5, 28	1.007,0	919,4
Umsatzkosten		-796,7	-739,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		210,3	180,3
Vertriebskosten		-95,1	-88,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	5	-31,0	-33,3
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-42,0	-46,5
Sonstige betriebliche Erträge	6	58,0	24,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-7,0	-7,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	17,0	11,5
Restrukturierungsaufwendungen	8	0,2	-27,2
Wertminderungsaufwand	9	-	-106,5
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		110,4	-93,7
Zinserträge	10	0,8	0,7
Zinsaufwendungen	10	-25,4	-27,8
Sonstiges finanzielles Ergebnis	10	-3,7	-2,3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		82,1	-123,1
Ertragsteuern	11	-6,2	-7,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		75,9	-130,1
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern		-	0,7
Jahresergebnis		75,9	-129,4
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,5	2,8
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		75,4	-132,2
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	12	0,62	-1,08
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	12	0,62	-1,08
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)		0,62	-1,09

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2021	2020
Jahresergebnis		75,9	-129,4
Posten, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Anteil am sonstigen Ergebnis At-Equity bilanzierter Beteiligungen	7	-3,5	
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) ¹⁾	27	-0,2	0,0
Unterschied aus Währungsumrechnung ²⁾		26,5	-36,2
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ³⁾	22	53,0	-29,6
Sonstiges Ergebnis		75,8	-65,8
Gesamtergebnis		151,7	-195,2
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0,8	2,7
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		150,9	-197,9

¹⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €)

²⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von 0,0 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €)

³⁾ Enthält Steuereffekte in Höhe von minus 0,3 Mio. € (2020: 0,3 Mio. €)

Konzernbilanz

zum 31. Dezember

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 21	31. Dez 20
Geschäftswerte	13	22,1	20,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13	20,5	32,7
Sachanlagen	14	558,3	538,3
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	7	54,5	56,2
Andere langfristige Vermögenswerte	15	6,6	7,1
Aktive latente Steuern	20	4,6	3,7
Summe langfristige Vermögenswerte		666,6	658,7
Vorräte	16	273,8	247,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	17	182,6	182,1
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18	32,4	28,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	220,9	141,8
Summe kurzfristige Vermögenswerte		709,7	600,1
Summe Aktiva		1.376,3	1.258,8

PASSIVA in Mio. €	Anhang	31. Dez 21	31. Dez 20
Gezeichnetes Kapital	21	313,2	313,2
Kapitalrücklage	21	1.041,5	1.041,6
Kumulierte Verluste		-983,2	-1.134,1
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		371,5	220,7
Nicht beherrschende Anteile		9,3	12,2
Summe Eigenkapital		380,8	232,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	247,1	340,1
Andere Rückstellungen	23	43,4	36,7
Verzinsliche Darlehen	24	413,7	410,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	32,0	29,8
Übrige Verbindlichkeiten	24	4,6	4,6
Passive latente Steuern	20	1,5	1,8
Summe langfristige Schulden		742,3	823,9
Andere Rückstellungen	23	85,8	70,1
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	24	4,7	3,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	24	115,2	77,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24	13,7	12,7
Übrige Verbindlichkeiten	24	33,8	37,9
Summe kurzfristige Schulden		253,2	202,0
Summe Passiva		1.376,3	1.258,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Mio. €	Anhang	2021	2020
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		82,1	-123,1
Überleitung vom Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten zum Cashflow erzielt aus betrieblicher Tätigkeit:			
Zinsaufwendungen (netto)		24,6	27,1
Veränderung des Wertes von Vertragsvermögenswerten (IFRS 15)		3,7	8,1
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen		-19,6	-7,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		70,8	84,1
Wertminderungsaufwand	9	0,0	106,5
Restrukturierungsaufwendungen	8	-0,2	27,2
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	7	-17,0	-11,5
Amortisation von Refinanzierungskosten		2,9	2,6
Erhaltene Zinsen		2,8	0,7
Gezahlte Steuern	11	-12,2	-5,6
Veränderung der Rückstellungen (netto)		-23,8	0,3
Veränderung im Working Capital			
Vorräte		-15,1	53,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1,0	10,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		34,4	-28,6
Veränderung der anderen betrieblichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-18,0	-20,5
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		114,4	124,2

Mio. €	Anhang	2021	2020
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-50,0	-55,8
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		31,3	14,2
Dividendenzahlungen einschließlich Kapitalrückzahlungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen		15,8	11,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-2,9	-30,3
Veränderungen von Termingeldanlagen		0,0	4,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte Aktivitäten		-2,9	-26,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	-1,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit und Geldanlagen – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-2,9	-28,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme von Finanzschulden		13,0	6,7
Rückzahlung von Finanzschulden		-14,1	-4,0
Änderung der Eigentumsanteile an Tochtergesellschaften		-0,7	-51,4
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-9,5	-16,0
Zahlungen im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten		0,0	-0,9
Zinszahlungen		-19,5	-20,2
Sonstige Finanzierungstätigkeiten		-3,1	-0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		-33,9	-86,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Aktivitäten		0,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-33,9	-86,5
Wechselkursbedingte Veränderungen		1,5	-0,8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel		79,1	8,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres		141,8	133,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres		220,9	141,8

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Ergebnisse
Stand 1. Jan. 20	313,2	1.041,6	-907,4
Jahresergebnis			-132,2
Sonstiges Ergebnis			-29,6
Gesamtergebnis			-161,8
Dividenden			
Stand 31. Dez. 20	313,2	1.041,6	-1.069,2
Jahresergebnis			75,4
Sonstiges Ergebnis			53,0
Gesamtergebnis			128,4
Dividenden			
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe		-0,1	
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			
Stand 31. Dez. 21	313,2	1.041,5	-940,8

entfallendes Eigenkapital								
Kumulierte Verluste								
Kumuliertes übriges Eigenkapital								
	Währungs- umrechnung	Cashflow Hedges [netto]	At-Equity bilanzierte Beteiligungen	Kumulierte Verluste	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
	-28,8	0,0		-936,2	418,6	10,3	428,9	
				-132,2	-132,2	2,8	-129,4	
	-36,1	0,0		-65,7	-65,7	-0,1	-65,8	
	-36,1	0,0		-197,9	-197,9	2,7	-195,2	
				0,0	0,0	-0,8	-0,8	
	-64,9	0,0		-1.134,1	220,7	12,2	232,9	
				75,4	75,4	0,5	75,9	
	26,2	-0,2	-3,5	75,5	75,5	0,3	75,8	
	26,2	-0,2	-3,5	150,9	150,9	0,8	151,7	
				0,0	0,0	-3,1	-3,1	
					-0,1		-0,1	
				0,0	0,0	-0,6	-0,6	
	-38,7	-0,2	-3,5	-983,2	371,5	9,3	380,8	

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben

SGL Carbon SE (Handelsregisternummer HRB 23960 Wiesbaden), ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (die Gesellschaft oder SGL Carbon) ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten und Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Spezialgraphiten. Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden, Deutschland. Die Anschrift lautet: SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, 65201 Wiesbaden. Die SGL Carbon hat den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 23. März 2022 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht unter [Textziffer 2](#) etwas anderes angegeben wird. Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anders lautend angegeben. Aufgrund von Rundungen addieren sich Zahlen ggf. nicht exakt zu den angegebenen Summen auf.

Ausweis der Zinszahlungen in der Kapitalflussrechnung

Zwecks aussagekräftigerer Darstellung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde das Wahlrecht nach IAS 7.33 neu ausgeübt und die gezahlten Zinsen werden ab 2021 als Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Vorjahresdarstellung wurde entsprechend angepasst, wodurch sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit um 20,2 Mio. € verbesserte und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit entsprechend verschlechterte.

Neue Berichtsstruktur seit dem 1. Januar 2021

Die im Jahr 2020 begonnene Neuausrichtung der Organisationsstruktur wird nun im externen Berichtswesen abgebildet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 haben wir eine grundlegende Änderung ihrer Struktur und Ressourcenverteilung vorgenommen. Das bisherige Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) wurde in Graphite Solutions (GS) und Process Technology (PT) aufgeteilt. Das bisherige Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) wurde in die Bereiche Carbon Fibers (CF) und Composite Solutions (CS) separiert. Die vier Business Units (BUs) GS, PT, CF und CS sind die führenden inter-

nen Berichtsstrukturen und stellen somit die berichtspflichtigen Geschäftssegmente dar. Neben den vier operativen Berichtssegmenten gibt es noch das fünfte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind. Diese unterstützen die vier BUs weiterhin durch die Bereitstellung von Systemen, Standards und Richtlinien sowie definierten Dienstleistungen. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst. Für weitere Details siehe [Textziffer 28](#) „Segmentberichterstattung“.

2. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. In bestimmten Fällen ist es notwendig, Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie auf die Höhe der Aufwendungen und Erträge auswirken können, zu treffen. Solche Schätzungen und Annahmen können sich im Zeitablauf verändern und einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon haben.

Die Coronavirus-Pandemie (COVID-19) hat sich auch in 2021 im zweiten Jahr in Folge auf unsere Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Die Auswirkungen zeigten sich vor allem in Form von volatilen Rohstoffverfügbarkeiten und signifikanten Preisanstiegen bei Rohstoffen, Energie und Transport, besonders in der zweiten Jahreshälfte. Durch die konsequente Umsetzung des im Vorjahr begonnenen Restrukturierungs- und Transformationsprogramms konnten die negativen Einflüsse weitestgehend kompensiert werden. Inwiefern die Pandemie die künftige Geschäftstätigkeit der SGL Carbon beeinflusst, ist abhängig vom Auftreten weiterer Virusvarianten, vom weltweiten Impffortschritt und der Wirksamkeit der Impfstoffe sowie von den möglichen Effekten aus zunehmend auslaufenden staatlichen Stützungsprogrammen. Mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage etwa aus weiter steigenden Faktorkosten und knappen Rohstoffverfügbarkeiten wurden im Rahmen des Risikomanagements simuliert. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt, da mit Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 220,9 Mio. € zum Bilanzstichtag und einer nicht gezogenen Kreditlinie in Höhe von 175 Mio. € ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen, um eine potenzielle Verschlechterung der Rahmenbedingungen zu kompensieren.

Die von der SGL Carbon angewendeten schätzensensitiven Bilanzierungsgrundsätze werden nachfolgend unter dieser Textziffer (z. B. Realisierung von Umsatzerlösen, Wertminderungsprüfungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) bzw. weitergehend insbesondere unter den [Textziffern 5, 8, 9, 20, 22](#), sowie [23](#) dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die SGL Carbon SE und ihre Tochtergesellschaften, über die die SGL Carbon Beherrschung ausübt, einbezogen. Die SGL Carbon beherrscht ein Unternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat. Darüber hinaus ist die SGL Carbon schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese und hat die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Zum 31. Dezember 2021 wurden neben der SGL Carbon SE 13 inländische (Vorjahr: 15) und 30 (Vorjahr: 32) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Ein (Vorjahr: ein) gemeinschaftlich geführtes und zwei (Vorjahr: zwei) assoziierte Unternehmen wurden At-Equity bilanziert. Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgt in der Anteilsbesitzliste unter [Textziffer 31](#).

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Als assoziiert gelten Unternehmen, bei denen die SGL Carbon einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann. Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die SGL Carbon und mindestens eine weitere Partei gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen werden im Konzern At-Equity bilanziert. Der Anteil der SGL Carbon am Gewinn oder Verlust der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen nach Erwerb wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil am sonstigen Ergebnis und an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals unmittelbar im Konzern-Eigenkapital. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den

Beteiligungsbuchwert der Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmen. Entsprechen die Verluste eines Joint Ventures beziehungsweise assoziierten Unternehmens, die der SGL Carbon zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile bilanziell erfasst. Der Anteil an einem assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen ist der Buchwert der Beteiligung, zuzüglich sämtlicher langfristiger Darlehen, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition der SGL Carbon in das assoziierte Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind.

Fremdwährungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungsposten

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zu Mittelkursen zum Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Aus der Bewertung der Fremdwährungspositionen resultierende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Posten sonstiger betrieblicher Aufwand und/oder sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Hiervon ausgenommen sind monetäre Posten, die als Teil einer Absicherung der Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert sind. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst; erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser monetären Posten resultierende Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften folgt dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da alle Tochtergesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung. Bilanzposten werden folglich zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Realisierung von Umsatzerlösen: Umsatzerlöse werden realisiert, sobald die Verfügungsgewalt an den Waren übertragen wurde oder die Dienstleistung erbracht wurde, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse umfassen den Gegenwert, den die SGL Carbon für die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Die SGL Carbon vereinbart branchenübliche Zahlungsziele. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden nicht enthalten.

Gewährleistungsverpflichtungen sichern dem Kunden zu, dass das gelieferte Gut den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht. Sie stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellung erfasst.

Umsatzerlöse bei Standardprodukten: Bei dem Verkauf von Standardprodukten werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt realisiert, an dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt.

Umsatzerlöse bei Verträgen mit kundenspezifischen Produkten: Bei auftragsbezogenen Fertigungen, bei denen ein Werk geschuldet wird und das finale Endprodukt nicht an einen (beliebigen) weiteren Kunden veräußert werden kann (kundenspezifischer Vermögenswert ohne alternative Nutzungsmöglichkeiten), werden die Umsatzerlöse über den Herstellungszeitraum nach der Percentage-of Completion-Methode [Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad] basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst.

Bei der Umsatzrealisierung über einen Herstellungszeitraum ist die Einschätzung, ob ein Vermögenswert in hohem Maße auf einen bestimmten Kunden zugeschnitten ist, von besonderer Bedeutung, ebenso wie die Schätzung der Gegenleistung, die

die SGL Carbon voraussichtlich erhalten wird. Diese Schätzung beinhaltet subjektive Bewertungen sowie die Verwendung von Annahmen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen: Dienstleistungen werden in der Regel in Verbindung mit dem Verkauf von Produkten angeboten und erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Die Höhe der Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen stellt dabei im Vergleich zu den Umsatzerlösen aus der Übertragung von Gütern eine untergeordnete Rolle dar.

Vertragsvermögenswerte, Vertragsverbindlichkeiten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hat eine der Parteien eines Vertrags mit einem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von SGL Carbon und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte resultieren primär aus Verkäufen von Gütern, bei denen die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht, bevor SGL Carbon einen unbedingten Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung erlangt hat. Vertragsverbindlichkeiten stammen überwiegend aus erhaltenen Anzahlungen für noch nicht gelieferte Produkte. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden auf Vertragsebene saldiert und als kurzfristig ausgewiesen, da diese innerhalb des regulären Geschäftszyklus anfallen. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Bonitätsrisiken werden entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte gebildet.

Für Informationen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden verweisen wir auf die [Textziffer 27](#) „Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten“, Stichwort „Ausfallrisiken“.

Erträge und Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam im Gewinn oder Verlust

erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts in Höhe der geschätzten Inanspruchnahme basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Staatliche Zuschüsse

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als sonstiger betrieblicher Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gebucht werden. Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte.

Ergebnis je Aktie

Das „Ergebnis je Aktie, unverwässert“ ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten beziehungsweise des Ergebnisses nach Steuern, welches jeweils den Anteilseignern des Mutterunternehmens zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien. Das „Ergebnis pro Aktie, verwässert“ berücksichtigt alle potenziell verwässernden Wandelanleihen und aktienbasierte Vergütungspläne unter Annahme von deren Wandlung beziehungsweise Ausübung.

Geschäftswerte

Geschäftswerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) unterzogen. Die Geschäftswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt. Die Überprüfung auf Wertminderung der Geschäftswerte erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die bei SGL Carbon durch ein Segment bzw. eine Ebene unter dem Segment repräsentiert wird. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die unterste Ebene dar, auf der Geschäftswerte für interne Zwecke der Unternehmensleitung überwacht werden. Eine Wertminderung würde sich

dann ergeben, wenn der Buchwert der ZGE, welcher ein Geschäftswert zugeordnet ist, höher ist als deren erzielbarer Betrag. Ausführungen zur Vorgehensweise bei der Werthaltigkeitsprüfung finden sich im Übrigen im Abschnitt „Wertminderungsprüfungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (sogenannter Impairment-Test)“.

Sachanlagen, sonstige immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Materielle sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen. Dies gilt auch für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Diese umfassen Immobilien, die das Unternehmen besitzt, um Mieteinnahmen und/oder Wertsteigerungen zu erzielen, und die nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sofern abnutzbare Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten als gesonderte Bilanzierungseinheiten behandelt und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden auf der Grundlage der nachfolgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern linear ermittelt:

Nutzungsdauer Sachanlagen	
Betriebsgebäude	10 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 25 Jahre
Andere Anlagen	3 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von maximal 12 Jahren abgeschrieben.

Leasing

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die SGL Carbon bilanziert als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize;
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Auf ein Portfolio ähnlich ausgestatteter Leasingverträge wendet SGL Carbon einen einzigen Abzinsungssatz an. Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich aus der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten zusammensetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird für Technische Anlagen und Maschinen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten. Bei konzerninternen Leasingverhältnissen wird auf eine Anwendung von IFRS 16 verzichtet und der periodische Leasingaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sofern SGL Carbon Verträge als Leasinggeber abschließt, werden diese Verträge gemäß IFRS 16 als „Finance-Lease“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Kurzfristmiet- und Leasinggeschäfte werden gemäß IFRS 16 als „Operating Lease“ klassifiziert. Schließt die Gesellschaft als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die künftig vom Leasingnehmer zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingvertrag

bilanziert. Diese werden gemäß dem vereinfachten Wertminderungsmodell in Übereinstimmung mit IFRS 9 bewertet. Bei Operating Lease-Verträgen weist die Gesellschaft das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen aus. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Umsatzerlösen gezeitigt.

Wertminderungsprüfung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten [sogenannter Impairment-Test]

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen (auslösende Ereignisse) für eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertminderung festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der jeweils höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) und Nutzungswert, wobei die SGL Carbon zunächst den Nutzungswert ermittelt. Übersteigt dieser bereits den Buchwert, wird auf die Berechnung des Nettoveräußerungswerts verzichtet. Die SGL Carbon bestimmt diese Werte anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten künftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows); dies entspricht Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13. Falls ein Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend von den Cashflows anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Überprüfung der Wertminderung nicht auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts durchgeführt, sondern auf Ebene der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört.

Den Cashflows liegen Fünf-Jahres-Planungen der einzelnen ZGEs zugrunde, die bottom-up erstellt, vom Vorstand der SGL Carbon analysiert und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Die Planung basiert auf internen Erwartungen und Annahmen, die mit externen Daten abgeglichen und objektiviert werden, und enthält für jedes Planjahr und je ZGE unter anderem eine Absatz-, Umsatz- und Kostenplanung sowie eine daraus entwickelte Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- beziehungsweise Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf ZGE-Ebene aggregiert. In Ausnahmefällen wird das fünfte Planjahr unter Berücksichtigung

geschäftsspezifischer Annahmen um 5 weitere Jahre fortgeschrieben. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten in die ewige Rente überführt bzw. auf die Dauer der erwarteten Restnutzungsdauer der Hauptproduktionsstätten begrenzt.

Die künftigen Cashflows werden mit einem Abzinsungssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinsniveaus und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts beziehungsweise der ZGE widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert, beinhalten geschätzte Cashflows (insbesondere Umsatz- und Rentabilitätsentwicklung), Wachstumsraten und gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten sowie Restnutzungsdauern der Hauptproduktionsstätten. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung der Vermögenswerte haben.

Sobald Hinweise vorliegen, dass die Gründe für die vorgenommenen Wertminderungen nicht länger existieren, wird die Notwendigkeit einer vollständigen oder teilweisen Wertaufholung geprüft.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 32 ist ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, woraus ein Zu- beziehungsweise Abfluss von finanziellen Vermögenswerten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Finanzinstrumente umfassen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten, Wertpapiere oder auch Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten; andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erstmalig grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisinstrument (Finanzinstrument) getrennt und separat zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird am Handelstag erfasst. Die

Folgebewertung von Finanzinstrumenten richtet sich nach der Kategorie, der sie zugeordnet sind: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. In Übereinstimmung mit den Klassifizierungsvorschriften des IFRS 9 teilt SGL Carbon finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in folgende Klassen ein:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte, die in dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme“ gehalten werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten: Finanzielle Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte: Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, allerdings auch Veräußerungen vorgenommen werden und deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese Bewertungskategorie wird bei der SGL Carbon nicht angewendet.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen enthalten, jedoch nicht innerhalb eines der beiden genannten Geschäftsmodelle gehalten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Hierzu zählen auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring Vereinbarung für einen Verkauf vorgesehen sind. Für Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. SGL Carbon wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Einzelfallebene aktuell nicht an. Daher werden Eigenkapitalinstrumente, wie z. B. Wertpapiere, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder erloschen sind. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt, das heißt alle im Vertrag genannten finanziellen Verpflichtungen beglichen wurden, endgültig aufgehoben sind oder auslaufen. Die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Hybride Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die sowohl eine Fremd- als auch eine Eigenkapitalkomponente enthalten, werden ihrem Charakter entsprechend in unterschiedlichen Bilanzposten angesetzt. Zu den hier relevanten Finanzinstrumenten gehören die Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert von Wandlungsrechten wird bereits bei der Emission einer Wandelanleihe in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt. Beizulegende Zeitwerte von Wandlungsrechten aus unterverzinslichen Anleihen werden anhand des kapitalisierten Unterschiedsbetrags aus dem Zinsvorteil ermittelt. Während der Laufzeit der Anleihe wird der Zinsaufwand der Fremdkapitalkomponente aus dem Marktzins zum Zeitpunkt der Emission für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht errechnet. Der Differenzbetrag zwischen dem berechneten und dem gezahlten Zins erhöht den Buchwert der Anleiheverbindlichkeit. Die Emissionskosten der Wandelanleihe reduzieren direkt proportional die Anschaffungskosten der Eigen- beziehungsweise der Fremdkapitalkomponente.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IFRS 9 werden alle derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald die SGL Carbon Vertragspartner eines Finanzinstruments wird. Der Ansatz der Finanzinstrumente erfolgt zum Abschlussstag des Geschäfts. Bei Vertragsabschluss eines Derivats wird festgelegt, ob dieses der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) dient. Bei einem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Dokumentation der Sicherungsbeziehungen beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien. Die Sicherungsbeziehungen

werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sie während der gesamten Berichtsperiode effektiv waren, für die sie designiert wurden. Einzelne Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen von IFRS 9 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen. Die Änderungen des beizulegenden Marktwerts von Derivaten werden wie folgt erfasst:

1. Cashflow-Hedge: Lediglich die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Devisentermingeschäftes wird als das Sicherungsinstrument bei Sicherungsbeziehungen für Zahlungsströme bestimmt. Dieser effektive Teil der Änderungen des Zeitwertes der Derivate, die der Absicherung künftiger Cashflows dienen, wird erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird ergebniswirksam erfasst. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) der Derivate wird nicht separat ausgewiesen, da sie unwesentlich ist. Sämtliche im Eigenkapital erfassten Beträge werden anschließend erfolgswirksam in den Gewinn oder Verlust umgebucht, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.
2. Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation: Bei Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb wird der effektive Teil der Gewinne und Verluste aus der Wertänderung des eingesetzten Sicherungsinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Bei Abgang der Investition werden die im Eigenkapital enthaltenen Bewertungsänderungen des Sicherungsgeschäfts erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.
3. Stand Alone (keine Hedge-Beziehung): Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen, werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und sind erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Marktwertänderungen werden somit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf [Textziffer 27](#) verwiesen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditverluste gebildet, die einen zukunftsorientierten Schätzwert künftiger Kreditverluste darstellen und wesentliche Ermessensentscheidungen erfordern. Bei der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit losses) ist allgemein ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen vorgesehen, welches sich wie folgt zusammenfassen lässt:

Stufe 1: Alle finanziellen Vermögenswerte werden bei der Erfassung der Stufe 1 zugeordnet. Eine Wertberichtigung wird in Höhe der erwarteten Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet.

Stufe 2: Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er von der Stufe 1 in die Stufe 2 transferiert. Als Wertberichtigungen werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder bereits ausgefallen ist, wird er in Stufe 3 transferiert. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Hierbei wird der Effektivzins ertrag auf Basis des Nettobetrag (Bruttobetrag abzüglich Risikovorsorge) berechnet. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 45 Tage sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder werden der Stufe 1 zugeordnet, da diese im Wesentlichen nur bei Banken und Finanzinstituten mit einem geringen Ausfallrisiko (Investment Grade: S&P AAA bis BBB-) angelegt werden.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet SGL die vereinfachte Vorgehensweise an, die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu bemessen.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs oder Herstellungskosten nach der gewichteten Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert wird unter Berücksichtigung der erwarteten Verkaufspreise abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Verkaufskosten sowie anderer für den Absatz relevanter Faktoren ermittelt. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material und Fertigungsgemeinkosten. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zurechenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert. Aufwendungen für Wertminderungen werden als Umsatzkosten erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen alle liquiditätsnahen Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt der Anschaffung eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden nach Maßgabe von IAS 12 für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlustvorräte einschließlich noch nicht genutzter steuerlicher Abschreibungsbeträge, für steuerlich noch nicht geltend gemachte Zinsen und für noch nicht genutzte Steuergutschriften ermittelt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Sofern das Unternehmen bzw. eine steuerliche Organschaft in der jüngeren Vergangenheit eine Folge von Verlusten aufweist, werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte nur in dem Maße bilanziert, in dem entweder ausreichende zu versteuernde temporäre Differenzen zur Verfügung stehen oder überzeugende substantielle Nachweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Die aktiven

latentem Steuern werden in dem Umfang wertgemindert, in dem keine überzeugenden substanziellen Nachweise für die Nutzbarkeit erbracht werden können. Das Vorliegen einer Reihe von Verlusten stellt einen substantiiert negativen Hinweis dar, der grundsätzlich mit mehreren gleichbedeutend oder gewichtigeren positiven Indizien auszugleichen ist. Bei Vorliegen einer steuerlichen Verlusthistorie wird der Betrachtungshorizont in Bezug auf den Detailplanungszeitraum nach 3 Jahren abgeschnitten, da für Jahre danach nicht mit einer hinreichenden Genauigkeit bzw. der geforderten hohen Sicherheit die Nutzbarkeit der aktiven latenten Steuern auf Gesellschaftsebene bzw. Ebene steuerlicher Organschaften prognostiziert werden kann. Sofern eine Gesellschaft oder eine steuerliche Organschaft künftig ein nachhaltiges positives steuerliches Ergebnis auszuweisen beginnt, in der jüngeren Vergangenheit über die letzten 3 Jahre aber noch Verlustjahre enthalten sind, wird unter der Prämisse entsprechender Planungstreue der Planungshorizont von 3 Jahren auf 5 Jahren verlängert. Hat eine Gesellschaft oder steuerliche Organschaft nachhaltig und nachweislich die Verlusthistorie überwunden, d. h. es liegen mindestens über die letzten 3 Jahre durchgehend Gewinne vor, entfällt die Begrenzung des Betrachtungszeitraums für den Ansatz aktiver latenter Steuern gänzlich. Die Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz führt grundsätzlich zu Steueraufwendungen und -erträgen. Soweit jedoch Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen eine Komponente im Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt in dieser Eigenkapitalkomponente berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Kumuliertes übriges Eigenkapital und angesammelte Ergebnisse (Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung)

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden - neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung - unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) eingesetzt werden, gemäß IFRS 9 im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden im Eigenkapital in den angesammelten Ergebnissen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahr ihrer Entstehung in voller Höhe erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis von latenten Steuern auf die oben genannten Sachverhalte erfolgt dementsprechend ebenfalls im Eigenkapital in der jeweiligen Komponente des übrigen kumulierten Ergebnisses.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die SGL Carbon unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage der ruhegehaltstfähigen Vergütung der Mitarbeiter entsprechend ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds sowie durch Einbringung in ein Contractual Trust Agreement (CTA) finanziert. Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungssysteme werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung künftiger zu erwartender Gehalts- und Rententrends berechnet. Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Vermögen gedeckt, verrechnet die SGL Carbon den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens mit der DBO und weist den so ermittelten Nettobetrag in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus. Übersteigt der Wert des Vermögens den entsprechenden Verpflichtungsumfang, wird in Höhe des überschüssigen Betrags ein Vermögenswert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Für die Ermittlung der DBO wird zum Abschlussstichtag der laufzeitäquivalente Zinssatz für erstrangige Industrieanleihen herangezogen. Die für die Berechnung der DBO zum Bilanzstichtag des Vorjahres angesetzten Annahmen gelten für die Ermittlung der laufenden Dienstzeitaufwendungen sowie der Zinserträge und Zinsaufwendungen des folgenden Geschäftsjahres. Die Nettozinserträge beziehungsweise -aufwendungen für ein Geschäftsjahr ergeben sich grundsätzlich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit dem Nettovermögenswert beziehungsweise der Nettoverbindlichkeit zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus er-

fahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, zusammen mit den darauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (angesammelte Ergebnisse). Der laufende Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung des Pensionsplans negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne / Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst und den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet.

Verpflichtungen aus leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer-Pläne) werden entsprechend IAS 19.34 wie Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen bilanziert, sofern die notwendigen Informationen für die Bilanzierung leistungsorientierter Pläne nicht zur Verfügung stehen. Die Verpflichtungen bestimmen sich nach den für die laufende Periode zu entrichtenden Beträgen.

Einige Konzerngesellschaften gewähren ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen, wobei die Zahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger geleistet werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Beträge entsteht, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends, Annahmequoten von Kapitalwahloptionen sowie Invaliditäts- und Sterblichkeitsraten. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, wenn gegenüber Dritten eine auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtung besteht, diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird und

deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden mit dem risikofreien Zinssatz (ggf. negativ) abgezinst. In [Textziffer 29](#) sind die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogrammen beschrieben.

Den Aufwand für Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt die SGL Carbon zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten. Die Höhe der Rückstellung wird individuell ermittelt. Bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt die SGL Carbon sowohl Erfahrungen aus tatsächlich angefallenem Garantieraufwand der Vergangenheit als auch technische Informationen über Produktschwächen, die in der Konstruktions- und Testphase entdeckt wurden. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung unvermeidbaren Kosten. Rückstellungen beruhen hinsichtlich ihrer Höhe und Wahrscheinlichkeit auf Einschätzungen des Managements. Erhebliche Schätzungen und Annahmen werden auch in Bezug auf die Bestimmung von Rückstellungen für wesentliche Rückbau- und Stilllegungsmaßnahmen getroffen.

3. Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2021 hat SGL Carbon die nachfolgenden Änderungen zu bestehenden Standards erstmalig angewendet, die keinen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse hatten:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 : „Interest Rate Benchmark Reform –Phase 2“

Die Anpassungen behandeln die Folgewirkungen von Änderungen an Finanzinstrumenten durch die IBOR-Reform, Vorschriften bzgl. der Bilanzierung des Hedge Accounting sowie die begleitenden Angabevorschriften. Darüber hinaus hat das IASB weitere Standards, Interpretationen und Änderungen zu Standards und Interpretationen veröffentlicht, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und welche zum Teil noch von der EU übernommen werden müssen (Endorsement), bevor sie angewandt werden können. SGL Carbon geht gegenwärtig davon aus, dass die Anwendung dieser Standards, Interpretationen

und Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

4. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2021 hat die SGL Carbon planmäßig die Gesellschaft SGL Land Holding Inc., Kanada, liquidiert. Des Weiteren sind die SGL Technologies Beteiligung GmbH, die SGL Composites Verwaltungs GmbH sowie die SGL Composites Deutschland Verwaltungs GmbH (alle mit Sitz in Meitingen) und die SGL Carbon GmbH, Ried im Innkreis, Österreich, durch konzerninterne Verschmelzungen untergegangen. Ferner wurde die SGL Fuel Cell Components GmbH, Meitingen, gegründet.

5. Umsatzerlöse/Funktionskosten

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten, Regionen, Kundenindustrien sowie Art der Umsatzrealisierung ist in der Segmentberichterstattung unter [Textziffer 28](#) dargestellt.

Nachfolgend werden ausgewählte Angaben zum Gesamtkostenverfahren gemacht:

Mio. €	2021	2020
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	-277,8	-267,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung [davon für Pensionen: -18,2 Mio. €; 2020: -18,3 Mio. €]	-73,7	-72,5
Personalaufwand	-351,5	-340,2

Im Personalaufwand sind im laufenden Berichtsjahr Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 6,3 Mio. € [Vorjahr: 18,2 Mio. €] enthalten.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig [durchschnittliche Mitarbeiterzahlen auf Basis Kopfzählung]:

Anzahl Mitarbeiter	2021	2020
Produktion und Hilfsbetriebe	3.516	3.626
Vertrieb	348	378
Forschung & Entwicklung	106	141
Verwaltung, übrige Bereiche	736	832
Gesamt	4.706	4.977

Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht der Mitarbeiterzahlen nach geografischen Gebieten:

Anzahl Mitarbeiter	2021	2020
Deutschland	2.135	2.306
Übriges Europa	1.311	1.379
Nordamerika	744	774
China	406	399
Übriges Asien	110	119
Gesamt	4.706	4.977

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf insgesamt 70,8 Mio. € [Vorjahr: 84,1 Mio. €]. Sie beinhalten Abschreibungen aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen SGL Composites GmbH und SGL Composites Materials Germany GmbH, Meitingen [SGL Composites DE] sowie SGL Composites LLC, Moses Lake, USA [SGL Composites US] in Höhe von insgesamt 10,5 Mio. € [Vorjahr 10,8 Mio. €]. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 12,6 Mio. € [Vorjahr: 13,9 Mio. €] betreffen vor allem die planmäßige Abschreibung des Kundenstamms aus der Kaufpreisallokation der SGL Composites DE. Auf Sachanlagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 58,2 Mio. € [Vorjahr: 70,2 Mio. €] abgeschrieben.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

6. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2021	2020
Ertrag aus Änderungen (einschließlich Kürzungen) sowie Abgeltungen von Versorgungsplänen	18,1	-
Währungskursgewinne	3,5	4,5
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20,0	9,1
Erhaltene Zuschüsse	6,8	3,8
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3,2	1,7
Auflösung von Jubiläumsrückstellungen	2,8	-
Übrige betriebliche Erträge	3,6	4,9
Gesamt	58,0	24,0

Der Posten „Ertrag aus Änderungen (einschließlich Kürzungen) sowie Abgeltungen von Versorgungsplänen“ beinhaltet Ergebniseffekte aus bilanzwirksamen Restrukturierungen von Zusagen der betrieblichen Altersversorgung. Der Betrag setzt sich zusammen aus negativem nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aus einer Planänderung in Deutschland durch die Einführung einer Kapitalwahloption (17,2 Mio. €) sowie aus einer Plankürzung in den USA (1,6 Mio. €), abzüglich eines Verlustes aus der Abgeltung eines Plans in den USA (0,7 Mio. €). Weitere Details siehe [Textziffer 22](#) „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“.

Der Posten „Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ beinhaltet Erträge aus dem Verkauf von zwei nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in den USA (15,6 Mio. €) und in Meitingen (4,1 Mio. €) (2020: 9,1 Mio. €).

Der Anstieg der erhaltenen Zuschüsse resultiert aus Fördermitteln für die Entwicklung und Industrialisierung von innovativen Anodenmaterialien aus synthetischem Graphit für den Einsatz in Lithium-Ionen-Batterien im Rahmen des zweiten europäischen IPCEI-Programms (Important Project of Common European Interest) / EUBatIn (European Battery Innovation). Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen entsprechenden Förderbescheid über 42,9 Mio. € erhalten. Durch die bewilligten Fördermittel werden der SGL Carbon die Abschreibungen aus den Investitionen sowie die operativen Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Förderprojekt über die Laufzeit bis 2028 teilweise erstattet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2021	2020
Währungskursverluste	-2,9	-4,3
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,4	-1,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-3,7	-1,8
Gesamt	-7,0	-7,5

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Währungseffekte resultieren aus der Stichtagskursbewertung von nicht auf die jeweilige funktionale Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten.

Darüber hinaus enthalten die übrigen betrieblichen Erträge und die übrigen betrieblichen Aufwendungen eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

7. At-Equity bilanzierte Beteiligungen

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Mio. €	2021	2020
Anteiliges Jahresergebnis	17,0	11,5
<i>Davon Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)</i>	<i>16,0</i>	<i>10,0</i>
<i>Davon assoziierte Unternehmen</i>	<i>1,0</i>	<i>1,5</i>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	17,0	11,5

Mio. €	31. Dez 21	31. Dez 20
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	47,4	45,7
Anteile an assoziierten Unternehmen	7,1	10,5
Buchwert	54,5	56,2

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Im Berichtsjahr war die SGL Carbon an dem Gemeinschaftsunternehmen Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien (BSCCB), beteiligt. BSCCB entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben insbesondere für Sportwagen und Oberklassefahrzeuge. Die nachfolgenden Tabellen fassen die Ertragslage und die Vermögenslage der BSCCB, wie jeweils in

ihrem eigenen Abschluss aufgeführt, zusammen (unter Berücksichtigung von IFRS 15-Effekten). Die Tabelle zeigt auch die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils der SGL Carbon an dem BSCCB Joint Venture. Die SGL Carbon hat im Berichtsjahr Dividendenzahlungen von BSCCB in Höhe von 15,0 Mio. € erhalten (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Mio. €	2021	2020
Eigentumsanteil	50,0%	50,0%
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse (100 %)	200,7	158,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	44,3	27,9
Finanzergebnis	-0,4	-0,5
Jahresergebnis (100 %)	31,9	20,9
Anteil SGL Carbon am Jahresergebnis (50 %)	16,0	10,0
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals (50 %)	0,7	-0,4
Gesamtergebnis der Gesellschaft	16,7	9,6

Bilanz	31. Dez 21	31. Dez 20
Langfristige Vermögenswerte	60,2	67,1
Kurzfristige Vermögenswerte	84,0	80,3
<i>Davon</i>		
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>25,5</i>	<i>34,4</i>
Langfristige Schulden	22,0	24,6
<i>Davon Finanzschulden</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Kurzfristige Schulden	34,6	38,6
<i>Davon Finanzschulden</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Nettovermögen (100%)	87,6	84,2
Anteil SGL Carbon am Nettovermögen (50 %)	43,8	42,1
Geschäftswert/Kundenstamm	3,6	3,6
Buchwert der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	47,4	45,7

Assoziierte Unternehmen

Mio. €	2021	2020
Assoziierte Unternehmen		
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen 31. Dez.	7,1	10,5
Anteil am Jahresergebnis	1,0	1,5
Anteil der SGL Carbon an der Veränderung des übrigen Eigenkapitals ¹⁾	-3,5	-

¹⁾ Betrifft den Anteil an dem negativen Marktwert von Cashflow Hedges (Effekt nach Steuern)

Alle assoziierten Unternehmen haben ein Wirtschaftsjahr, das dem Kalenderjahr entspricht, mit Ausnahme von MCC-SGL

Precursor Co. Ltd., welche ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 31. März hat.

8. Restrukturierungsaufwendungen

Mio. €	2021	2020
Erträge/Aufwendungen aus eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen	0,2	-27,2
Gesamt	0,2	-27,2

Restrukturierungsaufwendungen entstanden im Zusammenhang mit der Umsetzung des im Vorjahr initiierten globalen Restrukturierungs- und Transformationsprogramms. Basierend auf den Ist-Kosten von 2019 sollen bis Ende 2023 ergebnisverbessernde Maßnahmen von mehr als 100 Mio. € durch Personalabbau von über 500 Mitarbeitern und umfangreiche Sachkosteneinsparungen erzielt werden. Zum 31. Dezember 2021 sind 85 % der bisher identifizierten Initiativen umgesetzt.

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2021 beziehen sich auf Personalmaßnahmen (insbesondere Verpflichtungen aus Abfindungsvereinbarungen Kündigung von Arbeitsverträgen und Altersteilzeitregelungen) in Höhe von minus 6,3 Mio. € sowie sonstige Restrukturierungsaufwendungen von minus 3,6 Mio. €, die insbesondere externe Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung enthalten.

Einen gegenläufigen Effekt in Höhe von insgesamt 10,1 Mio. € hatte die Neubeurteilung von Vermögenswerten und Schulden des ehemaligen Produktionsstandortes in Frankfurt-Griesheim. Dieser setzte sich zusammen aus der Wertaufholung eines Vermögenswertes in Höhe von 11,9 Mio.€, abzüglich der Anpassungen der Rückbaupflichtung sowie der Rückstellung für ungedeckte Kosten von insgesamt minus 1,8 Mio.€ Für weitere Details siehe [Textziffer 14.](#) „Sachanlagen“.

Die Restrukturierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2020 beziehen sich auf Personalmaßnahmen in Höhe von insgesamt minus 18,2 Mio. €. Weiterhin wurden als Restrukturierungsaufwendungen externe Beratungskosten in Höhe von minus 7,0 Mio. € ausgewiesen. Darüber hinaus umfassten die Restrukturierungsaufwendungen des Vorjahres Nachlaufkosten aus in früheren Jahren initiierten Programmen für stillgelegte Standorte in Höhe von minus 2,0 Mio. €.

9. Wertminderungsaufwand

Mio. €	2021	2020
Wertminderungen auf		
Geschäftswert	-	-19,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	-87,0
Gesamt	-	-106,5

Im Geschäftsjahr 2021 ergaben sich keine Wertminderungen.

Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen umfassen die vollständige Abwertung des Geschäftswertes der damaligen ZGE Composites DE (19,5 Mio. €) sowie Abwertungen sonstiger immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen der ZGE Composites DE (14,0 Mio. €) und der ZGE Carbon Fibers (73,0 Mio. €).

Bezüglich ergänzender Ausführungen zur jährlichen Wertminderungsprüfung der Geschäftswerte siehe Textziffer 13 „Immaterielle Vermögenswerte“.

10. Finanzergebnis

Mio. €	2021	2020
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,7
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsaufwendungen ¹⁾	-18,4	-18,1
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	-2,4	-4,1
Aufzinsungskomponente Wandelanleihe ¹⁾	-3,0	-2,7
Aufzinsungskomponente Leasingverbindlichkeiten/sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	-1,6	-2,9
Zinsaufwendungen	-25,4	-27,8
Zinsergebnis	-24,6	-27,1
Amortisation der Refinanzierungskosten ¹⁾	-2,9	-2,6
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen	-0,7	-0,1
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-0,1	0,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-3,7	-2,3
Finanzergebnis	-28,3	-29,4
¹⁾ Summe der Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-25,9	-26,3

Die Zinsaufwendungen beinhalten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625 % und die zahlungswirksamen Zinskomponenten (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0%. Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her.

11. Ertragsteuern

Bei den inländischen Gesellschaften wurden in den Jahren 2021 und 2020 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 %, ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14 % verwendet. Für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 29,8 % (Vorjahr: 29,8 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Der Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2021	2020
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	-1,2	-3,4
Ausland	-6,2	-6,3
Summe	-7,4	-9,7
Latente Steuern		
Deutschland	0,0	1,5
Ausland	1,2	1,2
Summe	1,2	2,7
Gesamt	-6,2	-7,0

In dem tatsächlichen Steueraufwand sind Steuern für Vorjahre von in- und ausländischen Unternehmen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) enthalten. Der Betrag des latenten Steuerertrags, der auf die Auflösung von temporären Differenzen zurückzuführen ist, beträgt einschließlich Wertberichtigungen 0,5 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle wird der erwartete Steueraufwand basierend auf einem Steuersatz von 29,8% auf den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet:

Mio. €	2021	2020
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	82,1	-123,1
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag mit 29,8% [Vorjahr: 29,8%]	-24,4	36,7
Erhöhung / Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
Einkommenskorrekturen	-4,1	-3,4
Abweichenden Steuersatz	-0,3	-8,9
Änderungen von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen	12,0	-38,2
Effekt von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	5,1	3,3
Steuerfreie Erträge	-0,4	0,4
Steuersatzänderungen	0,0	-0,8
Periodenfremde Steuern	4,9	1,6
Sonstige	1,0	2,3
Effektiver Ertragsteueraufwand	-6,2	-7,0

Die Einkommenskorrekturen betreffen in erster Linie nicht abzugsfähige Betriebsausgaben. Die Minderung durch abweichenden Steuersatz berücksichtigt im Wesentlichen Effekte aus Quellensteuern und lokalen Steuern sowie die Besteuerungsunterschiede im In- und Ausland infolge abweichender Ertragsteuersätze. Die Änderung von Wertberichtigungen/Ansatzkorrekturen berücksichtigt die Veränderung von nicht angesetzten aktiven latenten Steuern nach Einschätzung ihrer künftigen Nutzbarkeit.

Im Berichtsjahr wurde der tatsächliche Steueraufwand aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste um 8,5 Mio.€ (Vorjahr: 4,8 Mio. €) Mio. € gemindert.

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den SGL Carbon Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der im Berichtsjahr ausstehenden Aktien ermittelt. Dem verwässerten Ergebnis je Aktie liegt die Annahme der Wandlung ausstehender Schuldtitel in Aktien (Wandelanleihen) zugrunde. Aus der Berücksichtigung der zusätzlichen Aktien aus den Wandelanleihen ergibt sich keine Verwässerung auf das Ergebnis je Aktie, da das Periodenergebnis gleichzeitig um den für die Wandelanleihen im Finanzergebnis gebuchten Zinsaufwand (Zinszahlungen und Aufzinsung) bereinigt wird. In der Zukunft können diese Instrumente voll verwässernd wirken. Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die Berechnung des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2021 und 2020:

Überleitung von unverwässertem zu verwässertem Ergebnis je Aktie

Mio. €	Potenziell verwässernde Finanzinstrumente insgesamt 2021	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2021	Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft 2020
Zähler für unverwässertes Ergebnis je Aktie [Ergebnisanteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft]	75,4	75,4	-132,2
zuzüglich: Erhöhung des Gewinns um die Zinskosten der Wandelanleihe	8,3		
Zähler für verwässertes Ergebnis	83,7	75,4	-132,2
Anzahl der Aktien (in Stück)			
Nenner für unverwässertes Ergebnis je Aktie [gewichteter Durchschnitt der Anzahl in Aktien]	122.270.977	122.270.977	122.270.977
Potenziell verwässernde Wertpapiere [jeweils gewichteter Durchschnitt]			
Wandelanleihe 2018/2023 (siehe Textziffer 24)	11.925.970		
Nenner für potenziell verwässertes Ergebnis je Aktie	134.196.947	122.270.977	122.270.977
davon für Verwässerung heranzuziehen [bereinigter gewichteter Durchschnitt]		122.270.977	122.270.977
Ergebnis je Aktie (in €)		0,62	-1,08
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)		0,62	-1,08

13. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen	Aktiviere Entwicklungskosten	Geschäftswert	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan 21	70,4	52,7	18,4	65,8	207,3
Fremdwährungsumrechnung	1,2	0,0	0,0	1,4	2,6
Umbuchungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zugänge	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
Abgänge	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Stand 31. Dez. 21	72,4	52,7	17,6	67,2	209,9
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 1. Jan 21	59,2	33,0	16,6	45,1	153,9
Fremdwährungsumrechnung	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8
Zugänge	2,6	9,9	0,1	0,0	12,6
Abgänge	0,0	0,0	-0,7	0,0	-0,7
Stand 31. Dez. 21	63,3	42,9	16,0	45,1	167,3
Nettobuchwert 31. Dez. 21	9,1	9,8	1,6	22,1	42,6
Anschaffungskosten					
Stand 1. Jan. 20	69,4	52,7	18,4	67,3	207,8
Fremdwährungsumrechnung	-0,7	0,0	0,0	-1,5	-2,2
Umbuchungen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zugänge	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. Dez. 20	70,4	52,7	18,4	65,8	207,3
Kumulierte Abschreibungen / Wertminderungen					
Stand 1. Jan. 20	56,2	23,1	16,2	25,6	121,1
Fremdwährungsumrechnung	-0,7	0,0	0,0	0,0	-0,7
Zugänge	3,6	9,9	0,4	0,0	13,9
Wertminderungsaufwand ¹⁾	0,1	0,0	0,0	19,5	19,6
Stand 31. Dez. 20	59,2	33,0	16,6	45,1	153,9
Nettobuchwert 31. Dez. 20	11,2	19,7	1,8	20,7	53,4

¹⁾ Siehe Textziffer 9

Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software.

Die untenstehende Tabelle zeigt die wichtigsten Annahmen, die bei der Werthaltigkeitsprüfung von ZGEs, denen ein Geschäftswert zugeordnet worden ist, für die Bestimmung der Nutzungswerte zum 1. Oktober herangezogen worden sind:

Mio. €	Bilanzierter Geschäfts- wert	Abzinsungs- faktor vor Steuern	Langfristige Wachstums- rate
1. Okt 21			
Graphite Specialties	19,8	9,7%	1,0%
Process Technology	1,9	9,6%	1,0%
1. Okt. 20			
Graphite Specialties	19,5	11,0%	1,0%
Process Technology	1,9	10,6%	1,0%
Composites DE ¹⁾	0,0	9,6%	1,0%

¹⁾ Entspricht dem Buchwert nach Wertminderungsprüfung

SGL Carbon hat im vierten Quartal die verpflichtende jährliche Wertminderungsprüfung durchgeführt. Bei keiner der beiden ZGEs mit zugeordnetem Geschäftswert wurde ein Wertminderungsbedarf festgestellt, da der auf Basis des Nutzungswerts ermittelte erzielbare Betrag höher als deren Buchwert eingeschätzt wurde.

Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen bezüglich Umsatzniveau und -rendite, langfristiger Wachstumsrate sowie Abzinsungssatz reagiert. Die Abzinsungsfaktoren spiegeln die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken jeder einzelnen ZGE wider und basieren auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der ZGEs. Graphite Specialties hat den höchsten bilanzierten Geschäftswert. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der Graphite Specialties übersteigt deren Buchwert deutlich. Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1 Prozentpunkt bei gleichzeitiger Verringerung der Zahlungsmittelüberschüsse um 10 % hätte keine Wertminderung zur Folge.

14. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 21	532,8	1.230,8	74,0	39,3	5,5	1.882,4
Fremdwährungsumrechnung	15,5	35,0	0,9	1,6	0,0	53,0
Umbuchungen	-14,5	30,3	0,5	-35,0	18,6	-0,1
Zugänge	1,8	14,6	2,5	30,4	0,0	49,3
Zugänge Nutzungsrecht	2,5	8,3	0,8	0,0	0,0	11,6
Abgänge	-23,9	-11,7	-2,3	-0,1	0,0	-38,0
Stand 31. Dez. 21	514,2	1.307,3	76,4	36,2	24,1	1.958,2
Kumulierte Abschreibungen/ Wertaufholung						
Stand 1. Jan. 21	315,5	965,2	63,2	0,3	-0,1	1.344,1
Fremdwährungsumrechnung	10,2	24,4	0,9	0,0	0,0	35,5
Umbuchungen	-20,0	0,2	-0,1	0,5	18,6	-0,8
Zugänge	13,5	39,9	4,8	0,0	0,0	58,2
Wertaufholung ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0	-11,9	-11,9
Abgänge	-11,6	-11,4	-2,2	0,0	0,0	-25,2
Stand 31. Dez. 21	307,6	1.018,3	66,6	0,8	6,6	1.399,9
Nettobuchwert 31. Dez. 21	206,6	289,0	9,8	35,4	17,5	558,3
Anschaffungskosten						
Stand 1. Jan. 20	535,1	1.203,9	71,5	70,1	19,8	1.900,4
Fremdwährungsumrechnung	-18,0	-36,7	-1,1	-1,0	0,0	-56,8
Umbuchungen	8,9	48,4	1,1	-58,6	0,0	-0,2
Zugänge	7,4	16,0	1,5	28,8	0,6	54,3
Zugänge Nutzungsrecht	1,5	2,7	2,1	0,0	0,0	6,3
Abgänge	-2,1	-3,5	-1,1	0,0	-14,9	-21,6
Stand 31. Dez. 20	532,8	1.230,8	74,0	39,3	5,5	1.882,4
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen						
Stand 1. Jan. 20	273,3	876,6	58,9	13,5	8,5	1.230,8
Fremdwährungsumrechnung	-6,2	-22,5	-0,8	0,0	0,0	-29,5
Umbuchungen	0,0	13,3	0,0	-13,3	0,0	0,0
Zugänge	15,9	48,0	5,6	0,1	0,6	70,2
Wertminderungsaufwand ¹⁾	33,3	53,1	0,5	0,0	0,0	86,9
Abgänge	-0,8	-3,3	-1,0	0,0	-9,2	-14,3
Stand 31. Dez. 20	315,5	965,2	63,2	0,3	-0,1	1.344,1
Nettobuchwert 31. Dez. 20	217,3	265,6	10,8	39,0	5,6	538,3

¹⁾ Siehe Textziffer 9

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden konnten, in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) aktiviert, unter Anwendung eines Zinssatzes von 4,5%.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse werden in Übereinstimmung mit den Ausführungen unter [Textziffer 2](#) Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze „Leasing“ dargestellt.

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

SGL Carbon hat Leasingverträge für verschiedene grundstücksgleiche Rechte, Gebäude, technische Anlagen, Maschinen und

Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sie in ihrem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 15 Jahren. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen 3 und 10 Jahren. SGL Carbon mietet IT-Ausstattung mit vertraglichen Laufzeiten zwischen einem Jahr und drei Jahren, in Einzelfällen bis zu fünf Jahren. Diese Leasingvereinbarungen sind in der Regel entweder kurzfristig und/oder ihnen liegen Gegenstände von geringem Wert zugrunde. SGL Carbon hat beschlossen, für diese Leasingvereinbarungen weder Nutzungsrechte noch Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Informationen über Leasingverhältnisse, in denen SGL Carbon Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode und dem Vorjahr dargestellt:

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan 21	12,8	5,5	2,4	20,7
Zugänge zu Nutzungsrechten	2,5	8,3	0,7	11,5
Abschreibungen	-3,6	-2,0	-1,3	-6,9
Abgänge von Nutzungsrechten	-2,1	-0,8	-0,1	-3,0
Fremdwährungsumrechnung	0,2	0,2		0,4
Stand 31. Dez. 21	9,8	11,2	1,7	22,7

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Stand 1. Jan. 20	23,2	5,6	2,4	31,2
Zugänge zu Nutzungsrechten	1,5	2,7	2,1	6,3
Abschreibungen	-3,8	-2,5	-1,9	-8,2
Abgänge von Nutzungsrechten	-1,1	-0,2	-0,1	-1,4
Umgliederung bedingt durch käuflichen Erwerb	-6,7			-6,7
Fremdwährungsumrechnung	-0,3	-0,1	-0,1	-0,5
Stand 31. Dez. 20	12,8	5,5	2,4	20,7

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in [Textziffer 24](#) dargestellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge:

Leasingvereinbarungen nach IFRS 16		
Mio. €	2021	2020
Ertrag aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten	0,5	0,5
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-2,5	-2,9
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	-2,8	-3,6
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-6,9	-8,2
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-0,7	-0,8

Die Zahlungsmittelabflüsse der SGL Carbon für Leasingverhältnisse betragen 2021 insgesamt 14,8 Mio. € (2020: 22,5 Mio. €). Zusätzlich wies die Gesellschaft 2021 zahlungsunwirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten von 11,5 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) aus.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Aus Leasinggebersicht werden sämtliche Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Hiervon ausgenommen ist ein Untermietverhältnis, welches SGL Carbon aufgrund der Fristenkongruenz zwischen Haupt- und Untermietverhältnis als Finance-Lease-Verhältnis eingestuft hat: Der Ansatz dieses Leasingverhältnisses erfolgt als Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition. Sowohl das Haupt- als auch das Untermietverhältnis laufen Ende 2022 aus.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unverändert zu den Vorjahren hat die SGL Carbon die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücke und Gebäude einer ehemaligen Business Unit in einer Grundstücksgesellschaft gebündelt. SGL Carbon hat dieses Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft, da nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen wurden. Nach dem teilweisen Verkauf von Grundstücken und Gebäuden zum 31. Dezember 2020 setzen sich die Immobilien aus Grundstücken zusammen. Die beizulegenden Zeitwerte der Grundstücke sowie der Bodenwert des Bauerwartungslands werden anhand eines externen Sachverständigen-gutachtens ermittelt und betragen insgesamt 12,2 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €, ermittelt auf Basis eines angepassten Bodenrichtwerts).

Die Mieteinnahmen aus diesen Grundstücken betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Aufwendungen wurden in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) getätigt. Die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende Leasingforderung aufgrund des Leasingverhältnis beträgt 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) und hat eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr ein in früheren Perioden für ein Erbbaurecht in Frankfurt-Griesheim (ehemaliger Produktionsstandort) erfasster Wertminderungsaufwand aufgehoben, da sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in der Schätzung ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages herangezogen wurde. Die Wertaufholung spiegelt die Erhöhung des geschätzten Leistungspotenzials durch den erstmaligen Abschluss eines längerfristigen Mietvertrages für eine Teilfläche bei gleichzeitig gesunkenen Nebenkosten nach Übernahme des Geländes durch einen neuen Standortbetreiber wider. Die Wertaufholung wurde auf die Höhe des fortgeschriebenen Buchwertes begrenzt und beträgt 11,9 Mio. €. Der erzielbare Betrag beläuft sich auf ca. 12,3 Mio. €. Die Mieteinnahmen aus dem Erbbaurecht betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 0,6 Mio. €. Aufwendungen wurden in Höhe von 0,7 Mio. € getätigt. Die nach dem Bilanzstichtag zu erhaltende Leasingforderung aufgrund des Leasingverhältnis beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte entsprechen der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

15. Andere langfristige Vermögenswerte

Dieser Posten enthält im Wesentlichen finanzielle Vermögenswerte in Form von Wertpapieren, die bei Tochtergesellschaften im Ausland zur Deckung von Pensionsansprüchen gehalten werden.

16. Vorräte

Mio. €	31. Dez 21	31. Dez 20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95,9	80,1
Unfertige Erzeugnisse	121,7	107,6
Fertige Erzeugnisse und Waren	56,2	59,6
Gesamt	273,8	247,3

Die Umsatzkosten enthielten im Geschäftsjahr 2021 einen Verbrauch an Vorräten in Höhe von 717,8 Mio. € (Vorjahr: 700,0 Mio. €), der als Aufwand erfasst wurde. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt zum 31. Dezember 2021 insgesamt 26,0 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Wertminderungen von Vorräten von 5,7 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) erhöhten die insgesamt erfassten Umsatzkosten. Durch Abverkauf bedingte Wertaufholungen von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) verminderten die Umsatzkosten.

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20
Gegen Kunden	115,3	103,1
Gegen At-Equity bilanzierte Beteiligungen	3,6	11,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118,9	114,1
Vertragsvermögenswerte	63,7	68,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	182,6	182,1

Nähere Erläuterungen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten enthaltenen Kreditrisiken erfolgen unter [Textziffer 27](#), dort „Ausfallrisiken“.

18. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20
Sonstige Steuererstattungsansprüche	9,2	5,1
Vorausbezahlte Miete und Versicherungsprämien	6,3	5,5
Sonstige Forderungen an Lieferanten	3,1	3,5
Sonstige Forderungen an At-Equity bilanzierte Beteiligungen	0,0	2,4
Forderungen an Mitarbeiter	1,8	2,0
Leasingforderung	0,5	0,8
Ertragsteueransprüche	3,0	1,2
Positive Marktwerte der Finanzinstrumente	1,3	0,7
Sonstige Vermögenswerte	7,2	7,7
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	32,4	28,9

19. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €) umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände. Ebenfalls enthalten sind Termingelder in Höhe von 109,4 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet ab dem Erwerbszeitpunkt.

20. Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2021 bestehen nicht angesetzte inländische Verlustvorräte in Höhe von 466,0 Mio. € (Vorjahr: 472,5 Mio. €) für Körperschaftsteuer, in Höhe von 334,5 Mio. € (Vorjahr: 314,7 Mio. €) für Gewerbesteuer sowie für Zinsvorräte in Höhe von 45,9 Mio. € (Vorjahr: 55,9 Mio. €). Zusätzlich bestehen nicht angesetzte ausländische Verlustvorräte im Wesentlichen in den USA für die Bundessteuer in Höhe von 485,5 Mio. USD (Vorjahr: 481,7 Mio. USD) und in Großbritannien in Höhe von 114,6 Mio. GBP (Vorjahr: 112,3 Mio. GBP). Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2021 nicht angesetzte Zinsvorräte und Capital Losses in den USA in Höhe von insgesamt 67,7 Mio. USD (Vorjahr: 64,9 Mio. USD). Die Verlustvorräte in Deutschland und Großbritannien sind nach dem heutigen Stand der Gesetzgebung unbegrenzt vortragsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorräte, die bis zum 31. Dezember 2017 entstanden sind, ab 2023. Für Verluste, die in Steuerjahren entstehen, die nach dem 31. Dezember 2017 enden, ist der Verlust zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Für die folgenden Sachverhalte wurden zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da ihre Nutzbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist:

Mio. €	31. Dez. 21	31. Dez. 20
Abzugsfähige temporäre Differenzen aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden	316,5	356,3
Aus steuerlichen Verlustvorräten und Steuergutschriften	1.705,9	1.716,9
Gesamt	2.022,4	2.073,2

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht. Beim Ausweis

der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden.

Die aktiven und passiven latenten Steuern (brutto) verteilen sich wie folgt auf Verlustvorräte bzw. auf Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbasis. Die Entwicklung der latenten Steuern ist in der nachfolgenden Tabelle ebenfalls dargestellt:

Mio. €	Aktive latente Steuern 31. Dez. 21	Passive latente Steuern 31. Dez. 21	Aktive latente Steuern 31. Dez. 20	Passive latente Steuern 31. Dez. 20	Gewinn- und Verlustrechnung 2021	Eigenkapital 2021
Langfristige Vermögenswerte	34,6	33,3	31,1	37,4	7,6	
Vorräte	10,3	0,4	8,8	0,1	1,2	
Forderungen/übrige Aktiva	3,9	11,2	6,4	17,8	4,1	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	120,5	67,5	129,9	53,2	-23,7	0,0
Sonstige Rückstellungen	15,2	0,6	15,4	0,3	-0,5	
Verbindlichkeiten/übrige Passiva	19,1	5,4	21,0	5,4	-1,9	
Aus steuerlichen Verlustvorräten, Zinsvorräten und Steuergutschriften	318,8		303,0	0,0	15,8	
Bruttobetrag	522,4	118,4	515,6	114,2	2,6	
Wertberichtigungen	-400,9	0,0	-399,5	0,0	-1,4	
Saldierungen	-116,9	-116,9	-112,4	-112,4	0,0	
Bilanzansatz	4,6	1,5	3,7	1,8		
Erfolgsneutrale Wertänderungen						0,0
Latenter Steuerertrag					1,2	

Die SGL Carbon weist im Eigenkapital kumulierte latente Steuereffekte auf Posten, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts erfasst wurden, in Höhe von insgesamt 46,0 Mio. € brutto (Vorjahr: 46,3 Mio. € brutto) aus, hauptsächlich aus Pensionsrückstellungen.

21. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Muttergesellschaft SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 313.194.183,68 € (Vorjahr: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (unter anderem Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital

mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das Genehmigte Kapital 2019 wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 neu geschaffen und ist bis zum 9. Mai 2024 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung des aktienbasierten

Management-Incentive-Plans (vergleiche hierzu auch [Textziffer 29](#)) sowie zur Bedienung von Wandelanleihen (vergleiche hierzu auch [Textziffer 24](#)) beschlossen.

Bedingtes Kapital per 31.12.2021

Satzung	Beschlussdatum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 9	17.05.2017	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 10	10.05.2019	31.319.040,00 € =12.234.000 Aktien	Zur Bedienung einer auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 zu begebenden Wandel-/Optionsanleihe	Wandel-/Optionsanleihe zum 31.12.2021 nicht ausgegeben, auf deren Grundlage eine Kapitalerhöhung erfolgen könnte
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen

¹⁾ SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan) siehe hierzu auch Textziffer 29

Die Hauptversammlung 2021 hat beschlossen, das von der Hauptversammlung am 30. April 2004 beschlossene Bedingte Kapital gemäß § 3 Absatz 7 der Satzung wird aufzuheben. § 3 Absatz 7 der Satzung wurde ersatzlos gestrichen. Ferner wurde das von der Hauptversammlung am 30. April 2015 beschlossene Bedingte Kapital 2015 gemäß § 3 Absatz 11 der Satzung aufgehoben. § 3 Absatz 11 der Satzung wurde ersatzlos gestrichen.

Entwicklung des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2021	2020
Stand 1. Jan.	122.341.478	122.341.478
Stand 31. Dez.	122.341.478	122.341.478

Zum 31. Dezember 2021 blieben 70.501 (Vorjahr: 70.501) eigene Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (Vorjahr: 180.482,56 €) im Bestand.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht die Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter und übrigen Stakeholder ein. Ziel ist die langfristige Sicherung der Unternehmensfortführung und die Erzielung einer vom Kapitalmarkt geforderten Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Das Kapitalmanagement schließt die Eigenkapital- und die Fremdkapitalseite ein. Wesentliche Finanzkennziffern sind die Höhe der Nettofinanzschulden, der Verschuldungsfaktor, die Eigenkapitalquote sowie die Kapitalrendite. Die Nettofinanzschulden sind als verzinsliche Darlehen zum Nennwert abzüglich Zahlungsmittel-, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen definiert. Der Verschuldungsfaktor ist das Verhältnis aus Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA. Die Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE) berechnet sich aus dem Verhältnis des bereinigten EBIT zum durchschnittlich gebundenem Kapital.

Mittelfristig strebt die SGL Carbon einen Verschuldungsfaktor von $\leq 2,5$, eine Eigenkapitalquote von $\geq 30\%$ und eine Kapitalrendite von $\geq 10\%$ an.

Die wichtigen Kennzahlen zum Kapitalmanagement entwickeln sich wie folgt:

Mio. €	31. Dez 21	31. Dez 20
Nettofinanzschulden	206,3	286,5
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	371,5	220,7
ROCE EBIT bereinigt	8,0%	1,8%
Eigenkapitalquote	27,0%	17,5%
Verschuldungsfaktor	1,50	3,10

Gegenüber Kreditgebern und Anleihegläubigern muss sich die SGL Carbon innerhalb bestimmter Auflagen bewegen, deren Einhaltung kontinuierlich überprüft wird. Finanzielle Risiken werden anhand von Kennziffern im Rahmen eines regelmäßigen internen Reportings fortlaufend überwacht und gesteuert. Hierunter fallen u. a. interne Finanzierungsrahmen für Tochtergesellschaften und deren Ausnutzung, die Überwachung der abgesicherten Währungsrisikoposition, die Entwicklung der tatsächlichen Cashflows, die Marktwertentwicklung des Derivatebestands und die Vorhaltung und Ausnutzung eingeräumter Aval-Linien.

SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Die beauftragten Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	Caa1 (Ausblick: Positiv)	Aug 21
Standard & Poors	CCC+ (Ausblick: Stabil)	Mai 21

Change of Control-Vereinbarung

Zum 31. Dezember 2021 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, ausstehend. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag einzufordern, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe 2023 vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmquote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige, darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr

offen sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Sonstiges

IFRS erfordert die Beurteilung einer Konsolidierungspflicht bei einem Mutter-Tochter-Verhältnis auch auf Ebene des potenziellen Tochterunternehmens. Die Beurteilung einer Konsolidierung gemäß IFRS 10 basiert auf einem einheitlichen Konsolidierungsmodell, das sog. Control-Konzept, für sämtliche Unternehmen, und zwar unabhängig davon, ob Beherrschung gesellschaftsrechtlich, vertraglich oder wirtschaftlich begründet wird. Somit ist es auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, wie auch solche Verhältnisse, die sich aufgrund vertraglicher Vereinbarungen ergeben, anzuwenden (siehe auch [Textziffer 2](#) Konsolidierungsgrundsätze). Auf Basis dieser Grundsätze beurteilt die SGL Carbon regelmäßig, ob die SGL Carbon SE von einem anderen Mutterunternehmen beherrscht wird. Der SGL Carbon liegen keine Informationen vor, die ein Mutter-Tochter-Verhältnis von einem Anteilseigner als Mutterunternehmen mit SGL Carbon SE als Tochterunternehmen erkennen lassen. SGL Carbon hat auch keine Indikation, dass Stimmrechte von Anteilseignern gemeinsam ausgeübt oder abgestimmt ausgeübt werden. SGL Carbon SE erstellt daher als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den SGL Carbon Konzern.

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft der SGL Carbon weist im Jahr 2021 einen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresüberschuss in Höhe von 196,5 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags

von minus 1.108,4 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 911,9 Mio. €. Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die SGL Carbon SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist.

22. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der SGL Carbon bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen eines Pensionsprojektes sämtliche Pensionspläne im Konzern einer Überprüfung unterzogen. Anlass waren insbesondere steigende Pensionslasten angesichts der langanhaltenden Niedrigzinsphase. Geringe Zinsen führen zu höheren Rückstellungsbeträgen, um die künftigen Pensionszahlungen leisten zu können. Ziel des Pensionsprojektes war, die betriebliche Altersversorgung auf eine für den Konzern langfristig tragfähige Basis zu stellen. Darüber hinaus war angestrebt, Mitarbeiter unabhängig von deren Eintrittsdatum bei der Erdienung künftiger Altersversorgungsansprüche gleichzustellen, was durch Zusammenführung in möglichst einheitlichen Versorgungssystemen in Form von beitragsorientierten Plänen erreicht werden sollte. Dies hat die SGL Carbon im Berichtsjahr dazu veranlasst, ihre Pensionsverpflichtungen bilanzwirksam zu reduzieren oder sich gänzlich von ihnen zu befreien. Die Maßnahmen beinhalten insbesondere die Einführung einer Kapitalwahloption für aktive Mitarbeiter und ausgeschiedene Anwärter bei verschiedenen geschlossenen deutschen Pensionsplänen, die Planabgeltung bestimmter laufender Versorgungsansprüche von Rentnern in den USA, die leistungssenkende inhaltliche Modifizierung (Plankürzung) für aktive Mitarbeiter in den USA sowie die (teilweise) Ausfinanzierung von Pensionsplänen (Funding) durch die Dotierung von Planvermögen in den USA und Frankreich. Weitere Details sowie Darstellung der wesentlichen Effekte siehe unter „Planbeschreibungen“.

Planbeschreibungen

Für die Mitarbeiter der SGL Carbon in Deutschland sind die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung in der rechtlich selbstständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG gebündelt. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen der Grundversorgung für Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen generell für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG (Penka I) verwaltet in Deutschland einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber (Multi-Employer Plan). Für diesen Pensionsplan stehen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, um ihn auf Ebene der SGL Carbon als leistungsorientierten Versorgungsplan zu bilanzieren, da sich das Planvermögen nicht auf die beteiligten Unternehmen aufteilen lässt. Die Leistungen der Pensionskasse werden auf Grundlage des Bedarfsdeckungsverfahrens finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge bestimmt sich daher in Abhängigkeit der Höhe der Kapitalerträge, die schwanken können. Auf der Grundlage der gesetzlich vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Berechnung für 2020 sind die Verpflichtungen des Pensionsfonds vollständig gedeckt. Auch für 2021 wird davon ausgegangen, dass die Verbindlichkeiten des Pensionsplans durch die entsprechenden Vermögenswerte gedeckt sind. Sollte der Multi-Employer Plan in eine Situation geraten, in der die Verbindlichkeiten des Pensionsplans die Vermögenswerte übersteigen, kann dies entweder durch eine Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge an den Pensionsplan oder durch eine Kürzung der Leistungen an die Anspruchsberechtigten behoben werden. Im Falle einer Kürzung der Leistungen muss geprüft werden, ob dadurch eine Einschusspflicht für den Arbeitgeber entsteht. Würde der Pensionsplan abgewickelt, würden die verbleibenden Mittel unter den Planmitgliedern verteilt. Falls es keine Planmitglieder mehr gibt, würden die verbleibenden Mittel an soziale Einrichtungen übertragen werden. Im Falle eines Austritts von SGL Carbon aus dem Pensionsfonds würden alle Rechte und Pflichten des Arbeitgebers gegenüber dem Pensionsplan bestehen bleiben, solange der Pensionsplan weiterhin Pensionsleistungen für die Planmitglieder des Konzerns erbringt. Die von SGL Carbon in den Pensionsplan gezahlten Beiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,6 Mio. € (2020: 6,0 Mio. €) und werden im Jahr 2022 aufgrund Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge zum 1. Januar 2022 voraussichtlich 7,5 Mio. € betragen. Zum 1. April 2009 wurde der leistungsorientierte Versorgungsplan für Neueintritte geschlossen und in eine beitragsorientierte Leistungszusage geändert. Die Beiträge des

Arbeitgebers betragen hier konstant 230 % der Mitarbeiterbeiträge. Mit der Beitragszahlung in die Höchster Pensionskasse VVaG (Penka II) waren sämtliche Verpflichtungen abgegolten. Des Weiteren besteht in Deutschland die Altersversorgung plus (AV-plus). Der Mitarbeiter zahlt hier 2,0 % der beitragsfähigen Bruttobezüge im Rahmen einer Gehaltsumwandlung in die AV-plus ein, während der Arbeitgeber den doppelten Betrag in eine Direktzusage einbringt, welche durch Vermögen in einer Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) abgedeckt wird. Der Mitarbeiter hat noch das Wahlrecht, zusätzlich 1,0 % an die Pensionskasse zu leisten, der Matching-Arbeitgeberanteil für die Direktzusage beträgt hier dann 100 % des zusätzlichen Mitarbeiterbeitrags. Mit seinen Zahlungen an die Pensionskasse erwirbt der Mitarbeiter einen direkten Anspruch auf Leistungen der Pensionskasse. Im Rahmen der Direktzusage des Arbeitgebers wird eine Mindestverzinsung von 2,25 % p. a. garantiert. Im Leistungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der AVplus sind über eine externe Kapitalanlagegesellschaft zu 1,0 % in einem asiatischen Aktienfonds, zu 1,6 % in einen europäischen Aktienfonds kleinerer Unternehmen, zu 35,9 % in einen europäischen Aktienfonds, 7,1 % in einen internationalen Aktienfonds und zu 54,4 % in einen europäischen Rentenfonds angelegt.

Die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem des oberen Führungskreises für Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze der Deutschen Rentenversicherung wurde zum 31. Dezember 2014 für die Aktiven geschlossen und durch ein beitragsorientiertes Leistungssystem (ZVplus) abgelöst. Die erdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalles. Auch wenn die Mitarbeiter aus den Altzusagen keine weiteren Anwartschaften erdienen können, trägt das Unternehmen weiterhin die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit und Rentendynamik. Ende des Jahres 2021 wurde für die Besitzstände aus Altzusagen eine Kapitalwahloption eingeräumt, wonach die aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie hinterbliebene Ehegatten die Möglichkeit haben, sich anstelle einer Altersrente oder Hinterbliebenenrente einen Kapitalbetrag als Einmalzahlung oder in 10 jährlichen Raten auszahlen zu lassen. Die Kapitalwahloption kann nur vor Eintritt des Versorgungsfalles ausgeübt werden. Das Einmalkapital entspricht dem Kapitalwert der aufgelaufenen Rentenleistung, wobei ein Kapitalisierungsfaktor von 220 zur Anwendung kommt. Für Bewertungszwecke wurde die Ratenoption bei der Kapitaloption mitsummiert und von einer Annahmquote von 55 % ausge-

gangen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeiten der Auszahlungsoptionen wurden hergeleitet aus empirisch bestimmten Annahmquoten für vergleichbare Sachverhalte. Die Einführung der Kapitalwahloption hat dazu geführt, dass der Barwert der Verpflichtung erfolgswirksam um 17,2 Mio. € gesunken ist. Die Effekte sind in der Tabelle „Finanzierungsstatus 2021“ in der Zeile „Nachzuverrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)“ enthalten. Aufgrund der zeitlichen Nähe der Planänderung zum Bilanzstichtag hat SGL Carbon die versicherungsmathematische Annahmen zum Bilanzstichtag aktualisiert und den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den restlichen Zeitraum der Berichtsperiode nach dem Eingriff nicht neu bestimmt.

Bei der neuen beitragsorientierten Leistungszusage gewährt das Unternehmen Beiträge in Höhe eines definierten Beitragsatzes des versorgungsfähigen Einkommens. Die Beiträge sind mit einer Mindestverzinsung in Höhe des Höchstrechnungszinses für Lebensversicherungen zuzüglich eines Prozentpunkts versehen (1,5 % p. a.). Zusätzlich werden die Beträge als Vermögen in eine Treuhandstruktur (Contractual Trust Arrangement, CTA) eingebracht. Im Versorgungsfall kommt der höhere Wert aus der Garantieverzinsung oder dem aktuellen individuellen Wert des Vermögens zur Auszahlung oder Verrentung. Die Vermögenswerte zur Deckung der Ansprüche aus der ZVplus sind über eine externe Kapitalanlagegesellschaft zu 0,5 % in einem asiatischen Aktienfonds, zu 7,8 % in einen europäischen Aktienfonds kleinerer Unternehmen, zu 14,6 % in einen europäischen Aktienfonds, 40,3 % in einen internationalen Aktienfonds und zu 36,8 % in einen europäischen Rentenfonds angelegt. Darüber hinaus besteht für obere Führungskräfte die Möglichkeit, kurz- und/oder langfristige Incentives zugunsten der ZVplus umzuwandeln.

In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden. Dieser Plan unterliegt den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Nach diesen ergibt sich die Anforderung für leistungsorientierte Pläne, ein Mindestfinanzierungsniveau sicherzustellen, um Leistungsbeschränkungen zu vermeiden. Ende 2021 hat die Gesellschaft entschieden, Pensionsverpflichtungen von Rentnern mit monatlichen Bezügen bis zu 1.000 USD für einen Preis von 27,5 Mio. USD auf ein Versicherungsunternehmen auszulagern. Der Preis für diese Planabgeltung setzt sich zusammen aus übertragbarem Planvermögen von 28,4 Mio. USD einschließlich unmittelbar von SGL Carbon in Verbindung mit der Abgeltung geleistete Zahlungen von 12,8 Mio. USD. Mit dieser Vereinbarung sind

sämtliche weitere rechtlichen und faktischen Verpflichtungen für diese Rentenbezüge eliminiert. Die Planabgeltung hat zu einem Verlust aus der Differenz zwischen der DBO, die abgegolten wird, und dem Preis für die Abgeltung, von 0,7 Mio. € geführt, welcher in der Zeile „Planabgeltungen“ enthalten ist. Des Weiteren wurde die Direktzusage für das leistungsorientierte Altersversorgungssystem zum 31. Dezember 2021 für die Aktiven geschlossen. Die verdienten Anwartschaften der Aktiven wurden eingefroren und unterliegen keiner Dynamisierung bis zum Eintritt des Versorgungsfalls. Diese Plankürzung hat dazu geführt, dass der Barwert der Verpflichtung erfolgswirksam um 1,6 Mio. € gesunken ist. Die Effekte sind in der Tabelle „Finanzierungsstatus 2021“ in der Zeile „Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)“ enthalten. Schließlich wurde die nach erfolgter Planabgeltung noch bestehende Deckungslücke durch die Dotierung des Planvermögens in Höhe von 9,4 Mio. USD ausfinanziert. Der effektive Deckungsgrad für den Pensionsplan in den USA zum 31. Dezember 2021 beträgt daher 99,8 % [Vorjahr: 74,1%].

Daneben bestehen in den USA Versorgungspläne für Gesundheitsvorsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie ein zusätzlicher (geschlossener) Versorgungsplan für den oberen Führungskreis, die beide nicht kapitalgedeckt sind.

Im US-Pensionsfonds wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens zu minimieren. Die SGL Carbon überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete Rendite des Planvermögens des nordamerikanischen fondsfinanzierten Versorgungsplans. Im Rahmen dieser Überprüfung wird durch unabhängige Aktuare eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt. Für die Ermittlung der Nettozinsen wird das Planvermögen mit dem Diskontierungszinssatz zum Ende des Vorjahres bewertet.

Die effektive Rendite des Planvermögens lag im Jahr 2021 in den USA mit 8,6 % [Vorjahr: 9,4 %] über der erwarteten Verzinsung entsprechend des Diskontierungszinssatzes von 2,6 % vom 31. Dezember 2020.

Die Investitionspolitik der SGL Carbon ist bestrebt, die festverzinslichen Anleihen und Bankguthaben gegenüber den Vermögenswerten aus chancenorientierten Aktien und Beteiligungen leicht überzugewichten. Zum 31. Dezember 2021 waren 78,4 % des Planvermögens in den USA in festverzinslichen Anlagen [Vorjahr: 59,8 %], 7,3 % in Aktien und Beteiligungen [Vorjahr: 27,8 %], 9,1 % in Immobilien [Vorjahr: 7,7 %], 3,9 % in Hedgefonds

[Vorjahr: 3,5 %] und 1,3 % in Bankguthaben angelegt [Vorjahr: 1,2 %].

Bei den Versorgungsplänen für Gesundheitsvorsorge werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt. Die Rechenparameter können maßgeblich von den Trendannahmen zur Kostenentwicklung im Gesundheitssektor beeinflusst werden. Die Trendannahmen medizinischer Versorgung (Erstes/Letztes/Jahr) betragen im Berichtsjahr für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte unter 65 Jahren (5,92 %/4,5 %/2027+) und für Gesundheitsversorgungs-Berechtigte über 65 Jahren (6,55 %/4,5 %/2027+). Für das Jahr 2020 beliefen sich die Trendannahmen auf [6,19 %/4,5 %/2027+] beziehungsweise [6,96 %/4,5 %/2027]. Eine Erhöhung beziehungsweise Verminderung der angenommenen Steigerungsrate für die Gesundheitsversorgungsleistungen um 1%-Punkt hätte zum Geschäftsjahresende 2021 eine Erhöhung (Verminderung) des Anwartschaftsbarwerts beziehungsweise des Dienstzeit- und Zinsaufwands von 0,0 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. € [0,1 Mio. € beziehungsweise 0,0 Mio. €] zur Folge.

Versicherungsmathematische Annahmen

Neben den biometrischen Rechnungsgrundlagen sowie dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Dabei finden folgende Parameter in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2021	2020	2021	2020
Rechnungszins zum 31. Dez.	1,10%	0,60%	3,01%	2,57%
Rententrend zum 31. Dez.	1,25%	1,50%		
Erwartete Verzinsung des Fondsvermögens im Geschäftsjahr	1,10%	0,60%	3,01%	2,57%
Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit Kapitaloption	55%	-	-	-
Duration (Jahre)	12,9	17,0	16,0	15,2

Die angewendeten Invalidisierungstafeln in Deutschland waren SGL-spezifische Richtttafeln, mit einem Invalidisierungstrend, der auf den Heubeck Richtttafeln 2018G basiert [Vorjahr: Anwendung der unmodifizierten Heubeck Richtttafeln 2018G]. Der Effekt aus dieser Richtttafelmodifikation belief sich auf 2,2 Mio. €,

welcher als versicherungsmathematischer Gewinn direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten Annahmen von jeweils einem halben Prozentpunkt (Kapitaloption jeweils +/- 5%-Punkte) würde die DBO folgendermaßen erhöhen bzw. vermindern:

in Mio. €	Veränderung der DBO			
	31. Dez 21		31. Dez 20	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Diskontierungszinssatz [-/+ 0,5 %-Punkte]	-22,6	26,2	-34,9	40,3
Rententrend [+/- 0,5 %-Punkte]	13,1	-12,1	22,6	-21,1
Inanspruchnahme- wahrscheinlichkeit Kapitaloption [+/- 5 %- Punkte]	-1,6	1,6	-	-

Die Sensitivitäten spiegeln eine Veränderung der DBO nur für die jeweils geänderte Annahme wider.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen aus unmittelbaren Zusagen sowie aus Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand, die Veränderung des Planvermögens und der Finanzierungsstatus der Versorgungspläne dargestellt.

Der Finanzierungsstatus 2021 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland 2021	USA 2021	Rest 2021	Gesamt 2021
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	343,3	115,2	11,3	469,8
Dienstzeitaufwand	4,8	3,1	0,3	8,2
Zinsaufwand	2,0	3,0	0,1	5,1
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	-37,4	-5,4	-1,1	-43,9
Nachzuverrechnender negativer Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	-15,8	-1,6	0,0	-17,4
Planabgeltungen	0,0	0,7	0,0	0,7
Pensionszahlungen	-9,8	-4,9	-1,3	-16,0
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen	0,0	-25,0	0,0	-25,0
Sonstige Veränderungen	0,2	0,1	1,6	1,9
Währungsveränderungen		9,6	0,0	9,6
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	287,3	94,8	10,9	393,0
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	61,4	70,3	1,5	133,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	4,5	6,6	0,0	11,1
Beiträge des Arbeitgebers	3,7	20,3	5,3	29,3
Beiträge des Begünstigten	0,2	0,1	0,0	0,3
Pensionszahlungen	-1,7	-4,9	-0,5	-7,1
Zahlungen zur Abgeltung von Ansprüchen		-25,0		-25,0
Währungsveränderungen		6,9	0,0	6,9
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	68,1	74,3	6,3	148,7
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	219,2	20,5	4,6	244,3
Bilanzierter Betrag	219,2	20,5	4,6	244,3
Trennungsentschädigungen		0,4	2,4	2,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	219,2	20,9	7,0	247,1

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 5,7 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 5,6 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Der Finanzierungsstatus 2020 stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland			Gesamt 2020
	2020	USA 2020	Rest 2020	
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zu Beginn des Jahres	318,8	114,1	11,5	444,4
Dienstzeitaufwand	4,8	3,0	0,3	8,1
Zinsaufwand	3,5	3,5	0,1	7,1
Versicherungsmathematische Gewinne [-] / Verluste [+]	25,5	9,1	0,5	35,1
Pensionszahlungen	-9,7	-4,9	-1,1	-15,7
Sonstige Veränderungen	0,4	0,1	0,0	0,5
Währungsveränderungen	0,0	-9,7	0,0	-9,7
Anwartschaftsbarwert für Pensionen und Gesundheitsfürsorge zum Ende des Jahres¹⁾	343,3	115,2	11,3	469,8
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	55,5	73,3	0,9	129,7
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2,7	6,6	0,0	9,3
Beiträge des Arbeitgebers	4,1	1,5	1,4	7,0
Beiträge des Begünstigten	0,3	0,1	0,0	0,4
Pensionszahlungen	-1,2	-4,9	-0,8	-6,9
Währungsveränderungen	0,0	-6,3	0,0	-6,3
Marktwert des Planvermögens zum Ende des Jahres²⁾	61,4	70,3	1,5	133,2
Finanzierungsstatus zum 31. Dezember	281,9	44,9	9,8	336,6
Bilanzierter Betrag	281,9	44,9	9,8	336,6
Trennungsschädigungen		0,5	3,0	3,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	281,9	45,4	12,8	340,1

¹⁾ Davon für Gesundheitsfürsorge 5,9 Mio. €

²⁾ Zusätzlich bestehen weitere 4,9 Mio. € an Vermögenswerten zur Deckung von Pensionsansprüchen, die in den anderen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Die Überleitung zu dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfassten Betrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Deutschland			Gesamt 2021	Gesamt 2020
	2021	USA 2021	Rest 2021		
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionen	37,4	5,4	1,1	43,9	-35,1
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	4,5	6,6	0,0	11,1	9,3
Abzüglich erwartete Erträge des Planvermögens	-0,8	-1,9	0,0	-2,7	-3,2
Währungseinflüsse	0,0	0,3	0,0	0,3	-0,5
Anteil am übrigen Eigenkapital von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,7	0,0	0,0	0,7	-0,4
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (brutto)	41,8	10,4	1,1	53,3	-29,9
Steuereffekt	-12,3	-2,4	-0,3	-15,0	8,3
Wertberichtigungen auf latente Steuern	12,3	2,4	0,0	14,7	-8,0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (+)/Verluste (-) des Berichtsjahres (netto)	41,8	10,4	0,8	53,0	-29,6

Der kumulierte im Eigenkapital (angesammelte Ergebnisse) erfasste Betrag der versicherungsmathematischen Verluste beträgt netto 214,5 Mio. € (Vorjahr: 267,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2021 hatten folgende Entwicklungen einen Einfluss auf den Anwartschaftsbarwert: ein versicherungsmathematischer Gewinn in Höhe von 33,0 Mio. € durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors der Pensionspläne (Vorjahr: versicherungsmathematischer Verlust von 37,0 Mio. € durch die Absen-

kung des Abzinsungssatzes der Pensionspläne) und ein versicherungsmathematischer Gewinn von 8,6 Mio. € durch die Absenkung des Rententrends bei den deutschen Plänen von 1,5% auf 1,25% [Vorjahr: versicherungsmathematischer Gewinn von 16,1 Mio. € durch die Absenkung des Rententrends von 1,9% auf 1,5%], ein versicherungsmathematischer Gewinn von 2,6 Mio. € durch die Berücksichtigung unternehmensindividueller Invalidisierungswahrscheinlichkeiten [Vorjahr: versicherungsmathematischer Verlust von 1,2 Mio. € durch die Berücksichtigung neuer Sterbetafeln in USA] sowie eine Verminderung um -0,3 Mio. € [Vorjahr: Erhöhung um 1,8 Mio. €] durch erfahrungsbedingte Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von 14,9 Mio. € eine Laufzeit von bis zu einem Jahr [Vorjahr: 14,9 Mio. €].

Die SGL Carbon hat Pensions- und Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen in Höhe von 120,8 Mio. € [Vorjahr: 137,8 Mio. €] aus Pensionsplänen, die über einen Fonds finanziert werden. Pen-

sionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 272,1 Mio. € [Vorjahr: 332,0 Mio. €]. Die Ist-Erträge des Planvermögens betragen im Jahr 2021 insgesamt 11,1 Mio. € [Vorjahr: 9,3 Mio. €].

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber aktiven und ehemaligen Vorstandsmitgliedern wurden Rückdeckungsversicherungen mit drei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 29,4 Mio. € [Vorjahr: 29,6 Mio. €]. Die erwartete Verzinsung entspricht dem Diskontierungszinssatz der Pensionsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Einmalzahlungen in Höhe von 0,0 Mio. € an die Rückdeckungsversicherungen geleistet [Vorjahr: 0,5 Mio. €]. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Der Aufwand für Altersversorgung für die aktiven Vorstände ist unter [Textziffer 26](#) erläutert.

Die Pensionsaufwendungen für 2021 und 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Deutschland			Gesamt 2021	Gesamt 2020
	2021	USA 2021	Rest 2021		
Laufender Dienstzeitaufwand	4,8	3,1	0,3	8,2	8,1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen (inklusive Plankürzungen)	-15,8	-1,6	0,0	-17,4	-
Aufwand aus Planabgeltungen	0,0	0,7	0,0	0,7	0,0
Dienstzeitaufwand	-11,0	2,2	0,3	-8,5	8,1
Zinsaufwand	2,0	3,0	0,1	5,1	7,1
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-0,8	-1,9	0,0	-2,7	-3,0
Nettozinsaufwand	1,2	1,1	0,1	2,4	4,1
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	-9,8	3,3	0,4	-6,1	12,2
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	5,9	1,5	1,9	9,3	10,2
Pensionsaufwendungen	-3,9	4,8	2,3	3,3	22,4

Die Beiträge der SGL Carbon zu den staatlichen Plänen betragen im Jahr 2021 insgesamt 17,9 Mio. € [Vorjahr: 21,2 Mio. €]. Die für das Jahr 2022 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zu Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen betragen 4,9 Mio. € [Vorjahr Ist: 6,8 Mio. €]. Die in der Zukunft erwarteten Pensionszahlungen der SGL Carbon an ihre ehemaligen Mitarbeiter beziehungsweise deren Hinterbliebene stellen sich zum 31. Dezember 2021 fortfolgende wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter

Jahr	Mio. €
2021	16,2
Fällig 2022	16,1
Fällig 2023	21,0
Fällig 2024	15,1
Fällig 2025	16,1
Fällig 2026	17,8
Fällig 2027-2031	96,3

23. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal	Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien	Restruk- turierung	Sonstige	Gesamt
Stand 1. Jan. 21	0,2	28,7	4,6	53,5	19,8	106,8
Verbrauch	0,0	-10,5	-1,9	-18,3	-6,7	-37,4
Auflösung	-0,1	-5,2	-0,1	0,0	-0,5	-5,9
Zuführung	1,5	39,5	3,7	11,7	10,9	67,3
Sonstige Änderungen / Wechselkursdifferenzen	0,1	-0,7	0,0	0,0	-1,0	-1,6
Stand 31. Dez. 21	1,7	51,8	6,3	46,9	22,5	129,2
<i>davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr</i>	<i>1,7</i>	<i>41,9</i>	<i>6,2</i>	<i>14,6</i>	<i>21,4</i>	<i>85,8</i>
<i>davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>-</i>	<i>9,9</i>	<i>0,1</i>	<i>32,3</i>	<i>1,1</i>	<i>43,4</i>

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für variable Boni in Höhe von 32,7 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €), Jubiläen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) und nicht genommene Urlaubs- und Zeitguthaben in Höhe von 8,8 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €).

Die Gewährleistungen, Preisnachlässe und Garantien beinhalten neben Gewährleistungsrückstellungen auch Rückstellungen für Preisminderungsrisiken einschließlich Boni, Rabatten und sonstigen Preisnachlässen. Der Rückgang der Rückstel-

lungen für Restrukturierung auf 46,9 Mio. € spiegelt im Wesentlichen das Fortschreiten des laufenden Restrukturierungsprogramms wider. Des Weiteren sind in dem Posten Verpflichtungen für Aufräumarbeiten sowie Abwicklungsrisiken enthalten.

Der Posten „Sonstige“ beinhaltet Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) Darüber hinaus sind eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten enthalten.

24. Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Dez 21	Restlaufzeit > 1 Jahr	31. Dez 20	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verzinsliche Darlehen				
Unternehmensanleihe	250,0	250,0	250,0	250,0
<i>Nennwert Wandelanleihe</i>	151,3		159,3	
<i>Abzüglich IFRS Eigenkapitalanteil</i>	-4,8		-8,0	
Wandelanleihe	146,5	146,5	151,3	151,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	25,9	21,2	19,0	15,3
Kosten der Refinanzierung	-4,0	-4,0	-5,7	-5,7
	418,4	413,7	414,6	410,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	115,2	0,0	77,6	0,0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	0,3	0,0	-	-
Leasingverbindlichkeiten	40,9	32,0	37,9	29,8
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,5	0,0	4,6	0,0
	45,7	32,0	42,5	29,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	10,5	0,0	10,7	0,0
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	27,9	4,6	31,8	4,6
Übrige Verbindlichkeiten	84,1	36,6	85,0	34,4
Gesamt	617,7	450,3	577,2	445,3

Verzinsliche Darlehen

Unternehmensanleihe

Im April 2019 hat die SGL Carbon SE eine vorrangig besicherte Unternehmensanleihe emittiert. Der Nominalwert der Anleihe beträgt 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 4,625 % und ist halbjährlich zahlbar.

Mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren und fünf Monaten wird die Unternehmensanleihe im September 2024 endfällig. Sie ist zu 100 % des Nominalwerts zurückzuzahlen. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen marktübliche Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Die Unternehmensanleihe ist im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Der Marktwert der börsennotierten Unternehmensanleihe betrug zum 31. Dezember 2021 254,9 Mio. € (Vorjahr: 236,8 Mio. €).

Wandelanleihe

Im September 2018 hat die SGL Carbon SE eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe emittiert. Der Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe betrug bei Emission 159,3 Mio. €. Die Wandelanleihe wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 3,00 % und ist halbjährlich zahlbar.

Mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren wird die Wandelanleihe im September 2023 endfällig. Sie ist zu 100 % des Nennbetrags zurückzuzahlen.

Die Wandelanleihe ist mit einem vertraglich festgelegten Verwässerungsschutz für die Investoren ausgestattet. Hierdurch wird sichergestellt, dass der Wandlungspreis insbesondere im Falle einer Bezugsrechtskapitalerhöhung oder Dividendenzahlung der Gesellschaft automatisch angepasst wird. Der angepasste Wandlungspreis spiegelt den Verwässerungseffekt je Stückaktie wider.

Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 13,0220 € festgelegt, was einem Aufschlag von 30 % auf den Referenzpreis von 10,0169 € entspricht. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von

11,6 Mio. Aktien führen. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsrechte wurde bei Emission in die Kapitalrücklage eingestellt und gleichzeitig von der Anleiheverbindlichkeit abgesetzt.

Die SGL Carbon hat in der Berichtsperiode Wandelanleihen mit einem Nominalbetrag von insgesamt 8,0 Mio. € frühzeitig zurück erworben. Der Erwerb erfolgte in zwei Tranchen über 5,0 Mio. € zu einem Kurs von 99,00 % bzw. 3,0 Mio. € zu einem Kurs von 99,25 %, jeweils zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Das entrichtete Entgelt für den Erwerb wurde zum Zeitpunkt der jeweiligen Transaktionen den Schuld- und Eigenkapitalkomponenten des Instruments zugeordnet. Der Verlust, der sich auf die Schuldkomponenten bezieht bzw. der Betrag des Entgelts,

der sich auf die Eigenkapitalkomponenten bezieht, betrug jeweils 0,1 Mio. €.

Der Wandlungspreis der Wandelanleihe hat sich wie folgt entwickelt:

€	Wandlungs-	Ursprüng-	Veränderung
	preis	licher	
	31. Dez. 21	Wandlungs-	
		preis je	
		Aktie	
Wandelanleihe 2018/2023	13,02	13,02	0,00

Zusammenfassung der Wandelanleihe

Mio. €	Volumen Emission	Volumen ausstehend	Buchwert 31. Dez. 21	Börsenwert ¹⁾ per 31. Dez. 21	Kupon % p.a.	Ausgabekurs
Wandelanleihe 2018/2023	159,3	151,3	145,4	150,7	3,000%	100,0%

¹⁾ Entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13.

Bezüglich der Bilanzierung von Wandelanleihen beziehungsweise deren Aufteilung in eine Eigen- und Fremdkapitalkomponente siehe [Textziffer 2](#) „Hybride Finanzinstrumente“.

Der gewichtete zahlungswirksame Durchschnittzinssatz für Finanzschulden auf Basis der Nominalwerte beträgt in 2021 3,9 % p.a. (Vorjahr: 4,0 % p.a.). Zusammen mit der nicht zahlungswirksamen Aufzinsung der Wandelanleihe ergibt sich für 2021 ein gewichteter effektiver durchschnittlicher Zinssatz von 4,5 % p.a. (Vorjahr: 4,6 % p.a.). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden auf 25,9 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €). Diese waren, wie auch im Vorjahr, festverzinslich begeben und mit einer Grundschuld besichert.

Syndizierte Kreditlinie

Der Gesellschaft steht eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Diese ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart und hat eine Laufzeit bis ursprünglich Januar 2023, welche im Berichtsjahr um ein Jahr bis Januar 2024 verlängert wurde. Die syndizierte Kreditlinie steht der SGL Carbon SE und der SGL Carbon LLC als Kreditnehmer zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge ist abhängig vom Verschuldungsfaktor der Gesellschaft. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 in Höhe von insgesamt 115,2 Mio. € (Vorjahr: 77,6 Mio. €) bestanden wie im Vorjahr überwiegend gegenüber fremden Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) enthalten. Diese betreffen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen für Rückbau- und Entsorgungsarbeiten sowie den Bau von Anlagen, für die über einen bestimmten Zeitraum Umsatzerlöse realisiert werden.

Übrige Verbindlichkeiten

In den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2021 Leasingverbindlichkeiten von 40,9 Mio. € (Vorjahr: 37,9 Mio. €) enthalten.

In den sonstigen übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio.€) insbesondere Zinsabgrenzungen für die ausstehende Wandelanleihe und die Unternehmensanleihe enthalten.

Die sonstigen übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 27,9 Mio. € (Vorjahr: 31,8 Mio. €) beinhalten zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €), Verbindlichkeiten im

Rahmen der sozialen Sicherheit von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind alle zum 31. Dezember 2021 vertraglich vereinbarten Zahlungen für Tilgungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der derivativen Finanzinstrumente dargestellt.

Mio. €	2022	2023	2024	2025	2026	Mehr als fünf Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten						
Unternehmensanleihe	11,6	11,6	258,7			
Wandelanleihe	4,5	154,6				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5,4	4,6	3,6	2,9	2,8	9,4
Leasingverbindlichkeiten	9,6	5,7	4,6	3,7	3,1	14,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85,1					
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4,5					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0,3					
Gesamt	121,0	176,5	266,9	6,6	5,9	23,7

Wesentliche Veränderung gegenüber den Angaben im Vorjahr gab es nicht.

Die finanziellen Verbindlichkeiten wurden mit undiskontierten vertraglichen Cashflows für die nachstehenden Geschäftsjahre ermittelt.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit dargestellt:

Mio. €	Stand 1. Jan. 21	Aufnahme	Rückzahlung	Wechselkursbedingte Veränderungen	Aufzinsungskomponente/Amortisation	Stand 31. Dez. 21
Unternehmensanleihe	250,0					250,0
Wandelanleihe	159,3		-8,0			151,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	19,0	13,0	-6,1	0,0		25,9
Verzinsliche Darlehen (nominal)	428,3	13,0	-14,1	0,0	0,0	427,2
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihe	-8,0	0,2			3,0	-4,8
Kosten der Refinanzierung	-5,7		-1,1		2,8	-4,0
Verzinsliche Darlehen (Buchwert)	414,6	13,2	-15,2	0,0	5,8	418,4
Leasingverbindlichkeiten	37,9	11,5	-9,5	-0,6	1,6	40,9
Summe Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	452,5	24,7	-24,7	-0,6	7,4	459,3

25. Eventualverbindlichkeiten/ Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2021 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlagen-Investitionen in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €). Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr. Die wesentlichen Investitionsprojekte sind im Konzern-Lagebericht unter Investitionen erläutert. Außerdem bestand am 31. Dezember 2021 ein Bestellobligo für Dienstleistungen und Services in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Eventualverbindlichkeiten für At-Equity bilanzierte Beteiligungen oder sonstige Bürgschaftsverpflichtungen bestanden gegenüber der Fisigen S.A. (Portugal) in Höhe von 10,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €).

Die SGL Carbon sichert durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe und Energien für die Produktion. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr, enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von der SGL Carbon zu beziehen sind, und werden durch physische Lieferung erfüllt. Die Preise für die Lieferungen werden ausgehend von einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird, abgerechnet.

Im Zusammenhang mit den Finanzschulden bzw. Kreditlinien wurden auch Verträge über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen, die sich auf die Verpfändung von Anteilsrechten (Share Pledge Agreements) und/oder Unternehmensgarantien für eine ausgewählte Anzahl von Konzerngesellschaften beschränken. Dabei dienen die Anteile der folgenden Gesellschaften als Sicherheiten: SGL Carbon GmbH, SGL Carbon Beteiligung GmbH, SGL Technologies GmbH, SGL Composites Materials Germany GmbH, SGL Composites LLC, USA, SGL Carbon GmbH (AT), SGL Composites GmbH, SGL Graphite Solutions Polska Sp. z o.o., SGL Carbon LLC. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum 31. Dezember 2021 insgesamt 25,9 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. €) mit einer Grundschuld besichert.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten der SGL Carbon, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten. Zudem können steuerliche Risiken aus der Konzernstruktur auftreten. Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten der SGL Carbon entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt

26. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die SKion GmbH, Bad Homburg, ist gemäß Mitteilungen nach WpHG mit rund 28,55 % an der SGL Carbon SE beteiligt. Mit der SKion GmbH bestanden keine Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. SKion GmbH hält einen Nominalbetrag von 30 Mio. € an der Wandelanleihe 2018/2023 und einen Nominalbetrag von 25 Mio. € an der Unternehmensanleihe.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 unterhielt die SGL Carbon mit vielen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen umfassen, sowie aus Verwaltungskostenumlagen. Die Transaktionen fanden zu Marktkonditionen statt. Sicherheiten sind unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen, siehe [Textziffer 25](#). Für Informationen zu Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen siehe [Textziffer 7](#).

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen dar:

2021

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	20,1	14,7	0,0	0,0	3,6	0,0	0,1
Assoziierte Unternehmen	0,1	0,4	73,3	1,0	0,0	0,0	4,0
Gesamt	20,2	15,1	73,3	1,0	3,6	0,0	4,1

2020

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Erbrachte Dienstleistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Empfangene Dienstleistungen	Forderungen zum 31.12.	Darlehen zum 31.12.	Schulden zum 31.12.
Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)	19,4	9,3	0,0	0,0	11,0	0,0	4,3
Assoziierte Unternehmen	0,0	0,2	46,4	1,0	2,6	0,0	1,1
Gesamt	19,4	9,5	46,4	1,0	13,6	0,0	5,4

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Für das Geschäftsjahr 2021 belief sich die Gesamtvergütung ohne Versorgungsaufwand der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstands der SGL Carbon in der Zuflussbetrachtung auf 2,1 Mio. € [Vorjahr: 3,1 Mio. €]. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2021 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) von 0,4 Mio. € [Vorjahr: 0,4 Mio. €] berücksichtigt. Die DBO der Pensionszusagen für die zum 31. Dezember aktiven Mitglieder lag bei 0,5 Mio. € [Vorjahr: 0,2 Mio. €].

Die zum 31. Dezember ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 1,5 Mio. € [Vorjahr: 0,5 Mio. €] setzten sich aus Rückstellungen für die Jahresboni zusammen. Für die im Geschäftsjahr 2021 tätigen Mitglieder des Vorstands wurden aus dem Long-Term Incentive Plan (LTI) Performance Share Units (PSU) zum 31. Dezember 2021 von insgesamt 427.547 PSU (Vorjahr: 112.732) gewährt. Der Zuteilungswert zum Zeitpunkt der Gewährung beträgt für alle ausstehenden LTI-Tranchen zum 31. Dezember 2021 1,7 Mio. € [Vorjahr: 3,7 Mio. €]. Für die im Geschäftsjahr 2021 tätigen Mitglieder des

Vorstands wurden aus der LTI-Tranche 2021-2024 314.815 PSU neu gewährt.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2,5 Mio. € [Vorjahr: 2,6 Mio. €]. Zum 31. Dezember 2021 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen (DBO) 62,8 Mio. € [Vorjahr: 70,9 Mio. €], die mit 29,2 Mio. € [Vorjahr: 29,5 Mio. €] durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 0,6 Mio. € [Vorjahr: 0,7 Mio. €].

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 350 T€ [Vorjahr: 365 T€].

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder sowie der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Bezüge finden sich im Konzern-Lagebericht 2021 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Carbon keine Kredite und Vorschüsse.

27. Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten auf die zu bildenden Klassen und Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten:

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31. Dez. 21	Buchwert 31. Dez. 20
Finanzielle Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1)	220,9	141,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1)	105,8	110,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	13,1	3,2
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	2)	5,6	4,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1)	0,0	0,0
Derivative finanzielle Vermögenswerte			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3)	1,3	0,7
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,0	-
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Unternehmensanleihe	4)	250,0	250,0
Wandelanleihe	4)	146,5	151,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden	4)	25,9	19,0
Kosten der Refinanzierung	4)	-4,0	-5,7
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	40,9	37,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4)	85,1	53,7
Sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	4)	4,5	4,6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	5)	0,1	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	0,2	-
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
1) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		326,7	252,7
2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		18,7	8,1
3) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte		1,3	0,7
4) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		508,0	472,9
5) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		0,1	-

n.a. = nicht anwendbar

Bei den Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die Buchwerte wegen der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Buchwerte dieser finanziellen Vermögenswerte, abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen, entsprechen aufgrund der überwiegend kurzfristigen Restlaufzeit annähernd ihren Marktwerten.

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund einer Factoring-Vereinbarung zum Verkauf vorgesehen sind, wird als beizulegender Zeitwert der Nennwert abzüglich der Factoringgebühr angesetzt. Diese Bewertung erfolgt auf Basis am Markt nicht beobachtbarer Inputfaktoren und ist daher der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet. Bei den „Wertpapieren und ähnliche Geldanlagen“ setzt die SGL Carbon als beizulegenden Zeitwert den Kurswert an, sofern ein aktiver Markt vorhanden ist, andernfalls wird der Wert auf der Grundlage beobachtbarer Marktdaten ermittelt.

Bezüglich der Angaben zum Marktwert der Unternehmensanleihen und Wandelanleihen zum Bilanzstichtag siehe [Textziffer 24](#).

Devisenterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet.

Den Marktwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sonstigen übrigen finanziellen Verpflichtungen und von Verbindlichkeiten aus Finanzierungleasing bestimmt die SGL Carbon durch Abzinsung der erwarteten künftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit geltenden Marktzinsen. Die Marktwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

In dem Posten „Derivative finanzielle Vermögenswerte“ sind zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 neben Devisenterminkontrakte auch eingebettete Derivate für die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen der Unternehmensanleihe enthalten. Die eingebetteten Derivate werden mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet.

Saldierungen

SGL Carbon schließt Globalaufrechnungsverträge für derivative Finanzinstrumente ab. Aus diesen Aufrechnungsvereinbarungen ergaben sich weder im Berichtsjahr noch in dem Vorjahr potentielle Auswirkungen, d. h. die in der Bilanz ausgewiesenen Bruttobeträge von Devisentermingeschäften entsprechen deren potentiellen Nettobeträgen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 2020 zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

	31. Dez 21			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	5,6			5,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			13,1	13,1
Derivative finanzielle Vermögenswerte		1,3		1,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		0,3		0,3

	31. Dez 20			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere und ähnliche Geldanlagen	4,9			4,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3,2	3,2
Derivative finanzielle Vermögenswerte		0,7		0,7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				0,0

In der nachfolgenden Tabelle werden die Änderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Stufe 3 für die Berichtsperiode 2021 bzw. 2020 dargestellt:

Mio. €	2021	2020
Stand 1. Jan.	3,2	2,1
Zugänge	9,9	1,1
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	0,0	0,0
Stand 31. Dez.	13,1	3,2

Die Nettogewinne beziehungsweise -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 sind wie folgt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Mio. €	2021	2020
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,1	-4,9
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-0,3	0,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0,4	0,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-0,2	0,1

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Auflösungen der Wertberichtigungen beziehungsweise Zahlungseingänge auf bereits ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus der Marktbewertung. Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete übrige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen die Marktbewertung von derivativen Währungsinstrumenten, für die das bilanzielle Hedge Accounting im Finanzbereich nicht angewendet wurde, beziehungsweise im operativen Bereich bei Erfolgswirksamkeit des Grundgeschäfts beendet wurde. Den derivativen finanziellen

Vermögenswerten beziehungsweise Verbindlichkeiten liegt ökonomisch stets ein Grundgeschäft zugrunde.

Das Nettoergebnis der „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten“ beinhaltet Kursgewinne/-verluste aus der Fremdwährungsbewertung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge sind in den Nettoergebnissen nicht enthalten, da sie bereits unter [Textziffer 10](#) ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Entwicklung des Wertberichtigungskontos für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte verweisen wir auf [Textziffer 27](#) „Ausfallrisiken“.

Risiken aus Finanzinstrumenten, finanzielles Risikomanagement und Sicherungsgeschäfte

Finanzrisiken (Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko und Marktpreisrisiken) überwacht die SGL Carbon mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen des Konzerns ermöglicht eine regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken durch den Zentralbereich Group Treasury. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen hat. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der SGL Carbon sicherzustellen, wird neben der Finanzplanung, die in der Regel auf fünf Jahre ausgerichtet ist, eine Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft in kurzfristigen Intervallen vorgenommen. Zur Sicherung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die eine Mischung verschiedener Finanzierungselemente (inklusive Kapitalmarktinstrumente, Bankdarlehen und Factoring) beinhaltet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine weitere Konzerngesellschaft in das Factoring-Programm aufgenommen. Das Volumen des Forderungsverkaufs reduzierte sich auf 16,4 Mio. € (Vorjahr 27,7 Mio. €)

Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2021 über Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt 220,9 Mio. € (Vorjahr 141,8 Mio. €). Diese Mittel stellen eine ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2022 dar.

Bezüglich der Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf [Textziffer 24](#).

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken)

Ausfallrisiken (Kontrahentenrisiken) bestehen darin, dass Kunden ihren vertraglich zugesagten Verpflichtungen zur Zahlung des vereinbarten Kaufpreises nicht oder nicht rechtzeitig nachkommen.

Durch die Gewährung von Zahlungszielen gegenüber Kunden ist die Gesellschaft marktüblichen Ausfallrisiken ausgesetzt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum Bilanzstichtag. Im vergangenen Jahr sind keine signifikanten Einzelausfälle von Kundenforderungen eingetreten.

Zur Steuerung der Kundenausfallrisiken verfügt die SGL Carbon über eine Kreditmanagement-Organisation, die auf Basis einer globalen Richtlinie alle wesentlichen Prozesse initiiert sowie Kreditrisikomanagement-Maßnahmen einleitet und begleitet. Unter Würdigung der jeweiligen Einzel- und Länderrisiken werden Kundenumsätze teilweise oder ganz gegen Vorkasse, Dokumenteninkasso oder Stellung von Akkreditiven getätigt oder durch Bürgschaften abgesichert.

Die SGL Carbon arbeitet zudem mit einem Kreditversicherer zusammen und sichert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden zum großen Teil über eine Warenkreditversicherung ab. Bei Eintritt von Zahlungsausfällen wird der wirtschaftliche Schaden grundsätzlich durch Entschädigungsleistungen des Kreditversicherers reduziert sowie -in Ausnahmefällen -zusätzlich durch bestehende Bankgarantien bzw. Konzerngarantien des Kunden. Die Entschädigungsleistung des Versicherers beträgt im Regelfall 90% des Ausfalls und sieht demgemäß einen Selbstbehalt von 10% vor. Bei der Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorhandene Deckungszusagen durch die Warenkreditversicherung entsprechend berücksichtigt. Zur Festlegung des Kreditrisikos sehen die Kreditmanagementprozesse die Evaluierung der einzelnen Kundenrisiken vor unter Einbeziehung von Bilanzkennzahlen der Kunden, des bisherigen Zahlungsverhaltens sowie des externen Kreditratings. Auf Basis dieser Evaluierung werden die Kontrahentenrisiken in die jeweiligen Risikoklassen niedriges Risiko, mittleres Risiko und hohes Risiko eingestuft.

Das Ausfallrisiko für die Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird nach Risikoklassen zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020 wie folgt aufgeteilt (in Mio. €):

Risikoklassen	Äquivalent zu S&P Rating	Bruttobuchwert 31. Dez. 21	Bruttobuchwert 31. Dez. 20
Niedriges Risiko	AAA bis AA-	56,4	56,6
Mittleres Risiko	A+ bis BBB-	95,7	93,3
Hohes Risiko	BB+ bis C	23,4	35,0
Gesamt		175,5	184,9

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte wird ein vereinfachter Ansatz (siehe nachstehende Wertberichtigungsmatrix) angewendet, da sie keine wesentliche Finanzierungs-komponente haben. Dabei werden die Kundenforderungen nach den oben genannten Kreditrisikoklassen (niedriges, mittleres und hohes Risiko) und nach den dazugehörigen Überfälligkeiten eingestuft. Eine Forderung gilt als ausgefallen, wenn die vom Kunden vertraglich zugesagten Zahlungsströme mehr als 90 Tage überfällig sind, oder die Bonität des Kunden sich derart verschlechtert hat, dass von einer Zahlung nicht mehr auszugehen ist. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Diese historischen Ausfallraten werden, sofern erforderlich, um zukunftsbezogene Schätzungen (wie z.B. Länderratings) ergänzt.

Für die Wertberichtigungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Termingelder (Liquide Mittel) geht die SGL Carbon von der Annahme aus, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat. Die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von insgesamt 220,9 Mio. € werden im Wesentlichen bei Banken und Finanzinstituten mit einer hohen Bonität (Investment-Grade S&P von AAA bis BBB-) gehalten. Für die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente wurde die Wertberichtigung auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegelt daher die kurzen Laufzeiten wider. Im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 0,1 Mio. € (2020: 0,0 Mio. €) erfasst.

Die nachfolgende Übersicht enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte für die Vertragspartner zum 31. Dezember 2021 bzw. 2020:

31. Dez. 21 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate [gewichteter Durchschnitt]	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	154,8	0,5%	0,8	Nein
1- 29 Tage überfällig	12,1	2,5%	0,3	Nein
30- 60 Tage überfällig	2,1	9,5%	0,2	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,6	18,8%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	4,9	89,8%	4,4	Ja
Summe	175,5		6,0	

31. Dez. 20 in Mio. €	Bruttobuchwert	Verlustrate [gewichteter Durchschnitt]	Wertberichtigung	Beeinträchtigte Bonität
Nicht überfällig	157,9	0,5%	0,8	Nein
1- 29 Tage überfällig	15,9	1,9%	0,3	Nein
30- 60 Tage überfällig	5,6	5,4%	0,3	Ja
61- 90 Tage überfällig	1,2	25,0%	0,3	Ja
mehr als 90 Tage überfällig	4,3	100,0%	4,3	Ja
Summe	184,9		6,0	

Im Folgenden ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

in Mio. €	2021	2020
Stand 1. Jan.	6,0	5,6
Zuführungen	0,2	1,1
Auflösungen	-0,1	-0,4
Verbrauch	-0,1	-0,3
Stand 31. Dez.	6,0	6,0

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 0,0 Mio. € Wertberichtigungen (Vorjahr: 0,0 Mio. €) für Vertragsvermögenswerte gebildet.

Marktpreisrisiken

Die SGL Carbon unterliegt als international tätiges Unternehmen Marktpreisrisiken, die insbesondere aus der Veränderung von Währungskursen, Zinssätzen und anderen Marktpreisen resultieren. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital-

und Cashflow-Schwankungen resultieren. Ziel des Risikomanagements ist es, die entstehenden Risiken durch geeignete Maßnahmen, insbesondere den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, zu eliminieren beziehungsweise zu begrenzen. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt strengen Kontrollen, die auf Basis von internen Richtlinien erfolgen. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Minimierung beziehungsweise Abwälzung von finanziellen Risiken eingesetzt und nicht zu spekulativen Zwecken.

Währungsrisiko

Durch die internationale Geschäftstätigkeit ist die SGL Carbon einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, welches auf den Wechselkursänderungen verschiedener Währungen basiert. Ein Währungsrisiko besteht, wenn beizulegende Zeitwerte oder künftige Zahlungen aufgrund von Wechselkursänderungen variieren. Es entsteht, wenn Transaktionen auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft entspricht. Zur Minimierung solcher Fremdwährungsrisiken ist die Gesellschaft bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen Ein- und Auszahlungen in nichtfunktionaler Währung herzustellen (sogenanntes Natural Hedging).

Wechselkurssicherungen werden für die verbleibenden Nettofremdwährungspositionen (abzüglich des Natural Hedging) durchgeführt. Die SGL Carbon sichert gemäß interner Hedging Policy bis zu 80 % dieser Nettofremdwährungspositionen je nach Bedarf über einen zeitlichen Horizont von bis zu maximal zwei Jahren ab. Die volumenmäßig bedeutendsten Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft der SGL Carbon resultieren aus möglichen Wechselkursänderungen des US-Dollars zum japanischen Yen. Diese Position ist jedoch durch Preisgleitklauseln und Natural Hedging gegen Währungsschwankungen abgesichert. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gegen einen schwachen USD zu durchschnittlich EUR/USD 1,1404 abgesichert. Des Weiteren sind Devisentermingeschäfte zur Absicherung gegen einen schwachen CNY zu durchschnittlich EUR/CNY 7,3946 und gegen einen schwachen EUR zu durchschnittlich EUR/PLN 4,72 im Bestand.

Die SGL Carbon war bedingt durch die Absicherung am Bilanzstichtag keinen wesentlichen fremdwährungsbedingten Cashflow-Risiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Die Restlaufzeit der derivativen Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungsrisiken zum Bilanzstichtag beträgt derzeit maximal ein Jahr.

2020 waren keine Sicherungsgeschäfte im Bestand.

Derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings

Die SGL Carbon setzt grundsätzlich zur Absicherung gegen das Fremdwährungsrisiko aus zukünftigen Nettofremdwährungspositionen Devisentermingeschäfte ein. Die eingesetzten Derivate werden als sogenannte „Cashflow-Hedges“ bilanziert („Hedge Accounting“). Die für das Cashflow-Hedge Accounting herangezogenen Grundgeschäfte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartende künftige Fremdwährungsumsätze/-einkäufe. Die als Cashflow Hedges designierten Sicherungsgeschäfte, die in der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfasst werden, betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt minus 0,2 Mio. € [Vorjahr: 0,0 Mio. €, da zum Jahresende 2020 keine Derivate in Bestand waren]. Zum 31. Dezember 2021 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der als Cashflow-Hedges klassifizierten derivativen Finanzinstrumente ein Nettoergebnis in Höhe von 0,0 Mio. € [Vorjahr: 0,0 Mio. €].

Sofern vorhanden, wird die Wirksamkeit von designierten Sicherungsbeziehungen prospektiv anhand der „Critical-Terms-Match“-Methode gemäß IFRS 9 ermittelt. Bei dieser Effektivitätstestmethode für Sicherungsbeziehungen werden einige

wichtige Parameter (die „Critical-Terms“) des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstrumentes auf Übereinstimmung überprüft. Sofern diese Übereinstimmung gegeben ist, existiert eine ökonomische Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Folge, dass die Sicherungsbeziehung als effektiv angenommen wird. Ineffektivität könnte durch unvorhergesehenes Entfallen der Grundgeschäfte, zeitliches Auseinanderfallen von Grund- und Sicherungsgeschäft oder durch den Ausfall von Kontrahenten entstehen.

Qualitative Effektivitätstests werden retrospektiv anhand der Dollar-Offset-Methode unter Verwendung hypothetischer Derivate für die gesicherten Grundgeschäfte durchgeführt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Nominalwerte, die bilanzierten beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2021 sowie die Ergebnisse aus den designierten Fremdwährungsderivaten im Geschäftsjahr 2021 dargestellt. Unter Nominalwert ist dabei der auf die funktionale Währung denominierte Gegenwert von gekauften oder verkauften Fremdwährungsbeträgen mit konzernexternen Vertragspartnern zu verstehen. Zum 31. Dezember 2020 hatte SGL Carbon keine Devisentermingeschäfte im Bestand.

Mio. €	Nominalwerte			Buchwerte		Bilanzausweis der Sicherungsinstrumente	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Wertänderungen	Aus dem Eigenkapital (Cash Flow Hedge) in die Gewinn und Verlustrechnung umgebuchte Gewinne-/verluste	Ausweis der reklassifizierten Beträge in der Gewinn- und Verlustrechnung
	Kauf 31. Dez. 21	Verkauf 31. Dez. 21	Summe 31. Dez. 21	Summe 31. Dez. 21	andere Forderungen / übrige Verbindlichkeiten				
Devisenterminkontrakte	9,0	153,2	162,2	0,3		-0,2	0,0	Umsatzerlöse/ Herstellungskosten	
Davon:									
USD		126,1	126,1	0,5					
CNY		27,1	27,1	-0,2					
PLN	9,0		9,0						
Sonstige									

Nachstehend die Überleitung des kumulierten sonstigen Ergebnisses aus Sicherungsbeziehungen (Cashflow Hedge):

Mio. €	Cashflow Hedge	Cashflow Hedge
	2021	2020
Stand 1. Januar	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Veränderungen	-0,2	0,0
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts	0,0	0,0
Stand 31. Dezember	-0,2	0,0

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt für die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe 10,5 Mio. € Sicherungsgewinne (Vorjahr: 18,9 Mio. €) im sonstigen Ergebnis (Währungsumrechnungsrücklage) erfasst. Es wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Gewinne/Verluste von der Währungsumrechnungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Zur Darstellung von Währungsrisiken der Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, in denen die Auswirkungen hypothetischer Änderungen relevanter Risikoparameter auf das Ergebnis und Eigenkapital dargelegt werden.

In dieser Analyse sind im operativen Bereich sämtliche originären Finanzinstrumente der SGL Carbon einbezogen. Hierbei sind insbesondere Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 15,0 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 58,6 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39,9 Mio. € (Vorjahr: 46,3 Mio. €) enthalten. Ebenso wurden ergebnis- beziehungsweise eigenkapitalwirksame Fremdwährungseffekte aus der konzerninternen Fremdkapitalfinanzierung von Konzerngesellschaften berücksichtigt. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag repräsentativ für den jeweiligen Berichtszeitraum ist. Dem Währungsrisiko ausgesetzt gelten so grundsätzlich alle Finanzinstrumente, welche nicht in der jeweiligen funktionalen Währung der jeweiligen SGL-Konzern-Gesellschaften denominated sind. Änderungen des Wechselkurses führen dabei zu Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und haben Auswirkungen auf das Ergebnis beziehungsweise die Sicherungsrücklage und insgesamt auf das Eigenkapital der SGL Carbon.

Die folgende Tabelle stellt einen Vergleich zu den Berichtswerten vom 31. Dezember 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2020 her. Dieser basiert auf der hypothetischen Annahme einer 10 %-igen Aufwertung des Euros, bzw. des USD jeweils gegenüber allen anderen Währungen, am Bilanzstichtag.

EUR Mio. €	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20
USD	1,2459	1,3498	-12,5	-11,5	-2,6	0,1	-9,9	-11,6
PLN	5,0593	5,0763	-0,1	-0,6	-0,1	0,0	0,0	-0,6
GBP	0,9243	0,9889	-2,3	-1,2	-0,4	1,1	-1,9	-2,3
JPY	143,4180	139,1390	-0,9	-0,6	-0,9	-0,6	0,0	0,0
Sonstige	-	-	-0,6	-0,2	-0,4	-0,2	-0,2	0,0

USD Mio. USD	Hypothetischer Wechselkurs		Veränderung Marktwert / Eigenkapital		Davon: Veränderung Ergebnis		Davon: Veränderung Sicherungsrücklage	
	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20	31. Dez 21	31. Dez 20
EUR	0,9712	0,8964	14,0	14,2	2,5	0,0	11,5	14,2
CNY	7,0119	7,1938	-0,1	-0,7	-0,1	-0,7	0,0	0,0
JPY	126,6272	113,3885	0,3	0,4	0,3	0,4	0,0	0,0
Sonstige	-	-	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0

Bei einer hypothetischen 10 %-igen Abwertung des Euros bzw. des US Dollars gegenüber allen anderen Fremdwährungen würden sich die in der Tabelle dargestellten Effekte auf das Eigenkapital, das Ergebnis und die Sicherungsrücklage der SGL Carbon in etwa mit einem umgekehrten Vorzeichen beobachten lassen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Ein Zinsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bzw. 2020 nicht. Die SGL Carbon führte am Bilanzstichtag finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von 427,2 Mio. € (Vorjahr: 428,3 Mio. €) im Bestand. Diese unterliegen vollständig einem fixen Zinssatz und somit keinem Zinsänderungsrisiko.

Darüber hinaus bestehen Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von insgesamt 220,9 Mio. € (Vorjahr: 141,8 Mio. €). Ein Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einen hypothetischen Ergebniseffekt von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) zur Folge.

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Anfang 2021 hat die SGL Carbon ihre Organisationsstruktur überarbeitet, wobei die Führungsstrukturen verschlankt und die operative Rolle der Geschäftsbereiche gestärkt wurde. Das Geschäft wird seitdem von den vier Geschäftsbereichen (Business Units) geführt, die gleichzeitig die berichtspflichtigen Segmente darstellen. Das bisherige Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) wurde in Graphite Solutions (GS) und Process Technology (PT) separiert. Das bisherige Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) wurde in die Bereiche Carbon Fibers (CF) und Composite Solutions (CS) aufgeteilt.

Der neue Geschäftsbereich GS (Graphite Solutions) liefert auf Basis von etablierten Spezialgraphiten kundenspezifische Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien aus 14 Werken in Europa, Amerika und Asien. Gestützt auf ein differenziertes Produktportfolio werden maßgeschnei-

derte Lösungen angeboten. Wachstumstreiber sind insbesondere der Halbleiter- und LED-Markt sowie das Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten. Der neue Geschäftsbereich PT (Process Technology) konzentriert sich auf den Bau und die Instandsetzung von Anlagen für die Chemische Industrie. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Auslegung und Fertigung von Graphit-Wärmetauschern und Synthesen, die durch korrosive Medien beansprucht werden.

Der neue Geschäftsbereich CF (Carbon Fibers) bündelt die Aktivitäten zur Herstellung von Carbonfasern sowie Carbonfaser-Halbzeugen. Der Bereich umfasst insbesondere die Carbonfaser-Werke in Moses Lake (USA) und Muir of Ord (UK) und das Werk in Lavradio (Portugal) zur Herstellung von Precursor für Carbonfasern sowie von textilen Fasern. Der Fokus des Geschäftsbereichs liegt auf der vergleichsweise großvolumigen Fertigung von Carbonfasern, insbesondere für die Wind- und Automobilindustrie. Die Einheit steuert die komplette Wertschöpfungskette, angefangen bei der Polymerisation des Hauptrohstoffes Acrylnitril über die Produktion der Carbonfaser bis zur Herstellung von Geweben und Gelegen. Auch das At-Equity bilanzierte Joint Venture Brembo SGL zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben, das sowohl über die Lieferkette als auch technologisch mit CF verbunden ist, wird diesem Bereich zugeordnet. Fokus des neuen Geschäftsbereichs CS (Composite Solutions) ist die Fertigung von kundenspezifischen Bauteilen und maßgeschneiderten Anwendungen aus Verbundwerkstoffen auf der Basis von Glas- und Carbonfasern. Der Geschäftsbereich umfasst insbesondere die Fertigung von Bauteilen für die Automobilindustrie an zwei Standorten in Österreich sowie zwei Standorten in den USA, die Komponenten und Speziallösungen insbesondere für die Luftfahrt und Automobilindustrie fertigen.

Die nachfolgend dargestellten Berichtssegmente leiten sich unmittelbar aus den neuen Geschäftsbereichen ab. Neben den vier operativen Berichtssegmenten gibt es noch das fünfte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit angepasst.

Seit dem Jahresbeginn 2021 wird als zentrale Steuerungsgröße für die Geschäftsbereiche das um Einmaleffekte bzw. Sondereinflüsse bereinigte EBITDA ("EBITDA bereinigt") verwendet. Das EBITDA bereinigt errechnet sich aus dem operativen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen und Einmaleffekten. Zu den Sondereinflüssen und Einmaleffekten können Ergebnisse aus dem Verkauf von Grundstücken und

Gebäuden, Restrukturierungsaufwendungen, Versicherungsentschädigungen und sonstige Einflüsse gehören, die nicht in direktem Zusammenhang mit der operativen Ertragskraft der Segmente stehen.

Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Erzeugnissen. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden zu

marktüblichen Bedingungen festgelegt. Der Bereich „Corporate“ unterstützt unter anderem die anderen Segmente durch die Erbringung von Dienstleistungen.

Die Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und Sachanlagen. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen sowie Dienstleistungen zwischen den Segmenten.

Nachfolgend werden ausgewählte Informationen zu den Segmenten der SGL Carbon gegeben:

Mio. €	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsolidierung	SGL Carbon
2021							
Umsatzerlöse extern	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5		1.007,0
Umsätze zwischen den Segmenten	5,3	1,4	9,2	0,8	34,9	-51,6	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	448,9	88,6	346,4	123,3	51,4	-51,6	1.007,0
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	450,5	87,5	335,1	124,0	16,5	0,0	1.013,6
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	-6,9	-0,3	2,1	-1,5	0,0	0,0	-6,6
Umsatzerlöse insgesamt	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5	0,0	1.007,0
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	54,4		139,9	112,4	9,3	0,0	316,0
Energie	96,0		74,6			0,0	170,6
Industrielle Anwendungen	143,0		51,4	10,1	7,2	0,0	211,7
Chemie	25,3	87,2				0,0	112,5
Digitalisierung	124,9					0,0	124,9
Textile Fasern			71,3			0,0	71,3
Umsatzerlöse insgesamt	443,6	87,2	337,2	122,5	16,5	0,0	1.007,0
EBITDA bereinigt	87,9	4,7	54,5	12,1	-19,2	0,0	140,0
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	29,1	1,9	15,6	7,3	6,4	0,0	60,3
EBIT bereinigt	58,8	2,8	38,9	4,8	-25,6		79,7
Einmaleffekte/Sondereinflüsse	9,9	0,3	-8,0	0,0	28,5	0,0	30,7
EBIT	68,7	3,1	30,9	4,8	2,9	0,0	110,4
Investitionen ¹⁾	31,5	0,4	7,7	8,2	2,2	0,0	50,0
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	197,7	26,5	115,1	34,4	-32,5	0,0	341,2
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	461,6	38,3	332,8	100,3	63,6	0,0	996,6
Cash Generation ⁴⁾	61,8	7,3	46,5	5,2	-20,3	0,0	100,5
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			17,0			0,0	17,0
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			282,3			0,0	282,3

Mio. €	Graphite Solutions	Process Technology	Carbon Fibers	Composite Solutions	Corporate	Konsoli- dierung	SGL Carbon
2020							
Umsatzerlöse extern	407,5	88,2	303,9	88,6	31,2	0,0	919,4
Umsätze zwischen den Segmenten	4,3	2,2	6,4	0,4	37,3	-50,6	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	411,8	90,4	310,3	89,0	68,5	-50,6	919,4
Zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung							
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	428,7	81,5	304,0	85,2	31,2	0,0	930,6
Zeitraumbezogene Übertragung von Gütern und Dienstleistungen	-21,2	6,7	-0,1	3,4		0,0	-11,2
Umsatzerlöse insgesamt	407,5	88,2	303,9	88,6	31,2	0,0	919,4
Umsatz nach Kundenindustrien							
Mobilität	51,8		122,1	78,5	9,0	0,0	261,4
Energie	92,7		79,4			0,0	172,1
Industrielle Anwendungen	145,1		44,1	10,1	22,2	0,0	221,5
Chemie	23,8	88,2				0,0	112,0
Digitalisierung	94,1					0,0	94,1
Textile Fasern			58,3			0,0	58,3
Umsatzerlöse insgesamt	407,5	88,2	303,9	88,6	31,2	0,0	919,4
EBITDA bereinigt	63,1	3,4	41,4	-4,7	-10,4	0,0	92,8
Laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	32,5	2,2	23,8	6,2	8,6	0,0	73,3
EBIT bereinigt	30,6	1,2	17,6	-10,9	-19,0	0,0	19,5
Einmaleffekte/Sondereinflüsse	4,6	-2,5	-118,5	1,6	1,6	0,0	-113,2
EBIT	35,2	-1,3	-100,9	-9,3	-17,4	0,0	-93,7
Investitionen ¹⁾	32,5	0,4	8,4	7,2	7,3	0,0	55,8
Working Capital (31. Dez.) ²⁾	203,2	29,5	114,8	35,8	-31,5	0,0	351,8
Gebundenes Kapital (31. Dez.) ³⁾	454,0	41,8	332,5	95,8	75,6	0,0	999,7
Cash Generation ⁴⁾	66,1	4,5	40,4	-12,7	-6,1	0,0	92,2
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen			11,5			0,0	11,5
Umsatz der At-Equity bilanzierten Beteiligungen ⁵⁾			216,3		0,0	0,0	216,3

¹⁾ Definiert als die Summe von Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

²⁾ Definiert als die Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten

³⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital

⁴⁾ Definiert als die Summe des EBITDA bereinigt zuzüglich Veränderung des Working Capitals abzüglich Investitionen

⁵⁾ Aggregierte, nicht konsolidierte 100%-Werte mit fremden Dritten

Die Einmaleffekte/Sondereinflüsse beinhalten Erträge aus der Neustrukturierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 18,1 Mio. € [2020: 0,0 Mio. €], Erlöse aus Grundstücksverkäufen in Höhe von 19,7 Mio. € [2020: 7,9 Mio. €], Versicherungsleistungen in Höhe von 3,0 Mio. € [2020: 4,6 Mio. €], Auflösung von Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 2,8 Mio. € [2020: 0,0 Mio. €], Abschreibungen von Maschinenersatzteilen von minus 2,3 Mio. € [2020: 0,0 Mio. €], Effekte aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokationen der SGL Composites Gesellschaften in

Höhe von minus 10,2 Mio. € [2020: minus 10,2 Mio. €], Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. € [2020: minus 27,2 Mio. €], sonstige materielle einmalige Ergebniseffekte von minus 0,6 Mio. € [2020: 18,2 Mio. €], sowie zusätzlich in 2020 ein Wertminderungsaufwand von minus 106,5 Mio. €.

Die Umsatzerlöse mit einem Kunden des Berichtssegments CF machten annähernd 114 Mio. € der Gesamtumsatzerlöse des Konzerns aus [2020: 100 Mio. €].

Die folgende Tabelle stellt ausgewählte Posten nach geographischen Regionen dar:

Mio. €	Deutschland	Übriges Europa	USA	China	Übriges Asien	Sonstige ²⁾	SGL Carbon
2021							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	308,3	193,00	156,8	165,5	133,5	49,9	1.007,0
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	417,2	286,9	231,8	55,4	15,7		1.007,0
Investitionen	17,3	18,5	9,2	5,0			50,0
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	230,0	175,0	184,5	25,0	7,2		621,7
2020							
Umsatzerlöse (nach Zielort)	285,6	184,9	139,5	104,0	168,2	37,2	919,4
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	401,1	236,5	213,8	47,5	20,5		919,4
Investitionen	33,0	12,7	8,0	2,1			55,8
Langfristige Vermögenswerte ¹⁾	249,2	171,4	178,6	20,4	7,9		627,5

¹⁾ Langfristige Vermögenswerte bestehen aus sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie sonstigen langfristigen Vermögenswerten (ohne finanzielle Vermögenswerte)

²⁾ Insbesondere Mittel-/Lateinamerika sowie Kanada und Afrika

29. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

Die SGL Carbon verfügt zurzeit über drei Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme, davon zwei aktive Pläne (Short-Term Incentive Plan und Long-Term Incentive Plan) sowie den sich in Abwicklung befindenden Stock-Appreciation-Rights-Plan.

Short-Term Incentive Plan („STI“)

Alle tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter, deren Position in eine der vier internen SGL Managementgruppen (MG 1-4) eingestuft ist, erhalten einen jährlichen Bonus, dessen Höhe sich aus der Erreichung von kurzfristigen Unternehmens- als auch Geschäftsbereichszielen ergibt. Bezugsgröße ist jeweils die Höhe der individuellen fixen Bezüge.

Ziel ist es, alle Manager auf Basis des kurzfristigen Erfolgs des Unternehmens zu incentivieren und dadurch dem Einzelnen einen starken Anreiz zu gewähren, zur positiven Entwicklung des Unternehmens beizutragen.

Das maximal erreichbare Bonuspotenzial setzt sich aus den beiden folgenden Zielkategorien SGL Carbon und jeweiliger Geschäftsbereich zusammen. Als Messgrößen gelten auf Ebene des Konzerns das bereinigte EBITDA sowie die Unfallhäufigkeit und auf Ebene des Geschäftsbereichs das bereinigte EBITDA.

Der Bonus wird im März oder April des auf das Bonusjahr folgenden Jahres ausgezahlt. Der prozentuale Anteil des STI am Grundgehalt für die drei oberen Managementebenen bewegt sich in einem definierten Korridor und reflektiert einen angemessenen Beitrag am Unternehmenserfolg.

MG	Threshold	Target	Stretch
MG1	0%	40%	80%
MG2	0%	30%	60%
MG3	0%	25%	50%

Die Gewichtung der drei Zielkategorien ist für die drei obersten Managementgruppen einheitlich. Damit ein Bonusanspruch entsteht, muss der „threshold“ (0%) überschritten werden. Für die finanziellen Ziele wird zudem ein „stretch“ (200%) für die Honorierung der Übererfüllung geplanter Ziele definiert.

In 2021 wurde der Incentivierungsansatz für das Senior Management erneut kritisch geprüft. Um künftig den betriebswirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens noch stärker in der kurzfristigen Incentivierung zu berücksichtigen, ist künftig für die Manager in den Managementgruppen 1-3 jeweils ein positiver Free Cash Flow und ein positives Nettoergebnis nach Durchführung der Bonusauszahlung Voraussetzung für die Auszahlung des STI. Weiterhin werden persönliche Ziele künftig in dem STI berücksichtigt, um die individuellen Leistungsbeiträge besser in der Incentivierung zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die Zielstruktur wurden die zugrundeliegenden Zielkategorien und Ziele neu definiert und gewichtet. Das Auszahlungspotenzial

des STI für die MG 1-3 reduziert sich ab dem Geschäftsjahr 2022 von 200 % auf 175 %.

Im Rahmen des globalen Transformationsprogramms wurde auch das tarifliche Bonusprogramm geprüft und die entsprechende Gesamtbetriebsvereinbarung zum 31.12.2021 durch den Arbeitgeber gekündigt. Letztmalig besteht für das Jahr 2021 ein Bonusanspruch für die Mitarbeitenden an den deutschen Standorten, welcher im Frühjahr 2022 in Abhängigkeit von den Geschäftsergebnissen zur Auszahlung kommt. Ab dem 1.1.2022 entfällt der Anspruch auf den Bonus für die tariflichen Mitarbeiter.

Long-Term Incentive Plan („LTI“)

Der Long-Term Incentive Plan für das Senior Management – d.h. die Mitarbeiter der Managementgruppen MG 1-3 – („SGL Performance Share Plan“ oder kurz „PSP“) bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung zur Gewährung eines Vergütungsbestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und ausgewogenem Chancen-Risiko-Profil in Form von virtuellen Aktien („Performance Share Units“ oder kurz „PSU“). Seit April 2021 nehmen Senior Manager, die in die MG 3 befördert wurden oder neu in das Unternehmen eingetreten sind, nicht mehr an dem Long-Term Incentive Plan teil.

Der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil basiert im Grundsatz auf der Kapitalrendite („Return on Capital Employed“ oder kurz „ROCE“) der SGL Carbon als interne Bemessungsgrundlage. Der Vorstand der SGL Carbon SE kann vor Beginn einzelner Plantranchen im Rahmen des PSP festlegen, dass für diese Plantranche alternativ oder kumulativ der für einzelne Business Units der SGL Carbon maßgebliche ROCE

oder eine oder mehrere andere betriebswirtschaftliche Kennzahlen als interne Bemessungsgrundlage(n) dienen sollen. Des Weiteren ist der langfristig bemessene Vergütungsbestandteil abhängig von der Kursentwicklung der Aktie der SGL Carbon SE am Ende der Performanceperiode.

Der PSP ist ein rein auf Barausgleich ausgerichteter Long-Term Incentive Plan, der kein Recht auf den Erhalt tatsächlicher Aktien der SGL Carbon SE gewährt und in Abhängigkeit vom Grad der Zielerreichung zur Auszahlung kommt. Die Zuteilung von PSU soll das Senior Management (MG 1-3) an die SGL Carbon binden und motivieren, sich nachhaltig für ihren Erfolg einzusetzen. Mit der Aktienkursorientierung soll ferner eine Angleichung des Interesses des Senior Managements (MG 1-3) an das der Aktionäre an einer langfristigen Wertsteigerung der SGL Carbon erreicht werden.

Auf Basis eines vom Vorstand der SGL Carbon SE festzulegenden Zuteilungswerts in Euro sowie des durchschnittlichen Anfangsaktienkurses der letzten 20 Handelstage vor Beginn der Performanceperiode wird jedem Teilnehmer zu Beginn jeder Performanceperiode eine vorläufige Anzahl an Performance Share Units („Zuteilungsanzahl an PSU“) zugeteilt. Diese Zuteilungsanzahl an PSU wird nach Ablauf der Performanceperiode entsprechend dem festgestellten Grad der Zielerreichung errechnet (das Ergebnis dieser performanceabhängigen Anpassung ist die „PSU-Endanzahl“). Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation der PSU-Endanzahl mit dem durchschnittlichen Endaktienkurs der letzten 20 Handelstage.

Im Zuge der Revision der Managementincentivierung (MG 1-3) wird das Auszahlungspotential des LTI für die kommenden Plantranchen von 200 % auf 120 % gesenkt. Die bestehenden Plantranchen mit den jeweiligen Zielgrößen sind zum 31. Dezember 2021 nachstehend dargestellt:

Tranche	Zuteilungswert ¹⁾	Kurs ²⁾	PSU ³⁾	Performance	Beizulegender Zeitwert ⁴⁾
	Mio. €	€	Anzahl	0% - 150%	Mio. €
LTI 2018-2021	4,6	11,34	350.728	8	0,2
LTI 2019-2022	4,8	7,17	550.058	0	0,0
LTI 2020-2023	4,7	4,62	833.445	109	7,0
LTI 2021-2024	4,7	3,78	1.023.564	150	7,7

¹⁾ Entspricht dem Wert bei Gewährung

²⁾ Beizulegender Zeitwert bei Gewährung

³⁾ Ausstehend am 31. Dez. 21

⁴⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 7,73 €, ermittelt auf Basis der letzten 20 Handelstage des Geschäftsjahres 2021

Zielgröße ROCE	Minimum	Ziel	Maximum
Plan 2018-2021	4,9%	7,4%	9,4%
Plan 2019-2022	6,2%	8,7%	10,7%
Plan 2020-2023	4,0%	7,0%	9,0%
Plan 2021-2024	5,0%	7,8%	9,0%

Für die bestehenden LTI-Pläne der ausgewählten Führungskräfte betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 6,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2021 wurden 5,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) aufwandswirksam erfasst.

Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan)

Der SAR-Plan 2010 ist am 1. Januar 2010 in Kraft getreten und die SARs konnten bis Ende 2014 ausgegeben werden. Für die Bedienung des SAR-Plans ab 2010 sind maximal 2.100.000 neue Aktien vorgesehen.

Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der Aktien der SGL Carbon SE bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SARs („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und des Werts von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von Aktien der SGL Carbon SE zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen Aktie der SGL Carbon SE, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt.

Die SARs haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren und sind nur in definierten Zeiträumen (den „Ausübungsfenstern“) zulässig. Sofern die SARs nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Zum Ende des Berichtsjahres stehen insgesamt 854.160 SARs zur Ausübung aus. Die Bandbreite der Ausübungspreise beträgt 27,84 € – 37,77 €.

Im Jahr 2021 wurden keine Wertsteigerungsrechte (SARs) aus einem der abgelösten Langzeitincentivierungspläne ausgeübt. Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit des SAR-Plans beträgt 1,0 Jahre.

30. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE. Andere Bestätigungsleistungen betreffen in 2021 die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts sowie andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Befreiung von Energiesteuern sowie dem Zugang zu Rohdaten für eine Unternehmensbewertung.

Mio. €	2021	2020
Abschlussprüfungen	0,7	0,6
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	0,8	0,7

31. Anteilsbesitzliste der SGL Carbon gemäß § 313 Abs. 2 HGB

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
a)	Inland			
1	SGL Carbon SE	Wiesbaden		
2	SGL CARBON GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
3	SGL Fuel Cell Components GmbH	Meitingen	100	1
4	Dr. Schnabel GmbH ¹⁾	Limburg	100	2
5	SGL CARBON Beteiligung GmbH ¹⁾	Wiesbaden	100	1
6	SGL TECHNOLOGIES GmbH ¹⁾	Meitingen	100	1
7	SGL epo GmbH ¹⁾	Willich	100	6
8	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH ¹⁾	Meitingen	100	6
9	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	Meitingen	100	6
10	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	Lemwerder	51	6
11	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	Lemwerder	100	10
12	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	Lemwerder	100	11
13	SGL Carbon Asset GmbH ¹⁾	Meitingen	100	5
14	SGL Composites Materials Germany GmbH ¹⁾	Meitingen	100	6

¹⁾ Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

A.	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		Kapitalanteil in %	Gehalten über
b)	Ausland			
15	SGL GELTER S.A.	Madrid, Spanien	64,0	2
16	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.l.)	Mailand, Italien	99,8	13
17	SGL Graphite Verdello s.r.l.	Verdello, Italien	100	2
18	SGL CARBON do Brasil Ltda.	Diadema, Brasilien	100	2
19	SGL Composites GmbH	Ried im Innkreis, Österreich	100	8
20	SGL CARBON FIBERS LTD.	Muir of Ord, Vereinigtes Königreich	100	1
21	SGL Composites S.A.	Lavradio, Portugal	100	1
22	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPessoal, LDA	Lavradio, Portugal	100	2
23	SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	5
24	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA Sp. z o.o.	Nowy Sącz, Polen	100	23
25	SGL CARBON Holding S.A.S.	Paris, Frankreich	100	1,5
26	SGL CARBON S.A.S.	Passy [Chedde], Frankreich	100	25
27	SGL CARBON Technic S.A.S.	Saint-Martin d'Herès, Frankreich	100	25
28	SGL CARBON Ltd.	Alcester, Vereinigtes Königreich	100	1
29	SGL CARBON, LLC	Charlotte, NC, USA	100	5
30	SGL Technologies LLC	Charlotte, NC, USA	100	29
31	SGL COMPOSITES INC.	Gardena, CA, USA	100	30
32	SGL TECHNIC LLC	Valencia, CA, USA	100	29
33	SGL CARBON TECHNIC LLC	Strongsville, OH, USA	100	29
34	SGL Composites LLC	Moses Lake, WA, USA	100	30

A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften			Kapitalanteil in %	Gehalten über
bj	Ausland			
35	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	Maharashtra, Indien	100	1
36	SGL CARBON Far East Ltd.	Shanghai, China	100	1
37	SGL CARBON Japan Ltd.	Tokio, Japan	100	1
38	SGL CARBON Korea Ltd.	Seoul, Südkorea	100	1
39	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	Kuala Lumpur, Malaysia	100	1
40	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	Yangquan, China	89,1	5
41	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	Singapur	100	1
42	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	Shanghai, China	100	41
43	SGL Carbon Technic Japan Ltd.	Yamanashi, Japan	100	41
44	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	Taipei City, Taiwan	100	2
B. Beteiligungen ab 20%				
	Ausland			
45	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	Stezzano, Italien	50,0	6
46	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	Tokio, Japan	33,3	6
47	Fisigen, S.A.	Lissabon, Portugal	49,0	21

32. Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE am 25. November 2021 abgegeben und ist auf der Internetseite der SGL Carbon SE veröffentlicht.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 leitete Russland eine groß angelegte Invasion in die Ukraine ein. Als Reaktion darauf haben die EU, die USA und weitere Länder umfassende Sanktionen gegen Russ-

land verhängt. Für weitere Informationen wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie den Prognosebericht als Teile des Konzern-Lageberichts verwiesen.

Wiesbaden, den 23. März 2022

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	174
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	182
Organe	183
Glossar.....	185
Abkürzungsverzeichnis	189
Finanzkalender	190
5-Jahres-Übersicht	191

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SGL Carbon SE inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des Konzernlageberichts enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-

APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit des Geschäftswerts Graphite Specialties

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2. Der Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche ist in Abschnitt „Segmentberichterstattung“ und die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken in Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ des Konzernlageberichts erläutert.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Geschäftswert des Geschäftsbereichs Graphite Specialties beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 20,2 Mio und hat mit 5,4 % des Konzerneigenkapitals eine wesentliche Bedeutung für die Vermögenslage.

Die Werthaltigkeit des Geschäftswerts wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Graphite Specialties überprüft. Ergeben sich unterjährig Anhaltspunkte für eine Wertminderung wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Für den Werthaltigkeitstest des Geschäftswerts wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des Geschäftsbereichs verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Stichtag für die anlassunabhängige Werthaltigkeitsprüfung ist der 1. Oktober 2021.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäftswerts ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung für die nächsten fünf Jahre, die unterstellte langfristige Wachstumsrate und der verwendete Abzinsungssatz. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt. Die Sensitivitätsberechnungen der Gesellschaft ergaben jedoch, dass eine für möglich gehaltene kombinierte Änderung des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag verursachen würde.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine zum Abschlussstichtag bestehende Wertminderung nicht erfasst wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des für die Bewertung zuständigen Mitarbeiters sowie Würdigung der Dokumentation der Bewertung ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit des Geschäftswerts verschafft. Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung, vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt. Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse). Außerdem haben wir die Ermittlung der Buchwerte durch die Gesellschaft nachvollzogen und die Angemessenheit der Verteilung der gemeinschaftlich mit anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten genutzten Vermögenswerte der Gruppe (Corporate Assets) gewürdigt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäftswerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Einführung des Kapitalwahlrechts für Pensionen in Deutschland

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffern 2 und 22.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand beschlossen, für bestimmte Pensionsverpflichtungen in Deutschland ein Kapitalwahlrecht einzuführen. Aktiven und unverfallbar ausgeschiedenen passiven Anwärtern wird nunmehr die Möglichkeit eingeräumt, anstelle einer monatlichen Rente eine Kapitalzahlung, ggf. in Raten, zu wählen. Die Einführung des Kapitalwahlrechts führt auf Ebene des SGL Konzerns zu einer ertragswirksamen Reduzierung der Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 17,7 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus dem Kapitalwahlrecht ist ermessensbehaftet im Hinblick auf die geschätzte Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Ausübung des Kapitalwahlrechts im Zeitpunkt des Beginns des Pensionsanspruchs. Der Vorstand hat einen externen Sachverständigen beauftragt, anhand einer Marktstudie zu ermitteln, mit welcher Wahrscheinlichkeit das Kapitalwahlrecht ausgeübt wird. Aus der Marktstudie hat der Vorstand die der Pensionsbewertung zugrunde gelegte Wahrscheinlichkeit abgeleitet.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Schätzung nicht sachgerecht und somit die Bewertung der Pensionsrückstellung fehlerhaft ist. Daneben besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben unsere eigenen Aktuarien hinzugezogen und die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Ausübung der Option gewürdigt. Wir haben die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des externen Sachverständigen beurteilt und die von diesem erstellte Marktstudie gewürdigt.

Anhand der Einsichtnahme in die der Marktstudie zugrunde liegenden Fälle haben wir gewürdigt, ob diese als Grundlage zur Einschätzung der Wahrscheinlichkeit geeignet sind. Anschließend haben wir beurteilt, ob die aus der Marktstudie abgeleitete Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kapitalwahlrechts sachgerecht ist.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zu den Auswirkungen der Einführung des Kapitalwahlrechts sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung zugrunde liegende Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Kapitalwahlrechts ist angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird,
- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht“ des Konzernlageberichts enthalten ist, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im Konzernlagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „SGL_Carbon_ESEF_Package.zip“ (SHA256-Hashwert: 1045f8ea0e79951d93edb92fcc73e0e2d84eb0c7271af05c1ba6ef1888caf95e) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 23. März 2022

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Janz
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wiesbaden, den 23. März 2022

SGL Carbon SE
Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Torsten Derr

Thomas Dippold

Organe

Vorstand

[Stand: 31. Dezember 2021]

Dr. Torsten Derr

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen & Managemententwicklung
Recht, Compliance & Interne Revision
Konzernentwicklung / Strategie / Transformationsprozess
Konzernkommunikation
Nachhaltigkeit & ESG
Einkauf
Production Technology Safety Environment (PTSE)
Global Engineering & Construction
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien ¹⁾

Thomas Dippold

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung
Konzerncontrolling
Konzernfinanzierung
Finanzberichterstattung
Steuern
Risikomanagement
Recht, Compliance & Interne Revision
Investor Relations
Informationstechnologie, Informationssicherheit & Digitalisierung
BU Graphite Solutions
BU Composite Solutions
BU Carbon Fibers
BU Process Technology

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapur (ab 8. Juni 2021)

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Aufsichtsrat

[Stand: 31. Dezember 2021]

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

ALTANA AG, Wesel

BMW AG, München

UnternehmerTUM GmbH, München ¹⁾

Sprind GmbH, Leipzig

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz ²⁾

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH
[freigestellt]

Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

SMS Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH,
Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim

BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Meitingen

Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)

SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)

²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Glossar

Kaufmännisches Glossar

At-Equity-Methode

Verfahren zur Bewertung und Bilanzierung von Beteiligungen im Konzernabschluss, welche die SGL Carbon gemeinschaftlich führt oder einen maßgeblichen Einfluss ausübt. Nach der At-Equity-Methode sind solche Beteiligungen zunächst mit ihren Anschaffungskosten anzusetzen. In den Folgejahren verändern sich diese Beteiligungen dann entsprechend dem Anteil an den Periodenergebnissen abzüglich Dividenden der Beteiligungsunternehmen.

Bilanzgewinn/-verlust

Ergebnis des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE, ermittelt nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Bruttoergebnis

Umsatz abzüglich Umsatzkosten.

Cash Generation

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) plus Abschreibungen auf immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zuzüglich der Veränderung des Nettoumlaufvermögens abzüglich Investitionen.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße für den Zu- beziehungsweise Abfluss von Geldmitteln, die den Nettozufluss aus der Umsatztätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten in einer Periode darstellt. In einer Kapitalflussrechnung (Cashflow Statement) wird die Veränderung der Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit hergeleitet.

Cashflow-Hedge

Absicherung eines bilanzierten Vermögenswertes oder von zukünftigen, hoch wahrscheinlichen (Fremdwährungs-)Transaktionen. Der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird hierbei direkt im Eigenkapital erfasst.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Unternehmen dar und enthält internationale Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

CSR (Corporate Social Responsibility)

Bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen für die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Gesellschaft und die Umwelt und daraus abgeleitete Maßnahmen. Auch bekannt unter Nachhaltigkeitsbelange, die im Corporate Social Responsibility Bericht detailliert erläutert werden.

Derivative Finanzinstrumente

Termingeschäfte, deren Wert sich von einem bereits vorhandenen (originären) Marktwert ableiten lässt. So ist beispielsweise eine Währungsoption ein derivatives Instrument, dessen Preis (Optionsprämie) wesentlich vom Optionskurs, der Laufzeit sowie von der Volatilität dieser Währung abhängt.

EBIT

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ergebnis aus Betriebstätigkeit). Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der operativen Ertragskraft von Unternehmen.

Bereinigtes EBIT

EBIT bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBIT werden bei dieser Kenngröße nicht-wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um eine bessere Basislinie für Prognosen zu etablieren. Zu den Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreiallokation. Beispiele für Einmaleffekte sind Grundstücksverkäufe, Versicherungsentschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Der Fokus beim EBITDA liegt eher auf der zahlungswirksamen Ertragskraft.

Bereinigtes EBITDA

EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse und Einmaleffekte. Im Gegensatz zum EBITDA werden bei dieser Kenngröße nicht wiederkehrende Einflüsse eliminiert, um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können. Siehe auch „Bereinigtes EBIT“ bezüglich Definition von Sondereinflüssen und Einmaleffekte.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals der Anteilseigner an der Bilanzsumme. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, desto unabhängiger

ist ein Unternehmen von externen Kapitalgebern. Darüber hinaus gilt die Eigenkapitalquote als ein Indikator für die Kreditwürdigkeit und Robustheit von Unternehmen.

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Ergebnis je Aktie [Earnings per Share – EPS]

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Geschäftsjahr.

EURIBOR

Euro Interbank Offered Rate [EURIBOR] ist ein Zinssatz für Termingelder im Interbankengeschäft in Euro.

ESG

Nachhaltigkeitsaspekte basierend auf Umweltbelange [Environmental], Sozial- und Governancebelange.

Forderungslaufzeit [Zahlungsziel] Debitoren – Days Sales Outstanding [DSO]

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, dividiert durch Umsatz, multipliziert mit 360 [je niedriger die Kennzahl, desto schneller bezahlen die Kunden].

Free Cashflow

Saldo des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus Investitionstätigkeit. Der Free Cashflow spiegelt somit jenen Betrag wider, der dem Unternehmen beispielsweise zur Schuldentilgung oder für Dividendenzahlungen zur Verfügung steht.

Free Float

Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Funktionskosten

Funktionskosten beinhalten Umsatzkosten, F&E-Kosten, Vertriebskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten.

Gearing [Verschuldungsgrad]

Nettofinanzschulden dividiert durch Eigenkapital der Anteilseigner [je geringer die Kennzahl, desto höher der Eigenkapitalanteil am eingesetzten verzinslichen Kapital].

Gebundenes Kapital

Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Geschäftswert [Goodwill]

Positiver Unterschied zwischen den Anschaffungskosten eines erworbenen Unternehmens und dem Marktwert seines Nettovermögens beim Erwerb.

Global Reporting Initiative [GRI]

Eine Initiative welche die GRI Standards veröffentlicht. Diese enthalten Vorgaben und Indikatoren für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die GRI Standards sind als Rahmenwerk für die freiwillige Nachhaltigkeitsberichterstattung international etabliert.

Hedging

Absicherungsstrategie zur Begrenzung beziehungsweise Ausschaltung von Preis- und Kursrisiken. Hedging ist eine gängige Praxis der Marktteilnehmer an den Kapitalmärkten, um vorhandene Risiken durch entsprechende Gegengeschäfte zu kompensieren.

International Financial Reporting Standards [IFRS] [ehemals International Accounting Standards, IAS]

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Joint Venture [Gemeinschaftsunternehmen]

Kooperationen von mindestens zwei Unternehmen, die voneinander unabhängig bleiben und unter gemeinschaftlicher Führung wirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.

Latente Steuern [Deferred Tax]

Zeitlich begrenzte Differenzen zwischen errechneten Steuern auf nach Steuerbilanz und IFRS-Handelsbilanz ausgewiesene Ergebnisse mit dem Ziel, den Steueraufwand entsprechend dem handelsrechtlichen Ergebnis auszuweisen.

Marktkapitalisierung

Tagesaktuelle Kennziffer, die Auskunft über den Börsenwert einer Aktiengesellschaft gibt. Sie errechnet sich durch Multiplikation der Aktienanzahl mit dem aktuellen Aktienkurs.

Nettoumlaufvermögen (Working Capital)

Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Umlaufvermögens, der für das Unternehmen eher kurzfristig arbeitet. Je niedriger das Working Capital, desto besser stellt sich die Liquiditätssituation eines Unternehmens dar.

Rating

Periodisch wiederkehrende, standardisierte Risiko- und Bonitätsbeurteilung von Emittenten und der von ihnen begebenen Wertpapiere. Das Rating wird von spezialisierten Agenturen durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed)

ROCE ist definiert als das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (bereinigtes EBIT), dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Working Capital).

Streubesitz

Summe der Aktien, die sich nicht im Besitz von Großanlegern (wie zum Beispiel der Muttergesellschaft eines Unternehmens) befinden. Der Streubesitz verteilt sich auf eine Vielzahl von Aktionären und kann deshalb auch von vielen Personen ge- und verkauft werden. In aller Regel lässt die Höhe des Streubesitzes daher auch auf die Handelbarkeit einer Aktie schließen.

Unternehmensanleihe

Von einem Unternehmen begebene Schuldverschreibung mit fester Laufzeit sowie meist fester Verzinsung, regelmäßig mit dem Ziel der Beschaffung langfristigen Fremdkapitals in größerem Volumen am in- und ausländischen Kapitalmarkt.

Verschuldungsfaktor

Nettofinanzschulden zu EBITDA. Kennzahl, die die Verschuldung zum operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vergleicht. Aufgrund der zahlungswirksamen Ertragskraft des EBITDA wird diese Kennzahl häufig von Banken für Kreditvergaben benutzt.

Wandelanleihe

Unternehmensanleihe, die ein Optionsrecht einschließt. Das Optionsrecht besagt, dass diese Schuldverschreibung unter bestimmten Voraussetzungen gegen Aktien des Unternehmens eingetauscht („gewandelt“) werden kann. Der Tausch gegen Aktien ist innerhalb einer gesetzten Frist zu einem festgelegten Preis möglich. Der Tauschkurs liegt in der Regel über dem Kurs der Aktie zum Zeitpunkt der Emission der Anleihe.

Working Capital

Siehe Nettoumlaufvermögen.

Sondereinflüsse und Einmaleffekte

Zu Sondereinflüssen zählen vor allem Restrukturierungskosten und Effekte aus der Kaufpreisallokation. Insgesamt weisen Sondereinflüsse eine zeitliche Laufzeit aus. Einmaleffekte sind im Gegensatz zu den Sondereinflüssen nicht-wiederkehrende Effekte. Dazu zählen unter anderem Grundstücksverkäufe, Versicherungsentschädigungen, Auflösung von bestimmten Rückstellungen.

UN Global Compact

Weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Mitgliedsunternehmen verpflichten sich, zehn universelle Prinzipien umzusetzen und ihre Fortschritte regelmäßig zu dokumentieren. Darunter fallen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Technisches Glossar

Brennstoffzelle

Eine Brennstoffzelle ist eine elektrochemische Zelle, die die chemische Energie eines kontinuierlich zugeführten Brennstoffes (z. B. Wasserstoff, Methanol) und eines Oxidationsmittels (z. B. Sauerstoff) in elektrische Energie umwandelt. Ein wichtiges Bauteil einer Brennstoffzelle sind Gasdiffusionsschichten, die für eine homogene Gasverteilung an der Elektrode sorgen. Diese Komponente besteht häufig aus einem speziellen Papier basierend auf kurzgeschnittenen Carbonfasern.

Feinkorngraphit

Spezialgraphit mit einem feinen Körnungsaufbau unterhalb einer Korngröße von 1 mm bis zu wenigen µm. Damit werden die erforderlichen Materialfestigkeiten erreicht. Feinkorngraphite haben einen weiten Anwendungsbereich, der über die Halbleitertechnik, den Maschinenbau, die Metallherstellung, den Industrieofenbau bis zur Analysen- und Medizintechnik reicht (isostatischer Graphit).

GHG Protocol

Das GHG Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in drei Kategorien:

Scope 1 beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z.B. durch den Verbrauch von Erdgas oder Heizöl.

Scope 2 deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.

Scope 3 gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden).

Grobkorngraphit

Der Körnungsaufbau liegt in einem Bereich von > 1 mm bis zu ca. 20 mm. Wesentliche Materialeigenschaft ist die hohe Thermoschockbeständigkeit. Typische Produktbeispiele sind die Graphitelektrode für das Stahlschrottreycling, Kathoden für die Aluminiumelektrolyse und Hochofensteine für die Roheisengewinnung.

Isostatischer Graphit

Feinstkörniger Spezialgraphit für spezifische Anwendungsgebiete. Seine Bezeichnung ist aus der Herstellungsart (isostatisches Pressen; homogener Druck durch Wasser) abgeleitet. Isostatischer Graphit zeichnet sich vor allem durch hohe Festigkeit, eine hohe Dichte und durch ein isotropisches Gefüge aus. Deshalb kommt er überall dort zum Einsatz, wo die mechanischen Eigenschaften herkömmlicher Graphite nicht ausreichen.

Lithium-Ionen-Batterie

Wiederaufladbare Batterie mit hoher Energie- und Leistungsdichte. Die Kathode besteht aus einer Lithiumverbindung, die Anode aus Kohlenstoff oder Graphit. Während des Ladevorgangs wandern die Lithiumionen von der Kathode zum Kohlenstoffgitter des Anodenmaterials (Interkalation). Während des Entladens wandern die Lithiumionen aus der Interkalation zurück zur Kathode. Lithium-Ionen-Batterien sind heutzutage die

Standard-Batterien für mobile Anwendungen. Das Anodenmaterial besteht häufig aus synthetischem Graphit.

Natürlicher Graphit

Ist ein natürliches Mineral. Es wird bergbautechnisch aus dem Ober- und Untergrund gewonnen. Hohe Reinheit (> 99%) wird durch Reinigungsverfahren (Flotation, thermische und chemische Reinigung) erreicht. Natürlicher Graphit besitzt die nahezu ideale kristalline Struktur von Graphit. Seine Verwendung als Schmiermittel ist bekannt. Die größten natürlichen Graphitmengen werden für feuerfeste Anwendungen verwendet. Kleine Mengen sind auch in der Rezeptur für feinkörnige Graphite enthalten. Unter Einwirkung von Säuren werden Graphitsalze erzeugt, die in einem thermischen Prozess in expandierten Graphit umgewandelt werden.

PAN-Precursor

Synthetische Faser hergestellt aus Polyacrylnitril (PAN). PAN-Precursor ist das Rohmaterial für die Herstellung von Carbonfasern.

Petrolkoks

Ist ein Nebenprodukt des Raffinerungsprozesses von Erdöl und wird als einer der Rohstoffe für die Herstellung von synthetischem Graphit eingesetzt.

REACH [Gesetz zum Umgang mit Chemikalien]

REACH steht für die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien.

Wide-bandgap Halbleiter

Materialien, deren Bandlücke am oberen Ende des Bereichs der Halbleiter (3 eV bis über 4 eV) liegt. Traditionelle auf Silizium basierte Halbleiter weisen eine Bandlücke von 1,1 eV auf. Beispiele für wide-bandgap Halbleitermaterialien sind GaN, SiC. Solche Materialien zeichnen sich gegenüber traditionellen Halbleitern durch Vorteile wie Verarbeitung höherer Spannungen, Betrieb bei höheren Temperaturen, Verarbeitung höherer Frequenzen und eine größere Zuverlässigkeit aus. Damit eignen sie sich für Anwendungen in der Leistungselektronik, rauscharme Verstärker sowie für Hochfrequenz- und Mikrowellenverstärker.

Abkürzungsverzeichnis

A AktG Aktiengesetz	IT Informationstechnologie
C CFK Carbonfaserverstärkte Kunststoffe	L LTCI Long-Term Cash Incentive
D DAX Deutscher Aktienindex	LTI Long-Term Incentive
DCGK Deutscher Corporate Governance Kodex	M MDAX MidCap DAX
E EBIT Earnings before Interest and Taxes	P PSU Performance Share Units
EBITDA Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization	R REACH Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals
EHSA Environment, Health & Safety Affairs	ROCE Return on Capital Employed
EPS Earnings per Share	S SAR Stock Appreciation Rights
H HGB Handelsgesetzbuch	SDAX SmallCap DAX
I IAS International Accounting Standards	SE Societas Europae – (Aktien)gesellschaft nach europäischem Recht
IASB International Accounting Standards Board	STI Short-Term Incentive
IFRIC International Financial Reporting Interpretations Committee	U UmwG Umwandlungsgesetz
IFRS International Financial Reporting Standards	V VorstAG Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
	W WpHG Wertpapierhandelsgesetz

Finanzkalender

24. März 2022

- Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021
- Bilanzpressekonferenz (telefonisch)
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

5. Mai 2022

- Bericht über das erste Quartal 2022
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

17. Mai 2022

- Hauptversammlung (virtuell)

4. August 2022

- Bericht über das erste Halbjahr 2022
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

3. November 2022

- Bericht über das Dreivierteljahr 2022
- Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

Kontakt

Investor Relations

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany
Telefon: +49 611 6029-103
Telefax: +49 611 6029-101

Email:
Investor-Relations@sglcarbon.com

www.sglcarbon.com

Impressum

Herausgeber

SGL Carbon SE
Hauptverwaltung
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Germany

Konzeption und Gestaltung des Titelbilds

SGL Carbon
Corporate Marketing Services

Bildnachweis

Vorstand

Peter Obenaus

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Michael Dannenmann

5-Jahres-Übersicht

Mio. €	Anmerkung	2021	2020	2019	2018	2017
Ertragslage						
Umsatzerlöse		1.007,0	919,4	1.086,7	1.047,5	860,1
davon Ausland		69%	69%	69%	66%	74%
davon Inland		31%	31%	31%	34%	26%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt	1]	140,0	92,8	120,0	127,2	90,7
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)		110,4	-93,7	-34,3	80,9	49,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		82,1	-123,1	-73,2	51,3	-7,8
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)		75,4	-132,2	-90,0	41,3	138,9
EBITDA _{bereinigt} -Marge	2]	13,9%	10,1%	11,0%	12,1%	10,5%
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT bereinigt})	3]	8,0%	1,8%	3,9%	5,4%	4,6%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)		0,62	-1,08	-0,74	0,34	1,14
Vermögenslage						
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		371,5	220,7	418,6	531,6	457,0
Bilanzsumme		1.376,3	1.258,8	1.504,8	1.585,1	1.541,7
Nettofinanzschulden		206,3	286,5	288,5	242,2	139
Eigenkapitalquote	4]	27,0%	17,5%	27,8%	33,5%	29,6%
Verschuldungsfaktor	5]	1,5	3,1	2,4	1,9	1,5
Anzahl der Mitarbeiter	6]	4.680	4.837	5.127	5.031	4.732
Finanzlage						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		50,0	55,8	95,1	78,1	52,9
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		60,3	73,3	71,6	62,6	50,6
Nettoumlaufvermögen		341,2	351,8	406,8	419,1	318,5
Free Cashflow	7) 8]	111,5	93,9	-17,3	-58,5	-144,7

¹⁾ Vor Einmaleffekten/Sondereinflüssen von 30,7 Mio. € in 2021, minus 113,2 Mio. € in 2020, minus 82,7 Mio. € in 2019, 16,3 Mio. € in 2018 und 8,9 Mio. in 2017

²⁾ EBITDA bereinigt zu Umsatzerlöse

³⁾ EBIT bereinigt zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

⁴⁾ Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme

⁵⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA bereinigt

⁶⁾ Jeweils zum 31. Dez. einschließlich befristet Beschäftigte

⁷⁾ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (fortgeführte Aktivitäten) abzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)

⁸⁾ Bis einschl. 2019 Zinszahlungen im Free Cashflow enthalten

SGL Carbon SE
Söhnleinstraße 8
65201 Wiesbaden/Deutschland
Telefon +49 611 6029-0
www.sglcarbon.com